

Erfolgreich verändern



MUTARES IN ZAHLEN

		2018	2017
Dividende je Aktie	in EUR	1,0	1,0
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	865,1	899,7
EBITDA	in Mio. EUR	49,1	67,1
Adjusted EBITDA	in Mio. EUR	4,5	-27,9
Konzernjahresergebnis	in Mio. EUR	12,0	43,9
Eigenkapitalrendite	in %	6 %	31 %
Bilanzsumme	in Mio. EUR	630,8	672,8
davon Zahlungsmittel	in Mio. EUR	108,1	98,9
davon Eigenkapital	in Mio. EUR	208,1	165,5
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	in Mio. EUR	23,8	38,0
Ergebnis je Aktie ¹	in EUR	0,96	2,85
Anzahl Aktien ²	in Stück	15.234.417	15.490.280
Länder	Anzahl	16	17
Beteiligungen	Anzahl	10	11
Mitarbeiter weltweit	Anzahl	4.782	4.639
Transaktionen	Anzahl	6	10

¹ verwässert wie unverwässert

² im Umlauf befindlich; Gesamtzahl Aktien 15.496.292, davon eigene Aktien 261.875 (2018) bzw. 6.012 (2017)

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Seit über 10 Jahren verstehen wir uns als aktiver und **unternehmerischer Investor**. Wir steigern bei unseren Beteiligungen langfristig und nachhaltig den Wert über operative Verbesserungen und strategisch passende Zukäufe. Wir sehen unsere Rolle klar definiert als unterstützender und fordernder strategischer **Partner**. Wir arbeiten mit einem analytischen und gleichzeitig umsetzungsorientierten Ansatz – das erwarten wir auch von unseren Beteiligungen. Wir sehen uns als **Wertentwickler** und werden auch weiterhin erfolgreich Firmen dabei unterstützen, ihr volles Potenzial zu entfalten.

UNTERNEHMENSPROFIL

Mutares konzentriert sich auf die Übernahme von mittelständischen Unternehmen und Konzernteilen in herausfordernden Situationen mit dem Ziel diese Firmen durch eine intensive operative Zusammenarbeit auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums zu führen. Unsere Transaktionsteams an vier europäischen Standorten identifizieren zu uns passende Unternehmen. Nach der Akquisition entwickelt unser eigenes operatives Team gemeinsam mit dem Management der Beteiligung ein umfangreiches Verbesserungsprogramm entlang der gesamten Wertschöpfungskette und begleitet dessen Umsetzung. Unser Ziel ist es, nachhaltig und langfristig den Erfolg des Unternehmens wiederherzustellen und anschließend den Unternehmenswert, auch über strategische Zukäufe, zu steigern.

Umfangreiche operative Industrie- und Sanierungserfahrung, gepaart mit transaktionsseitiger und operativer Unterstützung bildet das Fundament um die Herausforderungen bei der Weiterentwicklung unserer Beteiligungen zu meistern.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

Mit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018 wurden die bisher fünf Portfoliosegmente auf drei Segmente vereint. Siehe hierzu auch Seite 4.

Neue Segmentstruktur

in Mio. EUR	2018	2017
Automotive & Mobility	437,0	344,1
Engineering & Technology	206,1	136,7
Goods & Services	141,2	131,2
Sonstige (entkonsolidierte Beteiligungen)	80,8	287,7
Summe	865,1	899,7

Bisherige Segmentstruktur

in Mio. EUR	2018	2017
Automotive	437,0	344,1
Engineering & Technology	191,9	213,2
Construction & Infrastructure	77,7	65,1
Wood & Paper	124,9	178,8
Consumer Goods & Logistics	33,8	98,6
Summe	865,1	899,7

INHALT

Mutares in Zahlen		Konzernlagebericht	48
Unser Selbstverständnis	01	Konzernabschluss	72
Unternehmensprofil	02	SONSTIGE INFORMATIONEN	
Unsere Strategie	04	Bestätigungsvermerk	165
Das Geschäftsmodell	06	Finanzkalender	168
Geschäftsjahr 2018 im Überblick	08	Impressum & Kontakt	
Unser Vorstand	10		
Brief an die Aktionäre	12	DIE MUTARES AG	
Unser Aufsichtsrat	16	Die 2008 gegründete Mutares AG erwirbt mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Europa, um sie langfristig weiterzuentwickeln.	
Bericht des Aufsichtsrates	18	DER MUTARES-KONZERN	
 		Der Mutares Konzern umfasst zum Bilanzstichtag zehn operative Beteiligungen der Mutares AG.	
10 Jahre Mutares	22	DIE BETEILIGUNGEN	
Unsere Beteiligungen	32	Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig und werden eigenverantwortlich geleitet. Sie sind eingebunden in das Reporting des Konzerns.	

→ www.mutares.de

UNSERE STRATEGIE

Mutares ist seit vielen Jahren international erfolgreich im Markt für Unternehmensübernahmen tätig mit einem Konzernumsatz von rund EUR 865 Mio. (2018).

Als aktiver Investor liegt der Fokus der Mutares auf der meist 100%igen Übernahme von mittelständischen Unternehmen in Umbruchsituationen mit dem Ziel, diese Unternehmen durch eine intensive operative Zusammenarbeit sowie eine Buy-and-Build-Strategie auf einen stabilen Pfad profitablen, nachhaltigen Wachstums zu führen.

Dazu deckt die Mutares gemeinsam mit dem Management des jeweiligen Unternehmens Verbesserungspotenziale auf. Anschließend arbeiten die eigenen Berater der Mutares gemeinsam mit der jeweiligen Beteiligung an einer Stärkung der Profitabilität durch operative Unterstützung, organisches Wachstum und den weiteren Ausbau der Aktivitäten mithilfe von strategischen Add-on-Akquisitionen. Das Ziel ist, nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu steigern.

Akquisitionen von Beteiligungen für das Portfolio werden unter dem Dach der Mutares strategisch langfristig ausgerichtet und weiterentwickelt. Mit Büros in München, Paris, Mailand, London und Bad Wiessee sowie Beteiligungen mit Aktivitäten in Europa, Nordafrika, Nord- und Südamerika sowie Asien ist die Mutares-Gruppe weltweit tätig.

Bei Zukäufen für das Portfolio beschränkt sich Mutares nicht auf eine bestimmte Branche, sondern hat ihren Fokus auf folgende Bereiche gelegt:

- Automotive & Mobility
- Engineering & Technology
- Goods & Services

Das aktuelle Portfolio der Mutares AG umfasst zehn Unternehmensbeteiligungen.

NEUE AUFTEILUNG DER PORTFOLIO SEGMENTE

Mit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018 wurden die bisher fünf Portfoliosegmente auf drei Segmente vereint:

BISHERIGE SEGMENTSTRUKTUR



AUTOMOTIVE



ENGINEERING & TECHNOLOGY



CONSTRUCTION & INFRASTRUCTURE



CONSUMER GOODS & LOGISTICS



WOOD & PAPER

NEUE SEGMENTSTRUKTUR




AUTOMOTIVE & MOBILITY



ENGINEERING & TECHNOLOGY



GOODS & SERVICES

Unternehmensgruppe	Branche	Hauptsitz	Land
 AUTOMOTIVE & MOBILITY			
STS Group ¹	Systemlieferant von Composites für Fahrzeuge	Hallbergmoos	DE
Elastomer Solutions Group ¹	Automobilzulieferer von Gummiformteilen	Wiesbaum	DE
 ENGINEERING & TECHNOLOGY			
Balcke-Dürr Group ²	Hersteller von Kraftwerkskomponenten	Düsseldorf	DE
Donges Group ²	Hersteller von Stahlkonstruktionen, Dach- und Fassadensysteme	Darmstadt	DE
Gemini Rail Group ²	Ingenieur- & Wartungsdienstleistungen für Schienenfahrzeuge	Wolverton, Birmingham	GB
Eupec ³	Hersteller von Beschichtungen für Öl- und Gaspipelines	Gravelines	FR
 GOODS & SERVICES			
La Meusienne ³	Hersteller von Edelstahlrohren	Ancerville	FR
Norsilk ⁴	Hersteller und Händler von Holzvertäfelungen und -produkten	Honfleur	FR
Cenpa ⁴	Hersteller von Hülsenkarton	Schweighouse-sur-Moder	FR
KLANN Packaging ⁵	Hersteller von Verpackungslösungen	Landshut	DE

¹ davor: Segment Automotive

² davor: Segment Engineering & Technology

³ davor: Segment Construction & Infrastructure

⁴ davor: Segment Wood & Paper

⁵ davor: Segment Consumer Goods & Logistics

Mehr zu unseren Beteiligungen finden Sie ab Seite 32.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Der Geschäftsansatz von Mutares umfasst den Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und den Verkauf von mittelständischen Unternehmen in Umbruchsituationen.

Mutares hat sich beim Erwerb ihrer Portfoliounternehmen darauf spezialisiert, am Markt vorhandene Opportunitäten zu identifizieren, zu analysieren und zu nutzen. Bei der Akquisition fokussiert sich die Gesellschaft auf das vorhandene Wertpotenzial und nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle.

Dabei ist charakteristisch für potenzielle Übernahmeziele, dass bereits in der Transaktionsphase Ergebnisverbesserungspotenziale im Unternehmen klar erkennbar sind, die sich durch geeignete strategische und operative Optimierungen innerhalb von ein bis zwei Jahren heben lassen.

Mutares engagiert sich langfristig für die Konzernunternehmen und ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Mutares verfügt über Transaktions-

erfahrung aus rund 45 Unternehmenskäufen und -verkäufen und ist dadurch in der Lage, Transaktionen professionell und schnell durchzuführen.

Zudem verfügt Mutares über die notwendige langjährige Investitions- und Managementenerfahrung in verschiedenen Industrien, um die Potenziale seiner Portfoliogesellschaften realisieren zu können, indem sie die anstehenden Veränderungsphasen als zuverlässiger Wegbegleiter aktiv unterstützt. Das Ziel ist es, aus den bei Übernahme unprofitablen Unternehmen eigenständige und dynamisch agierende Mittelständler mit wettbewerbsfähigem, ertragsstark wachsendem Geschäftsmodell zu formen und über organisches wie anorganisches Wachstum weiterzuentwickeln.

Wertschaffungsansatz

Das Team von Mutares verfügt über umfangreiche eigene operative Industrie- und Sanierungserfahrung. Das Leistungsspektrum umfasst nach dem Erwerb eines Unternehmens die operative Unterstützung und die Begleitung bei strategischen Zukäufen bis hin zur Veräußerung des Unternehmens.

SO SCHAFFEN WIR LANGFRISTIGEN WERT



Kernphase 1

Nach der Übernahme initiiert Mutares stets ein umfangreiches operatives **Verbesserungsprogramm** in den Beteiligungen. Die Umsetzung der gemeinsam mit den Unternehmen definierten Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit von Mutares Beratern mit den Mitarbeitern der Unternehmen vor Ort.

Kernphase 2

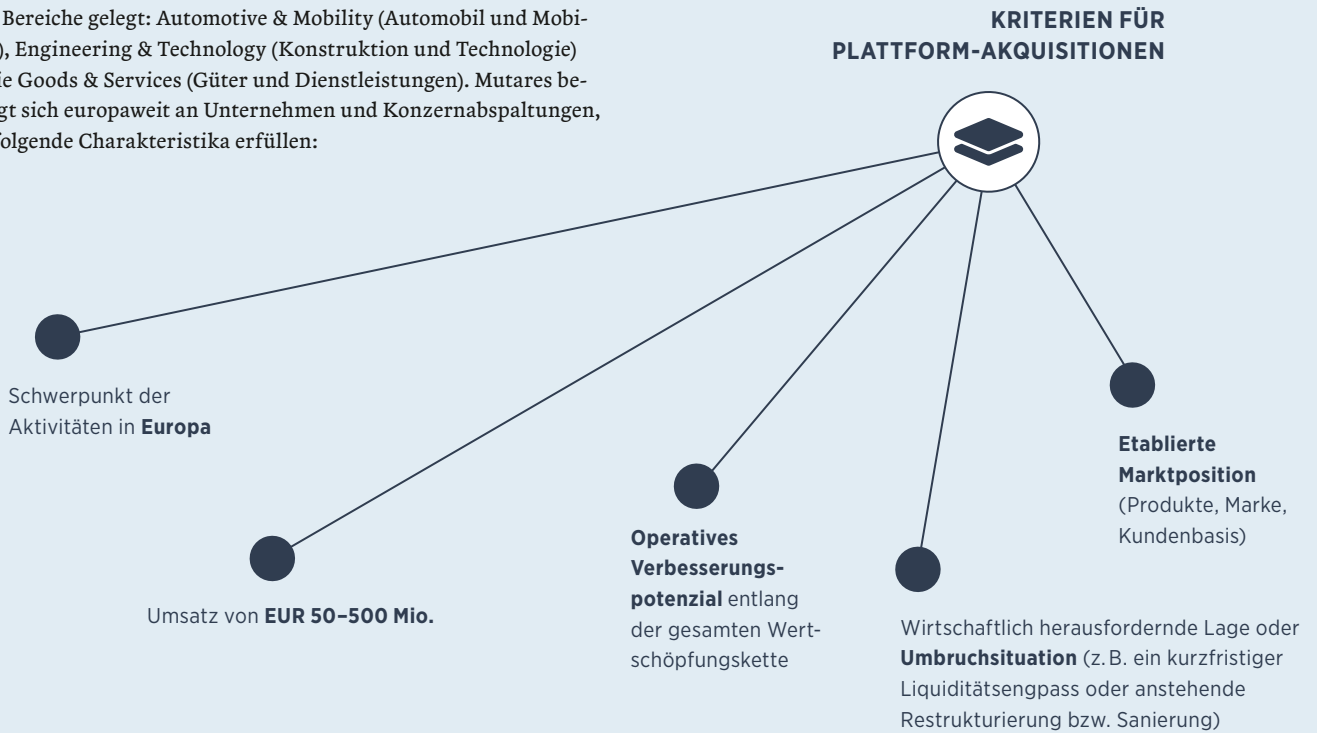
Mutares entwickelt ihre Beteiligungen strategisch und operativ erfolgreich bis zur **langfristigen Neuausrichtung** weiter: So unterstützen Spezialisten die Optimierungsprojekte vor Ort, werden Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte getätigt, der Vertrieb und die Produktion nachhaltig angepasst und umgestaltet.

Kernphase 3

Nach Abschluss des Verbesserungsprogramms hat sich das Unternehmen wieder als eigenständiges, profitabel wirtschaftendes Unternehmen etabliert. Von Mutares wird das Unternehmen kontinuierlich auf neue Geschäftschancen geprüft und bei deren Erschließung unterstützt. Maßnahmen für **organisches Wachstum** werden gemeinsam von der Beteiligung und Mutares umgesetzt.

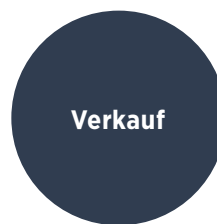
Transaktionsfokus Plattforminvestitionen

Bei der Auswahl der Zielobjekte hat Mutares ihren Schwerpunkt auf drei Bereiche gelegt: Automotive & Mobility (Automobil und Mobilität), Engineering & Technology (Konstruktion und Technologie) sowie Goods & Services (Güter und Dienstleistungen). Mutares beteiligt sich europaweit an Unternehmen und Konzernabsplattungen, die folgende Charakteristika erfüllen:



Kernphase 4

Mutares verfolgt ein aktives Beteiligungsmanagement, das das Unternehmen auf weitere Geschäftschancen überprüft und in der Wachstumsphase durch fokussierte, **strategische Zukäufe** („Buy-and-Build“-Ansatz), neue Märkte, Produkte oder aussichtsreiche Technologien in seiner Entwicklung stärkt. Für diese Add-on-Akquisitionen ist der strategische Fit ausschlaggebend, es gelten keine vordefinierten, festen Transaktionskriterien.



Kernphase 5

Ziel von Mutares ist, die **Realisierung des Wertpotenzials** des Unternehmens aktiv zu treiben. Damit soll im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Portfolios langfristig die Basis für eine gewinnbringende Veräußerung des Unternehmens geschaffen werden.

GESCHÄFTSJAHR 2018 IM ÜBERBLICK

JANUAR

Die Plattforminvestition Balcke-Dürr Group unterzeichnet einen Vertrag über den Kauf des Geschäftsbereichs Heat Transfer Products der italienischen **STF**. Die strategische Add-on-Akquisition erweitert Produktpalette und Engineering-Know-how der Balcke-Dürr und führt zu einer Erhöhung des Marktanteils im konventionellen und nuklearen Kraftwerksbereich.

FEBRUAR

Mutares feiert ihr **zehntes Jubiläum** seit Gründung durch Robin Laik und Dr. Axel Geuer im Jahr 2008 mit einem damaligen Umsatz von EUR 6 Mio. im ersten Geschäftsjahr und einer Portfoliogesellschaft. In zehn Jahren wurde die Unternehmung zu einer Investmentholding mit einem Konzernumsatz von EUR 865 Mio., zehn Portfoliogesellschaften, vier M&A-Büros in Europa und eigenem internen Beratungsteam entwickelt.

Die Mutares Aktie wird als eine der zwei liquidesten Aktien des Börsensegments „Scale“ in den AuswahlindeX „Scale 30“ der Deutschen Börse aufgenommen.

MÄRZ

Die Balcke-Dürr Group schließt erfolgreich das 2017 begonnene Turnaround-Programm ab. Das Programm umfasste die Anpassung der kompletten Organisation und der Optimierung einer Vielzahl von Standorten.

MAI

Die Beteiligung Artmadis aus dem Segment „Consumer Goods & Logistics“ hat auf Grund anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten das Verfahren des „Redressement judiciaire“ beantragt, ein französisches Sanierungsverfahren. Artmadis wurde in der Folge im Laufe des ersten Halbjahres 2018 entkonsolidiert.

JUNI

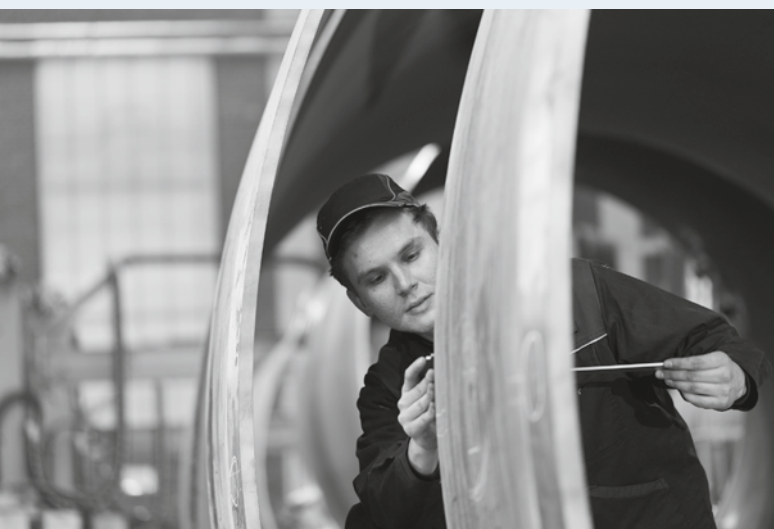
Der **Börsengang der STS Group AG** stellte als erster Börsengang einer Portfoliogesellschaft der Mutares AG den Höhepunkt im ersten Halbjahr dar. Mit einer Eigenkapitalbewertung von EUR 120 Mio. erreichte die Mutares AG einen Multiplikator von 22 auf das eingesetzte Kapital und bleibt weiterhin mit über 60% Mehrheitsaktionärin.

Der Vorstand setzte nach erfolgter Zustimmung durch den Aufsichtsrat ein Aktienrückkaufprogramm über ein Volumen von EUR 3,0 Mio. um.

Mutares veröffentlicht den Geschäftsbericht 2017 und berichtet **erstmalig** auf Basis der internationalen Rechnungslegungsstandards **IFRS**. Damit soll Investoren eine bessere Vergleichbarkeit und höhere Transparenz ermöglicht werden.

Für das erste Quartal wurde erwartungsgemäß ein Umsatz von EUR 229 Mio. berichtet sowie die **NAV-Berechnung überarbeitet**. Das Gordon-Growth-Discounted-Cash-Flow-Modell basiert seit Juni 2018 für alle Portfoliogesellschaften auf einer Wachstumsrate von 0,5%.

Nachdem die Tochtergesellschaft Zanders ab dem Jahr 2015 ein umfangreiches Veränderungsprogramm erfolgreich durchlaufen, neue attraktive Produkte entwickelt und massiv in die Optimierung der eigenen Energieversorgung investiert hatte, verteuerten sich die wesentlichen Rohstoffe ab Ende 2017. Das Management setzte Preiserhöhungen erfolgreich um, doch konnte der Anstieg der Rohstoffkosten nicht vollständig ausgeglichen werden. Zanders wurde in der Folge nach Eröffnung der Insolvenz zum Ende des ersten Halbjahres aus dem Mutares-Konzern entkonsolidiert.



Balcke-Dürr: Vermessen von Mantelschüssen für einen Hochdruckvorwärmer

JULI

Die ordentliche Hauptversammlung entlastet Vorstand und Aufsichtsrat und beschließt die Erweiterung des Aufsichtsrates auf fünf Mitglieder, die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien sowie eine **Dividende in Höhe von EUR 1,00**.

Die Plattforminvestition **Donges Group** unterzeichnet einen Vertrag mit Tata Steel über den **Kauf der Kalzip Group**, eines Anbieters im Bereich Gebäudeverkleidungen und Aluminiumdächer mit einem Gesamtjahresumsatz von rund EUR 53 Mio.



Donges Group: Bauteile für eine Autobahnbrücken

AUGUST

Mutares unterzeichnet einen Vertrag über den **Kauf** des britischen Wartungsgeschäfts für Schienenfahrzeuge des Knorr Bremse Konzerns, des weltweit führenden Herstellers von Bremssystemen. Die dabei erworbenen zwei Unternehmen bilden als **Gemini Rail Group** eine neue Plattforminvestition mit rund EUR 77 Mio. Umsatz im Gesamtjahr.

Mutares expandiert nach Großbritannien und gründet **Mutares UK**. Mit einem eigenen, lokalen M&A-Team soll neben München, Paris und Mailand ein Standort im attraktiven britischen Markt aufgebaut werden.

Die Beteiligung **Balcke-Dürr Group** schließt erfolgreich die Übernahme der deutschen **KSS Consulting** ab und expandiert damit in den strategischen Zukunftsmarkt Kraftwerksrückbau.

SEPTEMBER

Mutares legt Zahlen für das zweite Halbjahr vor und präsentiert ein Umsatzwachstum von 14 % gegenüber der Vorjahresperiode. Zusätzlich wird mit dem **Adjusted EBITDA** eine neue, um Sondereffekte bereinigte operative Kennzahl eingeführt. Damit werden operative Entwicklungen im Konzern transparenter dargestellt und kommuniziert.

OKTOBER

Die Donges Group schließt die Übernahme der Kalzip Group erfolgreich ab. Der Jahresumsatz der Donges Group erhöht sich dadurch auf ca. EUR 110 Mio.

Die Balcke-Dürr Group schließt die Übernahme der italienischen STF Group erfolgreich ab. Das zusätzliche Know-how in den Produktbereichen Wärmetauscher, Kondensatoren und Vorwärmer verspricht zusätzliche Absatzmöglichkeiten in allen Marktsegmenten sowie in neuen regionalen Märkten.

Mutares schließt die Übernahme des britischen Wartungsgeschäfts für Schienenfahrzeuge von Knorr Bremse erfolgreich ab. Im Portfolio von Mutares wird der Bereich mit einem Jahresumsatz von rund EUR 77 Mio. als neue Plattforminvestition „Gemini Rail Group“ geführt.

NOVEMBER

Veröffentlichung der Zahlen für das transaktionsreiche dritte Quartal: Der Konzern erzielte einen Gesamtumsatz von EUR 183 Mio. und ein Adjusted EBITDA von EUR 6 Mio. Das Quartal war maßgeblich geprägt von drei Akquisitionen.

Mutares **veräußert erfolgreich** die Beteiligung **BSL Pipes & Fittings** nach insgesamt drei Jahren Haltedauer.

Wartungspit bei Gemini Rail Group



UNSER VORSTAND



ROBIN LAIK

CEO

Robin Laik, geboren 1972, ist Gründungsmitglied und seit dem 1. Februar 2008 CEO der Mutares AG.

Robin Laik begann seine berufliche Laufbahn bei der ELA Medical GmbH und der Porges GmbH (ehemals L'Oreal Group). Im Jahr 2004 wechselte er zur Bavaria Industries Group AG, wo er im Juli 2006 Mitglied des Vorstands wurde. Bis Juli 2007 war er dort als CFO tätig. Zuvor hielt er verschiedene Managementpositionen im Finanzbereich bei der ESCADA AG, unter anderem als Head of M&A der ESCADA Group. Seit Januar 2018 ist Robin Laik auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der STS Group.

Robin Laik studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg und schloss 1995 mit einem Diplom ab.



DR. KRISTIAN SCHLEEDE

CRO

Dr. Kristian Schleede, geboren 1958, kam 2010 als Mitglied des Vorstands zu Mutares. Nach seiner Tätigkeit als CFO bis März 2015 übernahm er die Position des Chief Restructuring Officer (CRO). Sein aktueller Schwerpunkt liegt in der Optimierung und strategischen Weiterentwicklung von Portfoliounternehmen.

Vor seiner jetzigen Position hatte er mehrere Führungspositionen in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen wie Danzas, Dussmann KGaA, Swisslog Management AG und Kienle + Spiess Group inne. Zuvor war er mehrere Jahre in der Beratung bei McKinsey & Company tätig. Seit 2018 ist Dr. Kristian Schleede Mitglied des Aufsichtsrats der STS Group.

Nach seinem Studium des Maschinenbaus an der RWTH Aachen promovierte Dr. Kristian Schleede auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung. Zusätzlich schloss er ein Studium als IFRS/IAS Accountant an der Controller Academy (Ernst & Young) in Zürich ab.



MARK FRIEDRICH

CFO

Mark Friedrich, geboren 1978, ist seit 2012 bei der Mutares AG. Er trat als Leiter Finanzen ein und ist seit April 2015 CFO der Mutares AG.

Mark Friedrich war von 2005 bis 2012 bei Ernst & Young tätig; zuletzt als Prokurist. Er wurde im Jahr 2009 zum Steuerberater und im Jahr 2011 zum Wirtschaftsprüfer zugelassen.

Mark Friedrich studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Tübingen und schloss 2005 mit einem Diplom ab. Zuvor studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Europa-Universität Frankfurt (Oder) und der Freien Universität Berlin.



DR. WOLF CORNELIUS

COO

Dr. Wolf Cornelius, geboren 1942, ist seit 2008 Mitglied des Vorstands. Als COO ist er für das operative Geschäft der Portfoliounternehmen verantwortlich.

Vor seinem Eintritt in die Mutares AG hatte er verschiedene Führungspositionen in Produktionsunternehmen wie der Preussag Metall AG, der KHS GmbH, der O&H GmbH und der SIG HAMBACH GmbH inne, darunter Leiter der Produktion, COO und Betriebsleiter.

Seinen Abschluss als Diplom-Ingenieur für Maschinenbau erhielt er von der RWTH Aachen. 1975 promovierte er an der Technischen Universität Clausthal in Verfahrenstechnik.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen,

das vergangene Geschäftsjahr war ein besonderes für die Mutares AG. So haben wir mit der STS Group das erste Unternehmen aus dem Mutares-Portfolio an die Börse begleitet. Zugleich haben wir 2018 auch unser zehnjähriges Bestehen gefeiert. Natürlich hat sich in dieser Dekade vieles verändert. Zehn Jahre Mutares, das sind zehn Jahre engagiertes Unternehmertum und das Heben signifikanter Potenziale.

Mutares steht gleichzeitig auch für Veränderung. Und dies im besten Sinne. Wir übernehmen Firmen und Firmenteile, die Unterstützung suchen, um ihr volles Potenzial wieder neu zu entfalten. Veränderung ist dabei der Schlüssel für eine langfristig erfolgreiche Neuausrichtung.

Auch für uns selbst ist Veränderung ein großer Wert und Triebfeder unserer täglichen Arbeit. Veränderung bedeutet Bewegung. Wir wollen nicht stehen bleiben: Was wir in unseren Portfoliounternehmen einführen und leben, nämlich Unternehmertum und Mut zur Veränderung, das fordern wir auch von uns selbst ein. Diesen Anspruch hat das vergangene Geschäftsjahr besonders belegt – 2018 war in vielerlei Hinsicht ein aufregendes Jahr, in dem wir unsere Prioritäten auf nachhaltiges und profitables Wachstum und die hierfür notwendige Ausrichtung der Organisation gelegt haben.

Auf der M&A-Seite haben wir mit der STS Group erstmals eine unserer Beteiligungen erfolgreich an die Börse gebracht und uns gleichzeitig einen neuen Exitkanal für Beteiligungsverkäufe erschlossen. Zusätzlich ist es uns gelungen, unsere Beteiligung BSL Pipes & Fittings erfolgreich zu veräußern. Im Gegenzug haben wir unser Portfolio mit der Gemini Rail Group, die aus den zwei Beteiligungen Knorr Bremse RailServices UK und Kiepe Electric Ltd. hervorgegangen ist, weiter verstärkt. Für Mutares bedeutete die Übernahme der beiden britischen Gesellschaften im November 2018 die erste Transaktion im Vereinigten Königreich und damit einen weiteren Meilenstein in unserer internationalen Expansion. Unser neu eröffnetes Büro in London rundet unsere Aktivitäten zur Erschließung des britischen Marktes ab.

Unsere Buy-and-Build-Strategie haben wir mit zwei strategischen Zukäufen für die Balcke-Dürr Group und einem Zukauf für die Donges Group 2018 wertsteigernd fortgesetzt und 2019 durch zwei weitere Zukäufe der Donges Group beschleunigt. Gleichzeitig haben wir den Aufsichtsrat kompetent erweitert und die Umstellung der Aktionärsstruktur gemeistert.

Zehn Jahre Mutares – zehn Jahre Wachstum durch leidenschaftliche Teamarbeit

Im Jahr 2008 starteten wir mit drei Mitarbeitern, einer Beteiligung und EUR 6 Mio. Umsatz. Innerhalb von zehn Jahren haben wir Mutares zu einer Gruppe mit zehn Beteiligungen und rund EUR 865 Mio. Umsatz ausgebaut. Wir beschäftigen ein 12-köpfiges Transaktionsteam in München, Paris, Mailand und London sowie ein rund 30-köpfiges Beratungsteam, das weltweit vor Ort unsere Beteiligungen und ihre Standorte unterstützt. Unsere zehn Portfoliounternehmen bündeln wir ab 2019 in drei Industriesegmente. Parallel dazu haben wir unsere Strategie von einem reinen Restrukturierungs- hin zu einem mehrstufigen Wertrealisierungsansatz weiterentwickelt. Ein Ansatz, der auch anorganisches Wachstum mittels einer Buy-and-Build-Strategie umfasst.

Weiterentwicklung im M&A: neuer Exitkanal

Der Börsengang der STS Group AG im Juni 2018 war eine Premiere für Mutares: die erste Veräußerung einer Beteiligung über den organisierten Kapitalmarkt – und damit neben dem Tradesale eine zweite Möglichkeit, um Portfoliounternehmen wertrealisierend zu verkaufen. Als Hauptaktionär wollen wir auch nach dem Börsengang die STS Group in ihrem Wachstum fokussiert unterstützen und an der weiteren Entwicklung der Gesellschaft partizipieren.

Anhaltend hohe Transaktionsaktivität

Für uns als Beteiligungsgesellschaft ist die Transaktionsaktivität der Motor zukünftiger Wertentwicklung und -steigerung unseres Portfolios. 2018 haben wir mit insgesamt sechs Transaktionen unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Dabei sind uns zwei erfolgreiche Exits gelungen, die zeigen, dass die Strategie des fokussierten Buy-and-Builds für unsere Beteiligungen und Aktionäre attraktive Wertzuwächse generiert.

Erfolgreicher Abschluss operativer Meilensteine in den Beteiligungen

Operativ haben wir 2018 in den Beteiligungen Balcke-Dürr Group und Donges Group wichtige Meilensteine wie geplant erreicht. Balcke-Dürr hat mit zwei Add-on-Akquisitionen 2018 bereits erste Maßnahmen für die sich anschließende Wachstumsphase eingeleitet. Die Entwicklungen bei der Donges Group waren in zweierlei Hinsicht bemerkenswert: Zum einen haben wir mit der Anpassung der Organisation die erste Stufe des Optimierungsprogrammes abgeschlossen, zum anderen haben wir die Beteiligung mit der Akquisition der Kalzip Group im Oktober 2018 strategisch weiterentwickelt: Marktabdeckung, Marktzugang und Produktportfolio ergänzen komplementär die Donges Group. Diese Erweiterung wurde im ersten Quartal 2019 durch den Zukauf der Normek Group Oy und den damit verbundenen Markteintritt in Nordeuropa sowie durch die Erweiterung des Produktportfolios im Dach-Segment über den Zukauf der FDT FlachdachTechnologie fortgesetzt. Mit diesen Transaktionen erwartet die Donges Group einen Gesamtjahresumsatz von rund EUR 230 Mio.

Fortführung unserer Strategie und Fortschritte in der Weiterentwicklung der Organisation

Auch organisationsseitig haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit der Eröffnung des Büros in London soll langfristig der britische Markt gezielter von unserem M&A-Team vor Ort bearbeitet werden. Durch die personelle Verstärkung in Schlüsselfunktionen wie Einkauf, IT und Vertrieb wurde zudem auch unser hauseigenes Beratungsteam kompetent erweitert – mit dem Ziel, unsere Portfoliounternehmen auch in Zukunft professionell beraten und Veränderungen zielgerichtet umsetzen zu können. Im Bereich M&A haben wir mit dem Börsengang der STS Group unser Profil als Lösungsanbieter für Konzerne weiter geschärft und sehen uns als Käufer für mittelgroße Firmen und Konzernausgliederungen ideal aufgestellt.

Solide Finanzergebnisse

Der Mutares-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 865,1 Mio. Der Rückgang um EUR 34,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 899,7 Mio.) ist zu einem Großteil durch Änderungen im Konsolidierungskreis bedingt.

Das operative Konzernergebnis (EBITDA) beträgt EUR 49,1 Mio., das um Einmaleffekte bereinigte Adjusted EBITDA EUR 4,5 Mio. Für die bestehenden Beteiligungen konnte ein erfreulicher, deutlicher Anstieg der Profitabilität um EUR 21,8 Mio. auf ein Adjusted EBITDA von EUR 14,5 Mio. (Vorjahr: EUR -7,3 Mio.) erwirtschaftet werden. Das Konzernjahresergebnis beläuft sich auf EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 43,9 Mio.).

Bilanzseitig sehen wir uns mit einer weiter gestiegenen Eigenkapitalquote von 33 % (Vorjahr: 25 %), bei einer Bilanzsumme von EUR 630,8 Mio. (Vorjahr: EUR 672,8 Mio.), sowie liquiden Mitteln von EUR 108,1 Mio. (Vorjahr: EUR 98,9 Mio.) solide aufgestellt.

Entwicklung der Aktie

Unser Aktienkurs reflektierte ein ereignisreiches Jahr, das mit großen Kurssprüngen begann um dann zum Jahresende auf einem enttäuschenden Niveau zu schließen. Wir sind überzeugt, dass das aktuelle Kursniveau nicht den tatsächlichen Wert von Mutares, unserem Portfolio und dem darin enthaltenen Potenzial widerspiegelt.

Mit mehr als 60 % der Anteile der STS Group AG halten wir die Mehrheit an einem börsennotierten und global positionierten Nutzfahrzeuglieferanten. Des Weiteren haben wir mit der Balcke-Dürr Group und der Donges Group zwei organisch und anorganisch gewachsene Unternehmen, die nach erfolgreichem Turnaround innerhalb kürzester Zeit wieder als relevante Marktteilnehmer in ihren Industrien etabliert werden konnten.

Unseren Anteilseignern möchten wir an dieser Stelle für das im Jahr 2018 bewiesene Vertrauen und den konstruktiven Dialog danken. Wir haben uns Ihr Feedback zu Herzen genommen und unsere Kommunikation deutlich intensiviert. Dies gilt sowohl mit Blick auf Transaktionen, operative Entwicklungen als auch im Hinblick auf das Berichtswesen. So führen wir nun regelmäßig Investorencalls durch und berichten über die operative und finanzielle Entwicklung jedes einzelnen Segments. Damit setzen wir unter Transparenzgesichtspunkten im Scale Segment Standards und heben uns gegenüber unseren Wettbewerbern nachweislich ab.

Wir freuen uns, Sie auch dieses Jahr wieder angemessen am Erfolg von Mutares teilhaben zu lassen. Der diesjährigen Hauptversammlung haben wir daher eine Dividende von EUR 1,00 pro Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht aktuell einer Dividendenrendite von rund 10 %.

Der Vorstand hat zudem zusammen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, die Gesellschaft in die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) umzuwandeln. Mit dem vorgeschlagenen Formwechsel soll die Fortsetzung unserer langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie gesichert werden. Der Formwechsel in eine SE & Co. KGaA schafft die strukturellen Voraussetzungen, um den maßgeblichen Wettbewerbsvorteil schneller Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit der Organe auch in Zukunft zu erhalten. Der vorgeschlagene Formwechsel lässt die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Mutares unberührt.

Ausblick 2019 – nachhaltig Werte revitalisieren und neu schaffen

Wir sind überzeugt, dass wir mit den 2018 getroffenen Entscheidungen die Weichen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns gestellt haben. Für das laufende Jahr 2019 haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt:

So erwarten wir neben den bereits erfolgten beiden strategischen Zukäufen der Donges Group noch mindestens drei weitere Transaktionen, streben ein konzernweites Umsatzwachstum auf mehr als EUR 1 Mrd. an und wollen die Dividendenfähigkeit auf attraktivem Niveau halten.

Auf ein transaktionsreiches und erfolgreiches Jahr!

Herzlichst



Robin Laik, CEO

Dr. Wolf Cornelius, COO

Dr. Kristian Schleede, CRO

Mark Friedrich, CFO

V.l.:
Mark Friedrich
Dr. Wolf Cornelius
Robin Laik
Dr. Kristian Schleede



UNSER AUFSICHTSRAT



VOLKER ROFALSKI

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Volker Rofalski, geboren 1970, ist seit 2008 Mitglied des Aufsichtsrats. Im Jahr 2018 wurde er zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Er ist im Bereich Private Equity und Venture Capital tätig. Er ist Gesellschafter und Geschäftsführer der only natural munich GmbH. Zuvor war er Gründer und Mitglied des Vorstands der Handelsplattform TradeCross AG in München. Darüber hinaus war er Mitbegründer der ersten internetbasierten Kapitalmarktplattform in Deutschland, der Webstock AG.

Seinen Abschluss machte er 1996 an der Universität Augsburg mit einem Diplom in Betriebswirtschaft und Management.



DR. ULRICH HAUCK

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Dr. Ulrich Hauck, geboren 1964, ist seit 2008 Mitglied des Aufsichtsrats. Im Jahr 2018 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt. Er legte sein Aufsichtsratsmandat zum 31. März 2019 nieder.

Von 2015 bis 2017 war er Finanzvorstand und Group CFO der Schaeffler AG. Zuvor war er als Senior Vice President für das weltweite Accounting und Controlling der Bayer AG sowie für das Konzernrechnungswesen der Rheinmetall AG verantwortlich. Er begann seine Karriere bei Deloitte, wo er als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater tätig war.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München promovierte er an der Universität Innsbruck in Betriebswirtschaftslehre.



PROF. DR. MICHA BLOCHING

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

Prof. Dr. Micha Bloching, geboren 1968, ist seit 2008 Mitglied des Aufsichtsrats. Von 2008 bis 2018 war er Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Prof. Dr. Micha Bloching arbeitete als Rechtsanwalt und Steuerberater in verschiedenen Münchner Kanzleien. Er war Partner einer internationalen Großkanzlei und führt heute sein eigenes Büro in München. Darüber hinaus lehrt er Wirtschaftsrecht an der Hochschule in Augsburg.

Prof. Dr. Micha Bloching hat in Heidelberg studiert und die Staatsexamina abgelegt und hat an der Universität Heidelberg zum Dr. iur. promoviert.



DR. AXEL MÜLLER

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

Dr. Axel Müller, geboren 1957, ist seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats. Dr. Axel Müller hatte von 1985 bis 2010 zahlreiche Führungspositionen bei der STADA Arzneimittel AG in den Bereichen Marketing und Kommunikation, Strategie und M&A sowie Operations inne; zuletzt war er dort seit 2010 als Vorstandsmitglied verantwortlich für Produktion und Entwicklung. Seit 2014 ist Dr. Axel Müller unabhängiger Unternehmensberater. Nach mehreren Jahren als Senior Advisor bei Arthur D. Little ist er seit 2018 Associate Partner bei Fidelio Healthcare Partners. Seit dem 8. April 2019 ist er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Dr. Axel Müller ist approbierter Apotheker. Nach Abschluss seines Pharmaziestudiums an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz im Jahr 1980 war er dort mehrere Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter und promovierte im Fach Pharmazeutische Technologie.



DR. LOTHAR KONIARSKI

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

Dr. Lothar Koniarski, geboren 1955, ist seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats. Er ist Geschäftsführer der ELBER GmbH und war von 1995 bis 2017 Geschäftsführer der DV Immobiliengruppe. Davor hatte er bereits mehrere Führungspositionen in verschiedenen Industrieunternehmen. Von 2005 bis 2013 war Dr. Lothar Koniarski Mitglied im Finanz- und Steuerausschuss des DIHK in Berlin. Seit 2003 ist er Vorsitzender des Finanz- und Steuerausschusses der Industrie- und Handelskammer in Regensburg. Seit 2013 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der CANCOM SE, wo er 2016 zum Vorsitzenden ernannt wurde. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsvorsitzender der SBF AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Alfmeier SE.

Dr. Lothar Koniarski studierte Betriebswirtschaft an der Universität Regensburg. Nach seinem Abschluss arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Regensburg.

Der Mutares-Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu fünf Mitgliedern, die nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes gewählt wurden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Amtsdauer von Mitgliedern des Aufsichtsrates bestimmt die Hauptversammlung. Herr Dr. Lothar Koniarski und Herr Dr. Axel Müller wurden am 20. Juli 2018 erstmals zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Mutares AG gewählt. Die Amtszeiten der Mitglieder enden mit Ablauf der Hauptversammlung 2024.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der expansiven Fortentwicklung der Gruppe auf Basis eines zeitnahen Informationsaustausches begleitet und sich ausführlich mit der Lage der Gesellschaft befasst. Der Aufsichtsrat ließ sich hierfür regelmäßig vom Vorstand über aktuelle Entwicklungen, Ausblick, Strategie, Transaktionsstatus, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informieren und war in die maßgeblichen Entscheidungsprozesse eingebunden. In den Berichten des Vorstandes wurden Entwicklungen und Status der Holding und der Beteiligungsgesellschaften, wichtige strategische Entscheidungen sowie Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der Gruppe erörtert. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen der Gesellschaft sowie Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung der Gesellschaft.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 zehnmal persönlich getagt – teilweise unter Anwesenheit des Vorstands. Darüber hinaus wurden Beschlüsse mittels Telekommunikationsmitteln vorbereitet, verhandelt und auf diese Weise oder im Umlaufverfahren gefasst. Auch außerhalb von Sitzungen hat der Vorstand die Aufsichtsräte regelmäßig und zeitnah über die laufenden Geschäftsdaten sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat dies anhand von Berichten des Vorstands sowie durch Einsicht in Unterlagen und Bücher der Gesellschaft überprüft; alle von ihm gewünschten Unterlagen hat der Vorstand vorgelegt und alle gestellten Fragen zur vollen Zufriedenheit des Aufsichtsrats beantwortet. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen betrug 100%. Dem Aufsichtsrat sind im Berichtszeitraum keine Interessenskonflikte mitgeteilt worden.

Wesentliche Themen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2018

Hauptsächlicher Bestandteil der Beratungen waren die Erörterungen von Transaktionen, Berichten aus den Portfoliounternehmen, Erweiterung und Besetzung des Aufsichtsrates, Umstellung auf Namensaktien, ein Aktienrückkaufprogramm, die Beilegung des Rechtsstreits mit Diehl sowie Personalfragen einschließlich des Ausscheidens des Vorstands Dr. Axel Geuer. Der Aufsichtsrat befasste sich diesbezüglich mit folgenden Schwerpunktthemen:

Unternehmenstransaktionen

Die Mutares AG hat im Geschäftsjahr 2018 erneut zahlreiche Käufe und Verkäufe von Unternehmen sowie erstmals einen Börsengang einer Tochtergesellschaft durchgeführt:

Im Januar wurde für die Balcke-Dürr Group der strategische Zukauf der italienischen STF zum Ausbau des Servicegeschäfts im Nuklearbereich unterzeichnet. Im Juni wurde nach monatelangen Vorbereitungen und entsprechenden Entscheidungen der Börsengang der STS Group AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und damit die erste Kapitalmarkttransaktion von Mutares abgeschlossen.

Im Juli folgte der Kauf der Kalzip Group als Add-on für die Donges Group zur Erweiterung des Produktportfolios. Im August wurde durch Übernahme des britischen Schienengeschäfts der Knorr Bremse als neue Plattforminvestition die erste Akquisition im Vereinigten Königreich unterzeichnet. Im November folgte der Verkauf der französischen Beteiligung BSL Pipes & Fittings für einen positiven Kaufpreis.

Insgesamt wurde die vom Vorstand eingeschlagene Strategie, Plattforminvestitionen durch komplementäre Zuerwerbe zu stärken, konsequent und erfolgreich fortgeführt. Soweit nach der Geschäftsordnung erforderlich, hat der Aufsichtsrat diese Transaktionen eingehend geprüft und diesen zugestimmt. Ferner hat er die Veräußerungen von Beteiligungen, insbesondere die komplexere Kapitalmarkttransaktion im Rahmen des Börsengangs der STS Group AG sowie den Verkauf der BSL Pipes & Fittings, in diesem Rahmen intensiv begleitet.

Beilegung Rechtsstreit

Die mehrjährigen Rechtsstreitigkeiten zwischen der Mutares AG und der Diehl AKO Stiftung & Co. KG wurden im Rahmen einer gütlichen Einigung durch Abschluss eines Vergleichs beendet.

Geschäftsentwicklung der Mutares AG und des Mutares-Konzerns

Das Beratungsgeschäft der Mutares AG war im Geschäftsjahr 2018 auf konstant hohem Niveau. Die Umsatzerlöse gingen leicht von EUR 10,8 Mio. auf EUR 10,6 Mio. zurück. Das Jahresergebnis konnte auf EUR 20,1 Mio. (nach EUR 17,6 Mio. im Vorjahr) gesteigert werden. Maßgeblich hierfür war der Erlös aus dem Börsengang der STS Group.

Betrachtet man den Mutares-Konzern, wird dieses Bild unterstrichen. Mit dem Geschäftsjahr 2017 wurden dessen Zahlen erstmalig nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS berichtet und dadurch größere Transparenz geschaffen. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr betragen EUR 865,1 Mio. (nach EUR 899,7 Mio. im Vorjahr). Das Konzernjahresergebnis fiel von EUR 43,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 12,0 Mio. Das Konzern-EBITDA fiel mit EUR 49,1 Mio. ebenfalls deutlich positiv aus (Vorjahr: EUR 67,1 Mio.).

Der Aufsichtsrat hat auch in diesem Geschäftsjahr die geschäftliche Entwicklung der Mutares AG und die Unternehmensführung kontinuierlich kontrolliert, überwacht und beratend begleitet. Das Risikomanagement wurde erneut eingehend überprüft.

Personalien

In Vorstand und Aufsichtsrat gab es 2018 personelle Veränderungen. Der Mitgründer der Mutares, Dr. Axel Geuer, ist im Februar 2018 ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat mit Herrn Dr. Axel Geuer eine einvernehmliche Auflösung des Vorstandsvertrages vereinbart.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2018 standen die Neuwahl und die Erweiterung des Aufsichtsrats der Gesellschaft von drei auf fünf Mitglieder an. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Prof. Dr. Micha Bloching, Herr Dr. Ulrich Hauck sowie Herr Volker Rofalski, wurden für je eine volle weitere Amtszeit wiedergewählt. Die Aktionäre wählten zudem Herrn Dr. Lothar Koniarski, Geschäftsführer der ELBER GmbH, sowie Herrn Dr. Axel Müller, Management Consultant, in den Aufsichtsrat. In der konstituierenden Sitzung des nun auf fünf Mitglieder erweiterten Gremiums wurde Volker Rofalski zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt; Stellvertreter wurde Dr. Ulrich Hauck. Am 31. März 2019 trat Dr. Ulrich Hauck aus dem Aufsichtsrat zurück und wechselte als Finanzvorstand in die STS Group AG.

Zum 1. Januar 2019 wurde ein Prüfungsausschuss aus den Mitgliedern des Aufsichtsrates, bis 31. März 2019 mit Dr. Ulrich Hauck und ab 1. April 2019 mit Dr. Axel Müller als Vorsitzenden sowie Volker Rofalski als Mitglied, gebildet.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete über die Themen der Sitzung des Prüfungsausschusses am 8. April 2019, an der Vertreter des Konzernabschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, teilnahmen.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Mutares AG und den Konzernabschluss, je zum 31. Dezember 2018, geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In seiner Sitzung vom 8. April 2019 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Mutares AG eingehend besprochen und geprüft. Damit wurde der Jahresabschluss der Mutares AG für das Geschäftsjahr 2018 festgestellt. Der Konzernabschluss wurde in der Sitzung vom 8. April 2019 intensiv geprüft. Auch hier hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer lagen dem Aufsichtsrat jeweils vor. Abschlussprüfer samt Vorstand und Mitarbeiter standen für die detaillierte Erläuterung beider Abschlüsse zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrates zu dessen vollster Zufriedenheit.

Am 8. April 2019 hat der Aufsichtsrat ferner beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn der Mutares AG zum 31. Dezember 2018 von EUR 20.045.692,31 an die Aktionäre einen Betrag in Höhe von EUR 15.234.417,00 (ohne Berücksichtigung eigener Aktien) auszuschütten, was einer Dividende von EUR 1,00 je gewinnbezugsberechtigter Aktie entspricht, und den verbleibenden Betrag von EUR 4.811.275,31 (ohne Berücksichtigung eigener Aktien) auf neue Rechnung vorzutragen. Der auszuschüttende Betrag vermindert sich gegebenenfalls um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien entfallen würde.

Der Aufsichtsrat hat zudem in der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 8. April 2019 beschlossen, der Hauptversammlung einen Formwechsel in eine SE & Co. KGaA vorzuschlagen. Der vorgeschlagene Formwechsel soll die strukturellen Voraussetzungen schaffen, um den maßgeblichen Wettbewerbsvorteil schneller Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit der Organe auch in Zukunft zu erhalten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der Mutares AG und aller Konzerngesellschaften für ihre auch 2018 sehr erfolgreiche Arbeit.

Der Aufsichtsrat der Mutares AG



Volker Rofalski
Vorsitzender des Aufsichtsrates

München, im April 2019

Erfolgreich verändern



2008



DAS JUBILÄUM

Mutares hat in den vergangenen zehn Jahren einen beeindruckenden Wachstumspfad verfolgt. Veränderung, Erfolg und Zukunft passen bei Mutares sehr gut zusammen. Wir sind stolz auf dieses Jubiläum. Es bietet Gelegenheit auf das Erreichte und diesen Meilenstein zurück zu blicken. Gleichzeitig liegen weitere wichtige Meilensteine vor uns. Wir wollen weiter deutlich sowie nachhaltig wachsen und unser Portfolio durch fokussierte Zuerwerbe stärken. Uns ist klar was das Motto für die nächsten Jahre ist: nachhaltiges und profitables Wachstum durch Veränderung.

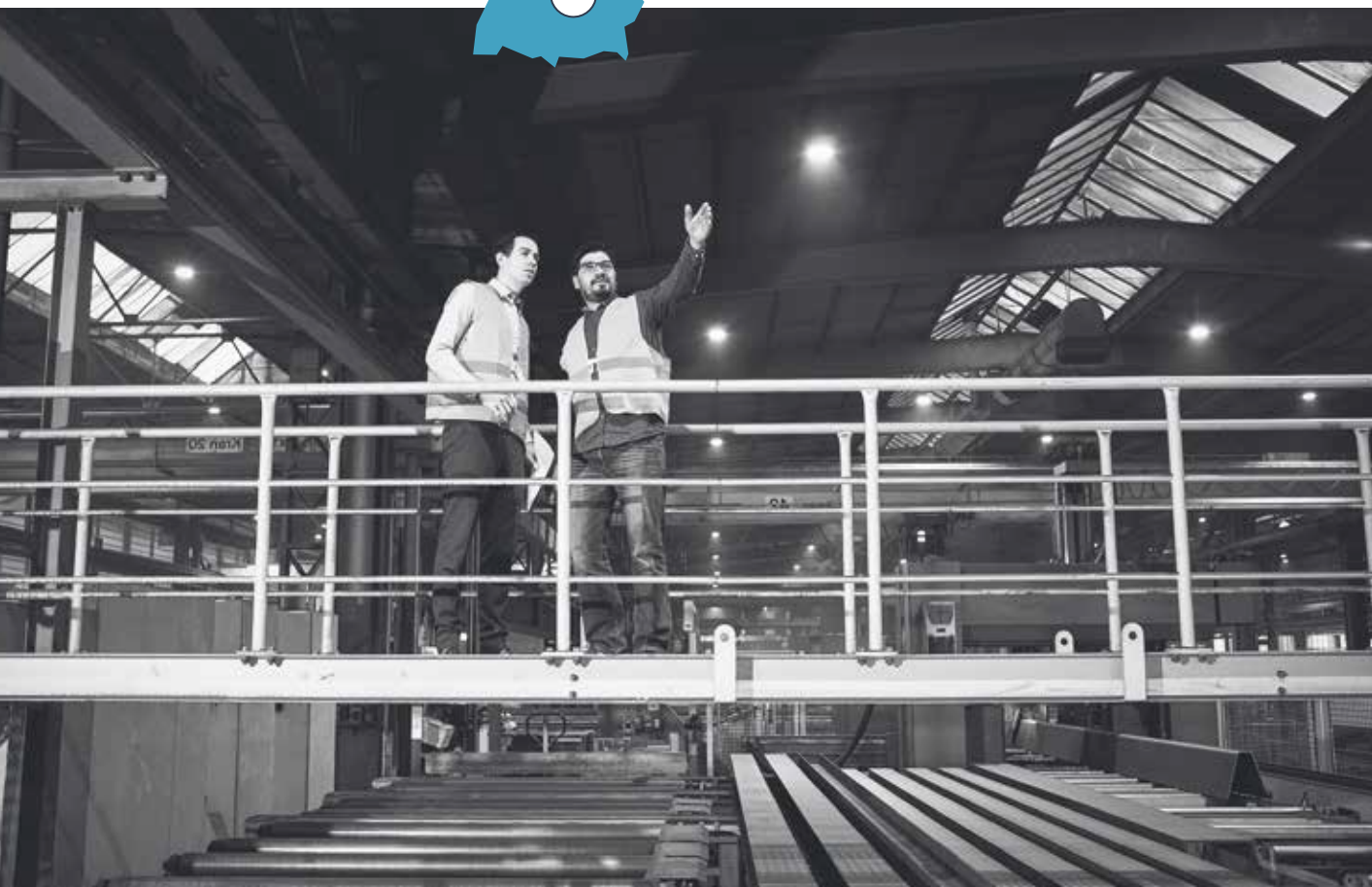
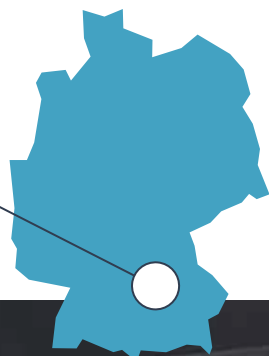
2018

10 Jahre Mutares

Wir sind aktiver Investor und persönlich vor Ort

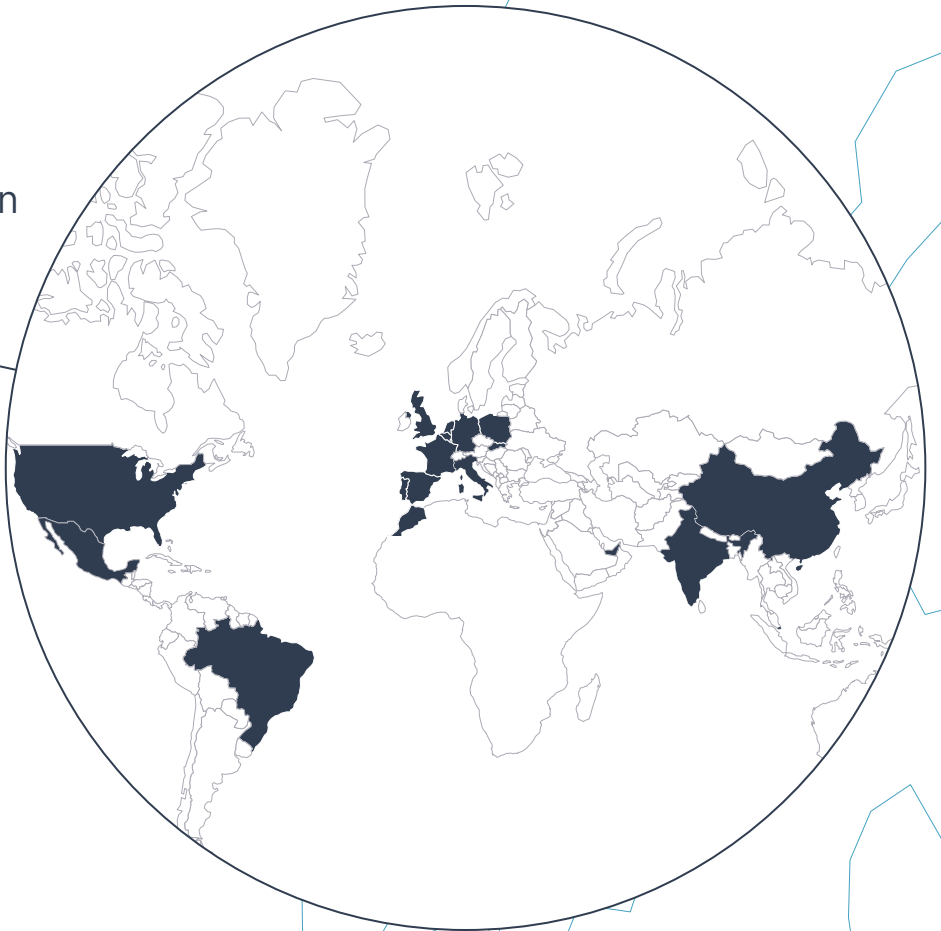
BETEILIGUNGEN
2008

1



BETEILIGUNGEN 2018

10 in Europa,
mit weltweiten
Aktivitäten



- Hauptsitz Mutares
- Hauptsitze Beteiligungen

Mit unserem aktiven Investmentansatz beschränken wir uns nicht auf das bloße Halten und Verwalten unserer Beteiligungen. Wir setzen auf gemeinsam umgesetzte Veränderung, auf langfristig orientiertes profitables Wachstum, eine fokussierte Buy-and-Build-Strategie und wirtschaftlichen Erfolg.

10 Jahre Mutares

Wir helfen unseren Beteiligungen, ihr Wertpotenzial auszuschöpfen

UMSATZ
2008

EUR 6 Mio.

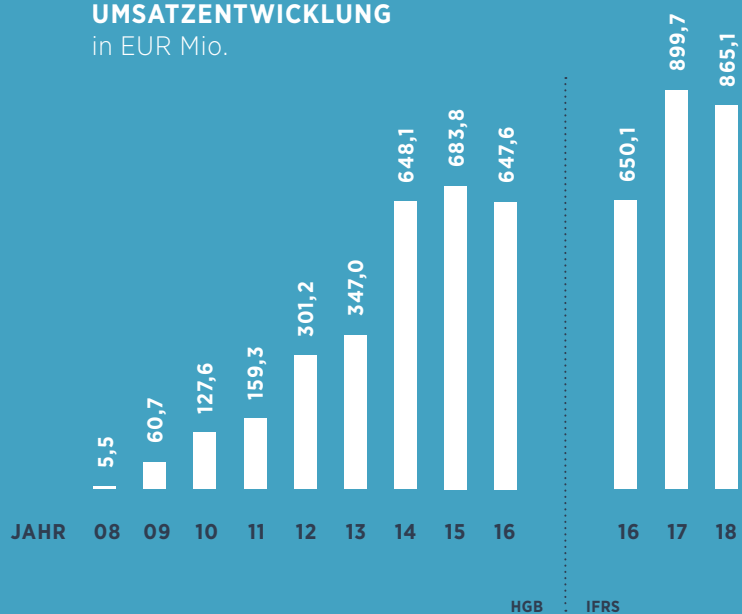


UMSATZ
2018

EUR 865 Mio.

Für nachhaltigen Mehrwert identifizieren wir sowohl operative als auch strategische Chancen in den Beteiligungen. Wir realisieren Verbesserungspotenziale gewinnbringend. Unsere Beteiligungen entwickeln wir strategisch weiter, sowohl organisch als auch über passende Zukäufe (Add-ons). Unser Ziel ist nachhaltiges, profitables Wachstum für einen deutlichen Wertzuwachs unserer Beteiligungen.

UMSATZENTWICKLUNG
in EUR Mio.



10 Jahre Mutares

Wir sind fordernder Investor und aktiver Teamplayer

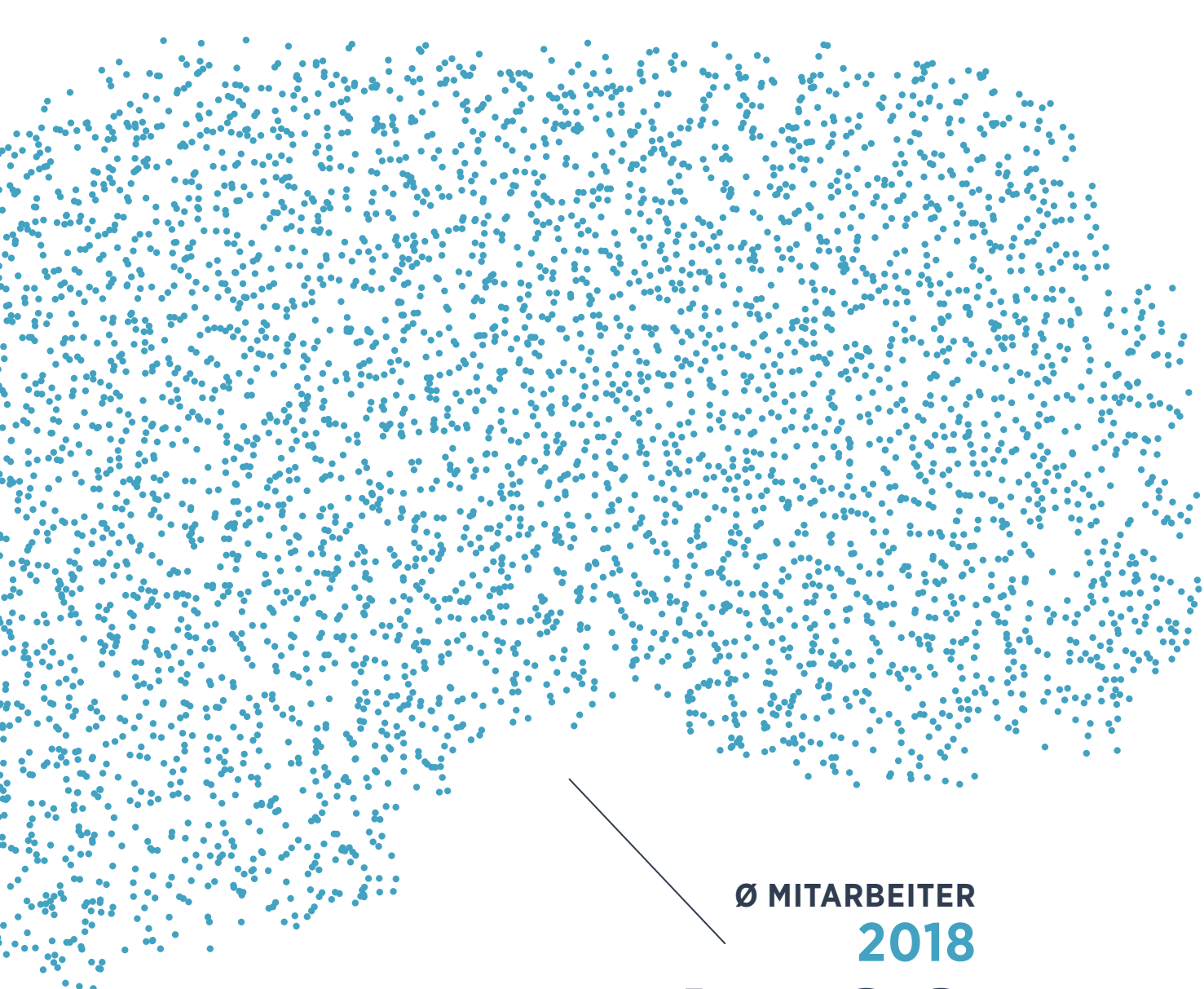
Ein gemeinsames Ziel bestimmt über den Erfolg. Gemeinsam mit unseren Teams und den Beteiligungen identifizieren wir strategisches Weiterentwicklungspotenzial in unserem Portfolio. Wir fordern von unseren Beteiligungen ein unternehmerisches Selbstverständnis und unterstützen vor Ort, dieses in die Tat umzusetzen.

MITARBEITER

2008

3

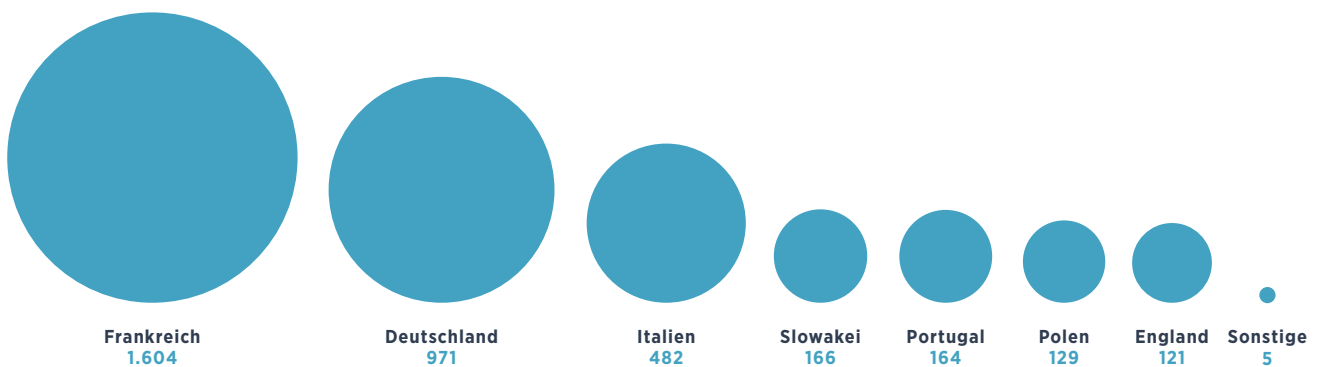




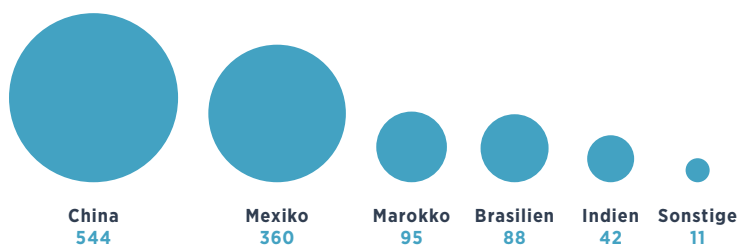
Ø MITARBEITER
2018

4.782

Ø MITARBEITERANZAHL EUROPA



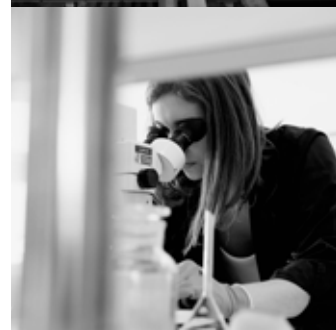
Ø MITARBEITERANZAHL WELT

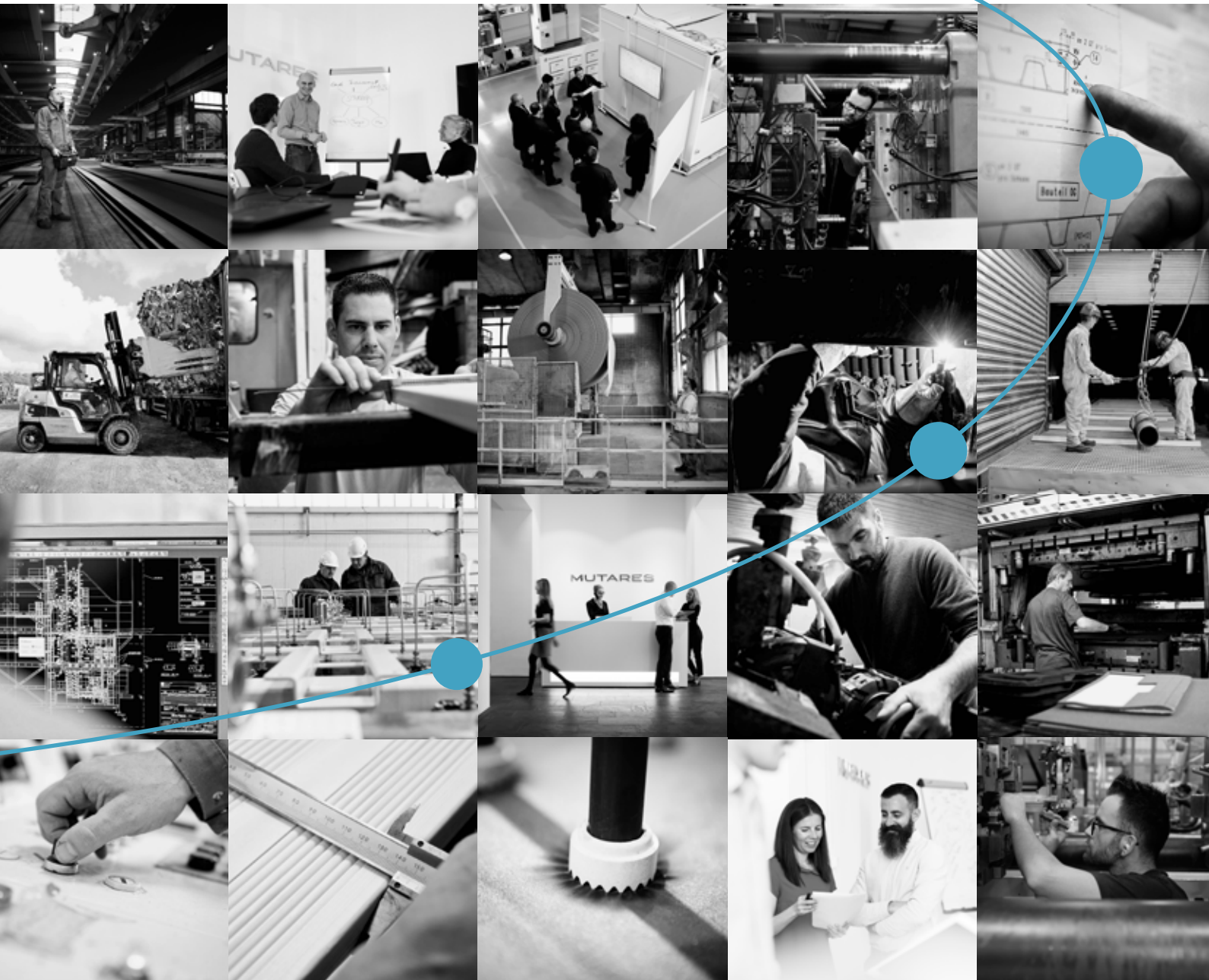
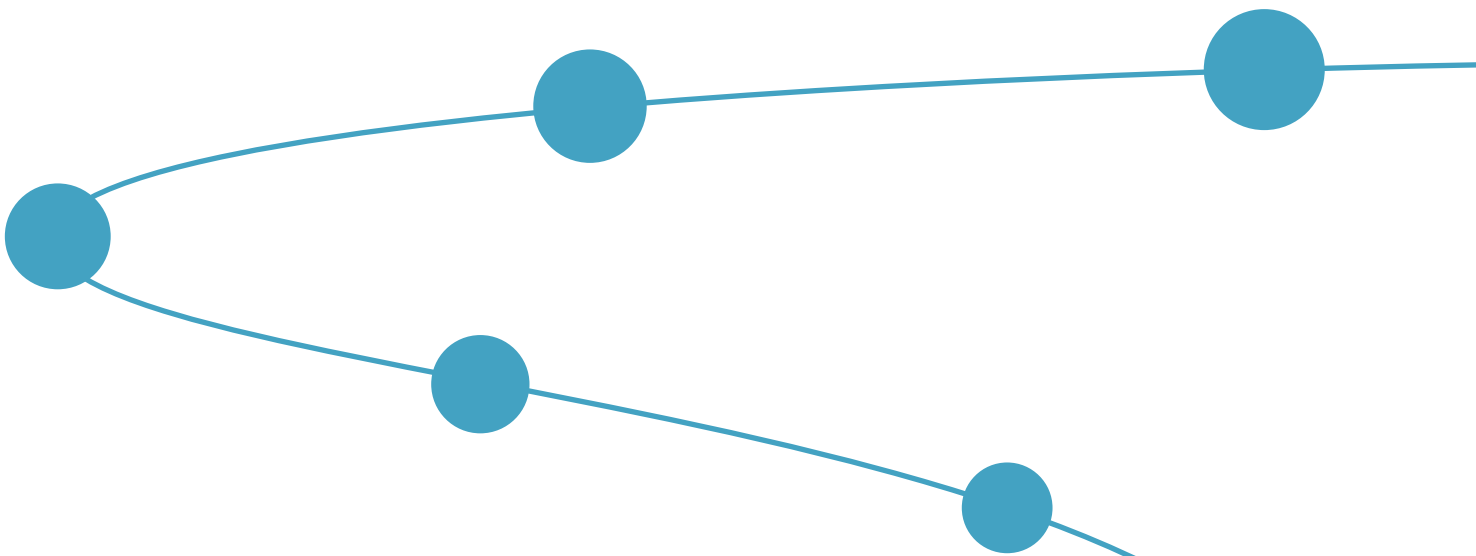


Auf die nächsten 10 Jahre!

Wir blicken zurück auf das in zehn Jahren Erreichte. Die Steigerung von EUR 6 Mio. auf EUR 865 Mio. Umsatz – das bestätigt unsere erfolgreiche Wachstumsstrategie. Diesen Wachstumspfad wollen wir gemeinsam mit unseren Teams und Beteiligungen fortsetzen und die Ertragskraft unserer Beteiligungen aktiv vorantreiben.

2018





Unsere Beteiligungen



Automotive & Mobility

Unsere beiden Beteiligungen im Segment Automotive & Mobility sind im globalen Zuliefergeschäft für Nutzfahrzeuge und PKW aktiv. Mit Werken und Mitarbeitern weltweit werden namhafte internationale Nutzfahrzeug- und PKW-Hersteller beliefert. Das Wachstum des Segments wurde bisher sowohl durch organisches Wachstum als auch über strategische Zukäufe erfolgreich vorangetrieben. Das Segment verzeichnete 2018 den ersten Börsengang eines Portfoliounternehmens der Mutares.



Engineering & Technology

Das Segment Engineering & Technology beinhaltet Beteiligungen, die einen deutlichen Wettbewerbsvorteil aufgrund von exzellentem Konstruktionswissen und -erfahrung vorweisen. Unsere vier Beteiligungen im Segment bedienen Kunden in der Energieindustrie, chemischen Industrie, öffentlicher Infrastruktur, Sportinfrastruktur und Eisenbahnbranche. Das Segment verzeichnete mit Gemini Rail Group den neuesten Zugang im Mutares Portfolio.

Mit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018 wurden die bisher fünf Portfoliosegmente auf drei Segmente vereint.



Goods & Services

Eine klar definierte Positionierung in ihrem angestammten Markt zeichnet unsere Beteiligungen im Segment Goods & Services aus. Ihre Position und ihr Wettbewerbsvorteil resultieren aus spezialisierten Produkten und Services mit denen unsere Beteiligungen ihre Kunden in der Papier- und Hygiene-Industrie, im Holzhandel, als Zulieferer der Öl-, Gas- und chemischen Industrie sowie in der Verpackungsindustrie beliefern.



AUTOMOTIVE & MOBILITY

Systemlieferant von Composites für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie

Unternehmensprofil STS Group

Die STS Group AG ist ein global aktiver, führender Zulieferer von Komponenten und Systemen für Innen- und Außenverkleidung in der Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie. Die STS Group produziert Verbundwerkstoffe, Komponenten und komplette Systeme für Außenverkleidung, Innenverkleidung und -ausbau sowie Akustik- und Thermokomponenten für Nutzfahrzeuge und Personenkraftwagen. Der Konzern verfolgt eine Strategie hoher vertikaler Integration entlang der gesamten Wertschöpfungskette jeder Komponente, von der ersten Idee bis zum auslieferbaren Produktsystem.

Die Gruppe ist in vier Segmenten organisiert: Das Segment Acoustics fertigt Fahrzeugkomponenten, die eine angenehme Temperatur und Geräuschkulisse im Innenraum und rund um das Fahrzeug herum schaffen. Das Segment Plastics umfasst Karosserieaußenteile sowie Innenmodule für schwere und leichte Nutzfahrzeuge und PKW. Hierfür werden die Fertigungstechnologien Spritzguss sowie Heiß- und Formpressen von Verbundwerkstoffen (Sheet Moulded Compound (SMC) und Filzmatten) vereint eingesetzt. Die Produktpalette umfasst u. a. komplexe Systeme wie Frontmodule und aerodynamische Komponenten für die äußere Karosserie, Ablagesysteme für den Innenausbau sowie komplette lackierte Heckklappen. Die Systeme werden von der STS Group gefertigt, lackiert und zusammengebaut ausgeliefert. Die chinesischen Aktivitäten sind im Segment China gebündelt. Die STS Group produziert dort vollintegriert vom Rohmaterial bis zur lackierten Komponente z. B. für Stoßfänger, Frontverkleidungen, Deflektoren, Kotflügel, Einstiege und Heckklappen. Das vierte Segment Materials bündelt die Produktion von SMC-Verbundwerkstoffen, die als Vorprodukte für die unternehmenseigene Produktion verwendet werden, wodurch als Alleinstellungsmerkmal eine ganzheitliche Kontrolle der Wertschöpfungskette ermöglicht wird.

Die STS Group AG feierte am 1. Juni 2018 ihre erfolgreiche Erstnotiz im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN: DE000A1TNU68). Mutares ist nach der Transaktion noch mit über 60% der Anteile an der STS Group als Mehrheitsgesellschafterin strategisch beteiligt.

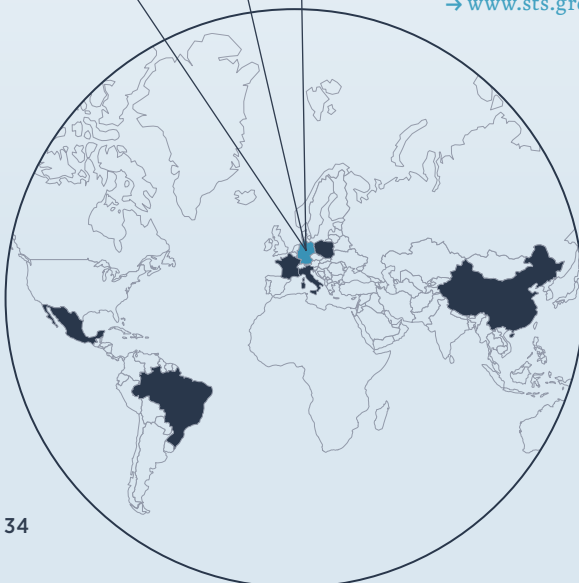
Das Tochterunternehmen der Mutares AG wurde 1934 gegründet und betreibt heute 17 Werke und vier Entwicklungszentren in sieben Ländern mit weltweit mehr als 2.500 Mitarbeitern.

→ www.sts.group

2.500
Mitarbeiter

Seit
2013
im Portfolio

EUR Mio.
401
Umsatz 2018



HAUPTSITZ
HALLBERGMOOS, DEUTSCHLAND

Strategie

Die Konzernstrategie der STS Group fußt auf den vier Säulen Marktführerschaft, Technologieführerschaft, Kundennähe und Operational Excellence. Darüber hinaus ist übergreifender Bestandteil der Konzernstrategie der STS Group eine nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsstrategie. Die Produkte der STS Group sollen Fahrzeuge zukunftsfähig machen und das Fahrzeugdesign optisch aufwerten. Sie schaffen eine angenehme Geräuschkulisse im Innenraum und um das Fahrzeug herum. Zusätzlich sorgen sie durch ihre Leichtbauweise für eine CO₂-relevante Gewichtsreduktion. Vier Forschungs- und Entwicklungszentren, davon zwei in Frankreich, ein Zentrum in Italien und eins in China, sollen für Innovationen und vielversprechende Entwicklungen für Anwendungen entlang der Industrietrends E-Mobility und autonomes Fahren sorgen.

INDUSTRIEN

- Komponenten für leichte, mittlere und schwere Nutzfahrzeuge
- Passagierfahrzeuge (kleine bis mittelgroße Serien)
- Landwirtschaftliche Fahrzeuge

PRODUKTAUSWAHL

- LKW-Fahrerkabinen (innen & außen)
- Heckklappen
- Dachhimmel
- Innenverkleidung
- Ladefläche
- Ablagesysteme

„Wir wollen der weltweit bevorzugte Anbieter von Akustik- und Kunststofflösungen für Verkehrssysteme sein, wenn es um Design, Komfort und Effizienz geht. Wir liefern innovative Systemlösungen für intelligenteren Verkehr und nachhaltiges Gewinnwachstum. Durch unser Bekenntnis zu Perfektion wollen wir die Erwartungen unserer Kunden übertreffen.“



BALCKE DÜRR

ENGINEERING & TECHNOLOGY

Kraftwerksservice-Anbieter und
Komponentenhersteller

Unternehmensprofil Balcke-Dürr Group

Die Balcke-Dürr Group gehört seit Dezember 2016 zu 100 % zum Mutares-Konzern.

Mit ihrer mehr als 130-jährigen Erfahrung bietet die Balcke-Dürr Group wegweisende Lösungen für Stromerzeuger und Kraftwerksbauer mit Produktlösungen und Services vom Standardmodul bis zu kompletten thermischen Systemen. Balcke-Dürres erfahrene Ingenieure sind spezialisiert auf Lösungen, die höchste Anforderungen an Performance, an Sicherheit und Nachhaltigkeit erfüllen. Das Portfolio der Balcke-Dürr Group besteht aus der Fertigung von Wärmetauschern und Apparaten für Anwendungen in chemischen Prozessen und Kraftwerken, der Fertigung von Filtersystemen für die Rauchgasreinigung sowie der Erbringung von Serviceleistungen. An den Produktionsstandorten Neubeckum (Deutschland), Magenta Mailand (Italien), Perugia (Italien) und Wuxi (China) fertigt Balcke-Dürr Komponenten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von Emissionen für die energieerzeugende Industrie. An sieben wesentlichen Service-, Ingenieur- und Vertriebszentren in Deutschland, Italien, Polen, Indien und Frankreich beschäftigt die Balcke-Dürr Group heute über 400 Mitarbeiter weltweit.

→ www.balcke-duerr.com

Strategie

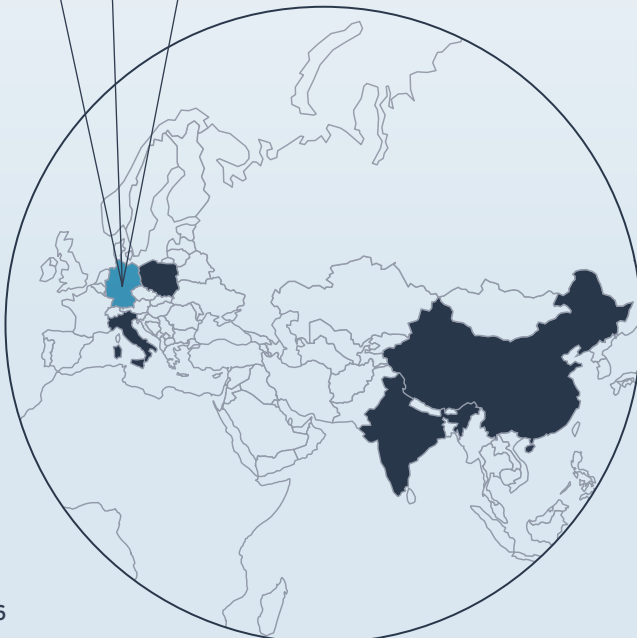
Nach einem im Vorjahr erfolgreich umgesetzten Turnaround verfolgt die Balcke-Dürr Group nun eine Wachstums- und aktive Buy-and-Build-Strategie mit bereits zwei erfolgreich abgeschlossenen Zukäufen in 2018.

Weitere strategische Ziele sind die Stärkung der Marktposition in der Kernenergie und der Rauchgasreinigung, ein weiterer konsequenter Ausbau der Aktivitäten zur Stilllegung von Kernkraftwerken in Deutschland, die Positionierung als zentrale Anlaufstelle für Kraftwerksdienstleistungen sowie die Stärkung der Aktivitäten in der chemischen Industrie.

480
Mitarbeiter

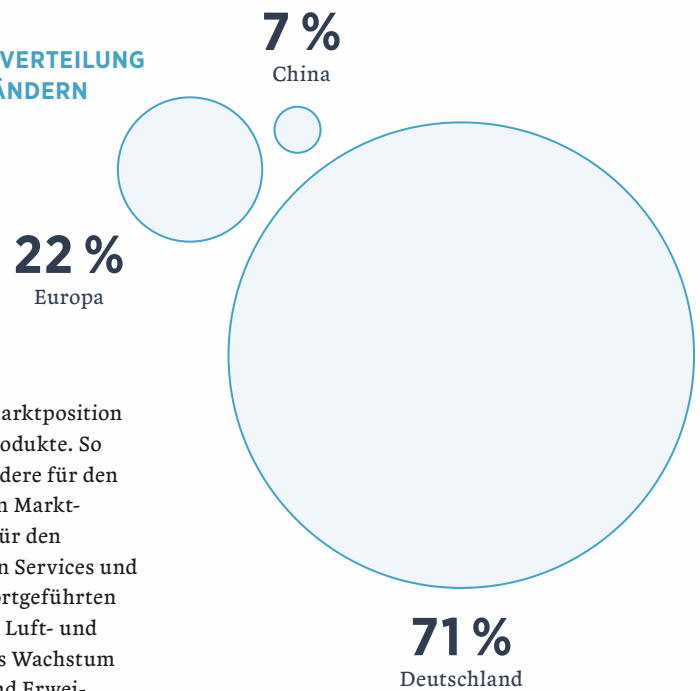
Seit
2016
im Portfolio

EUR Mio.
116
Umsatz 2018



HAUPTSITZ
DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND

UMSATZVERTEILUNG
NACH LÄNDERN



Auf Basis dessen erschließt Balcke-Dürr neue Märkte, baut weiter ihre Marktposition in bereits bestehenden Geschäften aus und entwickelt neue attraktive Produkte. So plant Balcke-Dürr, neue Kunden aus der chemischen Industrie, insbesondere für den Bereich Wärmetauscher im Wasser-Dampf-Kreislauf, zu gewinnen, einen Marktzugang zu Russland aufzubauen sowie im Bereich Cooling zu wachsen. Für den Nuklearbereich plant die Gruppe einen weiteren Ausbau der angebotenen Services und Produktlösungen inklusive Rückbau, für den Bereich Elektrofilter den fortgeführten Ausbau der Marktführerschaft, die Stärkung des Ersatzteilgeschäfts von Luft- und Gasvorwärmern sowie eine Erweiterung der Produktpalette und weiteres Wachstum im Bereich Nasskühltürme und Nasskühlzellen. Auch darüber hinaus sind Erweiterungen des Produktportfolios geplant. Aktuelle Entwicklungsprojekte umfassen unter anderem einen Rotationsluftwärmetauscher für Gasturbinenanwendungen sowie Technologien für erneuerbare Energien wie Geo- und Solarthermie.

● **INDUSTRIEN**

- Industriedienstleistungen
- industrielle Anlagen und Maschinen
- Lüftung, Heizung, Klima

● **PRODUKTAUSWAHL**

- Turbinenkondensatoren
- Luftvorwärmer

● **DIENSTLEISTUNGEN**

- Design und Engineering
- Fertigung
- Installation und Inbetriebnahme Life Cycle
- Services

„Nach der erfolgreichen Strukturanpassung im Vorjahr erfolgte im Geschäftsjahr sowohl durch strategische Zukäufe als auch den Eintritt in neue Anwendungsbereiche die Neuausrichtung der Balcke-Dürr Group.“



Schweißarbeiten an einem Speisewasservorwärmer für ein Kernkraftwerk

Unternehmensprofil Donges Group

Die Donges Group ist ein führender Komplettanbieter für Brücken- und Stahlbau sowie Dach- und Fassadensysteme in Europa. Das Unternehmen ist als Carve-out aus einem japanischen Konzern hervorgegangen und gehört seit November 2017 zu 100 % zum Mutares-Konzern. Nach drei strategischen Zukäufen erwartet die Donges Group, künftig einen kumulierten Gesamtjahresumsatz von rund EUR 230 Mio. zu erzielen.¹ Das Unternehmen verbindet die Marken Donges SteelTec, Kalzip, Normek und FDT.

Das Produktportfolio umfasst Stahlbrücken für den Straßen-, Schienen- und Gehwegbau, Hochbau, industriellen Stahlbau, Stahlrahmenkonstruktionen, Dach- und Fassadenlösungen aus Aluminium, Glasfassadenlösungen sowie Flachdach-Dachsysteme. Die Donges Group ist mit zehn Standorten in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, England, Finnland, Schweden, Singapur, Indien und Dubai international aktiv.

→ www.donges-group.com

Strategie

Donges strebt nach dem erfolgreichen Abschluss der Restrukturierung und drei abgeschlossenen Add-on-Akquisitionen – Kalzip, Normek und FDT – in den vergangenen Monaten weiteres Wachstum und eine Festigung der sehr guten Positionierung im europäischen Markt an. Pfeiler dieser Strategie sind die Erschließung nordeuropäischer Märkte für den Bereich Brückenbau, die Realisierung von Synergien im Bereich Hochbau und Gebäude sowie im Vertrieb die Nutzung bestehender Absatzkanäle über das gesamte Produktportfolio.

INDUSTRIEN

- Bauzulieferer und -leistungen
- Schwerkonstruktion und Brückenbau
- Herstellung von vorgefertigten Gebäuden und Systemen
- Generalunternehmen
- Konstruktionsdienstleistungen

PRODUKTAUSWAHL

- Stahlbrücken
- Stahlkonstruktionen
- Dach- und Fassadensysteme im Neubau und in der Sanierung
- DIY-Produkt für das Roofing

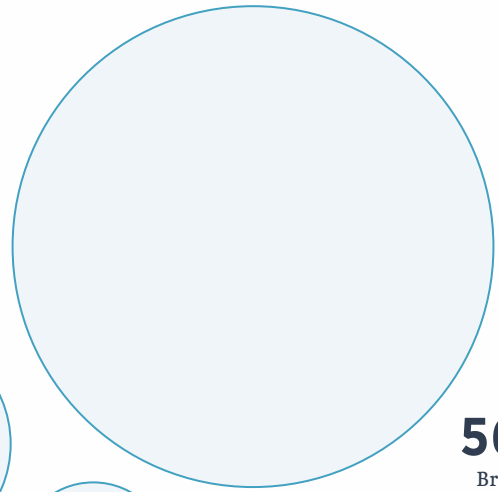
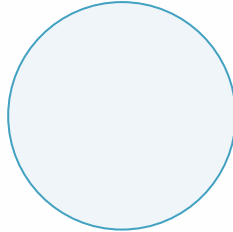
HAUPTSITZ
DARMSTADT, DEUTSCHLAND

¹ Entspricht nicht der Zusammensetzung zum 31.12.2018, sondern enthält 12-Monats-Umsatz der Donges Group zum Stand April 2019.

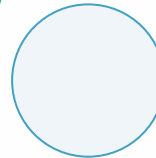


UMSATZVERTEILUNG NACH
GESCHÄFTSBEREICHEN

26 %
Hochbau



56 %
Brücken

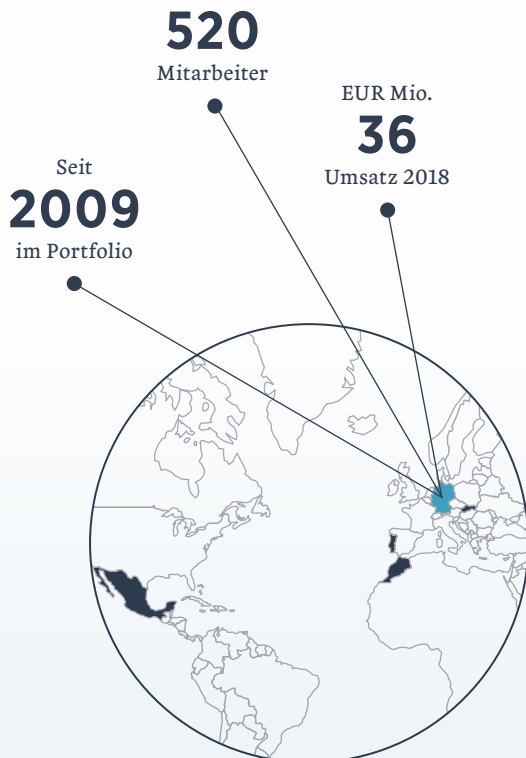


18 %
Dach- & Fassadenbau

„Durch unser breites Inhouse-Produktangebot im Bereich Dach und Wand sowie das außergewöhnliche Know-how im Stahlbau haben wir uns eine herausragende Position in unseren Kernmärkten in Europa geschaffen.“



Fertigungsteile für eine Autobahnbrücke



HAUPTSITZ
WIESBAUM, DEUTSCHLAND

Unternehmensprofil Elastomer Solutions

Die 1974 gegründete Elastomer Solutions ist eine 100%-Beteiligung der Mutares und ein führender Hersteller von Gummi- und thermoplastischen Komponenten mit Sitz in Deutschland und eigenen Produktionsstandorten in der Slowakei, Portugal, Marokko und Mexiko. Die Gruppe beliefert weltweit Kunden in der Automobilindustrie und hat sich als Spezialist für komplexe technische Teile etabliert. Dabei deckt Elastomer von der Entwicklung bis zum Vertrieb der fertigen Teile die gesamte Wertschöpfungskette ab.

→ www.elastomer-solutions.com

Strategie

Seit der Übernahme durch die Mutares-Gruppe verfolgt Elastomer Solutions eine nachhaltige, organische Wachstumsstrategie. Im Zuge dessen wurden als Greenfield Projekte die Produktionsstandorte Marokko und Mexiko aufgebaut. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen des globalen Automobilmarktes und der Weltwirtschaft hat die Gruppe einen umfassenden Maßnahmenplan in die Wege geleitet. Gleichzeitig gewinnt die Gruppe neue Aufträge und steigt damit in den Spritzgussmarkt für Kunststoffe ein.

INDUSTRIEN

- Fahrzeugkomponenten

PRODUKTAUSWAHL

- 1k- und 2k-Teile aus Gummi und thermoplastischen Materialien wie Ösen, Tür und Heckklappe, Armaturenbrett, Durchreiche, Pedalabdeckungen, Batteriedeckel, Motorteile, Dichtungen, Stoßfänger

INNOVATION

- Vollautomatische Produktion von thermoplastischen 2k-Teilen



Pedalabdeckungen aus Gummi werden mit und ohne Metallverbund produziert



ENGINEERING & TECHNOLOGY

Ingenieur-, Wartungs- und Modernisierungsdienstleistungen für Schienenfahrzeuge

Unternehmensprofil Gemini Rail Group

Die Gemini Rail Group ist ein erfahrener Anbieter von Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten für Schienenfahrzeuge an drei Standorten in Großbritannien. Mutares hatte zwei im gleichen Markt aktive Unternehmen 2018 zu 100 % übernommen. Seither agieren diese beiden erworbenen Gesellschaften gemeinsam unter dem Namen Gemini Rail Group mit einem komplementären Produktportfolio rund um das Thema Modernisierung und Wartung von Schienenfahrzeugen.
 → www.gemini-railgroup.co.uk

Strategie

Als Neuzugang im Portfolio der Mutares-Gruppe konzentriert sich die Gemini Rail Group nach Konzeption eines umfassenden Turnaround-Programmes auf die drei Säulen Effizienz und Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Optimierung von Strukturkosten sowie die Definition einer neuen Marktstrategie gepaart mit der Weiterentwicklung ihres Produktportfolios. Parallel dazu werden erste Maßnahmen einer nachhaltigen, organischen oder anorganischen Wachstumsstrategie verfolgt.

EUR Mio.
77
 Umsatz jährlich

INDUSTRIEN
 Industriedienstleistungen für Schienenfahrzeuge und -fahrzeugteile

Seit
2018
 im Portfolio

410
 Mitarbeiter

HAUPTSITZ
WOLVERTON, ENGLAND



Austausch der Klimaanlage-technik bei einem Zug des Typs 156





Seit
2012
im Portfolio

70
Mitarbeiter

EUR Mio.
14
Umsatz 2018



HAUPTSITZ
GRAVELINES, **FRANKREICH**

Erhitztes Rohr vor dem
Auftragen der Epoxidpulver-
beschichtung

Unternehmensprofil Eupec

Eupec ist ein führender Hersteller von Rohrleitungsbeschichtungen mit Sitz und insgesamt drei Produktionsstandorten in Nordfrankreich. Das Unternehmen ist eine 100 %-Beteiligung der Mutares-Gruppe. Die Produktpalette umfasst Leitungsrohrbeschichtungen, Betongewichtsbeschichtungen, kundenspezifische Beschichtungen und Feldverbindungen. Die Kundenbasis ist global agierend, mit Kunden in West- und Mitteleuropa, Afrika und dem Mittleren Osten. Als Spezialist für Rohrbeschichtungen ist Eupec seit mehr als 50 Jahren auf dem Markt etabliert. Eupec bedient vor allem Kunden aus der Öl- und Gasbranche. Hierzu gehören unter anderem Engineering, Construction und Procurement Companies (sogenannte EPCs), Ölförderunternehmen und Rohrhersteller.

→ www.eupec-pipecoatings.com

Strategie

Eupec hat seit der Übernahme durch die Mutares-Gruppe bereits ein Repositionierungsprogramm und einen für Mutares sehr erfolgreichen Verkauf der deutschen Tochter abgeschlossen. Heute verfolgt das Unternehmen eine Wachstumsstrategie und die Erschließung neuer Kunden in einem globalen Marktumfeld. Mit ihren begonnenen Projekten und Investitionen, verfolgt Eupec auch weiterhin die Positionierung als erfolgreicher Nischenanbieter in einem globalen Markt.

INDUSTRIEN

- Industriedienstleistungen
- Bauzulieferer

PRODUKTAUSWAHL

- Rohrleitungsbeschichtungen für Öl- und Gasanwendungen
- Anti-Auftriebs-Beschichtung
- Wärmedämmung





ENGINEERING & TECHNOLOGY

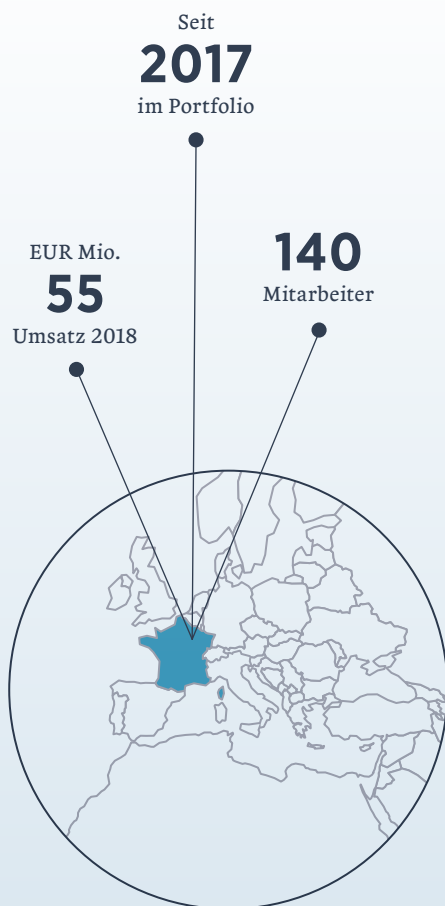
Hersteller von Edelstahlrohren

Unternehmensprofil La Meusienne

La Meusienne ist ein renommierter Hersteller von geschweißten Rohren aus Edelstahl mit Kunden in West- und Mitteleuropa. Das Unternehmen gehört seit 2017 als 100 %ige Beteiligung zum Mutares-Konzern. Der Sitz und die Fertigung sind in Ancerville in Frankreich. Darüber hinaus ist La Meusienne in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Italien, Dänemark und den Niederlanden aktiv.

Der Rohrhersteller bedient Kunden in den Industrien Sanitär, Chemie und Pharma sowie in der Automobil-, Zucker- sowie Wärmetauscherindustrie. Seit der Übernahme durch Mutares hat La Meusienne kombiniert mit einer Optimierung der Strukturkosten eine ertragsorientierte Strategie eingeschlagen.

→ www.lameusienne.fr



HAUPTSITZ
ANCERVILLE, **FRANKREICH**

Strategie

La Meusienne verfolgt weiterhin ihre Strategie von einem attraktiven, breiten Ziel zur Verbesserung von Angebot komplexerer Produkte. Mit der klaren Fokussierung auf leistungsstarke, höherwertige Produkte und der Einführung neuer Wärmebehandlungstechnologien auf einer Laserschweißanlage strebt La Meusienne die Festigung ihrer Position in neuen und bestehenden Märkten an. So hat das Unternehmen bereits zusätzliche Zertifizierungen für den Eintritt in neue Märkte erworben und attraktive Produkte für die ferritische Sanitär-, Chemie- und Pharmaindustrie entwickelt.

INDUSTRIEN

- Komponenten für Verfahrenstechnik
- Automobilkomponenten
- Eisen- und Stahlrohstoffproduktion
- Sonstige Metallprodukte

PRODUKTAUSWAHL

- Wärmetauscherrohre
- Temperierte Rohre
- Duplexgeschweißte Rohre
- Hitzebeständige Rohre
- Inconel- und Sonderlegierungen

Bündelung und Endkontrolle der Edelstahlrohre vor dem Versand





Beladung mit gefertigten und beschichteten Terrassendielen

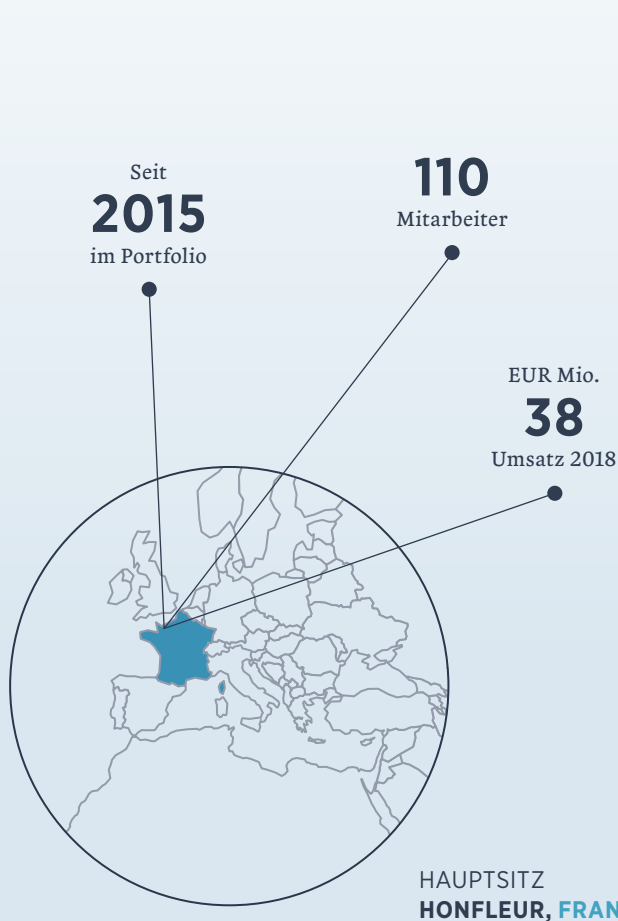
Unternehmensprofil Norsilk

Mutares hat Norsilk im Jahr 2015 von einem finnischen Konzern zu 100 % übernommen. Norsilk ist heute einer der führenden Hersteller von Holzverkleidungsprodukten in Frankreich. Die Gesellschaft wurde 1979 gegründet und ist als Spezialist für Holzprodukte für die Innen- und Außenanwendung im Markt etabliert. Das Unternehmen bedient Kunden aus dem Industrie-, Bau- und Baumarktsektor. Seit der Übernahme durch die Mutares-Gruppe verfolgt Norsilk eine Differenzierungsstrategie im französischen Markt als eigenständiger Anbieter.

→ www.norsilk.com

Strategie

In einem zunehmend wettbewerbsorientierten und sich wandelnden Umfeld konzentriert sich Norsilk auf attraktive Produkte mit kundenorientiertem Mehrwert. Dazu hat Norsilk ein Programm mit Schlüsselmaßnahmen initiiert, das unter anderem die Einführung von Personalentwicklungsmaßnahmen umfasst.



INDUSTRIEN

- Konstruktion
- Bauzulieferer
- Baustoffe/DIY/Garten

PRODUKTAUSWAHL

- Außenverkleidung
- Innenverkleidung
- Paneele
- Konstruktionsholz

INNOVATION

- Silika: ein Holz ohne Chemikalien, dessen Behandlung auf Silicium und Zitrusfrüchten basiert. Das Produkt findet hauptsächlich als Außenverkleidung Anwendung und wird von Norsilk seit 2019 angeboten



GOODS & SERVICES

Hersteller von Hülsenkarton

Unternehmensprofil Cenpa

Die Papiermühle Cenpa ist seit 2017 eine 100%ige Beteiligung der Mutares-Gruppe und produziert an ihrem Sitz bei Straßburg (Frankreich) Hülsenkarton für den europäischen Markt. Ihr Produktportfolio umfasst Hülsenkarton sowohl auf Zellstoff- als auch Altpapierbasis. Mit zwei Papiermaschinen bedient das Unternehmen sowohl den Hygiene- als auch den technisch herausfordernderen Industriemarkt und beliefert vornehmlich Kunden in Frankreich, Deutschland und den Beneluxländern. Die unabhängige Papiermühle arbeitet eng mit ihren Kunden zusammen, kann von der Entwicklung über die Testphase bis zur Implementierung attraktive Produktlösungen anbieten und ermöglicht es ihren Kunden so, hohe Produktionsquoten zu erreichen. Relevante Alleinstellungsmerkmale sind das Elsass als zentraler Standort in Europa mit mehrsprachigem Personal und eine eigene Dampferzeugung.

→ www.cenpa.fr

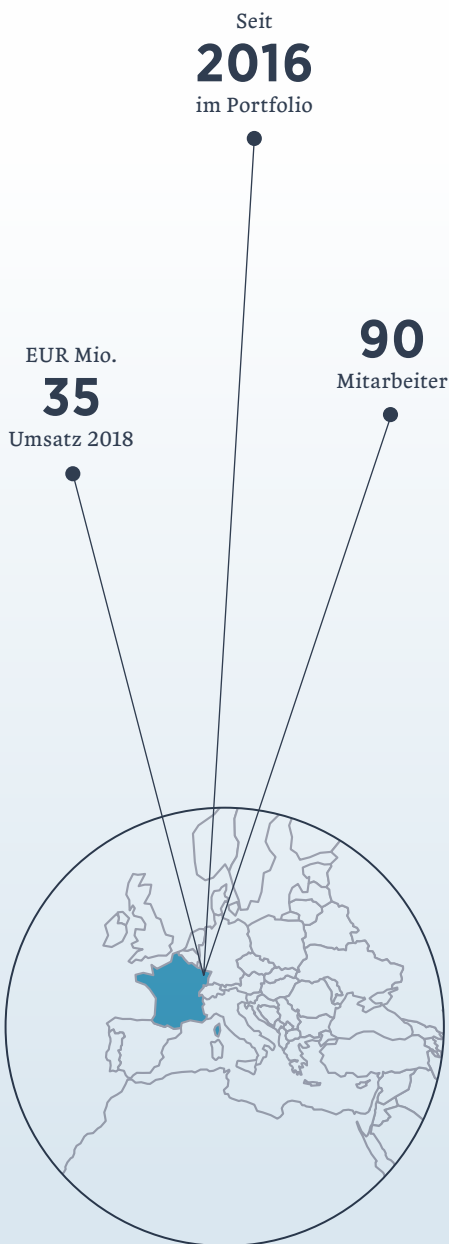
Strategie

Cenpa ist sich als unabhängiger, etablierter und verlässlicher Anbieter für Hülsenkarton in Zentraleuropa positioniert. Der Kundenstamm umfasst renommierte Produzenten von Hygiene- und Tissuepapier sowie industriell genutzten Kartonhülsen. Die Papiermühle bietet eine breite Palette von Hülsenkartonagen an, die sich in Gewicht, Breite und weiteren technischen Eigenschaften unterscheiden. Im Rahmen der unter Mutares begonnenen Neuausrichtung setzt die Papiermühle Maßnahmen zur Entwicklung neuer attraktiver Produkte, Rezeptverbesserungen, optimiertes Energie- und Abfallkostenmanagement und Prozessoptimierungen um. Gemeinsam mit ihrem exzellenten Kundenstamm, verfolgt Cenpa auch weiterhin eine Strategie der Produktinnovation.

INDUSTRIE

- Papierherstellung

Zuschnitt und Verpackung von fertigen Papierrollen



HAUPTSITZ
SCHWEIGHOUSE-SUR-MODER, FRANKREICH

Unternehmensprofil KLANN Packaging

KLANN entwickelt und produziert an ihrem Sitz in Landshut hochwertige Promotions- und Verkaufsverpackungen aus bedrucktem Weißblech. Die Gesellschaft ist eine 100%ige Beteiligung der Mutares-Gruppe. Die Kompetenz von KLANN liegt in der Entwicklung und der Produktion hochwertiger Verpackungen in besonderer Farbinintensität und mit speziellen Prägetechniken. Zu den Kunden zählen namhafte Hersteller von Markenartikeln und Handelsunternehmen aus unterschiedlichen Branchen.

→ www.klann.de

Strategie

KLANN verfolgt eine Differenzierungsstrategie und positioniert sich als verlässlicher Anbieter eines Premium-Produktportfolios. Mit ihren attraktiven, hochqualitativen Produkten plant die Gesellschaft ihren vielfältigen Kundenkreis aus unterschiedlichen Branchen auch weiterhin auszubauen.

PRODUKTAUSWAHL

- Zier- und Blechdosen für Anwendungen im Lebensmittel-, Spirituosen- und Luxusbereich

Seit
2011
im Portfolio

90
Mitarbeiter

EUR Mio.
14
Umsatz 2018



HAUPTSITZ
LANDSHUT, **DEUTSCHLAND**



Blechdosen sind auf Grund der sehr guten Migrationsbarriere von Weißblech eine beliebte Umverpackungsart für die Lebensmittelindustrie.

KONZERNLAGEBERICHT

1. Grundlagen des Konzerns	48
1.1 Geschäftsmodell und Organisation	48
1.2 Forschung & Entwicklung	49
2. Wirtschaftsbericht	50
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	50
2.2 Geschäftsverlauf	50
2.3 Berichte aus den Portfoliounternehmen	52
3. Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	58
3.1 Ertragslage	58
3.2 Vermögens- und Finanzlage	60
3.3 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf	62
3.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	62
3.5 Nachtragsbericht	63
4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	64
4.1 Risikomanagement und internes Kontrollsystem	64
4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	65
4.3 Prognosebericht	71

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell und Organisation

Der Geschäftsansatz von Mutares umfasst den Erwerb, die Sanierung und Weiterentwicklung von Unternehmen in Umbruchsituationen. Unternehmen mit folgenden Charakteristika sind für Mutares besonders interessant:

- Abspaltung von Konzernen
- Umsatz von EUR 50–500 Mio.
- Etablierte Marktposition (Produkte, Marke, Kundenbasis)
- Schwerpunkt der Aktivitäten in Europa
- Wirtschaftlich herausfordernde Lage oder Umbruchsituation (z. B. anstehende Restrukturierung bzw. Sanierung)

Mutares engagiert sich langfristig für seine Beteiligungen und sieht sich als verantwortungsvoller Gesellschafter, der die anstehenden Veränderungsphasen – basierend auf seinen umfangreichen, langjährigen Erfahrungen – als zuverlässiger Wegbegleiter aktiv unterstützt. Das Ziel ist es, aus den bei Übernahme unprofitablen Unternehmen eigenständige und dynamisch agierende Mittelständler mit wettbewerbsfähigem, ertragsstark wachsendem Geschäftsmodell zu formen. Voraussetzung ist deswegen, dass bereits in der Übernahmephase Ergebnisverbesserungspotenziale im Unternehmen klar erkennbar sind, die sich durch geeignete strategische und operative Optimierungen innerhalb von ein bis zwei Jahren heben lassen.

Das Management bei Mutares verfügt über umfangreiche eigene operative Industrie- und Sanierungserfahrung. Das Leistungsspektrum von Mutares umfasst nach dem Erwerb eines Unternehmens die operative Unterstützung, den Ausbau der Aktivitäten durch Add-on Akquisitionen bis hin zur Veräußerung von Beteiligungen. Kernaspekte des Restrukturierungs- und Entwicklungsansatzes von Mutares sind:

- Nach der Übernahme initiiert Mutares neben dem Cash-Management stets ein umfangreiches operatives Verbesserungsprogramm in den Beteiligungen. Die Umsetzung der darin definierten Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit und im Schulterschluss mit dem jeweiligen Management der Beteiligungen.
- Mit dem Einsatz von Spezialisten zur Unterstützung der Optimierungsprojekte und mit der Erschließung von finanziellen Mitteln für Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte, in den Vertrieb und in (Produktions-) Anlagen ist Mutares in der Lage, seine Beteiligungen strategisch und operativ erfolgreich bis zur langfristigen Neuausrichtung weiter zu entwickeln.
- Wenn sich eine Beteiligung in ihrem Geschäftsfeld stabil etabliert hat und sich als eigenständiges Unternehmen wieder auf dem Wachstumspfad befindet, kommt eine strategische Ergänzung durch Add-on Akquisitionen oder eine Veräußerung der Beteiligung in Betracht.

Mutares beschränkt sich nach Abschluss des Verbesserungsprogramms nicht auf das bloße Halten/Verwalten und die Performanceüberwachung in den Beteiligungen. Erworbene Unternehmen werden mithilfe eines aktiven Beteiligungsmanagements kontinuierlich auf neue Geschäftschancen geprüft und bei deren Erschließung unterstützt.

Zur Umsetzung eines fokussierten Buy-and-Build-Ansatzes prüft Mutares regelmäßig Add-on Akquisitionen und treibt somit die nachhaltige Entwicklung des Portfolios und die Erreichung der ambitionierten Wachstumsziele voran. Bei Add-on Akquisitionen gibt es keine Mindestgrenze für den Umsatz. Vielmehr liegt der Fokus auf der strategischen Ergänzung der Beteiligung in Bereichen wie Technologie, Produktangebot oder Länderabdeckung. In den Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Italien und im Vereinigten Königreich ist Mutares durch eigene Büros präsent.

Zum 31. Dezember 2018 befinden sich im Portfolio der Mutares AG zehn operative Beteiligungen bzw. Beteiligungsgruppen (Vorjahr: elf), welche in die folgenden fünf Segmente eingeteilt werden:

- Automotive: Elastomer Solutions Group, STS Group
- Engineering & Technology: Balcke-Dürr Group, Donges Group, Gemini Rail Group
- Construction & Infrastructure: La Meusienne, Eupec
- Wood & Paper: Norsilk, Cenpa
- Consumer Goods & Logistics: KLANN Packaging

Um das weitere Wachstum voranzutreiben und das Portfolios gezielt zu entwickeln segmentiert Mutares die Beteiligungen zukünftig in die drei folgenden Segmente:

- Automotive & Mobility: Elastomer Solutions Group, STS Group
- Engineering & Technology: Balcke-Dürr Group, Donges Group, Gemini Rail Group, Eupec
- Goods & Services: La Meusienne, Norsilk, Cenpa, KLANN Packaging

1.2 Forschung & Entwicklung

Produktbezogene Forschung & Entwicklung wird insbesondere in den technologiebestimmten Beteiligungen des Mutares-Konzerns betrieben. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2018 wie im Vorjahr ein einstelliger Millionenbetrag in Forschung & Entwicklung investiert. Den überwiegenden Anteil daran hatten die Forschungs- und Entwicklungsleistungen bei STS, im Vorjahr auch die der im Laufe des Geschäftsjahres 2018 entkonsolidierten Zanders GmbH.

Innovative Produkte sind ein Eckpfeiler der Strategie von STS und sollen zu den mittelfristigen Zielen eines profitablen und nachhaltigen Wachstums beitragen. Die Entwicklung neuer Produkte für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie ist eine langjährige Kompetenz der Gruppe. Das integrierte Know-how über Spritzguss, Verbundwerkstoffe und Acoustics gibt der Gruppe die außergewöhnliche Möglichkeit strukturelle, ästhetische, akustische und thermische Lösungen zu kombinieren. Die vier Forschungs- und Entwicklungszentren in Frankreich, Italien und China haben ihre Kompetenzen erfolgreich vernetzt und arbeiten eng zusammen. Methoden, Prozesse und Organisationen wurden standardisiert und harmonisiert. Im Berichtsjahr waren etwas mehr als 80 Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungszentren der STS Group beschäftigt.

Die F&E-Aktivitäten von STS konzentrieren sich auf drei Hauptsäulen:

- Kombination des Know-hows und der vorhandenen Technologien der Gruppe für innovative Systemlösungen.
- Entwicklung neuer Anwendungen, um die Erwartungen der Kunden an leichtere und komfortablere Fahrzeuge zu erfüllen.
- Kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Produktlinien, um den Kunden der Gruppe ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten.

Der Innovationsprozess ist klar definiert und operational. Er umfasst die Beobachtung der technologischen Entwicklung, das Kreativitätsmanagement, die Ideenauswahl, das Projektmanagement und die Arbeitsgruppen. Die Innovations-Roadmap der STS-Group wurde den Kunden im vierten Quartal 2018 im Rahmen der „Tech Days“ in China, Europa und den USA vorgestellt.

Die „Tech Days“ haben neue Entwicklungen angeregt:

- Die Prototypenphase zur Validierung der Leichtbau-Verbundlösung in Kooperation mit einem global agierenden Automotive-Tier-1.
- Die Validierung des Verbund-Batteriepacks für Elektrofahrzeuge in Zusammenarbeit mit einem großen Batteriehersteller.
- Weitere Projekte befinden sich in Planung.

Das Know-how der Forschungs- und Entwicklungsteams der STS-Group und der weltweit gut ausgestatteten Labors und Prototyping-Einrichtungen wird es STS ermöglichen, innovative und zuverlässige Lösungen für diese neuen Chancen zu liefern.

Im Berichtszeitraum wurden in der STS Group Entwicklungskosten in Höhe von EUR 1,2 Mio. aktiviert (im Gesamtkonzern EUR 1,4 Mio.).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

WELT

Die Weltkonjunktur hat sich laut dem Konjunkturbericht des Münchner ifo-Instituts („ifo Konjunkturprognose Winter 2018“, veröffentlicht 13. Dezember 2018) nach einem sich beschleunigenden Aufschwung des Wirtschaftswachstums im Vorjahr im Jahr 2018 abgeschwächt. Die Weltwirtschaft befindet sich jedoch nach wie vor in einem Aufschwung: Das reale Bruttoinlandsprodukt für 2018 ist um 3,2% gegenüber dem Vorjahr (2017: 3,3%) gestiegen. Wesentlicher Treiber des Aufschwungs ist nach wie vor die Industrieproduktion sowohl in den fortgeschrittenen als auch in den Schwellenländern, was sich in steigenden Auslastungsgraden in der Mehrzahl der Volkswirtschaften zeigt.

Auch wenn im Sommer aufgrund steigender Rohölpreise höhere Inflationsraten zu beobachten waren, verblieb die Kerninflation ohne die Berücksichtigung von Energie- und Nahrungsmittelpreisen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften konstant bei 1,5%.

EUROPA

Die Wirtschaft des für die Geschäftsaktivitäten des Mutares-Konzerns maßgeblichen Euroraums wuchs im Jahr 2018 laut dem Konjunkturbericht des Münchner ifo-Instituts („ifo Konjunkturprognose Winter 2018“, veröffentlicht am 13. Dezember 2018) weiter, verlor jedoch im Vergleich zum Vorjahr an Dynamik. Die Phase der Hochkonjunktur scheint somit beendet zu sein. Hinzu kommt eine erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit aufgrund der nach wie vor ausstehenden Brexit-Regelung.

Während sich die Wirtschaft in Spanien und Frankreich vergleichsweise gut entwickelte, erklärt sich die Abschwächung im Euroraum insgesamt vor allem durch die schwächere Entwicklung Italiens und Deutschlands. Als Gründe hierfür sieht das ifo-Institut einerseits einen deutlichen Exportrückgang, der wohl auch in der schwächeren Automobilkonjunktur begründet liegt. Andererseits bestehen trotz der nicht weiter steigenden Kapazitätsauslastung weiterhin Produktionsbeschränkungen, die insbesondere Deutschland, Frankreich und die Niederlande aufgrund eines Mangels an Fachkräften sowie technischer Kapazitätsgrenzen betreffen. Hinzu kommen eine schwächere Nachfrage nach Industriegütern sowie eine rückläufige Auftragslage. Der Aufschwung wurde somit maßgeblich durch den

privaten und öffentlichen Konsum getragen, die von einer über den Euroraum hinweg konstanten Lage auf den Arbeitsmärkten der Mitgliedsstaaten und von nach wie vor günstigen Kreditvergabebedingungen profitierten. Dies drückt sich auch in einem Zuwachs der Inflationsrate im Euroraum aus.

Da sich Mutares auf den Erwerb ertragsschwacher Unternehmen spezialisiert hat, stellt sich das wirtschaftliche Umfeld in Europa, insbesondere in Frankreich, Italien und Deutschland, weiterhin als günstig dar.

BETEILIGUNGSBRANCHE

Die Entwicklung in der Beteiligungsbranche stellt sich gemäß dem Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften BVK („Der Deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2018“, Stand Februar 2019) nach einem starken Vorjahr auch in 2018 als sehr positiv dar. Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften erreichten EUR 9,60 Mrd. (Vorjahr: EUR 11,68 Mrd.).

Nach einem starken Anstieg in 2017, lag das Volumen der Beteiligungsverkäufe mit EUR 3,21 Mrd. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 5,71 Mrd.). Im Geschäftsjahr 2018 standen die für Mutares bedeutenden Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften mit 38% des Exit-Volumens an der Spitze. Veräußerungen über die Börse (IPO oder Aktienverkäufe) erzielten einen ebenfalls zweistelligen Anteil von 12%.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf von Mutares war im Geschäftsjahr 2018 von den folgenden wesentlichen Ereignissen geprägt:

- **Börsengang der STS Group AG**

Am 1. Juni 2018 erfolgte die Aufnahme der Börsennotierung der STS Group AG im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard). In diesem Zusammenhang wurden 1.000.000 neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung der STS Group AG sowie aus einer Umplatzierung weitere 1.172.172 Aktien der bisherigen Alleinaktionärin Mutares AG zu einem Angebotspreis von EUR 24,00 je Aktie platziert. Der gesamte Brutto-Emissionserlös beläuft sich auf EUR 52,1 Mio.; in diesem Zusammenhang wurden Kosten i. H. v. EUR 5,2 Mio. unmittelbar im Eigenkapital erfasst, weitere Kosten von EUR 4,9 Mio. sind in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand

erfasst. Das Grundkapital der STS Group AG wurde durch die vorgenannte Transaktion auf 6.000.000 Stückaktien erhöht. Der der STS Group AG zugeflossene Bruttoemissionserlös von EUR 24,0 Mio. soll der Finanzierung des weiteren organischen und anorganischen Wachstums von STS in der globalen Nutzfahrzeug- und Automobilzulieferindustrie dienen. Die Mutares AG bleibt auch nach dem Börsengang Mehrheitsaktionärin der STS Group AG.

- **Entkonsolidierung von Zanders und Artmadis**

Aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wurde für die Artmadis S.A.S. auf Antrag der Geschäftsführung und mit Gerichtsbeschluss vom 22. Mai 2018 das Verfahren des „Redressement Judiciaire“ eröffnet. In der Folgezeit wurde das Unternehmen interessierten Parteien zum Kauf angeboten. Mangels Vorliegens passender Kaufangebote wurde vom Gericht die Liquidierung der Gesellschaft angeordnet.

Erheblich gestiegene Rohstoffpreise haben die Profitabilität von Zanders deutlich negativ beeinflusst. Preiserhöhungen wurden umgesetzt, doch konnten die Margenverluste nicht vollständig ausgeglichen werden. Entsprechend stellte das Management Ende Juni 2018 im Hinblick auf eine drohende Zahlungsunfähigkeit einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens und plante die Fortsetzung der Sanierung im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens. Daraufhin wurde vom Gericht ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt, der die Handlungen der Zanders-Geschäftsführung unter dem Vorbehalt der Zustimmung zum Zwecke des Masseerhalts überprüft. Das Gericht hat mit Beschluss vom 1. September 2018 schließlich die Insolvenz im Regelverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet.

Aufgrund des mit den beschriebenen Entwicklungen einhergehenden Kontrollverlusts wurden die Teilkonzerne im Berichtszeitraum entkonsolidiert. Sie trugen bei operativen Verlusten inklusive des Entkonsolidierungsergebnisses EUR 15,6 Mio. zum EBITDA des Mutares-Konzerns im Geschäftsjahr 2018 bei.

- **Aktienrückkaufprogramm**

Der Vorstand der Mutares AG hat am 1. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 22. Mai 2015 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu EUR 3,0 Mio. (ohne Erwerbsnebenkosten) aufzulegen („Aktienrückkaufprogramm 2018/I“). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2018/I sollten im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 15. Juli 2018 insgesamt bis zu 283.019 eigene Aktien der Gesellschaft zurückgekauft werden. Im Zeitraum vom 1. Juni bis 30. Juni 2018 wurden insgesamt 255.863 Aktien erworben.

- **Einvernehmliche Beilegung einer mehrjährigen Rechtsstreitigkeit**

Am 3. August 2018 gelang Mutares mit der Diehl AKO Stiftung & Co. KG („Diehl“) die einvernehmliche Beilegung der seit vier Jahren anhängigen Rechtsstreitigkeit über den Erwerb des Geschäftsbereichs Photovoltaics durch die mittelbare Mutares-Tochtergesellschaft Platinum GmbH sowie alle damit zusammenhängenden weiteren Rechtsstreitigkeiten im Rahmen einer gütlichen Einigung durch Abschluss eines Vergleichs zwischen der Mutares AG, dem Insolvenzverwalter über das Vermögen der Platinum GmbH und Diehl. Im Rahmen des Vergleichs hat sich Mutares zu einer einmaligen Zahlung von EUR 7,5 Mio. an Diehl verpflichtet. Auf Basis bereits gebildeter Rückstellungen wurde das Konzernjahresergebnis der Mutares AG im Zusammenhang mit dieser Einigung in Höhe von EUR 5,5 Mio. belastet. Der vorläufige Streitwert der von Diehl vor dem Landgericht Ravensburg geltend gemachten Ansprüche belief sich auf rund EUR 22,5 Mio. zuzüglich Zinsen.

- **Erwerb Kalzip-Group**

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2018 hat die Donges SteelTec GmbH, ein Tochterunternehmen der Mutares AG, die Kalzip GmbH sowie weitere Tochtergesellschaften („Kalzip“) von Gesellschaften der Tata Steel Group in Europa übernommen. Kalzip ist ein weltweiter Anbieter von Gebäudehüllen aus Aluminium, der Dach- und Fassadensysteme auf modernen Rollformanlagen produziert und über Standorte in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, England, Singapur, Indien, USA und Dubai verfügt. In der neu geschaffenen Gruppe ermöglicht die Kombination aus Stahl- und Dach-Fassadenkonstruktion den komplementären Wissenstransfer beider Technologiebereiche und die Positionierung als Full-Service-Lösungsanbieter. Die Ergänzung des Produktportfolios und der verbesserte Marktzugang direkt zu Auftraggebern und Architekten soll zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Aus der Transaktion resultiert ein Bargain Purchase i. H. v. EUR 10,9 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

- **Erwerb Gemini Rail Group**

Zum 31. Oktober 2018 hat die Mutares AG die Übernahme der Knorr Bremse RailServices UK (KBRS) und Kiepe Electric Ltd. (Kiepe) von Knorr Bremse erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaften wurden in der Zwischenzeit in Gemini Rail Services UK Ltd. und Gemini Technology UK Ltd. umbenannt. Die Produktpalette umfasst strukturierte und innovative Services wie Überholungs- und schlüsselfertige Reparaturdienstleistungen, Modernisierungsprogramme, Design sowie Projektmanagement für die Eigentümer und Betreiber von Schienenfahrzeugen in Großbritannien. Aus der Transaktion resultiert ein Bargain Purchase i. H. v. EUR 15,3 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

2. Wirtschaftsbericht

2.2 Geschäftsverlauf

2.3 Berichte aus den Portfoliounternehmen

• Verkauf BSL

Mit Vereinbarung vom 23. November 2018 hat Mutares die BSL Pipes & Fittings (BSL) sowie ihre gegen die BSL bestehenden Darlehensforderungen an einen luxemburgischen Investor verkauft. Mutares hatte die Gesellschaft 2015 von der französischen Gruppe Génoyer erworben und durch das erfolgte Restrukturierungsprogramm einen Verkauf ermöglicht. BSL trug bei operativen Verlusten inklusive des Entkonsolidierungsergebnisses EUR –0,6 Mio. zum EBITDA des Mutares-Konzerns im Geschäftsjahr 2018 bei.

2.3 Berichte aus den Portfoliounternehmen

Der Mutares-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse von EUR 865,1 Mio. (Vorjahr: EUR 899,7 Mio.) und ein EBITDA von EUR 49,1 Mio. (Vorjahr: EUR 67,1 Mio.). Das Adjusted EBITDA (wie unten im Zusammenhang mit der Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren definiert) beläuft sich auf EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: EUR –27,9 Mio.). Die zum Abschlussstichtag im Mutares-Konzern enthaltenen Portfoliounternehmen tragen dazu EUR 14,5 Mio. (Vorjahr: EUR –7,3 Mio.) bei, die im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr entkonsolidierten Beteiligungen EUR –9,9 Mio. (Vorjahr: EUR –20,6 Mio.).

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen Beteiligungen im Mutares-Konzern wider. Zum 31. Dezember 2018 umfasst der Konzern zehn operative Beteiligungen, die in die genannten fünf Segmente eingeteilt werden:

Segment Automotive

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Elastomer Solutions Group	Automobilzulieferer von Gummiformteilen	Wiesbaum/DE	08/2009
2	STS Group	Zulieferer von Komponenten und Systemen für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie	Hallbergmoos/DE	07/2013

Nach erfolgreicher Überwindung der Wachstumsschwäche im ersten Quartal 2018 erwartet das Marktforschungsunternehmen IHS Markit für den für STS Group bedeutenden globalen Nutzfahrzeugmarkt neue Absatzrekorde. Demnach stieg

die weltweite Lkw-Nachfrage 2018 mit einem Plus von 1,6 % auf 3,2 Millionen verkaufte Neufahrzeuge. Als Wachstumstreiber gelten insbesondere die Märkte wie Indien und Osteuropa. Der Gegenwind aus China, dem größten Lkw-Markt der Welt, hat laut IHS unterdessen nachgelassen. Infolge des anhaltend starken Beschäftigungsumfelds der chinesischen Volkswirtschaft hat IHS Markt seine Prognosen angehoben und schätzt den erwarteten Rückgang nach Neufahrzeugen 2018 auf weniger als 10 %. Der für die STS Group besonders relevante Markt in Nordamerika hebt sich davon 2018 mit einem soliden Wachstum von 11 % ab. Ursächlich dafür sind die starke Lkw-Nachfrage sowie Kapazitätsengpässe in der Lkw-Produktion.¹

Der europäische Automobilverband (European Automobile Manufacturers' Association – ACEA) beziffert die Nachfragesteigerung nach neuen Nutzfahrzeugen in der Europäischen Union (EU) auf 3,2 %. Getragen wurde das Wachstum insbesondere von den Märkten in Spanien, Frankreich und Deutschland².

Der globale PKW Markt entwickelte sich laut VDA (Pressemitteilung vom 16. Januar 2019) im Jahr 2018 uneinheitlich. Während die Neuzulassungen in Europa und den USA auf dem Niveau des Vorjahres verharrten, ging erstmals seit Jahrzehnten die Zahl der Neuzulassungen in China um 4 % zurück. In Europa legten die Märkte in Frankreich und Spanien zu, während Deutschland auf dem Niveau des Vorjahres stagnierte.

Das Segment Automotive ist weiterhin das größte Segment mit einem Umsatz von EUR 437,0 Mio. (Vorjahr: EUR 344,1 Mio.). Der Anstieg des Umsatzes ist im Wesentlichen auf den Einbezug der Akquisitionen der STS Group für volle zwölf Monate im Jahr 2018 zurück zu führen. Diese hätten, bei ganzjährigem Einbezug, im Geschäftsjahr 2017 zusätzlich EUR 115,2 Mio. zu den Umsatzerlösen des Segments beigetragen. Das EBITDA des Segments beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 56,8 Mio.), wobei der Rückgang insbesondere durch die im Vorjahr enthaltenen Bargain Purchase Erträge bedingt ist. Das Adjusted EBITDA stieg aufgrund der guten Entwicklung der Akquisitionen der STS Group um 22 % auf EUR 17,6 Mio. (Vorjahr: EUR 14,4 Mio.) an.

¹ <https://news.ihsmarkit.com/press-release/automotive/global-commercial-vehicle-market-expected-grow-slightly-through-2018-ihs-ma>

² <https://www.acea.be/press-releases/article/commercial-vehicle-registrations-3.2-in-2018-4.0-in-december>

Elastomer Solutions Group

Der als Automobilzulieferer tätige Hersteller von Gummi- und Thermoplast Komponenten Elastomer Solutions mit Sitz in Wiesbaum (Deutschland) und Produktionsstandorten in der Slowakei, Portugal, Marokko und Mexiko steigerte den Umsatz sichtbar³ gegenüber dem Vorjahr. Dazu haben insbesondere die Standorte in Marokko und Mexiko durch den Anlauf von neuen Projekten beigetragen. Das Adjusted EBITDA ging insbesondere aufgrund von erheblichen Problemen am slowakischen Standort zurück. Ursächlich dafür waren eine hohe Mitarbeiterfluktuation und damit verbundene Qualitäts- und Ausbringungsprobleme sowie hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit der Logistik, um die Kundenanforderungen trotz der Ausbringungsprobleme zu erfüllen. Die Gruppe hat mit der Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenplan auf die Ergebnisschwäche reagiert, der alle Standorte und Geschäftsbereiche abdeckt. Hierbei werden Produktionsabläufe neu definiert, um die Prozesseffizienz entsprechend zu erhöhen und die Durchlaufzeit zu verkürzen. Elastomer Solutions erwartet für 2019 einen im Vergleich zum Vorjahr leicht steigenden Umsatz bei einem außerordentlich verbesserten operativen Ergebnis.

STS Group

Die STS Group AG ist ein Zulieferer von Komponenten und Systemen für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie. Das Tochterunternehmen der Mutares AG feierte am 1. Juni 2018 mit einer Bewertung von EUR 120 Mio. einen erfolgreichen Börsengang, bei dem der STS Group AG EUR 24 Mio. brutto zuflossen. Mutares bleibt auch nach dem Börsengang mit über 60 % an der STS Group beteiligt. Der Erlös des Börsenganges soll dem Wachstum und der internationalen Expansion der Gruppe zu Gute kommen. Die fünf im IPO kommunizierten strategischen Projekte, Eintritt in den US-Markt, Expansion in China, Optimierung des Footprints in Europa, Stärkung der Innovation von Produkten für Elektromobilität und autonomes Fahren sowie Erweiterung der Prozessautomatisierung konnten mit ersten Maßnahmen umgesetzt werden.

Mit dem Eintritt in den nordamerikanischen Nutzfahrzeugmarkt hat die STS Group AG im Juli 2018 das erste strategische Ziel des Börsenganges erfolgreich realisiert und ihre Marktpräsenz um den drittgrößten Nutzfahrzeugmarkt der Welt organisch erweitert. Die Gruppe hat ihren ersten Auftrag eines

US-amerikanischen Nutzfahrzeugherstellers gewonnen und wird ab dem zweiten Halbjahr 2021 Fahrerkabinenteile für schwere Lastkraftwagen aus ihrem mexikanischen Werk in die USA liefern. Die STS Group wird auch zukünftig das organische und gegebenenfalls anorganische Wachstum in diesem Markt vorantreiben um Ihre Position auf dem US-amerikanischen Markt gemäß der Strategie auszubauen.

Das zweite Strategieziel, die Expansion in China, fußt auf der weiteren Steigerung des Marktanteils, der entsprechenden Erweiterung der Produktionskapazitäten und einer nachhaltigen Talent-Sourcing-Strategie. Zur Steigerung der Produktionskapazitäten hat die Gruppe im Juni 2018 mit dem Bau des dritten Werkes in China begonnen. Bereits im ersten Quartal 2019 hat das Werk den Start der Produktion erfolgreich aufgenommen. Zudem hat die STS Group ihren Sitz in China zusammen mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Wuxi zentralisiert, um sich im Wettbewerb um junge, talentierte Akademiker als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu können.

Operativ prägten die integrierten Zukäufe die Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2018 positiv. Sie erweiterten das Produktportfolio erheblich um die zwei Technologien Spritzguss und Sheet Moulded Compound (glasfaserverstärkter Kunststoff), die für die Herstellung von Komponenten für Außen- und Innenteile der Lkw-Kabine und von leichten Nutzfahrzeugen verwendet werden. Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2018 hat die STS Group AG einen weiteren Neuauftrag eines namhaften Lkw-OEM für die kommenden Jahre erhalten. Die Gruppe wird dabei ein Frontmodul auf Basis der Spritzgusstechnik aus Hunderten Einzelkomponenten zusammensetzen und dem Kunden, einen großen europäischen Nutzfahrzeughersteller, die Systeme komplett aus einer Hand liefern. Hervorzuheben ist die lange Laufzeit der Order und das signifikante Gesamtvolumen von EUR 150,0 Mio. Im Jahr 2019 plant die STS Group das Geschäft entlang der strategischen Projekte weiter auszubauen.

Der Umsatz wird für das Jahr 2019 mit ca. EUR 400 Mio. in etwa auf Höhe des Vorjahresniveaus erwartet, bei einer außerordentlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses auf mindestens EUR 23,9 Mio.

³ Bei den Erläuterungen zu den einzelnen Beteiligungen verwenden wir die folgende Nomenklatur: Veränderungen bis 2 % nennen wir „leicht“, Veränderungen zwischen 2 % und 5 % „sichtbar“ oder „erkennbar“, Veränderungen zwischen 5 % und 10 % „deutlich“, Veränderungen zwischen 10 % und 30 % „wesentlich“, „erheblich“ oder „bedeutend“, Veränderungen zwischen 30 % und 50 % „signifikant“ oder „beträchtlich“ und Veränderungen größer als 50 % „außerordentlich“.

2. Wirtschaftsbericht

2.3 Berichte aus den Portfoliounternehmen

Segment Engineering & Technology

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Balcke-Dürr Group	Hersteller von Kraftwerkskomponenten und Filtersystemen	Düsseldorf/ DE	12/2016
2	Donges Group ¹	Komplettanbieter für Brücken- und Stahlbau sowie Dach- und Fassadensysteme	Darmstadt/ DE	11/2017
3	Gemini Rail Group	Anbieter von Ingenieur- und Wartungsdienstleistungen für Schienenfahrzeuge	Wolverton/ UK	11/2018

¹ Im Vorjahr Teil der Balcke-Dürr Group

Das Segment Engineering & Technology erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse von EUR 191,9 Mio. (Vorjahr: EUR 213,2 Mio.) und ein EBITDA von EUR 36,6 Mio. (Vorjahr: EUR 17,4 Mio.). Das Adjusted EBITDA beläuft sich auf EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR -16,4 Mio.).

Das Segment war in 2017 und 2018 von Akquisitionen und Veräußerungen geprägt: Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Beteiligungen FTW, GeesinkNorba Group und A+F veräußert. Diese trugen mit EUR 84,9 Mio. zum Segmentumsatz in 2017 bei. Demgegenüber trugen die Akquisitionen Ende 2017 (Donges SteelTec GmbH) sowie in 2018 (Kalzip GmbH und Gemini Rail Group) in Höhe von EUR 76,4 Mio. zum Segmentumsatz des Geschäftsjahres 2018 bei. Die Akquisitionen von Kalzip und Gemini Rail Group trugen bedingt durch die Erträge aus Bargain Purchase (EUR 10,9 Mio. bzw. EUR 15,3 Mio.) positiv zum EBITDA des Segments bei. Im Vorjahr war der Ertrag aus Bargain Purchase der Akquisition von Donges (EUR 26,5 Mio.) enthalten. Operativ erzielten sowohl die Balcke-Dürr Group als auch Donges Group deutliche Fortschritte. Der Anstieg des Adjusted EBITDA war maßgeblich durch den erfolgreichen Turnaround bei der Balcke-Dürr Group bedingt während die Donges Group in 2018 die Restrukturierung erfolgreich durchlief und ein Adjusted EBITDA von EUR -3,0 Mio. verbuchte.

Balcke-Dürr Group

Die Balcke-Dürr Group mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland) bietet mit seiner mehr als 130-jährigen Erfahrung Lösungen vom Standardmodul bis zu kompletten thermischen Systemen für Stromerzeuger und Kraftwerksbauer.

Nach einem im Vorjahr erfolgreich umgesetzten Turnaround verfolgt die Balcke-Dürr Group nun eine Wachstums- und aktive

Buy-and-Build-Strategie mit bereits zwei erfolgreich abgeschlossenen Zukäufen. Kostenseitig wirkten die im vergangenen Jahr umgesetzten Einsparmaßnahmen nun erstmalig über das volle Geschäftsjahr. In der Folge realisierte die Balcke-Dürr Group bei im Vergleich zum Vorjahr sichtbar niedrigeren Umsatz ein positives operatives Ergebnis. Zudem wurde Ende des Jahres die Entflechtung der Donges SteelTec GmbH als spezialisierter Anbieter im Brücken- und Ingenieurhochbau durchgeführt. Die Gesellschaft wird nun als eigenständige Plattform im Portfolio des Mutares-Konzerns geführt.

Des Weiteren konnte die Balcke-Dürr Group im Berichtsjahr zwei strategische Zukäufe erfolgreich abschließen. Die Übernahme der Heat Transfer Products (HTP)-Sparte von Salvatore Trifone e Figli S.p.A. (STF), einem direkten, italienischen Wettbewerber, wurde im dritten Quartal abgeschlossen. Ziel der weiteren Integration ist die Erschließung von Synergien in der Verwaltung und im Marktzugang in Frankreich. Der zweite Zukauf verstärkte die Aktivitäten im Rückbau von kerntechnischen Anlagen durch den Erwerb der KSS Consulting für die Geschäftseinheit Balcke-Dürr Nuklear Service. Das Serviceangebot der Balcke-Dürr Group erweitert sich damit um die Bereiche Strahlenschutz sowie Dekontaminierung und positioniert die Gruppe künftig als Systemlieferant für den gesamten Lebenszyklus im Kraftwerksbereich.

Der Auftragsbestand der Balcke-Dürr Group beträgt rund EUR 120 Mio. zum Stichtag 31. Dezember 2018 (Vorjahr: EUR 177 Mio.). Das Unternehmen ist mit diesem Volumen 2019 gut bis sehr gut ausgelastet. Insbesondere der polnische Standort verbuchte mit dem rund zweifachen des Vorjahresumsatzes den größten Auftragseingang der Unternehmensgeschichte. In China stehen für Balcke-Dürr die Zeichen nach umweltpolitischen Auflagen für Hüttenwerke in vielen chinesischen Provinzen wieder auf Wachstum.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet Balcke-Dürr Group erneut ein deutlich positives operatives Ergebnis. Die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit, das um den Bereich Rückbau erweiterte Produktspektrum und die Erschließung neuer geographischer Märkte sollen bei Balcke-Dürr Group auch in den Folgejahren zu deutlich steigenden Umsätzen führen. Aufgrund des nach wie vor anhaltenden Konsolidierungsdrucks im Markt für Kraftwerksbauten in den kommenden Jahren geht die Gruppe von attraktiven Möglichkeiten für weiteres anorganisches Wachstum aus. Zusätzlich können in angrenzenden Märkten attraktive Opportunitäten zur fokussierten Ergänzung des Produkt- und Serviceportfolios verfolgt werden.

Donges Group

Die Donges Group mit Sitz in Darmstadt steigerte den Umsatz von EUR 10,6 Mio. im Geschäftsjahr 2017 (Einbezug von zwei Monaten) auf EUR 62,4 Mio. im Berichtszeitraum. Maßgeblich hierfür waren der Volljahreseffekt beim Einbezug der Donges Steeltec GmbH, die konsequente Fortführung der 2017 begonnenen strategischen Neuausrichtung im Bereich Hochbau vor dem Hintergrund einer positiven Konjunktur im Bereich Infrastruktur in Deutschland und die Übernahme der Kalzip Gruppe im Oktober 2018.

Die Donges Group plant für 2019 die Umsetzung der eingeleiteten strategischen Änderungen. Neben einem fokussierten Projektmanagement im Brückenbau wird der Hochbau zu einem Gesamtanbieter für Stahlbau, Dach und Fassadenlösungen entwickelt. Elementarer Teil der Strategie ist die technische Lösung unter Vermeidung von Schnittstellen im Projekt für den Kunden. Im laufenden Jahr konzentriert sich die Donges Group im Wesentlichen auf den Markt im Stahlbrückenbau in Deutschland und die Fortführung der strategischen Neuausrichtung des Hochbaus. Darüber hinaus ist mit den Akquisitionen von Normek Oy und FDT FlachdachTechnologie GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften in 2019 die regionale Expansion und weitere produktseitige Expansion gelungen. Durch die Übernahmen erreichte Donges Group das strategische Ziel sich als europäischer Anbieter für maßgeschneiderte Lösungen im Baugewerbe zu etablieren. Für das Jahr 2019 erwartet Donges Group aufgrund der Akquisitionen einen außerordentlichen Anstieg der Umsatzerlöse und ein deutlich positives operatives Ergebnis.

Gemini Rail Group

Die in Großbritannien ansässige Gemini Rail Group ist an drei Standorten in Großbritannien im Bereich der Schienenfahrzeugdienstleistungen auf dem britischen und irischen Eisenbahnmarkt tätig. Die Gruppe leistet Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten für Schienenfahrzeuge.

Zum Kundenkreis der Gemini Rail Group gehören die Eigentümer und die Betreiber der Züge sowie die OEM's (Original Equipment Manufacturer) von Schienenfahrzeugen. Die Zusammenführung der beiden Unternehmen ermöglicht die komplette Projektabwicklung im eigenen Haus. Dadurch kann Gemini Rail Group eine flexible Lösung, vom Design über das Engineering bis hin zur operativen Ausführung, in ihrem eigenen Lager oder im Lager des Kunden, ausführen.

Der Großteil der Arbeiten wird an Fahrzeugen vorgenommen, die vor der Schienen-Privatisierung 1996/97 gebaut wurden. Von mit einfacher Technik ausgestatteten Zügen, aus der Zeit vor und in den ersten Jahren nach der Privatisierung, entwickelt sich Gemini Rail Group nun zunehmend hin zu einem Modernisierungsspezialisten für hochtechnische und komfortable Züge der neuen Generation, ausgestattet mit WiFi-, Audio- und anderen Informationssystemen. Das Produktangebot umfasst strukturierte und innovative Dienstleistungen wie schlüsselfertige Reparaturleistungen, Modernisierungsprogramme, Design Engineering und Projektmanagement.

EU-Vorschriften schreiben vor, dass alle Züge in Großbritannien ab Januar 2020 behindertengerecht ausgestattet sein müssen. Die entsprechenden Modernisierungsaufträge lasten die Standorte in Wolverton und Birmingham im Jahr 2019 vollständig aus. Im Jahr 2019 wird sich Gemini Rail Group neben der Umsetzung des Effizienzprogramms auf die Verbesserung der Produktionsproduktivität konzentrieren mit dem Ziel, durch optimierte Arbeitsabläufe den Auftragsbestand gewinnbringend zu bearbeiten.

In den ersten zwei Monaten nach der Akquisition im November 2018 wurden Arbeitsgruppen aus dem Mutares-Beratungsteam und dem lokalen Management gebildet, um eine umfassende Analyse durchzuführen und ein Maßnahmenprogramm für die Restrukturierung begonnen. Das Management von Gemini geht davon aus schon in Kürze ihr erstes neues Technologieprogramm mit einem großen Eigentümer von Zügen als vielversprechende Plattform für zukünftiges Geschäftswachstum anzukündigen. Für 2019 erwartet Gemini auf Basis von jeweils zwölf Monaten einen Umsatz signifikant über dem Vorjahr und ein mit der Umsetzung des Turnaround-Plans einhergehendes leicht positives EBITDA.

Segment Construction & Infrastructure

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Eupec France	Anbieter von Beschichtungen für Öl- und Gaspipelines	Gravelines/FR	01/2012
2	BSL Pipes & Fittings (bis 10/2018)	Hersteller von Pipelinekomponenten	Billy Sur Aisne/FR	07/2015
3	La Meusienne	Hersteller von korrosionsgeschützten Edelstahlrohren	Ancerville/FR	04/2017

Das Marktumfeld des Segments Construction & Infrastructure war im Geschäftsjahr 2018 geprägt von einem volatilen Ölpreis und anhaltendem intensivem Wettbewerb. Aufgrund der Akquisition von La Meusienne in der ersten Jahreshälfte 2017 sowie dem organischen Umsatzwachstum bei Eupec stieg der Segmentumsatz auf EUR 77,7 Mio. (Vorjahr: EUR 65,1 Mio.). Das EBITDA lag bei EUR -0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.). Das Vorjahr beinhaltet den Ertrag aus Bargain Purchase von La Meusienne in Höhe von EUR 13,1 Mio. Zum Adjusted EBITDA des Segments in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR -5,0 Mio.) trug die im November 2018 veräußerte BSL überproportional negativ mit EUR -1,6 Mio. (Vorjahr: EUR -2,1 Mio.) bei. Erfreulich war die Erhöhung des Adjusted EBITDA im Vergleich zum Vorjahr bei Eupec (EUR +3,0 Mio.) und La Meusienne (EUR +1,7 Mio.).

Eupec

Eupec Pipecoatings France, mit Sitz in Gravelines (Frankreich), ist ein Anbieter von Rohrleitungsbeschichtungen mit drei Standorten in Nordfrankreich. Eupec bedient vor allem Kunden aus der Öl- und Gasbranche.

Die im Vorjahr begonnene, konsequent fortgesetzte strategische Neuausrichtung zahlte sich in 2018 aus: Das Unternehmen konnte sowohl Umsatz als auch Profitabilität deutlich verbessern, was zu einem deutlich positiven Adjusted EBITDA führte. Durch die erfolgreiche Umsetzung des neuen Vertriebsansatzes konnte Eupec zudem neue Kunden gewinnen.

Im Jahr 2019 wird Eupec die im Vorjahr begonnenen strategischen Projekte weiter fortsetzen. Ein großes Projekt ist die Produktivitätssteigerung der Rohrbeschichtungsanlage und damit die weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Auf der Kostenseite wird ein europaweiter Anstieg der Energiekosten erwartet. Mit den begonnenen Projekten und Investitionen, gepaart mit der Förderung einer kontinuierlichen Verbesserungskultur, plant Eupec, diesen Anstieg so weit wie möglich zu kompensieren. Für 2019 geht Eupec von einem wesentlichen Anstieg der Umsatzerlöse und aufgrund von geringeren Margen in Projekten einem positiven, im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegenden EBITDA erheblich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 aus.

La Meusienne

La Meusienne mit Sitz in Ancerville (Frankreich) ist ein Hersteller von geschweißten Rohren aus Edelstahl in West- und Mitteleuropa. Der Markt ist geprägt von Schwankungen im Nickel- und Edelstahlpreis, die Auswirkungen auf die Profitabilität haben.

Die wichtigsten strategischen Maßnahmen von La Meusienne konzentrierten sich daher auf die Rationalisierung des Produkt- und Kundenportfolios. Das Unternehmen hat die negativen Margenprodukte aus ihrem Angebot entfernt, die Produktion

von höherwertigen Produkten gesteigert, Zertifizierungen für den Eintritt in neue Märkte erworben und neue hochwertige Produkte aus ferritischem Stahl für die Sanitär-, Chemie- und Pharmaindustrie entwickelt.

Im Jahr 2018 erzielte La Meusienne ein im Rahmen der Planung liegendes leicht negatives Adjusted EBITDA von EUR -0,6 Mio., während der Umsatz aufgrund von Bereinigungen der Produkt- und Kundenpalette mit negativem Deckungsbeitrag im Ganzjahresvergleich sichtbar zurückging. Begleitet wird dieser Umsatzrückgang durch die Neuausrichtung des Produktportfolios auf margenstarke Geschäftsfelder. Mit der Optimierung der Produktionsplanung auf der Grundlage einer klaren Fokussierung auf margenstarke, höherwertige Produkte und der Einführung neuer Wärmebehandlungstechnologien auf einer Laserschweißanlage erwartet La Meusienne eine Festigung seiner Position in den neuen und bestehenden Märkten. Weitere Maßnahmen umfassen eine effizientere Kapazitätssteuerung, verstärkte Qualitätskontrollen und ein schnelleres Aufstocken neuer Produkte. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Umsatz auf Vorjahresniveau verbunden mit einer außerordentlichen Verbesserung des EBITDA auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag erwartet.

Segment Wood & Paper

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Zanders Group (bis 06/2018)	Hersteller von Spezialpapier	Bergisch Gladbach/DE	05/2015
2	Norsilk	Hersteller von Holzvertäfelungen und Bodenbelägen	Honfleur/FR	10/2015
3	Cenpa	Hersteller von Hülsenkarton	Schweighouse/FR	05/2016

Im Geschäftsjahr 2018 hatten die Entwicklungen auf den relevanten Rohstoffmärkten für die einzelnen Unternehmen des Segments unterschiedliche Auswirkungen: Während bei Cenpa gesunkene Preise für Altpapier zu einem deutlich positiveren operativen Ergebnis beitrugen, zeigte sich bei Zanders und Norsilk aufgrund gestiegener Zellstoff- bzw. Holzpreise ein gegenläufiges Bild. Das Management von Zanders stellte Ende Juni 2018 einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Daraufhin wurde vom Gericht ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt, der die Handlungen der Zanders-Geschäftsführung unter dem Vorbehalt der Zustimmung zum Zwecke des Masseerhalts überprüfte. Die Gesellschaft wurde aufgrund des damit einhergehenden Verlustes der Beherrschung zum 30. Juni 2018 entkonsolidiert. Das Gericht hat mit Beschluss vom 1. September 2018 schließlich die Insolvenz im Regelverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet. Der Umsatz des Segments

ging im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung von Zanders von EUR 178,8 Mio. auf EUR 124,9 Mio. zurück. Das EBITDA belief sich auf EUR 16,2 Mio. (Vorjahr: EUR –4,5 Mio.) und ist im Wesentlichen durch das von der Entkonsolidierung der Zanders geprägte EBITDA in Höhe von EUR 18,1 Mio. beeinflusst. Das Adjusted EBITDA für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf EUR –7,0 Mio. (Vorjahr: EUR –3,9 Mio.) und ist maßgeblich vom operativen Ergebnis von Zanders (EUR –6,8 Mio.; Vorjahr: EUR –2,3 Mio.) beeinflusst.

Norsilk

Der Anstieg der Rohmaterialpreise im ersten Halbjahr führte zu einem erheblichen Rückgang der Rohertragsmarge und verstärkt durch einen Umsatzrückgang nach dem Verlust eines wesentlichen Kunden auch zu einer außerordentlichen Verschlechterung des operativen Ergebnisses. Im zweiten Halbjahr hat das neu eingesetzte Management die Preise sukzessive an das gestiegene Einkaufspreisniveau angepasst und zudem die Ausdehnung der Rohmaterialbeschaffung auf weitere Lieferanten initiiert. Des Weiteren strebt Norsilk eine erneute Verschlankeung der Organisation an, die durch das gesunkene Umsatzniveau notwendig geworden ist. Die außerordentliche Verschlechterung des operativen Ergebnisses hat eine angespannte Liquiditätslage zur Folge, die durch die Vorfinanzierung des Einkaufs und das zyklische Geschäft verstärkt wird. Die Gesellschaft steuert dem mit einem straffen Vorratsmanagement entgegen. Für das Jahr 2019 erwartet Norsilk einen erkennbaren Anstieg des Umsatzes verbunden mit einer außerordentlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses auf ein leicht positives Ergebnis.

Cenpa

Durch die konsequente Fortführung der 2017 begonnenen strategischen Neuausrichtung konnte Cenpa 2018 Umsatz und Profitabilität deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessern. So konnte das Jahr 2018 mit einem deutlich positiven EBITDA abgeschlossen werden.

Das Marktumfeld war geprägt von fallenden Rohmaterialpreisen im Altpapiermarkt sowie einer weiterhin intensiven Wettbewerbssituation. Strategische Maßnahmen im Jahr 2018 umfassten die Fortführung der Entwicklung attraktiver, neuer Produkte, Rezeptverbesserungen, Prozessoptimierungen und die Einführung eines proaktiven Vertriebsansatzes. Cenpa setzt 2019 die im Vorjahr eingeleiteten Strategieprojekte fort. Ein wesentliches Projekt umfasst die produktivitätssteigernde Investition in eine Erweiterung der Papiermaschine um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern. Kostenseitig wird ein europaweiter Anstieg der Energiekosten erwartet. Mit den begonnenen Projekten und Investitionen ist geplant, unter anderem das Risiko von Auswirkungen dieses Anstieges soweit

möglich zu kompensieren und das Profitabilitätsniveau mittelfristig nachhaltig zu halten. Der Umsatz in 2019 soll gegenüber dem Vorjahr erkennbar gesteigert werden, während ein signifikanter Rückgang des operativen Ergebnisses insbesondere aufgrund von steigenden Energiekosten erwartet wird.

Segment Consumer Goods & Logistics

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Armadis Group (bis 04/2018)	Händler von Haushaltswaren	Wasquehal/FR	08/2012
2	KLANN Packaging	Hersteller von Blechverpackungen	Landshut/DE	06/2011

Der Umsatz des Segments fiel im Geschäftsjahr 2018 mit EUR 33,8 Mio. deutlich niedriger aus als in der Vorjahresperiode (EUR 98,6 Mio.). Dies ist insbesondere auf die Veräußerung von Grosbill im Juli 2017 sowie die Entkonsolidierung des Teilkonzerns Artmadis im Laufe des erste Halbjahres 2018 zurück zu führen, die aufgrund des mit der Insolvenz einhergehenden Kontrollverlusts bei Artmadis S.A.S. erfolgte. Das operative Ergebnis betrug EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR –18,1 Mio.). Die entkonsolidierte Artmadis Group trug inklusive des Entkonsolidierungsertrags EUR –0,9 Mio. zum operativen Ergebnis bei. Zum Abschlussstichtag umfasst das Segment Consumer Goods & Logistics damit ausschließlich den Metallverpackungshersteller KLANN.

KLANN Packaging

KLANN führt die Strategie der Differenzierung vom Wettbewerb auch im Jahr 2018 weiter und strebt eine Positionierung als Qualitätsanbieter eines Premium-Produktportfolios für einen erweiterten Kundenkreis an. Damit konnte der durch den Verfall des Britischen Pfunds bedingte Verlust eines Großkunden kompensiert und die Kundenbasis insgesamt diversifiziert und breiter aufgestellt werden.

KLANN hat im Geschäftsjahr 2018 ein knapp positives EBITDA erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Unternehmen die Umsatzerlöse um 8% auf EUR 14,1 Mio. steigern, das operative Ergebnis zeigt dagegen einen außerordentlichen Rückgang. Eine Verbesserung des operativen Ergebnisses konnte nicht erreicht werden. Gründe hierfür waren ein krankheitsbedingter Personalengpass und damit verbundene Zusatzkosten für Zeitarbeit sowie erhöhte Materialkosten aufgrund von Problemen bei Zulieferern. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2018 und eine außerordentliche Steigerung des EBITDA aufgrund einer effizienteren Zusammenarbeit mit wesentlichen Lieferanten erwartet.

3. LAGE DES KONZERNS EINSCHLIESSLICH VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

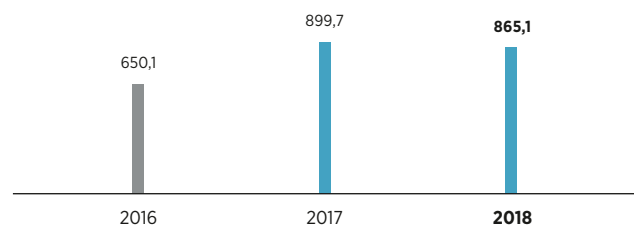
Der Mutares-Konzern akquiriert ertragsschwache Unternehmen und leistet im Rahmen eines aktiven Restrukturierungs- und Sanierungsmanagements operative Unterstützung für seine Beteiligungen. Der Konzernabschluss von Mutares wird maßgeblich durch Änderungen im Konsolidierungskreis beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2018 hatten die oben dargestellten Erst- und Entkonsolidierungen einen signifikanten Einfluss auf die Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und -bilanz. Das operative Ergebnis des Mutares-Konzerns entwickelt sich in Abhängigkeit von dem Geschäftsverlauf in den einzelnen Beteiligungen und wird darüber hinaus beeinflusst vom Zeitpunkt der Übernahme neuer Beteiligungen und der daraus resultierenden ertragswirksamen Auflösungen von negativen Unterschiedsbeträgen im Rahmen von Bargain Purchases.

3.1 Ertragslage

Der Mutares-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse von EUR 865,1 Mio. (Vorjahr: EUR 899,7 Mio.). Der Rückgang ist zu einem Großteil durch Änderungen im Konsolidierungskreis bedingt: Ein Rückgang von insgesamt EUR 101,6 Mio. resultiert aus den im Laufe des Geschäftsjahres 2018 entkonsolidierten Gesellschaften. Zudem trugen die im Laufe des Vorjahres entkonsolidierten Gesellschaften noch mit EUR 105,1 Mio. zum Umsatz des Geschäftsjahres 2017 bei. Demgegenüber erhöhte sich der Konzernumsatz aufgrund des erstmaligen Einbezugs der im Laufe des Geschäftsjahres 2018 erworbenen Gesellschaften um EUR 25,4 Mio. und die im Laufe des Geschäftsjahres 2017 erworbenen Unternehmen (insbesondere aus der STS-Group) trugen mit zwölf Monaten zum Umsatz des Geschäftsjahres 2018 bei. Die bestehenden Beteiligungen, d. h. diejenigen, die sowohl im Geschäftsjahr 2018 als auch im Geschäftsjahr 2017 für volle zwölf Monate Teil des Mutares-Konzerns waren, zeigten im Wesentlichen ein moderates organisches Umsatzwachstum.

Entwicklung Konzernumsatz

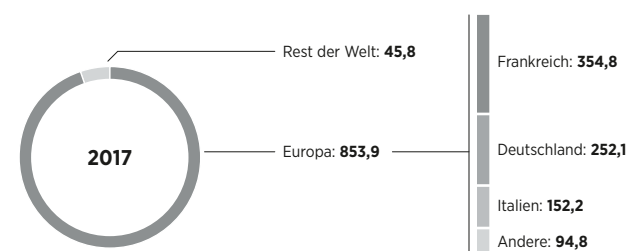
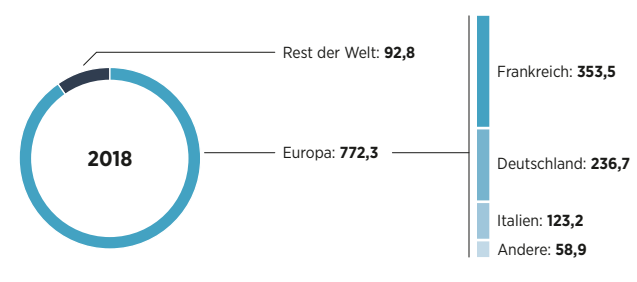
in EUR Mio.



Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente verweisen wir auf die Ausführungen oben. Nach geografischen Märkten orientiert am Sitz der liefernden oder die Leistung erbringenden Einheit gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

Umsatzerlöse nach Regionen

in EUR Mio.



Die sonstigen Erträge von EUR 107,4 Mio. im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: EUR 156,4 Mio.) sind wie im Vorjahr insbesondere auf Konsolidierungseffekte zurück zu führen: Neben Erträgen aus Bargain Purchases von EUR 32,3 Mio. (Vorjahr: EUR 87,3 Mio.) wirkten sich hier vor allem Gewinne aus der Entkonsolidierung von im Geschäftsjahr entkonsolidierten Tochtergesellschaften von EUR 40,9 Mio. (Vorjahr: EUR 37,1 Mio.) aus. Ferner enthalten die sonstigen Erträge solche aus Earn-Out Vereinbarungen von den im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Beteiligungen A+F Automation und Fördertechnik GmbH (EUR 2,6 Mio.) und GeesinkNorba Group (EUR 8,6 Mio.) sowie einen Ertrag aus der Vergleichsvereinbarung mit den Veräußerern von Balcke-Dürr (EUR 5,8 Mio.).

Der Materialaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf EUR 532,4 Mio. (Vorjahr: EUR 569,6 Mio.). Die Materialaufwandsquote (in Bezug auf die Umsatzerlöse) verbesserte sich damit leicht von 63% auf 62%.

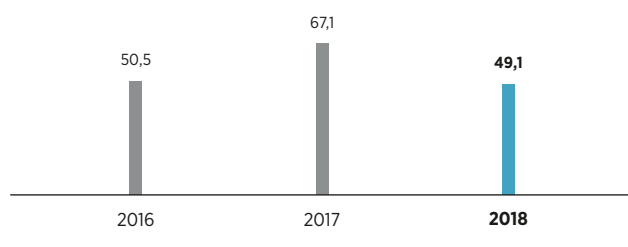
Der Personalaufwand vermindert sich gegenüber dem Vorjahr leicht von EUR 251,6 Mio. auf EUR 244,7 Mio., trotz der darin erfassten Aufwendungen für personalbezogene Restrukturierungsmaßnahmen (EUR 13,6 Mio.; Vorjahr: EUR 6,2 Mio.).

In den sonstigen Aufwendungen von EUR 146,4 Mio. (Vorjahr: EUR 163,7 Mio.) zeigen sich unter anderem positive Effekte aus dem Fortschritt bei der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen. Im Vorjahr waren hier zudem Entkonsolidierungsverluste von EUR 6,3 Mio. und Steuernachzahlungen bei STS (EUR 5,3 Mio.) enthalten. Im Geschäftsjahr führte die oben beschriebene Beilegung eines langjährigen Rechtsstreits zu einem Aufwand von EUR 5,5 Mio.

Im Ergebnis beläuft sich das EBITDA des Mutares-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 auf EUR 49,1 Mio. (Vorjahr: EUR 67,1 Mio.).

Konzern-EBITDA

in EUR Mio.



Die Beteiligungen im Konzern differenzieren sich nach Markt, Geschäftsmodell und Fortschritt im Restrukturierungszyklus, sodass das Konzern-EBITDA naturgemäß Schwankungen unterliegt. Insofern lassen sich aus dem Konzern-EBITDA des Mutares-Konzerns nur sehr eingeschränkt Rückschlüsse auf die tatsächliche operative Leistungsfähigkeit der einzelnen, sich im Portfolio befindlichen Gesellschaften ziehen.

Das Adjusted EBITDA (wie unten im Zusammenhang mit der Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren definiert) beläuft sich auf EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: EUR -27,9 Mio.). Die zum Abschlussstichtag im Mutares-Konzern enthaltenen Portfoliounternehmen tragen dazu EUR 21,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) bei.

Die Überleitung vom berichteten EBITDA auf die Steuerungsgröße des Adjusted EBITDA stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2018	2017
EBITDA	49,1	67,1
Erträge aus Bargain Purchases	-32,3	-87,3
Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen	28,6	23,2
Enkonsolidierungseffekte	-40,9	-30,9
Adjusted EBITDA	4,5	-27,9

Hinsichtlich der transaktionsbedingten Erträge (Bargain Purchases) sowie der Entkonsolidierungseffekte verweisen wir auf die Ausführungen oben zum Geschäftsverlauf bzw. in den Berichten aus den Portfoliounternehmen.

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen des Geschäftsjahres 2018 sind als Einmalaufwendungen solche aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden von Artmadis im Zusammenhang mit der Liquidation und Entkonsolidierung (EUR 15,9 Mio.) erfasst. Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne resultieren mit EUR 10,8 Mio. insbesondere aus dem Segment Engineering & Technology und dort im Wesentlichen aus den Restrukturierungsplänen der neu erworbenen Beteiligungen (EUR 8,4 Mio.). Ferner sind hier Sondereffekte des Börsengangs, Rechts- und Beratungskosten, Abfindungskosten sowie Gebühren für Transition Service Agreements („TSA“) aus der STS (EUR 6,9 Mio.) sowie Aufwand im Zusammenhang mit der Beilegung eines Rechtsstreits bei der Mutares AG (EUR 5,5 Mio.) enthalten. Darüber hinaus enthalten sind weitere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der STS Group AG und der Umstellung auf IFRS bei der Mutares AG (EUR 1,6 Mio.) sowie Aufwendungen

3. Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

3.2 Vermögens- und Finanzlage

für Abfindungen und Sozialpläne (EUR 2,5 Mio.) bei diversen Beteiligungen des Mutares-Konzerns. Gegenläufig wurden hier Erträge aus Earn-Out Vereinbarungen von den im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Beteiligungen an der A+F Automation und Fördertechnik GmbH (EUR 2,6 Mio.) und der GeesinkNorba Group (EUR 8,6 Mio.) sowie aus der Vergleichsvereinbarung mit den Veräußerern von Balcke-Dürr (EUR 5,8 Mio.) eliminiert.

Im Vorjahr beinhalteten die Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen insbesondere Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne im Segment Engineering & Technology (EUR 11,0 Mio.) und Automotive (EUR 1,7 Mio.) sowie Rechts- und Beratungs- und TSA-Kosten bei STS (EUR 2,1 Mio.). Darüber hinaus resultierten Einmalaufwendungen aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden von Artmadis im Zusammenhang mit der Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (EUR 5,6 Mio.).

Das Konzernjahresergebnis beläuft sich auf EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 43,9 Mio.).

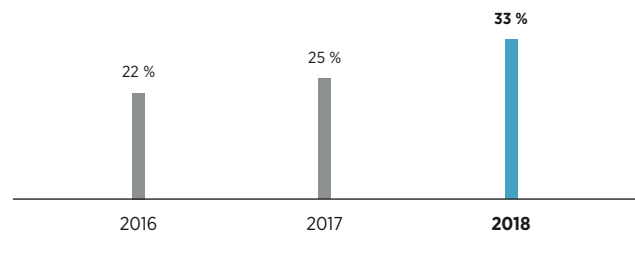
Das sonstige Ergebnis beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.) im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen. Ferner beinhaltet das sonstige Ergebnis Kursdifferenzen von EUR -0,9 Mio. (Vorjahr: EUR -1,5 Mio.).

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme im Mutares-Konzern beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 630,8 Mio. (Vorjahr: EUR 672,8 Mio.). Der Rückgang zeigt sich auf der Aktivseite insbesondere in den Sachanlagen (EUR -37,3 Mio.) und Vorräten (EUR -30,2 Mio.) und auf der Passivseite in den langfristigen Pensionsrückstellungen (EUR -55,7 Mio.) und kurzfristigen Schulden (EUR -20,3 Mio.). Ursächlich für den Rückgang sind vor allem die Entkonsolidierungen von Zanders und Artmadis. Demgegenüber kompensierten die Akquisitionen der Kalzip-Group und der Gemini Rail Group den Rückgang teilweise.

Eigenkapitalquote Konzern

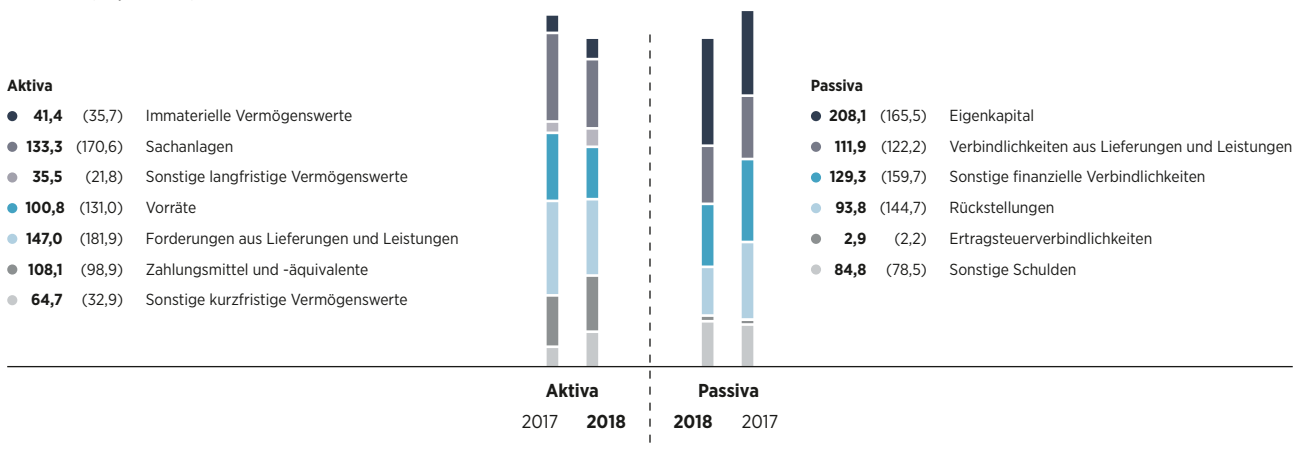
in Prozent



Das Betriebsgelände der Donges SteelTec GmbH soll im Rahmen einer Sale-and-leaseback-Transaktion veräußert und anschließend gemietet werden. Entsprechend erfolgte der Ausweis innerhalb der zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und nicht länger als Teil der Sachanlagen.

Mutares-Konzern: Bilanzstruktur 2018 zu 2017

in Mio. EUR (Vorjahreswert)



Die Zahlungsmittel und -äquivalente betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 108,1 Mio. (Vorjahr: EUR 98,9 Mio.). Dem stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen als Teil des Bilanzpostens kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 66,4 Mio. (Vorjahr: EUR 80,0 Mio.) gegenüber, die im Wesentlichen aus Darlehensverbindlichkeiten und aus dem Ausweis von „unechtem“ Factoring resultieren. Die Nettokassenposition beläuft sich dadurch auf EUR 41,7 Mio. (Vorjahr: EUR 18,9 Mio.).

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 208,1 Mio. (Vorjahr: EUR 165,5 Mio.). Ursächlich für diesen Anstieg ist insbesondere die Abbildung des Börsengangs der STS Group AG sowie das Gesamtergebnis. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 beträgt 33,0 % (Vorjahr: 24,6 %). Bezüglich der Angaben betreffend den Erwerb eigener Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Die langfristigen Schulden von EUR 93,1 Mio. (Vorjahr: EUR 157,4 Mio.) bestehen mit EUR 60,3 Mio. (Vorjahr: EUR 108,5 Mio.) aus langfristigen Rückstellungen, welche mit EUR 47,0 Mio. (Vorjahr: EUR 102,7 Mio.) wiederum vor allem Pensionsrückstellungen beinhalten. Deren Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der oben beschriebenen Entkonsolidierung von Zanders, teilweise kompensiert durch den Zugang der akquirierten Kalzip-Group.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 129,3 Mio. (Vorjahr: EUR 159,7 Mio.) entfallen zu einem Großteil auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen (EUR 74,6 Mio.; Vorjahr: EUR 104,1 Mio.). Diese wiederum resultieren mit EUR 52,3 Mio. (Vorjahr: EUR 56,6 Mio.) zu einem Großteil aus dem Teilkonzern STS. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen bestehen insbesondere aus Bankverbindlichkeiten und Factoring bei Elastomer (EUR 9,8 Mio.; Vorjahr: EUR 8,9 Mio.) sowie dem Ausweis von „unechtem Factoring“ bei La Meusienne (EUR 6,1 Mio.; Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) und Norsilk (EUR 4,3 Mio.; Vorjahr: EUR 2,3 Mio.). Im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit den Veräußerern der Balcke-Dürr Group kam es im ersten Halbjahr 2018 gegen Zahlung eines Betrages von EUR 3,0 Mio. zu einer vorzeitigen Rückführung eines von den Veräußerern im Rahmen der Transaktion gewährten Verkäuferdarlehens i. H. v. EUR 8,8 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern, also früheren Gesellschaftern der Beteiligungen, innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Teilkonzern STS mit EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.) mit Nominalzinsen zwischen 1,0 % und 5,0 % und Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Darüber hinaus besteht wie im Vorjahr bei der KLANN Packaging GmbH eine Verbindlichkeit gegenüber den Veräußerern von EUR 3,3 Mio. (variabler Zinssatz zwischen 1 % und 3,5 %, Laufzeit über fünf Jahren). Vom vorherigen Eigentümer der Donges SteelTec GmbH wurde im Geschäftsjahr eine Darlehensverbindlichkeit der Gesellschaft mit Nominalbetrag von EUR 2,1 Mio. für EUR 1 übertragen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2018 EUR -11,1 Mio. (Vorjahr: EUR -29,1 Mio.). Ursächlich dafür ist insbesondere ein Konzernjahresergebnis von EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 43,9 Mio.), darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge von insgesamt EUR 45,7 Mio. (Vorjahr: EUR 82,7 Mio.), Veränderungen in den Bilanzposten des Working Capital mit einer Verminderung um EUR 20,9 Mio. (Vorjahr: Erhöhung um EUR 1,5 Mio.) sowie Effekte aus Zinsen und Steuern von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 23,9 Mio.) resultierte im Wesentlichen aus den Netto-Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EUR -20,1 Mio.; Vorjahr: EUR -3,7 Mio.) sowie gegenläufig dem Erwerb der liquiden Mittel der neu erworbenen Gesellschaften (EUR 20,6 Mio.; Vorjahr: EUR 2,1 Mio.). Es wirkten hier ferner Ein- und Auszahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis von EUR -2,5 Mio. (Vorjahr: EUR +25,3 Mio.). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 23,4 Mio. (Vorjahr: EUR 34,5 Mio.) resultiert insbesondere aus Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der STS Group AG, teilweise kompensiert von der Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Mutares AG (EUR 15,2 Mio.; Vorjahr: EUR 5,4 Mio.). Im Geschäftsjahr 2017 wirkten hier insbesondere Netto-Einzahlungen aus Factoring von EUR 36,3 Mio. Im Ergebnis beläuft sich der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2018 auf EUR 108,1 Mio. (Vorjahr: EUR 98,9 Mio.).

3. Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

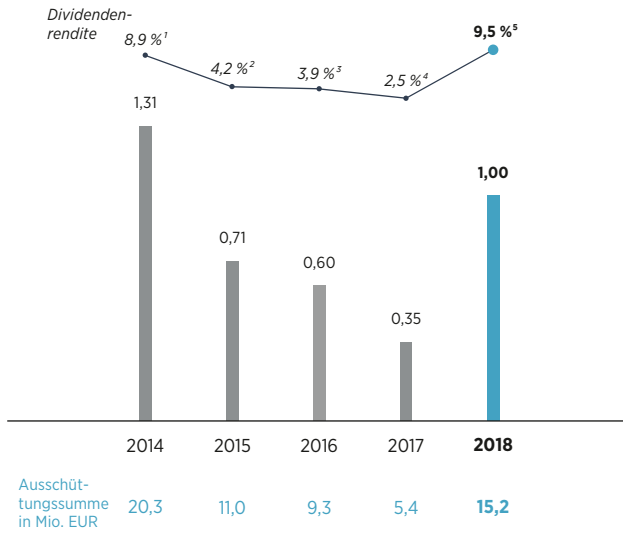
3.2 Vermögens- und Finanzlage

3.3 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf

3.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Entwicklung Dividende je Aktie

in EUR



¹ Auf Basis Schlusskurs 15.5.2014 zzgl. Dividende (Auszahlungsdatum 12.5.2014, angepasst gemäß Gesamtaktienanzahl 2014 von 2.027.760 Stück)

² Auf Basis Schlusskurs am 26.5.2015 (angepasst gemäß Gesamtaktienanzahl 2015 von 2.339.722 Stück)

³ Auf Basis Schlusskurs am 6.6.2016

⁴ Auf Basis Schlusskurs am 24.5.2017

⁵ Auf Basis Schlusskurs am 25.7.2018

Zum Abschlussstichtag belaufen sich die ungenutzten Kreditlinien auf insgesamt rund EUR 7 Mio. (Vorjahr: rund EUR 16 Mio.) und entfallen zu einem Großteil auf verfügbare Factoring-Linien. Der Rückgang der sonstigen Kreditlinien auf rund EUR 2 Mio. (Vorjahr: EUR 8 Mio.) ist hauptsächlich durch die Entkonsolidierungen von Artmadis und Zanders bedingt.

Der Vorstand geht davon aus, dass der Konzern auch in Zukunft in der Lage sein wird, seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können.

3.3 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Maßstab für den Erfolg im Mutares-Konzern sind im Wesentlichen der Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt der Beteiligungen sowie abgeschlossene M&A-Transaktionen, die nach einem erfolgreichen Turnaround und einer situationsabhängig folgenden Weiterentwicklung zu einer Wertsteigerung im Konzern beitragen.

Mit dem Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt ist der Vorstand bei einigen Beteiligungen sehr zufrieden, sieht jedoch bei anderen Beteiligungen teils noch deutliches Verbesserungspotenzial. Die Entwicklung bei der STS Group, der Balcke-Dürr Group, der Donges Group, Eupec und Cenpa bewertet der Vorstand als positiv.

Bezogen auf die Transaktionsaktivitäten im Geschäftsjahr 2018 ist der Vorstand aufgrund der Vielzahl an Akquisitionen sowie des Teil-Exits bei STS Group sehr zufrieden. Insbesondere die Vielzahl an Add-on Akquisitionen bewertet er als positiv und sieht die Entwicklung auch in Zukunft erfolgsversprechend. Insgesamt ist Mutares damit gut gerüstet, zukünftig die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig in den nächsten Jahren weiter zu steigern.

Der Vorstand ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2018 insgesamt zufrieden.

3.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren des Mutares-Konzerns sind

- Umsatzerlöse
- das operative Ergebnis (EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen);
- das Adjusted EBITDA (bereinigtes EBITDA, siehe unten);
- die Nettokassenposition (Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen) und
- der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (Bargain Purchase) werden unmittelbar im Jahr der Transaktion ertragswirksam vereinnahmt. Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen wie Aufwendungen aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit einer Liquidation und Entkonsolidierung oder Rechts- und Beratungskosten (z. B. im Zusammenhang mit einem Börsengang) können dagegen auch in Folgeperioden anfallen. Aufgrund dessen hat der Vorstand in 2018 ein weiteres alternatives Performancemaß in Form eines um Einmaleffekte bereinigten EBITDAs eingeführt – in der internen Steuerung und Berichterstattung als „Adjusted EBITDA“ bezeichnet. Basis für die Berechnung bildet das berichtete Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), bereinigt um transaktionsbedingte Erträge (Bargain Purchases), Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen sowie Entkonsolidierungseffekte. Damit werden die operativen Entwicklungen transparenter dargestellt und dem Vorstand eine bessere Beurteilung der operativen Ertragskraft ermöglicht.

Zur Entwicklung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Ausführungen oben innerhalb der Kommentierung der Ertragslage (3.1) sowie Vermögens- und Finanzlage (3.2).

Hinsichtlich der im Lagebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr gemachten Prognosen stellt sich die tatsächliche Entwicklung wie folgt dar:

- Die Umsatzerlöse verzeichneten in den Segmenten Automotive und Construction & Infrastructure im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg. Entgegen der Prognose verringerten sich dagegen die Umsatzerlöse in den Segmenten Engineering & Technology sowie Wood & Paper. Hinsichtlich der einzelnen Treiber verweisen wir auf unsere Ausführungen oben.
- Es wurde gemäß der Prognose ein deutlich positives operatives Konzern-Ergebnis (EBITDA) erzielt, welches – ebenfalls gemäß der Prognose des Vorstands aus dem Vorjahr – aufgrund der im Geschäftsjahr 2017 enthaltenen hohen Einmalerträgen aus Akquisitionen signifikant unter dem EBITDA des Jahres 2017 liegt. Hinsichtlich der einzelnen Treiber verweisen wir auf unsere Ausführungen oben.
- Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit entwickelte sich gemäß der Prognose in den bestehenden Beteiligungen überwiegend positiv.

- Die Nettokassaposition hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 nicht nur leicht erhöht, sondern mehr als verdoppelt. Dies ist neben höheren Zahlungsmitteln und -äquivalente vor allem auch auf eine signifikante Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Darlehen zurück zu führen. Für die Gründe verweisen wir auf die Erläuterungen oben.

Die Steuerung des Mutares-Konzerns erfolgt auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren. Entsprechend werden zu vereinzelt verwendeten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren keine weiteren Ausführungen gemacht.

3.5 Nachtragsbericht

Bezüglich des Nachtragsberichts verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die Geschäftsaktivitäten von Mutares sind wie jede unternehmerische Betätigung mit Chancen und Risiken verbunden. Wir definieren „Risiko“ als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Umgekehrt können „Chancen“ zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement als Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur frühzeitigen Risikoerkennung und zum adäquaten Umgang mit den Risiken unserer unternehmerischen Betätigung hat in unserem Konzern einen hohen Stellenwert und nimmt in unserem Geschäftsmodell eine zentrale Rolle ein. Der Vorstand hat ein systemisches, mehrstufiges Risikofrüherkennungssystem installiert, damit Entwicklungen frühzeitig erkannt werden und wesentliche Risiken, die den Fortbestand des Konzerns möglicherweise gefährden, bestmöglich vermieden, begrenzt bzw. kontrolliert werden können. Alle kritischen Vertragsbestandteile, Geschäftsentwicklungen und Haftungsrisiken werden einer strengen Prüfung unterzogen und regelmäßig in den Reviews der Tochtergesellschaften sowie in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen nachgehalten. Ein standardisiertes Reporting aller Portfoliounternehmen auf Monatsbasis gibt dem Vorstand ein umfassendes Bild des gesamten Portfolios. Darüber hinaus arbeitet Mutares in den Portfoliounternehmen eng mit erfahrenen Restrukturierungsmanagern zusammen, die die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüfen und gemeinsam mit der Mutares AG konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeiten. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews den Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätslage sämtlicher Beteiligungen informiert. Bei Bedarf hält Mutares ausreichend freie Kapazitäten vor, um flexibel und angemessen reagieren zu können.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM RAHMEN DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat eine angemessene Struktur und Prozesse, die entsprechend definiert sind. Es soll eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge und Transaktionen gewährleisten. Ziel des internen Kontrollsystems zur Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist es sicherzustellen, dass gesetzliche Normen, Rechnungslegungsvorschriften und interne Anweisungen zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen darin werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und entsprechend berücksichtigt. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt dabei aktiv alle Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften, sowohl bei der Erarbeitung von einheitlichen Richtlinien und Arbeitsanweisungen für rechnungslegungsrelevante Prozesse als auch bei der Überwachung operativer und strategischer Ziele. Neben definierten Kontrollen sind systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen wesentlicher Bestandteil des internen Kontrollsystems. Das Kontrollsystem umfasst zum Beispiel das Group Accounting Manual, das Risikohandbuch sowie systemseitige Plausibilitätsbeurteilungen bei der Datenanlieferung oder der Abstimmung von Salden zwischen Konzerngesellschaften.

Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der gültigen Richtlinien und rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der Abschlusserstellung verantwortlich. Im Rechnungslegungsprozess werden die Konzerngesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Das börsennotierte Tochterunternehmen STS Group AG verfügt über ein eigenes Risikomanagementsystem und Kontrollsystem.

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Konjunkturelle Entwicklung

Anknüpfend an das starke Jahr 2017 wuchs die Weltwirtschaft auch im Jahr 2018, jedoch mit einer niedrigeren Wachstumsrate. Auch im Jahr 2019 soll die Weltwirtschaft gemäß der Prognose des Münchner ifo-Instituts („ifo Konjunkturprognose Winter 2018“, veröffentlicht am 13. Dezember 2018) weiter expandieren. Allerdings dürfte sich die Dynamik weiter abschwächen. Mit Ausnahme von Großbritannien bewerten die Experten aller fortgeschrittenen Volkswirtschaften ihre jeweilige Lage und Erwartung grundsätzlich weiter positiv. Die Entwicklung in den Schwellenländern ist etwas gemischter, deutet aber auch auf ein positives Bild hin. Die chinesische Wirtschaft dürfte auch aufgrund der starken Verschuldung des Unternehmenssektors etwas weniger stark expandieren, wobei die Zentralbank zwischenzeitlich einen expansiveren Kurs eingeschlagen hat. Es ist auch weiterhin von einer expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank (EZB) auszugehen, was zu einem positiven Konsum- und Investitionsklima beitragen dürfte.

Da sich Mutares auf den Erwerb ertragsschwacher Unternehmen spezialisiert hat, stellt sich das wirtschaftliche Umfeld in Europa, insbesondere in Frankreich, Italien und Deutschland, die in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung unter dem europäischen Durchschnitt liegen, als Chance dar. Bei bestehenden Beteiligungen wird die laufende Restrukturierung teilweise durch den anhaltenden, wenn auch weniger starken konjunkturellen Rückenwind unterstützt.

Geopolitische Entwicklung

Die Risiken der weltwirtschaftlichen Entwicklung sind weitgehend ausgeglichen. Ein wesentliches Risiko würde das unkontrollierte Ausscheiden von Großbritannien aus der EU darstellen („harter Brexit“) und damit der Zusammenbruch eines Absatz- bzw. Bezugsmarktes. Es kann durch den Wegfall von Lieferanten aufgrund von Transportschwierigkeiten zu einem Preisanstieg kommen, wenn einzelne Lieferanten diesen Engpass ausnutzen. Für die in Großbritannien tätigen Konzernunternehmen wie Gemini sollte der Brexit keinen unmittelbaren Einfluss haben, der über ein länderspezifisches Konjunkturrisiko hinausgeht.

Auch könnte die im internationalen Vergleich hohe Verschuldung des chinesischen Unternehmenssektors ein Risiko für die Finanzstabilität nach sich ziehen und damit die Stimmung in der Wirtschaft substantiell eintrüben. Zudem könnte aus einer Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft resultieren und damit für die Wachstumsaussichten unserer Portfolio Gesellschaften. Andererseits kann der Einkauf von Materialien günstiger werden, wenn sich wesentliche Handelspartner verstärkt neben USA oder China anderen Märkte zuwenden.

Ein weiteres Risiko für die konjunkturelle Entwicklung und damit für die Wachstumsaussichten der Konzernunternehmen könnte ein schnelles weiteres Anheben der Leitzinsen in den USA darstellen. Die Steuerreform und die damit verbundenen Steuersenkungen dürften zu einer starken Zunahme der Staatsverschuldung in den USA führen, was zu einem Anstieg der Kapitalnachfrage und damit zu steigenden Kapitalmarktzinsen führen könnte. Zudem könnte die protektionistische Politik in Form von Zöllen ein weiteres Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des Euro-Raums darstellen.

GESCHÄFTSMODELLIMMANENTE CHANCEN UND RISIKEN

Der Erfolg unseres Geschäftsmodells, bestehend aus dem Erwerb und der Sanierung von Unternehmen, hängt in hohem Maße von unserer Fähigkeit ab, geeignete Beteiligungsmöglichkeiten zu identifizieren, diese Unternehmen zu günstigen Konditionen zu erwerben und durch aktives Beteiligungsmanagement zu unterstützen. Dabei ist die Auswahl geeigneter Geschäftsführer und Beteiligungsmanager von wesentlicher Bedeutung. Die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituation, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Wenn die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt werden können, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzerngesellschaften – in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie – gezielt Stärken und Schwächen im jeweiligen Marktumfeld analysiert, um so identifizierte Chancen und Optimierungspotenziale für diese nutzbar zu machen. Schließlich muss es Mutares gelingen, das Beteiligungsunternehmen zu einem Preis zu verkaufen, der den gesamten Aufwand von Mutares im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Unterstützung und Weiterentwicklung sowie dem Halten des jeweiligen Beteiligungsunternehmens übersteigt.

Verstärkte Wettbewerbssituation

Strategische Neuausrichtungen von Großkonzernen führen zu einem stabilen Angebot an Akquisitionsmöglichkeiten. Die Preiserwartungen auf der Verkäuferseite ziehen, getrieben von der aktuellen Geldpolitik der Notenbanken, jedoch weiter an. Die grundsätzliche Attraktivität des Marktsegments „Unternehmen in Umbruchsituationen“ hat zudem zu verstärktem Wettbewerb geführt. So ist der Markteintritt von Fonds als Wettbewerber insbesondere in Frankreich im Jahr 2018 zu beobachten gewesen. Neben der wachsenden Anzahl an direkten Wettbewerbern treten in das Marktsegment verstärkt auch Strategen, insbesondere aus China ein, die unternehmerisch expandieren wollen. Mutares setzt aber erfolgreich auf seine Verlässlichkeit und Kompetenz als erfahrener Sanierungsexperte für Neupositionierungen.

Der Akquisitionsprozess

Mit dem Erwerb von Beteiligungen in Umbruch- und Sonder-situationen sind erhebliche steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Risiken verbunden, selbst dann, wenn vor dem Erwerb eine eingehende Analyse des Unternehmens (Due Diligence) stattgefunden hat. Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des jeweiligen Zielunternehmens, die zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz der durchgeführten Due Diligence nicht bekannt oder identifizierbar waren, können sich in erheblichem Maße nachteilig für den Mutares-Konzern auswirken. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Mutares AG Bestandsgarantien gegenüber den Verkäufern abgibt. Der Mutares-Konzern erwirbt häufig defizitäre Unternehmensteile aus größeren Konzernen, bei denen die Verkäufer für einen bestimmten Zeitraum Garantien für den Erhalt des verkauften Unternehmens verlangen. In diesen Fällen kann auch dann, wenn der Verkäufer als Gegenleistung erhebliche finanzielle Mittel für eine Sanierung oder Restrukturierung zur Verfügung stellt, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns erheblich belastet werden.

Aus grundsätzlichen Erwägungen und um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzerngesellschaften möglichst gering zu gestalten, werden keine Gewinnabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge im Mutares-Konzern abgeschlossen. In Einzelfällen werden nach detaillierter Prüfung zur Ausnutzung von Geschäftschancen, Wachstums- oder Working-Capital-Finanzierungen, Garantien, Bürgschaften, Kredite oder ähnliches an Konzerngesellschaften zugesagt bzw. ausgereicht. Die Inanspruchnahme der Garantien und Bürgschaften bzw. das Ausfallen der Kredite kann negative Konsequenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben.

Um das Ausmaß möglicher Risiken zu reduzieren, nutzt Mutares darüber hinaus eine Unternehmensstruktur, bei der die operativen Risiken jeder einzelnen Beteiligung jeweils über eine rechtlich eigenständige Gesellschaft (Zwischenholding) abgegrenzt sind. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich der über die Haltedauer erhaltenen Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der jeweiligen Gesellschaft.

Ausbleiben von Restrukturierungserfolgen

Der Investitionsfokus von Mutares auf Unternehmen in Umbruchsituationen mit unterdurchschnittlicher Profitabilität birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial, sofern es gelingt, die Beteiligungen wie geplant erfolgreich weiter zu entwickeln. Im Einzelfall kann Mutares auch Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich schwieriger gestaltet als im Rahmen der vorangegangenen Due Diligence angenommen. Auch bei sorgfältiger und gewissenhafter Auswahl der Portfoliounternehmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der von Mutares angestrebte Erfolg aus der Umbruchsituation in einzelnen Fällen nicht oder nicht schnell genug eintritt, oder dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für die Beteiligungsunternehmen wichtigen Ländern verschlechtern.

Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Es kann ferner nicht ausgeschlossen werden, dass die Sanierungsfähigkeit falsch eingeschätzt oder Risiken vor einem Erwerb nicht erkannt oder falsch beurteilt werden. Es ist daher möglich, dass sich der Wert von Beteiligungsunternehmen vermindert, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle für Mutares nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass Portfoliogesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. Mutares würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Dieses Szenario ist zum aktuellen Zeitpunkt für die Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2018 wenig wahrscheinlich. Im Geschäftsjahr 2018 gab es mit den Insolvenzen Artmadis und Zanders zwei Beteiligungen bei denen dieses Risiko eingetreten ist.

Diversifizierung des Portfolios

Bei der Auswahl der Beteiligungen ist Mutares nicht auf bestimmte Branchen oder Regionen begrenzt. Im Fokus stehen mittelständische Unternehmen oder Teile von Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum, die sich in Umbruchsituationen befinden. Schwerpunkte bilden die vorhandenen Segmente. Dies kann zu einer Konzentration der Investitionen innerhalb einer Branche oder Region führen, was die Gesellschaft einem Branchen- oder Regionalrisiko aussetzt. Mutares ist bestrebt, diese Risiken über ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio zu minimieren und damit die Risiken einzelner Beteiligungen, Branchen oder Regionen aus konjunkturellen Schwankungen zu begrenzen. Eine Diversifikation des Beteiligungsportfolios kann jedoch nur solche Risiken reduzieren, die sich auf bestimmte Branchen oder Regionen beschränken. Konjunkturelle Entwicklungen und die Entwicklung der Finanzmärkte insgesamt vollziehen sich jedoch branchen- und regionenübergreifend. Ihr Einfluss auf den geschäftlichen Erfolg lässt sich durch eine Diversifikation nur in begrenztem Maß verringern.

WEITERE RISIKOFELDER UND WESENTLICHE EINZELRISIKEN

Rechtliche Chancen und Risiken

Die Mutares AG erwirbt und verkauft Beteiligungen. Dadurch können auf verschiedene Arten Chancen oder Risiken entstehen. Einerseits werden in Einzelfällen Zusagen aus den Kaufverträgen oder vor einer Transaktion kommunizierte Geschäftsplanungen nicht eingehalten, andererseits können sich übernommene Rechtsfälle bei den Beteiligungen im zeitlichen Fortgang als deutlich positiver oder kritischer darstellen als ursprünglich angenommen. Beides kann in Rechtsstreitigkeiten enden, deren voraussichtlicher Ausgang nicht immer eindeutig abschätzbar ist.

Im Zusammenhang mit Verträgen über den Verkauf von Beteiligungen gibt Mutares als Verkäuferin unter Umständen Garantien ab, aus denen sie durch den Käufer in Anspruch genommen werden kann bzw. die zu Rechtsstreitigkeiten führen können. Die Abgabe von Garantien kann ein Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerb um potentielle Beteiligungen sein, wenn Wettbewerber aufgrund von eigenen Statuten keine Garantien abgeben können. Eine mögliche Inanspruchnahme aus den gegebenen Garantien kann im Einzelfall erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben.

Risiko aus Durchgriffshaftung

Der Mutares-Konzern ist vielfach in ausländischen Rechtsordnungen tätig. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der im Ausland gegenüber Deutschland restriktiveren Rechtsordnungen erhöhte Haftungsrisiken, etwa in Form einer Durchgriffshaftung, bestehen. In Frankreich, wo mehrere der Beteiligungen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt haben, gibt es zum Beispiel Urteile zur Durchgriffshaftung in Bezug auf die Arbeitgeber-eigenschaft (sog. „co-employeur“ oder sog. „employeur conjoint“), die die Pflichten eines Arbeitgebers auch auf dessen Muttergesellschaft ausdehnt. Zuletzt wurde die Argumentation hin zu einer Arbeitgeber-eigenschaft durch eine Rechtsprechung präzisiert. Mutares hat ihren Mitarbeiter-einsatz so ausgerichtet, dass eine Durchgriffshaftung möglichst vermieden wird. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass dennoch eine Inanspruchnahme erfolgt.

Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben

Die STS Group AG hat mit Wirkung zum 30. Juni 2017 einen Teil der geschäftlichen Aktivitäten eines Dritten übernommen. Die Höhe des Kaufpreises ermittelt sich ausgehend von einem unterstellten Unternehmensgesamt-wert (Enterprise Value) i. H. v. EUR 16,5 Mio. anhand eines Anpassungsmechanismus in Abhängigkeit von den Gegebenheiten und Umständen beim Übergang des wirtschaftlichen Eigentums, die im Nachgang des Vollzugs des Erwerbs ermittelt werden. Initial, d. h. zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums, wurde bereits eine Zahlung von EUR 10,6 Mio. geleistet. Die Verkäuferseite fordert darüber hinaus eine weitere Zahlung von EUR 1,7 Mio. während Mutares von einer Reduzierung und damit Erstattung durch die Verkäufer ausgehen. Der Prozess zur Ermittlung des finalen Kaufpreises ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht beendet, so dass derzeit die Zahlungsverpflichtung für die STS Group AG nicht abschließend beziffert werden kann.

Die Mutares AG sowie eines ihrer unmittelbaren Tochterunternehmen haben mit den Veräußerern der Balcke-Dürr GmbH sowie weiterer Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, aufgrund dessen die von der Mutares AG abgegebene Garantie, die Erfüllung von Freistellungsverpflichtungen sicherzustellen, sich erhöht und erneut auf einen Betrag von EUR 5,0 Mio. beschränkt ist und sich sodann im Zeitverlauf bis zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0 reduziert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist weiterhin nicht von einer Inanspruchnahme der Mutares AG aus dieser Garantie auszugehen. Die weitere von der Mutares AG abgegebene Garantie zur Sicherstellung der temporären Finanzierung von verbundenen Unternehmen ist entfallen und wurde durch eine Garantie der Mutares AG

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

ersetzt, zeitlich befristet bis zum 30. Dezember 2020 erhaltene Nettodividenden bei Bedarf erneut als Finanzierung zur Verfügung zu stellen. Beide Garantien der Mutares AG hinsichtlich der vorstehend beschriebenen Sachverhalte sind weiterhin auf insgesamt EUR 10,0 Mio. beschränkt. Im Rahmen dieser Vergleichsvereinbarung kam es gegen Zahlung eines Betrages von EUR 3,0 Mio. zu einer vorzeitigen Rückführung eines von den Veräußerern im Rahmen der Transaktion gewährten Verkäuferdarlehens i. H. v. EUR 8,8 Mio.

Darüber hinaus ist Mutares verpflichtet, für den Erwerb der Anteile an der La Meusienne S.A.S. einen Kaufpreis zu zahlen, der sich in Abhängigkeit vom Working Capital zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums ermittelt. Es herrscht Uneinigkeit über die Auslegung des Kaufvertrages sowie die tatsächlichen Gegebenheiten und Umstände beim Vollzug des Erwerbs zwischen Mutares und dem Veräußerer dieser Anteile. Der Veräußerer fordert einen Betrag von EUR 1,7 Mio.; wir gehen aufgrund der Rechts- und Sachlage aktuell jedoch nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Verpflichtungen aus Unternehmensveräußerungen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf aller Anteile an der A+F Automation und Fördertechnik GmbH durch ein unmittelbares Tochterunternehmen hat die Mutares AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Erfüllung bestimmter Pflichten des unmittelbaren Tochterunternehmens gegenüber der Erwerberin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche, mögliche spezifische Freistellungsansprüche sowie mögliche spezifische Kostenerstattungsansprüche abgegeben. Die selbstschuldnerische Bürgschaft ist zeitmäßig im Hinblick auf reguläre Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen bis zum 30. September 2019, im Hinblick auf diese fundamentalen Gewährleistungsansprüche bis zum 31. Dezember 2020 und im Hinblick auf die Freistellungsansprüche bis zum 31. Dezember 2022 begrenzt sowie im Hinblick auf die Kostenerstattung zeitlich unbegrenzt. Beträgsmäßig sind diese Ansprüche im Hinblick auf die regulären Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen auf einen Betrag von EUR 4,0 Mio., im Hinblick auf die Kostenerstattungsansprüche auf einen Betrag von TEUR 50 und ansonsten im Hinblick auf sämtliche Ansprüche zusammen in Summe auf den Basiskaufpreis begrenzt.

Ferner hat die Mutares AG beim Verkauf sämtlicher Anteile an der BSL die Erfüllung der Pflichten der Verkäuferin, ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares AG, bei Inanspruchnahme aus üblichen Gewährleistungspflichten mitgarantiert. Diese Garantie ist betragsmäßig auf EUR 0,5 Mio. und zeitlich auf 18 Monate nach Vollzug des Verkaufs im November 2018 beschränkt.

Sonstige Verpflichtungen

Mittelbare Tochterunternehmen der Mutares AG haften gesamtschuldnerisch als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen mit einer Laufzeit bis maximal 2025. Zum Abschlussstichtag bezieht sich diese Haftung auf Projekte mit einem Gesamtauftragswert i. H. v. umgerechnet ca. EUR 208 Mio. (Vorjahr: EUR 266 Mio.). Der darin befindliche Eigenanteil der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 88,8 Mio. (Vorjahr: EUR 123,1 Mio.). Aufgrund der laufenden Bonitätsbeurteilungen der ARGE- bzw. Konsortialpartner gehen wir nicht davon aus, dass für die Anteile von anderen Gesellschaften eine Inanspruchnahme erfolgt. Für den Eigenanteil gehen wir – mit Ausnahme der als Drohverlustrückstellungen bzw. im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfassten Beträge – ebenfalls nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Es bestehen weitere Garantien, Bürgschaften, Zusagen und Verpflichtungen in einer Gesamthöhe von EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 42,0 Mio.).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Preis-, Absatz- und Bedarfsschwankungen bis hin zu Lieferengpässen aufseiten von Kunden und Lieferanten sowie allgemeine Schwankungen auf den Rohstoff- und Kapitalmärkten können sich negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Mutares-Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet Mutares auf Ebene der Portfoliounternehmen durch kontinuierliche und zeitnahe Überwachung der Geschäftsergebnisse und des Projektfortschritts u. a. mithilfe von Indikatoren (z. B. Cash-Bestand und Cashflow-Entwicklung), um frühzeitig gegensteuern zu können. Dazu wurde bereits 2010 neben umfangreichen Reviews vor Ort zusätzlich ein zentrales Management-Informationssystem (MIS) eingeführt, das die zeitnahe Überwachung der Performance in den Beteiligungen ermöglicht. Wöchentlich wird der Bestand an liquiden Mitteln überwacht. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht ausreichend, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Die Hauptrisiken bestehen in der richtigen Quantifizierung der Zukunftsperspektiven und des Sanierungsaufwands der Portfoliounternehmen, in der Bereitstellung einer entsprechenden Finanzierung und in der Bereitstellung der entsprechenden personellen Ressourcen seitens der Mutares AG. Dieses Risiko wird durch eine fokussierte Due-Diligence-Prüfung bestmöglich eingegrenzt und anschließend kontinuierlich überwacht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen besteht das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine der Parteien ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Zur Absicherung des Risikos werden im Mutares-Konzern teilweise Kreditausfallversicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus sollen Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern.

Finanzierungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des Mutares-Konzerns in nicht unerheblichem Maße abhängig von Finanzierungsrisiken, die einen wichtigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben können.

Beteiligungen mit bestehenden Finanzierungslinien in Form von Kredit- bzw. Kreditversicherungslinien bei der Übernahme sind immer dem Risiko ausgesetzt, dass die Finanzierungspartner diese Linien bei einem Eigentümerwechsel kurzfristig aufkündigen. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Mutares versucht dieser Gefahr dadurch zu begegnen, dass bereits vor oder kurz nach der Übernahme mit den betroffenen Finanzierungspartnern Kontakt aufgenommen wird und im Regelfall auch die aktuelle finanzielle Lage sowie das Sanierungsprogramm der Beteiligung durchgesprochen wird.

Bei eingegangenen Finanzierungen kann ein Zinsänderungsrisiko bestehen, dass nach Prüfung des jeweiligen Einzelfalls durch Derivate (Swaps) abgesichert werden kann, indem ein variabler Zins in einen festen Zinssatz umgewandelt wird. Zudem beinhalten Finanzierungslinien in der Regel Financial Covenants, deren Verletzung dem Finanzierungspartner das Recht zur Kündigung einräumen und damit negative Auswirkungen auf die Finanzlage haben können. Die Beteiligung Elastomer Solutions Slowakei hat die Financial Covenants im Kreditvertrag verletzt. Die finanzierenden Banken haben in

Gesprächen ihre Bereitschaft zur Weiterführung der Finanzierungslinien erklärt. Die Weiterführung wird in Zukunft von der Verbesserung des operativen Ergebnisses abhängen. Zum jetzigen Zeitpunkt geht die Geschäftsführung von der Fortführung der Finanzierungslinien aus. Es bestehen aktuell in der Mutares-Gruppe keine weiteren Verletzungen von Financial Covenants.

Gerade bei Beteiligungen, die nach gelungener Sanierung mit neuer Strategie weiterwachsen, ist der Zugang zu externen Finanzierungslinien eine Grundvoraussetzung. Trotz der expansiven Geldpolitik der Zentralbank kann eine derartige Finanzierung möglicherweise nicht immer sichergestellt werden.

Versicherbarkeit von Warenkrediten

In der Vergangenheit war zu beobachten, dass Warenkreditversicherer insbesondere bei Eigentümerwechseln laufende Engagements einer intensiven Prüfung unterziehen, mit dem Risiko einer Verschlechterung oder Aufkündigung der Versicherungskonditionen. Dies kann zur Folge haben, dass für einzelne Tochterunternehmen unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf aufgrund geforderter Vorkassen seitens der Lieferanten erforderlich wird. Gleichzeitig entsteht das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund mangelnder Versicherbarkeit von Warenkrediten. Mutares wirkt diesen Risiken in den Beteiligungen durch ein den Gegebenheiten angepasstes, straffes Kreditoren- und Debitorenmanagement entgegen bzw. versucht bereits im Kaufvertrag mit dem Verkäufer eine Einigung zu erzielen, sofern der Verkäufer nach der Übernahme wesentlicher Lieferant bleibt.

Vertriebsrisiken

Die Bereinigung des Produkt- und Kundenportfolios um negative Deckungsbeiträge ist Teil des Restrukturierungsprozesses. Der Verlust wichtiger profitabler Kunden oder die Verzögerung vor allem größerer Auftragseingänge kann für einzelne Portfoliogesellschaften zu negativen Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage führen. Dem wird durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und einer systematischen Vertriebsstruktur und -arbeit auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen Portfoliogesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt, wodurch die Planbarkeit erhöht werden soll. Die intensive Beziehungspflege kann zu besseren Chancen bei Aufträgen bzw. bei Großaufträgen führen, insbesondere wenn in der Vergangenheit eine für beide Seiten zufriedenstellende Auftragsbearbeitung erfolgte.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des Mutares-Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach dem Erwerb einer Gesellschaft die durch Mutares durchgeführten Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Zudem können Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei der jeweiligen Gesellschaft führen, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden. Mutares adressiert solche Risiken durch den Einsatz von erfahrenem Personal und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse.

Einkaufsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen, vor allem von Rohmaterialien, ausgesetzt. Mutares begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines professionellen Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten.

Personelle Risiken

Der Erwerb und der Verkauf von Unternehmen wie auch die Restrukturierung und strategische Weiterentwicklung erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die Mutares AG muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ihr ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aus diesem Grund werden regelmäßig Reviews des Managements sowie Interviews zur Personalrekrutierung durchgeführt und das Management-Team so qualitativ und quantitativ entwickelt. Durch eine sorgfältige Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Restrukturierungsmanager und eine möglichst variable, stark leistungsbezogene Vergütung bietet die Mutares AG ein attraktives Arbeitsumfeld für unternehmerisch ausgerichtete Persönlichkeiten. In den Beteiligungen stellt die Rekrutierung von qualifiziertem Personal ebenfalls einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Insbesondere in den teilweise ländlichen Regionen einzelner Beteiligungen kann die fehlende Besetzung ein Risiko bei der Erreichung der Ziele sein. Verstärkt wird dieser Effekt, wenn es andere wesentliche Arbeitgeber in der Region gibt.

IT-Risiken und Datensicherheit

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse und die interne bzw. externe Kommunikation von Unternehmen basieren in hohem Maße auf Informationstechnologien. Die sich aus der neuen Datenschutzgrundverordnung ergebenden Datenschutzanforderungen steigen und verändern sich – insbesondere mit Blick auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität persönlicher Daten – kontinuierlich. Besonders wichtig ist ein sicherer Schutz gegen unberechtigten Zugriff, etwa auf sensible Informationen zu potentiellen Transaktionen, den Portfoliounternehmen oder wirtschaftlichen Informationen des Mutares-Konzerns. Es besteht die Gefahr durch einen Hacker-Angriff, durch Schwachstellen im Netzwerk des Mutares-Konzerns einen unberechtigten Zugriff zu erleiden. Eine wesentliche Störung oder ein Ausfall der verwendeten Systeme kann zu einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionssysteme bis hin zum vollständigen Datenverlust führen.

Deshalb ist die Erstellung, Überwachung und Schulung der IT-Dokumentation zu der eingesetzten Hardware, zu Software-Lizenzen, dem Netzwerk und den Sicherheitsrichtlinien, einschließlich der Zugriffs- und Datenschutzsicherungskonzepte, fester Bestandteil der Risikoversorge im Mutares-Konzern. Die IT-Strukturen und Datenströme im Mutares-Konzern sind weitgehend standardisiert. Um potenzielle Ausfälle, Datenverluste, Datenmanipulationen und unerlaubte Zugriffe auf das IT-Netz zu verhindern, setzt die Mutares AG aktuelle, fallweise branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird im Bedarfsfall durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die kontinuierlicher Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt. Back-up-Systeme, gespiegelte Datenbanken und eine definierte Notfallplanung sichern den Datenbestand und gewährleisten die Verfügbarkeit. Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt.

Neu erworbene Konzernunternehmen sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, die bestehenden IT-Systeme zeitnah, kostengünstig und ohne Systemausfälle aus der IT-Landschaft der ehemaligen Konzernmutter herauszulösen. Solche Umstellungsphasen sind ebenfalls mit den aufgezeigten Risiken behaftet.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken werden permanent überwacht und werden aufgrund ihrer Komplexität zumeist unter Rückgriff auf die Expertise externer Steuerberater aufgearbeitet. Aufgrund von Betriebsprüfungen sowie der sich laufend ändernden Steuergesetzgebung ist es nicht auszuschließen, dass daraus negative Folgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns erwachsen können.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Der Vergleich mit Diehl über die Rechtsstreitigkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs Photovoltaik hat die Risikosituation substanziell verbessert. Darüber hinaus hat sich keine wesentliche Veränderung der Chancen und Risiken gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifizierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Mutares-Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit weiterhin unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung, grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands der Mutares AG abweichen.

4.3 Prognosebericht

Die Geschäftsentwicklung des Mutares-Konzerns wird maßgeblich beeinflusst von den getätigten Akquisitionen und Verkäufen von Beteiligungen auf der einen Seite und ist andererseits abhängig von der Entwicklung in den bestehenden Portfoliounternehmen. Die Prognose basiert auf der Annahme, dass der Konzern in der Zusammensetzung zum Unterzeichnungsdatum unverändert bleibt, die Wachstumsrate in Europa im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Niveau des abgelaufenen Jahres 2018 leicht zurückgehen wird, es jedoch keinen Einbruch der Konjunktur geben wird und die Inflation leicht steigt und die Rohstoffpreise nicht signifikant steigen.

Die im Prognosebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2018 geäußerte Erwartung, im Berichtszeitraum mindestens drei Neuakquisitionen zu tätigen, hat Mutares erfüllt. Das operative Konzern-Ergebnis (EBITDA) war im Geschäftsjahr 2018 deutlich positiv und lag wie prognostiziert aufgrund von hohen Einmalerträgen im Vorjahr unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2017. Die Nettokassenpositionen hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und damit die Prognose deutlich übertroffen.

Die Mutares-Gruppe wird auch in Zukunft kontinuierlich mögliche Neuerwerbungen prüfen und sich hierbei hinsichtlich der Unternehmensgrößen und der Attraktivität der Geschäfte weiterentwickeln. Der Vorstand geht davon aus, dass sich das Akquisitionsgeschäft im Zielsegment der „Unternehmen in Sondersituationen“ aufgrund der anhaltenden ökonomischen Unsicherheiten und Veränderungen trotz eines weiter verstärkenden Wettbewerbs positiv entwickelt. Der Vorstand plant deswegen, auch für 2019 zusätzlich zu beiden Add-on

Akquisitionen der Donges Group mindestens drei Akquisitionen und in den Folgejahren je Geschäftsjahr mindestens drei Neuakquisitionen zu tätigen. Zudem ist es das Ziel, kontinuierlich Verkäufe von Beteiligungen je nach Entwicklung der jeweiligen Branche vorzunehmen.

Vor dem Hintergrund der bis zum Aufstellungstag erfolgten Akquisitionen sowie der Planungen der einzelnen neuen Segmente erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 einen wesentlichen Anstieg des Umsatzes. Das Segment Engineering & Technology (Umsatz 2018: EUR 206,1 Mio.) soll einen wesentlichen Anstieg des Konzernumsatzes gegenüber dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 beitragen während in den Segmenten Automotive & Mobility (Umsatz 2018: EUR 437,0 Mio.) sowie Goods & Services (Umsatz 2018: EUR 141,2 Mio.) ein stabiler Umsatz auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 erwartet wird.

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt erfolgten Akquisitionen soll das reportete EBITDA in etwa das Niveau des Geschäftsjahres 2018 erreichen.

Das Adjusted EBITDA soll auch unter Berücksichtigung der bereits im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Akquisitionen außerordentlich steigen. Der außerordentliche Anstieg des Adjusted EBITDA wird einerseits aufgrund von im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Abgängen von operativen Gesellschaften mit operativ negativem Ergebnis und andererseits insbesondere aufgrund des geplanten substantiellen Fortschritts im Segment Engineering & Technology erwartet, das im Geschäftsjahr 2018 ein Adjusted EBITDA von EUR 4,2 Mio. erreicht hatte.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit soll sich gegenüber dem Berichtszeitraum im Konzern durch die weitere operative Verbesserung wesentlich verbessern. Der operative Cashflow wird dabei negativ durch die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst werden.

Der Vorstand erwartet für 2019 auf Basis des aktuellen Portfolios eine im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 wesentlich sinkende Nettokassenposition.

Insgesamt geht der Vorstand für die kommenden Jahre von einer erfolgreichen Entwicklung des Mutares-Konzerns aus.

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	73	E. Angaben zu Eigenkapital und Schulden	107
Konzern-Bilanz	74	25. Gezeichnetes Kapital	107
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	76	26. Kapitalrücklage	107
Konzern-Kapitalflussrechnung	77	27. Gewinnrücklagen	107
		28. Sonstige Eigenkapitalbestandteile	108
A. Grundlagen/Allgemeine Angaben	78	29. Nicht beherrschende Gesellschafter	108
1. Berichtendes Unternehmen	78	30. Genehmigtes Kapital	109
2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses	78	31. Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung	109
3. Schätzungen und Ermessensentscheidungen	79	32. Erwerb eigener Aktien	112
B. Zusammensetzung des Konzerns	82	33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112
4. Konsolidierungskreis	82	34. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	112
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis	83	35. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	113
C. Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	91	36. Altersvorsorgepläne/Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	114
6. Umsatzerlöse/Erlöse aus Verträgen mit Kunden	91	37. Sonstige Rückstellungen	118
7. Sonstige Erträge	91	38. Sonstige Schulden	119
8. Materialaufwand	91	F. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement	120
9. Personalaufwand	91	39. Kapitalrisikomanagement	120
10. Sonstige Aufwendungen	92	40. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	121
11. Finanzergebnis	92	41. Finanzrisikomanagement	125
12. Ertragsteuern	92	G. Sonstige Angaben	130
13. Konzernjahres- und Gesamtergebnis	96	42. Angaben zur Kapitalflussrechnung	130
14. Ergebnis je Aktie	96	43. Beteiligungen an gemeinsamen Vereinbarungen	131
15. Segmentinformationen	96	44. Bestandsgefährdung bei Tochtergesellschaften	131
D. Angaben zu Vermögenswerten	100	45. Operating-Leasingvereinbarungen	132
16. Immaterielle Vermögenswerte	100	46. Eventualschulden, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten	132
17. Sachanlagen	102	47. Nahe stehende Personen und Unternehmen	133
18. Vorräte	103	48. Mitarbeiter	135
19. Vertragssalden	104	49. Honorar des Konzernabschlussprüfers	135
20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	104	50. Entsprechenserklärung der STS Group AG	135
21. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	104	51. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	135
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	105	H. Rechnungslegungsmethoden	136
23. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	106	52. Neue Standards und Interpretationen	136
24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106	53. Konsolidierungsgrundsätze	146
		54. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	149
		Anlage: Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes	162
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	165

1. KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Mio. EUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	6	865,1	899,7
Bestandsveränderungen		0,1	-4,1
Sonstige Erträge	7	107,4	156,4
Materialaufwand	8	-532,4	-569,6
Personalaufwand	9	-244,7	-251,6
Sonstige Aufwendungen	10	-146,4	-163,7
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		49,1	67,1
Abschreibungen	16, 17	-29,7	-27,1
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		19,4	40,0
Finanzierungserträge	11	0,5	3,4
Finanzierungsaufwendungen	11	-5,1	-7,9
Ergebnis vor Steuern		14,8	35,5
Ertragsteueraufwand/-ertrag	12	-2,8	8,4
Konzernjahresergebnis	13	12,0	43,9
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		14,7	44,2
Nicht beherrschende Gesellschafter		-2,7	-0,3
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	14	0,96	2,85
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	14	0,96	2,85
Sonstiges Ergebnis			
Konzernjahresergebnis	13	12,0	43,9
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0,7	7,0
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Kursdifferenzen		-0,9	-1,5
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	36	1,6	8,5
Gesamtergebnis	13	12,7	50,9
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		15,5	50,8
Nicht beherrschende Gesellschafter		-2,8	0,1

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2018 erstmalig die neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 an. Für den Übergang auf die neuen Vorschriften wurde jeweils der modifizierte, retrospektive Ansatz angewendet, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 52.

2. KONZERN-BILANZ

Zum 31. Dezember 2018

Aktiva

Mio. EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	16	41,4	35,7
Sachanlagen	17	133,3	170,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	0,6	0,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	16,9	5,7
Ertragsteuerforderungen	12	0,5	2,1
Sonstige Vermögenswerte	21	4,1	2,2
Aktive latente Steuern	12	13,3	11,1
Langfristige Vertragsvermögenswerte	19	0,1	0,0
Langfristige Vermögenswerte		210,2	228,1
Vorräte	18	100,8	131,0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	19	15,7	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	147,0	181,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	8,5	15,0
Ertragsteuerforderungen	12	3,1	2,9
Sonstige Vermögenswerte	21	17,8	13,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	24	108,1	98,9
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	23	19,6	1,9
Kurzfristige Vermögenswerte		420,6	444,7
Bilanzsumme		630,8	672,8

Passiva

Mio. EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	25	15,2	15,5
Kapitalrücklage	26	36,8	36,5
Gewinnrücklagen	27	129,4	112,6
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	28	-0,7	1,8
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		180,7	166,4
Nicht beherrschende Anteile	29	27,4	-0,9
Summe Eigenkapital		208,1	165,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	1,0	1,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34	23,8	38,0
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36	47,0	102,7
Sonstige Rückstellungen	37	13,3	5,8
Sonstige Schulden	38	0,0	0,5
Passive latente Steuern	12	6,4	9,4
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	19	1,6	0,0
Langfristige Schulden		93,1	157,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	110,9	121,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34	105,5	121,7
Rückstellungen	37	33,5	36,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	2,9	2,2
Sonstige Schulden	38	46,2	68,6
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	19	30,6	0,0
Kurzfristige Schulden		329,6	349,9
Bilanzsumme		630,8	672,8

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2018 erstmalig die neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 an. Für den Übergang auf die neuen Vorschriften wurde jeweils der modifizierte, retrospektive Ansatz angewendet, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 52.

3. KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2018

Mio. EUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Nicht beherrschende Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Summe		
Stand zum 01.01.2017	15,5	36,2	73,8	-6,2	119,3	-1,0	118,3
Konzernjahresergebnis	0,0	0,0	44,2	0,0	44,2	-0,3	43,9
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	6,6	6,6	0,4	7,0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0,0	0,0	44,2	6,6	50,8	0,1	50,9
Dividendenzahlungen	0,0	0,0	-5,4	0,0	-5,4	0,0	-5,4
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
Umgliederungen aufgrund von während des Geschäftsjahrs abgegangenen Geschäftsbetrieben	0,0	0,0	0,0	1,4	1,4	0,0	1,4
Stand zum 31.12.2017	15,5	36,5	112,6	1,8	166,4	-0,9	165,5
Stand zum 01.01.2018 (vor Anpassung IFRS 9, 15)	15,5	36,5	112,6	1,8	166,4	-0,9	165,5
Anpassung IFRS 9	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Anpassung IFRS 15	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	0,4
Stand zum 01.01.2018 (nach Anpassung IFRS 9, 15)	15,5	36,5	112,9	1,8	166,7	-0,9	165,8
Konzernjahresergebnis	0,0	0,0	14,7	0,0	14,7	-2,7	12,0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8	-0,1	0,7
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0,0	0,0	14,7	0,8	15,5	-2,8	12,7
Erwerb eigener Anteile	-0,3	0,0	-2,7	0,0	-3,0	0,0	-3,0
Dividendenzahlungen	0,0	0,0	-15,2	0,0	-15,2	0,0	-15,2
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
Umgliederungen aufgrund von während des Geschäftsjahrs abgegangenen Geschäftsbetrieben	0,0	0,0	2,0	-3,3	-1,3	1,3	0,0
Transaktionen mit Minderheiten	0,0	0,0	22,9	0,0	22,9	29,8	52,7
Kosten der Transaktionen mit Minderheiten	0,0	0,0	-5,2	0,0	-5,2	0,0	-5,2
Stand zum 31.12.2018	15,2	36,8	129,4	-0,7	180,7	27,4	208,1

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2018 erstmalig die neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 an. Für den Übergang auf die neuen Vorschriften wurde jeweils der modifizierte, retrospektive Ansatz angewendet, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 52.

4. KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Mio. EUR	Anhang	2018	2017
Konzernjahresergebnis		12,0	43,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	18	13,0	34,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	39,0	-1,7
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vertragsvermögenswerte	19	-15,8	0,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Forderungen	22	-3,3	-15,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	36, 37	-9,1	-18,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	-31,2	-0,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten	19	30,6	0,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Verbindlichkeiten	34	-2,3	-0,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16, 17	29,7	27,1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16, 17	-0,1	-7,1
Gewinne (-) aus Unternehmenserwerben (Bargain Purchase)	5	-32,3	-86,4
Gewinne (-) aus Entkonsolidierungen	5	-40,9	-30,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-2,1	14,6
Ergebnisbeitrag aus Währungseffekten		0,0	0,6
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	11	4,6	4,4
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	12	2,8	8,4
Ertragsteuerzahlungen (-)		-5,7	-2,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-11,1	-29,1
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	17	3,3	21,2
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	17	-18,0	-19,1
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	16	0,3	0,4
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	16	-5,7	-6,2
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	5	-1,2	0,0
Einzahlungen (+) aus Zugängen zum Konsolidierungskreis	5	20,6	2,1
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	5	6,0	25,3
Auszahlungen (-) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	5	-8,5	0,0
Erhaltene Zinsen (+)		0,1	0,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-3,1	23,9
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	29	52,1	0,0
Auszahlungen (-) im Zusammenhang mit Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	29	-5,2	0,0
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	27	-15,2	-5,4
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	34	27,1	14,6
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	34	-27,0	-3,0
Abgang (-) von (Finanz-) Krediten aus Veränderung Konsolidierungskreis	34	0,0	-4,1
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Factoring	34	-3,4	36,3
Gezahlte Zinsen (-)		-2,0	-3,9
Auszahlungen (-) für den Erwerb eigener Anteile		-3,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		23,4	34,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		9,2	29,3
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,0	0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		98,9	69,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24	108,1	98,9

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2018 erstmalig die neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 an. Für den Übergang auf die neuen Vorschriften wurde jeweils der modifizierte, retrospektive Ansatz angewendet, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 52.

A. GRUNDLAGEN/ ALLGEMEINE ANGABEN

1. Berichtendes Unternehmen

Die Mutares AG (nachfolgend „die Gesellschaft“ oder auch „Mutares“) hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 172278 eingetragen. Eingetragener Sitz und gleichzeitig Hauptsitz der Gesellschaft ist die Arnulfstraße 19, 80335 München.

Mutares konzentriert sich auf die Übernahme von mittelständischen Unternehmen in Umbruchsituationen mit dem Ziel diese Firmen durch eine intensive operative Zusammenarbeit auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums zu führen. Unser eigenes operatives Team deckt gemeinsam mit dem Management der Beteiligungen Verbesserungspotenziale auf und arbeitet an einer Stärkung der Profitabilität, um somit nachhaltig und langfristig den Erfolg des Unternehmens zu steigern. Umfangreiche operative Industrie- und Sanierungserfahrung gepaart mit finanzieller und operativer Unterstützung bilden dabei das Fundament, um die Herausforderungen einer Restrukturierung zu meistern.

Anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften steigert die Mutares mit einem aktiven Restrukturierungs- und Sanierungsmanagement die Ertragssituation der Unternehmen. Somit beschränkt sie sich nicht auf das bloße Halten und Verwalten ihrer Beteiligungen. Erworbene Beteiligungsunternehmen werden vielmehr konsequent weiterentwickelt, um so ihr Potenzial auszuschöpfen und dadurch den Unternehmenswert des gesamten Mutares-Konzerns zu steigern.

Zum 31. Dezember 2018 befinden sich im Portfolio der Mutares AG zehn operative Beteiligungen bzw. Beteiligungsgruppen (Vorjahr: elf), welche in die folgenden fünf Segmente eingeteilt werden:

- Automotive: Elastomer Solutions Group, STS Group
- Engineering & Technology: Balcke-Dürr Group, Donges Group, Gemini Rail Group
- Construction & Infrastructure: La Meusienne, Eupec
- Wood & Paper: Norsilk, Cenpa
- Consumer Goods & Logistics: KLANN Packaging

Um das weitere Wachstum voranzutreiben und das Portfolio gezielt zu entwickeln, segmentiert Mutares die Beteiligungen zukünftig in die drei folgenden Segmente:

- Automotive & Mobility: Elastomer Solutions Group, STS Group
- Engineering & Technology: Balcke-Dürr Group, Donges Group, Gemini Rail Group, Eupec
- Goods & Services: La Meusienne, Norsilk, Cenpa, KLANN Packaging

2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Aktien der Mutares AG werden im Freiverkehr (Teilsegment: Scale) gehandelt. Somit ist die Mutares AG nicht verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufzustellen. Um ihrer wachsenden Internationalität und dem Informationsbedürfnis deutscher und internationaler Investoren gerecht zu werden stellt die Mutares AG ihren Konzernabschluss freiwillig nach den IFRS auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss der Mutares für das Geschäftsjahr 2018, bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, wurde in Einklang mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Begriff IFRS umfasst auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) – vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Berücksichtigung des historischen Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind ausgewählte Finanzinstrumente und anteilsbasierte Vergütungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Gegenwert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Transaktionstag für den Verkauf eines Vermögenswertes erlöst bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dabei ist es für den Preis unbedeutend, ob dieser direkt beobachtbar ist oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode ermittelt wird.

Für den Fall der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter Finanzinstrumente über ein Bewertungsverfahren ist dieser in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden beobachtbaren Parameter und der jeweiligen Bedeutung der Parameter für eine Bewertung im Ganzen in eine der drei folgenden Kategorien einzustufen:

- Stufe 1: Eingangsparameter sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die zum Bewertungsstichtag zugegriffen werden kann.
- Stufe 2: Eingangsparameter sind andere als die aus Stufe 1 notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt abgeleitet werden können.
- Stufe 3: Eingangsparameter sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Mutares AG erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (EUR). Soweit nicht anders vermerkt erfolgen sämtliche Angaben grundsätzlich in Millionen Euro (kurz: EUR Mio.). Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (Mio., %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Alle für den 31. Dezember 2018 verpflichtend anzuwendenden IAS/IFRS und alle Interpretationen (SIC/IFRIC), die zum 31. Dezember 2018 von der Europäischen Union übernommen wurden und in Kraft getreten sind, wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt; wir verweisen jedoch auf unsere Ausführungen in Tz. 44.

3. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Kaufpreisallokationen im Kontext von Unternehmenszusammenschlüssen (v. a. Ermittlung des Fair Value von übernommenen Vermögenswerten und Schulden sowie Einschätzung hinsichtlich bedingter Kaufpreiskomponenten), auf die Entkonsolidierung aufgrund des Verlusts der Beherrschung, die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der konzern-einheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Altersversorgungsplänen/Pensionsrückstellungen, Ertragsteuern und aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen basieren auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Sollten die eintretenden Rahmenbedingungen von den Prämissen abweichen oder Entwicklungen eintreten, die von den zugrunde liegenden Annahmen abweichen und die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Schätzungsänderungen werden, soweit die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Überarbeitungen von Schätzungen, die sowohl die aktuelle als auch folgende Berichtsperioden betreffen, werden entsprechend in dieser und den folgenden Perioden erfasst.

3.1. SCHÄTZUNGEN

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder ein unabhängiger, externer Sachverständiger zu Rate gezogen oder der Fair Value anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, intern berechnet. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Einzelheiten zu den vorgenommenen Schätzungen enthalten die relevanten Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben in Tz. 5.1.

Der Gesamtbetrag des übernommenen Nettovermögens aus den Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2018, bei dem die Ermittlung des Fair Values teilweise Schätzungsunsicherheiten unterlag, beläuft sich auf EUR 32,5 Mio. (Vorjahr: EUR 99,7 Mio.).

Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen, wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Die wesentlichen Eingangsparameter sind die Erwartungen zu künftigen Zahlungsströmen sowie den Diskontierungssätzen. Die buchhalterische Erfassung der Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Bewertungszeitraum des IFRS 3.45 noch nicht abgelaufen ist, ist daher teilweise noch vorläufig.

Altersversorgungspläne/Pensionsrückstellungen werden von Mutares auf Basis versicherungs-mathematischer Modelle abgebildet. Hierfür werden Schätzungen u. a. bezüglich des Abzinsungssatzes, des Entgelts, und der Lebenserwartung benötigt und vorgenommen. Änderungen der Verhältnisse am Markt und in der Konjunktur können zu abweichenden Wahrscheinlichkeiten der aktuellen Entwicklungen bei den genannten Parametern führen. Anhand von Sensitivitätsanalysen werden Differenzen wesentlicher Parameter berechnet. Einzelheiten zu den vorgenommenen Schätzungen enthalten die relevanten Erläuterungen zu den Altersversorgungsplänen/Pensionsrückstellungen in Tz. 35.

Das Management hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer und Werthaltigkeit bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen Mutares tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen Wertberichtigungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von Mutares erwarteten Entwicklungen nicht vollständig realisieren lassen. Einzelheiten zu den vorgenommenen Schätzungen enthalten die relevanten Erläuterungen zu den Vermögenswerten in Tz. 16 und Tz. 17.

3.2. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Das Management hat im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens Ermessensausübungen vorgenommen, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die im Folgenden beschriebenen Ermessensausübungen beinhalten auch Schätzungen.

Mutares trifft in Übereinstimmung mit IFRS 15 bei der Bestimmung der Höhe und des Realisationszeitpunkts der Erlöse aus Verträgen mit Kunden Ermessensentscheidungen. Für Verträge, die über einen Zeitraum erfüllt werden, kommen dabei in Abhängigkeit von der Beurteilung der Vermittlung eines getreuen Bildes der Leistungserbringung durch Mutares sowohl die Inputmethode (cost-to-cost) als auch die Outputmethode zum Einsatz. Die Leistungserfüllung erfolgt für zeitraumbezogene Leistungen mit der Erbringung der Leistung. Bei Verträgen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, wird für die Umsatzrealisation auf den Übergang der Kontrolle über das Gut abgestellt. In der Regel orientiert sich die Beurteilung des Kontrollübergangs an den vereinbarten Incoterms.

Die Gesellschaften der Mutares sind zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben. Einzelheiten zu den vorgenommenen Ermessensentscheidungen enthalten die Erläuterungen zu den Ertragsteuern in Tz. 12.

Für den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge schätzt Mutares das künftige zu versteuernde Einkommen und den Zeitpunkt der künftigen Realisierung und damit Auflösung der aktiven latenten Steuern. Dabei werden Schätzungen über das geplante operative Ergebnis, das Ergebnis aus sich umkehrenden zu versteuernden temporären Differenzen und realistische Steuerpolitik zurate gezogen. Aufgrund der Ungewissheit über die künftigen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften muss Mutares angemessene Annahmen bezüglich der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge treffen. Demnach werden aktive latente Steuern nur insoweit angesetzt, als eine zukünftige Nutzbarkeit hinreichend wahrscheinlich ist. Einzelheiten zu den vorgenommenen Ermessensentscheidungen enthalten die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Tz. 12.6.

Im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und der daraus resultierenden Pflicht zur Entkonsolidierung beurteilt Mutares, ob die Beherrschung weiterhin gegeben ist oder nicht. Dabei wird unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Fakten und Umstände beurteilt, ob Mutares weiterhin über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten der Gesellschaft einseitig zu bestimmen. Einzelheiten zum Ergebnis der vorgenommenen Schätzungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und der daraus resultierenden Pflicht zur Entkonsolidierung enthalten die Erläuterungen zu den Entkonsolidierungen in Tz. 5.2.

B. ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

4. Konsolidierungskreis

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Der Konsolidierungskreis der Mutares AG umfasst zum 31. Dezember neben der Muttergesellschaft 77 (Vorjahr: 67) Gesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben im Geschäftsjahr 2018 37 (Vorjahr: 36) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 40 (Vorjahr: 31) Gesellschaften im Ausland.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2018 alle wesentlichen Holding-Gesellschaften sowie die folgenden operativen Einheiten und Landesgesellschaften:

Segment Automotive

Nr.	Beteiligung	Beschreibung
1	Elastomer Solutions Group	Elastomer Solutions GmbH, Wiesbaum, sowie deren Tochtergesellschaften
2	STS Group	STS Group AG, Hallbergmoos, sowie deren Tochtergesellschaften

Segment Engineering & Technology

Nr.	Beteiligung	Beschreibung
3	Balcke-Dürr Group	Balcke-Dürr GmbH, Düsseldorf, sowie deren Tochtergesellschaften
4	Donges Group	Donges Steeltec GmbH, Darmstadt, sowie die Tochtergesellschaft Kalzip GmbH mit weiteren Tochtergesellschaften
5	Gemini Rail Group	Gemini Rail Services UK Ltd., Wolverton/Vereinigtes Königreich; Gemini Rail Technology UK Ltd., Birmingham/Vereinigtes Königreich

Segment Construction & Infrastructure

Nr.	Beteiligung	Beschreibung
6	La Meusienne	La Meusienne S.A.S., Ancerville/Frankreich
7	Eupec	Eupec Pipecoatings France S.A.S., Gravelines/Frankreich

Segment Wood & Paper

Nr.	Beteiligung	Beschreibung
8	Norsilk	Norsilk S.A.S., Honfleur/Frankreich
9	Cenpa	Cenpa S.A.S., Schweighouse/Frankreich

Segment Consumer Goods & Logistics

Nr.	Beteiligung	Beschreibung
10	KLANN Packaging	KLANN Packaging GmbH, Landshut

Landesgesellschaften

Nr.	Gesellschaft	Beschreibung
1	Mutares France	Mutares France S.A.S., Paris/Frankreich
2	Mutares Italy	Mutares Italy Srl, Turin/Italien
3	Mutares UK	Mutares UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich

Details zum Konsolidierungskreis enthält die Aufstellung des Anteilsbesitzes, welche als Anlage 1 Bestandteil dieses Konzernanhangs ist.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

5.1. ERWERBE VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Folgenden werden die Erwerbe von Tochtergesellschaften in den beiden relevanten Berichtszeiträumen aufgeführt.

a. Erwerbe von Tochterunternehmen im Jahr 2018

Gründung der Balcke-Dürr Nuklear Service GmbH und anschließender Erwerb der KSS Consulting GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 1. August 2018 erwarb die für diesen Zweck gegründete Balcke-Dürr Kraftwerks-Service GmbH (später umbenannt in Balcke-Dürr Nuklear Service GmbH), eine mittelbare Tochtergesellschaft der Mutares AG, sämtliche Anteile an der KSS Consulting GmbH & Co. KG („KSS Consulting“). Der Hersteller von Kraftwerkskomponenten und Spezialist für Energieeffizienz in der Industrie stärkt durch die Akquisition seine Positionierung im zukunftssträchtigen Bereich des Rückbaus von Kernkraftwerksanlagen. Durch die Akquisition von KSS Consulting wird das Serviceangebot der Balcke-Dürr um die Bereiche Strahlenschutz und Dekontaminierung erweitert. Dies ermöglicht es der Gruppe, gegenüber seinen Geschäftspartnern künftig als Systemlieferant aufzutreten.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften betrug TEUR 29. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 0,1 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR –0,8 Mio.

Erwerb der Kalzip GmbH sowie weiterer Tochtergesellschaften

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2018 hat die Donges SteelTec GmbH, ein Tochterunternehmen der Mutares AG, 100 % der Anteile an der Kalzip GmbH sowie weiterer Tochtergesellschaften („Kalzip“) von Gesellschaften der Tata Steel Europe Group übernommen. Kalzip ist ein weltweiter Anbieter von Gebäudehüllen aus Aluminium, der Dach- und Fassadensysteme auf modernen Rollformanlagen produziert und über Standorte in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, England, Singapur, Indien, USA und Dubai verfügt. In der neu geschaffenen Gruppe ermöglicht die Kombination aus Stahl- und Dach-Fassadenkonstruktion den komplementären Wissenstransfer beider Technologiebereiche und die Positionierung als Full-Service-Lösungsanbieter. Die Ergänzung des Produktportfolios und der verbesserte Marktzugang direkt zu Auftraggebern und Architekten soll zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaft betrug initial EUR 0,5 Mio in bar. Der beizulegende Zeitwert der gesamten Gegenleistung beläuft sich auf EUR 1,8 Mio. Davon war ein Teilbetrag von EUR 1,3 Mio. bislang noch nicht zahlungswirksam und ist zum Bilanzstichtag in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion i. H. v. EUR 0,2 Mio. sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 12,7 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase i. H. v. EUR 10,9 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,5
Sachanlagen	8,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,5
Langfristige Vermögenswerte	10,1
Vorräte	9,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6,8
Kurzfristige Vermögenswerte	27,2
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Schulden	-16,0
Langfristige Schulden	-16,0
Kurzfristige Schulden	-8,6
Nettovermögen	12,7
Bargain Purchase	10,9
Gegenleistung	1,8

Die Bewertung des erworbenen Nettovermögens und damit die buchhalterische Erfassung des Unternehmenszusammenschlusses kann sich insbesondere aufgrund der bei der Bewertung der Immateriellen Vermögenswerte teilweise verwendeten vorläufigen Planung innerhalb der Jahresfrist nach IFRS 3 noch ändern.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 9,3 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 8,1 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 1,2 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 10,9 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR –5,3 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2018 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2018 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 52,6 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR –9,4 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb ausgewählter Vermögenswerte der STF S.p.A.

Mit Datum vom 16. Oktober 2018 hat die Balcke-Dürr GmbH, eine Tochtergesellschaft der Mutares AG, über die für diesen Zweck erworbene STF Balcke-Duerr S.r.l. den Erwerb ausgewählter Vermögenswerte der Salvatore Trifone und Figli S.p.A., welcher als Unternehmenszusammenschluss qualifiziert, erfolgreich abgeschlossen. Das zusätzliche Know-how in den Produktbereichen Wärmetauscher, Kondensatoren und Vorwärmer verspricht zusätzliche Absatzmöglichkeiten in allen Marktsegmenten. Das operative Geschäft wurde zum 31. Dezember 2018 in die bestehende Balcke-Duerr Italiana S.r.l. eingebracht.

Durch das resultierende, erweiterte Produktportfolio und den verbesserten Marktzugang erwartet das Unternehmen für die Zukunft höhere Wachstumsraten in Umsatz und Ergebnis. Im Rahmen der Transaktion erwarb Balcke-Dürr zudem verschiedene Rahmenverträge im Nuklearbereich und vertieft die Marktdurchdringung im Mittelmeerraum.

Die Gegenleistung für den Erwerb beläuft sich auf EUR 1,0 Mio. Davon wurden bis zum Bilanzstichtag EUR 0,2 Mio. gezahlt, EUR 0,6 Mio. sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und i. H. v. EUR 0,2 Mio. wurden Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern übernommen. Akquisitionbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 4,5 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase i. H. v. EUR 3,5 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,5
Sachanlagen	3,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	4,6
Vorräte	1,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1,0
Passive latente Steuern	-0,9
Andere langfristige Schulden	0,0
Langfristige Schulden	-0,9
Kurzfristige Schulden	-0,2
Nettovermögen	4,5
Bargain Purchase	3,5
Gegenleistung	1,0

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 enthält aus dem erworbenen Geschäftsbetrieb Umsatzerlöse i. H. v. EUR 0,4 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR –0,9 Mio.

Erwerb der Gemini Rail Group

Am 31. Oktober 2018 hat die Mutares AG über ihre unmittelbare Tochtergesellschaft, die Mutares Holding-25 AG, jeweils 100 % der Anteile an der Knorr Bremse RailServices UK (KBRS) und der Kiepe Electric Ltd. (Kiepe) von Knorr Bremse übernommen. Die Gesellschaften wurden in der Zwischenzeit in Gemini Rail Services UK Ltd. und Gemini Technology UK Ltd. umbenannt.

Die angebotene Produktpalette umfasst strukturierte und innovative Services wie Überholungs- und schlüsselfertige Reparaturdienstleistungen, Modernisierungsprogramme, Design sowie Projektmanagement für die Eigentümer und Betreiber von Schienenfahrzeugen in Großbritannien und Irland. Mit der Akquisition setzt Mutares die Markterschließung durch die kurz zuvor in London errichtete Dependance fort. Darüber hinaus stellt die Akquisition einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung von Mutares dar, denn die Gesellschaften bilden gemeinsam eine ideale Plattforminvestition, bei der das operative Beratungsteam von Mutares das lokale Management bei der Realisierung von Wertpotenzial unterstützen wird.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften betrug jeweils EUR 1 bzw. GBP 1. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 15,3 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase in gleicher Höhe.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	4,9
Sachanlagen	5,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,6
Langfristige Vermögenswerte	15,8
Vorräte	18,8
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte	16,7
Kurzfristige Vermögenswerte	49,8
Passive latente Steuern	-0,4
Andere langfristige Schulden	-10,0
Langfristige Schulden	-10,4
Kurzfristige Schulden	-39,9
Nettovermögen	15,3
Bargain Purchase	15,3
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 14,6 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 13,7 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,9 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 enthält aus den erworbenen Gesellschaften Umsatzerlöse i. H. v. EUR 14,0 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -8,3 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2018 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2018 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 76,9 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR -18,7 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

b. Erwerbe von Tochterunternehmen im Jahr 2017

Erwerb des Nutzfahrzeug-Zulieferergeschäfts der Plastic Omnium Group

Mit Datum vom 30. Juni 2017 erwarb die STS Group AG, eine unmittelbare Tochtergesellschaft der Mutares AG, 100 % der Anteile an der STS Composites France S.A.S., Lyon/Frankreich (ehemals: Inoplast Truck S.A.S.), der MCR S.A.S., Lyon/Frankreich, der STS Composites Germany GmbH, München (ehemals: Inoplast Trucks GmbH), der Inoplast Trucks S.A. de C.V., Ramos Arizpe/Mexiko und an der STS Plastics Co., Ltd., Jiangyin/China (alle fünf Gesellschaften stellen zusammen den „Dolmen Unternehmenszusammenschluss“ dar). Mit der Akquisition wurde die Strategie, die STS Group zu einem global führenden Nutzfahrzeugzulieferer für Innen- und Außenteile zu entwickeln, wirksam weiterverfolgt.

Der finale Kaufpreis ermittelt sich ausgehend von einem unterstellten Unternehmensgesamtwert (Enterprise Value) i. H. v. EUR 16,5 Mio. anhand eines Anpassungsmechanismus in Abhängigkeit von den Gegebenheiten und Umständen beim Übergang des wirtschaftlichen Eigentums, die im Nachgang des Vollzugs des Erwerbs ermittelt werden. Zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums wurde eine Zahlung von EUR 10,6 Mio. (gezahlter beizulegender Zeitwert der Gegenleistung) geleistet. Die Verkäuferseite fordert darüber hinaus eine weitere Zahlung von EUR 1,7 Mio. während Mutares von einer Reduzierung und damit Erstattung durch die Verkäufer ausgeht. Der Prozess zur Ermittlung des finalen Kaufpreises ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht beendet und es kann weiterhin keine abschließende Aussage zum finalen Kaufpreis getroffen werden. Insofern entspricht die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 dargestellte vorläufige Kaufpreisallokation der finalen Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2018. Wir verweisen ergänzend auf die Ausführungen zu den Eventualschulden. Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Erwerb i. H. v. EUR 0,8 Mio. wurden unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 52,6 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase von EUR 42,0 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	19,4
Sachanlagevermögen	40,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,7
Langfristige Vermögenswerte	63,3
Vorräte	12,0
Forderungen LuL und sonstige Vermögenswerte	48,9
Andere kurzfristige Vermögenswerte	7,7
Kurzfristige Vermögenswerte	68,6
Passive latente Steuern	-2,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	-13,9
Langfristige Verbindlichkeiten	-16,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-62,5
Nettovermögen	52,6
Bargain Purchase	42,0
Gegenleistung	10,6

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Kundenbeziehungen und Technologien. Die Kundenbeziehungen stehen für die Kundenstämme mit den externen Kunden der Mixt Composites Recycables, France und der Inoplast Truck S.A., Mexiko. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt EUR 7,1 Mio. Der beizulegende Zeitwert der Technologien beträgt EUR 11,6 Mio. und bezieht sich auf Know-how im Bereich des „Composite Compounding“. Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den angesetzten Fair Values. Entsprechend ist nicht davon auszugehen, dass es im Zusammenhang mit den erworbenen Forderungen zu signifikanten Zahlungsausfällen kommen wird.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 enthält aus den erworbenen Gesellschaften Umsatzerlöse i. H. v. EUR 102,0 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR 4,9 Mio. EUR. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2017 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2017 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 212,2 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR 10,0 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der Minas Têxteis Ltda.

Am 30. September 2017 hat die STS Group AG 100% der Anteile an der Minas Têxteis - Fabricação de Peças e Partes Automotivas Ltda., Betim/Minas Gerais, Brasilien, erworben. Die erworbene Gesellschaft stellt sogenannte „Soft Trim Products“ für acht Plattformen eines OEM her. Die wichtigsten Produktgruppen umfassen „Trunk Side Trim“, „Inner Dashes“ und „Floor Insulators“. Der Erwerb wurde durch die STS Brazil Holding GmbH durchgeführt. Mit der Akquisition wurde die Strategie, die STS Group zu einem global führenden Nutzfahrzeugzulieferer für Innen- und Außenteile zu entwickeln, wirksam weiterverfolgt. Gleichzeitig ermöglicht der Erwerb eine größere Nähe zu Kunden auf dem amerikanischen Kontinent.

Die Anteile an der Gesellschaft wurden zu einem Kaufpreis von EUR 2,7 Mio. erworben. Dieser ist in fünf jährlichen Raten i. H. v. jeweils EUR 0,5 Mio. zuzüglich 5% Zinsen zahlbar. Mit dem Verkäufer wurde vereinbart, dass die Zahlungen jährlich am 30. September erfolgen sollen. Die undiskontierten Beträge belaufen sich auf EUR 0,5 Mio. (2018), EUR 0,5 Mio. (2019), EUR 0,6 Mio. (2020), EUR 0,6 Mio. (2021) und EUR 0,7 Mio. (2022).

Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Erwerb i. H. v. EUR 0,4 Mio. wurden unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 7,7 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase von EUR 5,0 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagevermögen	7,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,2
Langfristige Vermögenswerte	7,6
Vorräte	0,3
Forderungen LuL und sonstige Vermögenswerte	0,8
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,9
Kurzfristige Vermögenswerte	2,0
Passive latente Steuern	-1,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	-1,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-0,9
Nettovermögen	7,7
Bargain Purchase	5,0
Gegenleistung	2,7

Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den angesetzten Fair Values. Entsprechend ist nicht davon auszugehen, dass es im Zusammenhang mit den erworbenen Forderungen zu signifikanten Zahlungsausfällen kommen wird.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 enthält für die Gesellschaft Umsatzerlöse i. H. v. EUR 1,8 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR –0,1 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2017 erworben worden, hätte diese im Geschäftsjahr 2017 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 7,2 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR 0,2 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der Donges SteelTec GmbH

Mutares hat über die Balcke-Dürr GmbH von Mitsubishi Hitachi Power Systems Europe die Donges SteelTec GmbH übernommen. Donges ist eines der führenden Stahlbauunternehmen Deutschlands mit Sitz in Darmstadt. Das Produktangebot umfasst Brücken, Kraftwerksbauten, Sportstätten, Hangars sowie Industrie- und Verkehrsbauten. Besonders das dynamische Brückengeschäft wird Donges in den kommenden Jahren beflügeln. Der Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile ist durch die Tochtergesellschaft Balcke-Dürr GmbH mit Vertrag vom 13. Oktober 2017 erfolgt.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaft betrug EUR 1. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Gleichzeitig hat die Gesellschaft von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Darlehensforderungen i. H. v. EUR 6,2 Mio. vom vorherigen Gesellschafter ebenfalls für EUR 1 zu erwerben. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 26,4 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase in gleicher Höhe.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagevermögen	23,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,7
Langfristige Vermögenswerte	26,5
Vorräte	5,2
Forderungen LuL und sonstige Vermögenswerte	6,5
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6,6
Kurzfristige Vermögenswerte	18,3
Passive latente Steuern	-2,8
Andere langfristige Verbindlichkeiten	-8,9
Langfristige Verbindlichkeiten	-11,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-6,7
Nettovermögen	26,4
Bargain Purchase	26,4
Gegenleistung	0,0

Bezüglich der zum 31. Dezember 2017 vorläufigen Kaufpreisallokation für die Akquisition gab es im Geschäftsjahr 2018 die folgenden Entwicklungen: Vom vorherigen Eigentümer wurde eine Darlehensverbindlichkeit der Gesellschaft mit Nominalbetrag von EUR 2,1 Mio. für EUR 1 übertragen. Ferner erfolgten im Zusammenhang mit Kaufpreisnachverhandlungen Zahlungen von EUR 0,6 Mio. des alten Eigentümers in die Gesellschaft. Der Bargain Purchase aus der vorläufigen Kaufpreisallokation erhöhte sich damit im Geschäftsjahr um EUR 2,7 Mio.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Bezug auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 7,5 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 6,1 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 1,4 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 10,6 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR –0,3 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2017 erworben worden, hätte diese im Geschäftsjahr 2017 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 54,1 Mio. sowie einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR 0,1 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der La Meusienne S.A.S.

Durch eine vertragliche Vereinbarung vom 21. März 2017 hat Mutares über eine unmittelbare Tochtergesellschaft, die Mutares Holding-27 AG, sämtliche Geschäftsanteile der Aperam Stainless Services & Solutions Tubes Europe S.A.S., Ancerville/Frankreich erworben. Das Unternehmen betreibt ein Werk in Ancerville und über die Gesellschaft Aperam Stainless Services & Solutions Tubes France S.A.S. (Seynod/Frankreich) ein Distributionszentrum in Annecy (beides Frankreich). Die Gesellschaften wurden in der Zwischenzeit in La Meusienne S.A.S. und Société Savoisiennne de Metaux S.A.S. umbenannt. Letztere wurde noch im Geschäftsjahr 2017 weiter veräußert. Mit dem Hersteller von korrosionsgeschützten Edelstahlrohren erweitert Mutares das Segment Construction & Infrastructure um eine französische Plattforminvestition.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften betrug EUR 1. Die Höhe der finalen Zahlungsverpflichtungen aus dem Kaufvertrag ermittelt sich in Abhängigkeit vom Working Capital zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums. Es herrscht Uneinigkeit zwischen Mutares und dem Veräußerer dieser Anteile über die Auslegung des Kaufvertrages sowie die tatsächlichen Gegebenheiten und Umstände beim Vollzug des Erwerbs. Der Veräußerer fordert einen Betrag von EUR 1,7 Mio., wir gehen aufgrund der Rechts- und Sachlage jedoch nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus. Der Prozess zur Ermittlung des finalen Kaufpreises ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht beendet, so dass weiterhin keine abschließende Aussage zum finalen Kaufpreis getroffen werden kann. Insofern entspricht die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 dargestellte vorläufige Kaufpreisallokation der finalen Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2018. Darüber hinaus ist in Abhängigkeit vom Jahresergebnis der Gesellschaft ein Earn-Out zu zahlen. Wir gehen nach wie vor nicht davon aus, wesentliche Beträge hieraus an den Veräußerer leisten zu müssen. Wir verweisen darüber hinaus auf die Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen in Tz. 46. Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Erwerb i. H. v. EUR 0,2 Mio. wurden unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 13,0 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase von EUR 13,0 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagevermögen	5,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,4
Langfristige Vermögenswerte	7,3
Vorräte	11,8
Forderungen LuL und sonstige Vermögenswerte	10,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1,1
Kurzfristige Vermögenswerte	22,9
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	-2,6
Langfristige Verbindlichkeiten	-2,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-14,6
Nettovermögen	13,0
Bargain Purchase	13,0
Gegenleistung	0,0

Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den angesetzten Fair Values. Entsprechend ist nicht davon auszugehen, dass es im Zusammenhang mit den erworbenen Forderungen zu signifikanten Zahlungsausfällen kommen wird.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 enthält für die erworbenen Gesellschaften (La Meusienne S.A.S. und Société Savoisiennne de Metaux S.A.S.) Umsatzerlöse i. H. v. EUR 44,3 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR –3,3 Mio. Wäre die Transaktion bereits zum 1. Januar 2017 erfolgt, hätte dies im Geschäftsjahr 2017 zu Umsatzerlösen i. H. v. EUR 58,2 Mio. sowie zu einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR –2,6 Mio. geführt.

Bei sämtlichen oben dargestellten Erwerben ergab sich aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten der erworbenen Gesellschaften und des Neubewerteten Nettovermögens jeweils ein Gewinn („Bargain Purchase“), der in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Der für Mutares günstige Erwerbspreis und der daraus resultierende Bargain Purchase ist auf das Bestreben der Verkäuferseite zurückzuführen, die Geschäftsaktivitäten neu auszurichten. Während die erworbenen Marktsegmente für andere Investoren unattraktiv erscheinen, ist der Erwerb für Mutares lukrativ,

da Unternehmen in Umbruchsituationen in die strategische Ausrichtung des Konzerns passen. Die Mutares-Gruppe sieht ihre Chancen in ihrer umfangreichen operativen Industrie- und Sanierungserfahrung, mit deren Hilfe die erworbenen Gesellschaften auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums geführt werden.

5.2. ENTKONSOLIDIERUNGEN VON TOCHTERUNTERNEHMEN

a. Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen im Jahr 2018

Entkonsolidierung der Artmadis-Group

Aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wurde für die Artmadis S.A.S. auf Antrag der Geschäftsführung und mit Gerichtsbeschluss vom 22. Mai 2018 das Verfahren des „Redressement Judiciaire“ eröffnet. Hierbei handelt es sich um ein Sanierungsverfahren, bei dem der Geschäftsführung vom Gericht bestellte Verwalter zur Seite gestellt werden. In der Folgezeit wurde das Unternehmen interessierten Parteien zum Kauf angeboten. Mangels Vorliegen passender Kaufangebote wurde vom Gericht die Liquidierung der Gesellschaft angeordnet. Als Folge des Kontrollverlustes wurde die Gruppe, bestehend aus der Artmadis S.A.S. sowie ihrer Tochterunternehmen, im ersten Halbjahr 2018 entkonsolidiert. Die Bilanzierung in der ersten Jahreshälfte 2018 erfolgte wie bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Entkonsolidierung der Zanders GmbH

Erheblich gestiegene Rohstoffpreise haben im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2017 sowie im 1. Halbjahr 2018 die Profitabilität von Zanders deutlich negativ beeinflusst. Preiserhöhungen wurden umgesetzt, doch konnten die Margenverluste nicht vollständig ausgeglichen werden. Entsprechend stellte das Management Ende Juni 2018 im Hinblick auf eine drohende Zahlungsunfähigkeit einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens und plante die Fortsetzung der Sanierung im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens. Daraufhin wurde vom Gericht ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt, der die Handlungen der Zanders-Geschäftsführung unter dem Vorbehalt der Zustimmung zum Zwecke des Masseerhalts überprüfte. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft wurden aufgrund des damit einhergehenden Verlustes der Beherrschung zum 30. Juni 2018 entkonsolidiert. Das Gericht hat mit Beschluss vom 1. September 2018 schließlich die Insolvenz im Regelverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet.

Veräußerung der BSL Pipes & Fittings

Mit Vereinbarung vom 23. November 2018 hat Mutares die BSL Pipes & Fittings (BSL) sowie ihre gegenüber der BSL bestehenden Darlehensforderungen zu einem Gesamtkaufpreis von EUR 2,0 Mio. an einen luxemburgischen Investor verkauft. Mutares hatte die Gesellschaft 2015 von der französischen Gruppe Génoyer erworben und durch das erfolgte Restrukturierungsprogramm einen erfolgreichen Verkauf ermöglicht.

Der Abgang des Nettovermögens, die Gegenleistung sowie die Gewinne aus den Entkonsolidierungen sind im Folgenden dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,0
Sachanlagen	28,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,6
Langfristige Vermögenswerte	30,5
Vorräte	36,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18,4
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6,9
Kurzfristige Vermögenswerte	61,3
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Schulden	-71,2
Langfristige Schulden	-71,2
Kurzfristige Schulden	-67,7
Abgang Nettovermögen	-47,1
Gewinne/Verluste aus Entkonsolidierungen	41,0
Gegenleistung	-6,1

Die Gegenleistung setzt sich aus Einzahlungen von EUR 2,0 Mio. und dem Abgang von liquiden Mitteln von EUR 8,1 Mio. zusammen.

b. Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen im Jahr 2017

Veräußerung der Eupec Pipeline Services GmbH

Mit Vereinbarung vom 15. Februar 2017 hat die Mutares AG sämtliche Anteile an der Mutares Holding-16 AG, welche wiederum sämtliche Anteile an Eupec Pipeline Services GmbH hält, an die malaysische Wasco-Group für einen Kaufpreis von EUR 19,5 Mio. verkauft. Nachlaufende Zahlungen aus einer bestehenden Earn-Out Vereinbarung werden nicht erwartet. Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine nicht operativ tätige Einheit, die ein Rohrummantelungswerk für Pipelines in Mukran auf der Insel Rügen besitzt. Die Eupec Pipeline Services GmbH war Teil des Segments Construction & Infrastructure. Das operative Geschäft von Eupec in Frankreich, das sich auf das Beschichten von Öl- und Gaspipelines spezialisiert hat, bleibt Teil der Mutares-Gruppe.

Veräußerung der Fertigungstechnik Weißenfels GmbH

Mit Datum vom 24. April 2017 erfolgte die Veräußerung der Fertigungstechnik Weißenfels GmbH an die Klement-Group, einen strategischen Käufer, der die Gesellschaft in sein bestehendes Maschinenbau-Portfolio eingliedert. Die verkaufte Gesellschaft war Teil des Segments Engineering & Technology. Die Fertigungstechnik Weißenfels GmbH wurde zu einem Preis i. H. v. EUR 2 verkauft.

Veräußerung der Grosbill S.A.S.

Mit Vereinbarung vom 5. Juli 2017 wurde die Grosbill S.A.S. (Paris/Frankreich) im Wege eines Management Buy-Outs (MBOs) an den Gründer und Geschäftsführer der Gesellschaft veräußert. Die Grosbill war Teil des Segments Consumer Goods & Logistics. Der Veräußerungspreis belief sich auf EUR 1.

Veräußerung der Geesink Group B.V.

Mit Kaufvertrag vom 12. September 2017 wurde die Geesink Group B.V. (Emmeloord/Niederlande) sowie sämtliche unmittelbare Tochterunternehmen an einen strategischen Investor aus China veräußert. Geesink war Teil des Segments Engineering & Technology. Der Verkaufspreis liegt bei initial EUR 2 und konnte durch nachlaufende Zahlungen im Falle der Erfüllung festgelegter Ergebnisgrößen (Earn-Outs) bis zum Jahr 2027 auf insgesamt EUR 20,0 Mio. steigen. Wir schätzen auf Basis sämtlicher uns zum Aufstellungsdatum zur Verfügung gestellter Finanzinformationen den beizulegenden Zeitwert von möglichen nachlaufenden Zahlungen auf EUR 8,6 Mio. und haben die korrespondierende Finanzforderung entsprechend bewertet. Aufgrund des vergleichsweise langen Earn-Out Zeitraums kann sich möglicherweise in Zukunft ein Anpassungsbedarf an der o.g. Einschätzung ergeben. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Tz. 7 „Sonstige Erträge“ sowie die Ausführungen zu den Finanzinstrumenten.

Veräußerung der Société Savoienne de Metaux S.A.S.

Die Gesellschaft wurde in 2017 als unmittelbare Tochtergesellschaft der La Meusienne S.A.S. erworben (wir verweisen auf unsere Erläuterungen oben). Im Rahmen der Erstellung des Restrukturierungsplans und zur Reduzierung des Working Capitals bzw. der Komplexität wurde die Gesellschaft mit Kaufvertrag vom 17. November 2017 zu einem Kaufpreis von EUR 1,2 Mio. an ein Industrieunternehmen veräußert.

Veräußerung der A+F Automation und Fördertechnik GmbH

Mutares hat mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2017 die A+F Automation + Fördertechnik GmbH an einen Fonds des Schweizer Industriepartners CGS veräußert. Der Verkaufspreis beträgt initial EUR 20,5 Mio. und enthält darüber hinaus eine Earn-Out Vereinbarung. Wir schätzen auf Basis sämtlicher uns zum Aufstellungsdatum zur Verfügung gestellter Finanzinformationen den beizulegenden Zeitwert von möglichen nachlaufenden Zahlungen auf EUR 2,6 Mio. und haben die korrespondierende Finanzforderung entsprechend bewertet. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Tz. 7 „Sonstige Erträge“ sowie die Ausführungen zu den Finanzinstrumenten.

Der Abgang des Nettovermögens, die Gegenleistung sowie die Gewinne und Verluste aus dem Abgang der Tochterunternehmen sind im Folgenden dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	-3,2
Sachanlagevermögen	-12,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-1,9
Langfristige Vermögenswerte	-17,8
Vorräte	-21,1
Forderungen Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	-17,5
Andere kurzfristige Vermögenswerte	-6,1
Kurzfristige Vermögenswerte	-44,7
Langfristige Verbindlichkeiten	48,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	59,0
Abgang Nettovermögen	44,6
Konsolidierungseffekte	-39,0
Zwischensumme	5,6
Gewinne/Verluste aus Unternehmensveräußerungen	30,9
Gegenleistung (Nettozugang von liquiden Mitteln)	25,3

Die Gegenleistung setzt sich aus Einzahlungen von EUR 33,7 Mio. und dem Abgang von liquiden Mitteln von EUR 8,4 Mio. zusammen.

C. ANGABEN ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

6. Umsatzerlöse/Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzentwicklung nach Segmenten und Regionen wird im Konzernanhang in Übereinstimmung mit IFRS 8 unter der Segmentberichterstattung dargestellt.

7. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2018	2017
Gewinne aus der Entkonsolidierung	40,9	37,1
Bargain Purchase Erträge	32,3	87,3
Bewertung von Earn-Out Vereinbarungen	11,2	0,0
Vergleichsvereinbarungen mit Alteigentümern	5,8	0,0
Erträge aus sonstigen Leistungen	2,3	1,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,5	1,2
Erträge aus der Risikovorsorge	1,5	0,0
Fremdwährungsumrechnung	1,2	0,6
Erträge aus Rohstoff- und Abfallverwertung	1,1	4,3
Periodenfremde Erträge	0,9	0,6
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,4	7,6
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0,3	0,6
Erträge aus Zuschreibung von Anlagevermögen	0,0	0,5
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0,0	3,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,1	0,0
Steuerfreistellungsanspruch gegen Altgesellschafter	0,0	7,1
Übrige sonstige Erträge	7,9	4,2
Sonstige Erträge	107,4	156,4

Die Bargain Purchase Erträge werden unter Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“ ausführlich dargestellt. Auf die Vergleichsvereinbarungen mit Alteigentümern wird in Tz. 46 „Eventualschulden, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten“ eingegangen.

Für die Entkonsolidierungserträge sowie die Bewertung von Earn-Out Vereinbarungen verweisen wir auf die Angaben unter Tz. 5.2 „Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen“.

8. Materialaufwand

Die Aufgliederung des Materialaufwands stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	441,0	492,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	91,4	77,6
Materialaufwand	532,4	569,6

9. Personalaufwand

Die Aufgliederung des Personalaufwands stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	192,8	197,5
Soziale Abgaben	44,4	49,7
Aufwendungen für Altersversorgung	7,5	4,4
Personalaufwand	244,7	251,6

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wurde Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütung, der die leistungsorientierten Verpflichtungen betreffende Dienstzeitaufwand, sowie Personalaufwand für beitragsorientierte Pläne erfasst. Für weitere Angaben wird auf die Erläuterungen der jeweiligen Anhangangabe (Tz. 31 „Bedingtes Kapital und Anteilsbasierte Vergütung“ sowie Tz. 36 „Altersversorgungspläne/Pensionsrückstellungen“) verwiesen.

10. Sonstige Aufwendungen

Die Aufgliederung der sonstigen Aufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2018	2017
Rechts- und Beratungskosten	27,7	22,9
Miete, Leasing und Lizenzgebühren	26,9	23,8
Vertriebsaufwendungen	22,2	30,7
Wartung und Instandhaltung	17,5	17,6
Werbe- und Reisekosten	10,6	11,4
Verwaltung	10,1	7,6
Kosten der Beilegung eines Rechtsstreits	5,5	0,0
Schadensfälle, Garantie und Gewährleistung	4,1	5,2
Versicherungsprämien	3,6	4,7
Grundabgaben und sonstige Steuern	3,5	9,5
Fuhrpark	3,2	4,4
Aufwendungen aus Risikovorsorge	2,1	0,0
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	1,8	0,4
Gebühren und Beiträge	1,7	1,4
Fremdwährungsumrechnung	0,9	1,6
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,4	0,6
Verluste aus Entkonsolidierungen	0,0	6,3
Kosten für arbeitsrechtliche Transfergesellschaft	0,0	4,3
Zugänge zu Wertberichtigungen auf Forderungen	0,0	2,7
Übrige sonstige Aufwendungen	4,6	8,6
Sonstige Aufwendungen	146,4	163,7

Der Posten „Zugänge zu Wertberichtigungen auf Forderungen“ beträgt im Geschäftsjahr 2018 EUR 0, da diese Sachverhalte gemäß IFRS 9 nun mehr unter „Aufwendungen aus Risikovorsorge“ erfasst werden.

11. Finanzergebnis

Die Aufgliederung des Finanzergebnisses stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2018	2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	3,4
Finanzierungserträge	0,5	3,4
Zinsaufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen	1,5	2,0
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Finanzschulden	1,0	0,4
Zinsaufwand Factoring	0,8	1,0
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	0,1	0,2
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,7	4,3
Finanzierungsaufwendungen	5,1	7,9
Finanzergebnis	-4,6	-4,5

12. Ertragsteuern

12.1. ERTRAGSTEUERN UND STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	2018	2017
Laufende Ertragsteuer		
Steueraufwand der laufenden Periode	-6,8	-3,4
In der laufenden Periode erfolgte Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	-0,3	-1,3
Latente Steuern		
Ertrag aus latenten Steuern	6,8	14,8
Aufwand aus latenten Steuern	-2,6	-1,7
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-2,8	8,4

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Unterschiede des im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwands (d.h. Ergebnis vor Ertragsteuer multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz) zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Hierbei werden die für die Mutares AG als Mutterunternehmen geltenden Ertragssteuersätze auf das Konzernergebnis unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) und eines Gewerbesteuersatzes von 17,2 % (Vorjahr: 17,2 %) angewandt, so dass sich ein Gesamtertragsteuersatz von ca. 33,0 % (Vorjahr: ca. 33,0 %) ergibt.

Die für die Konzerngesellschaften anwendbaren Steuersätze für Ertragsteuern bewegen sich zwischen 19,0 % und 33,3 % (Vorjahr: 16,5 % und 33,3 %).

Mio. EUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	14,8	35,5
Inländischer Steuersatz Muttergesellschaft (in %)	33,0	33,0
Steueraufwand zum inländischen Steuersatz der Muttergesellschaft	-4,9	-11,7
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge		
Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	3,5	1,1
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-15,5	-3,4
Nachträglich aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	0,3	0,0
Übrige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen inkl. Quellensteuer	-3,1	-2,0
Steuerliche Begünstigungen	0,5	1,1
Steuereffekt auf Zuschreibung negativer Unterschiedsbetrag	10,9	24,0
Steuersatzunterschiede	1,9	1,2
Steuerbefreite Erträge	3,5	0,5
Steuernachzahlungen und -rück- erstattungen aus Vorjahren	-0,3	-1,3
Veränderung des Steuersatzes	0,0	-0,3
Übrige Effekte	0,4	-0,8
Ausgewiesener Aufwand für Ertragsteuern	-2,8	8,4

12.2. IM EIGENKAPITAL UND IM SONSTIGEN ERGEBNIS ERFASSTE LATENTE STEUERN

Mio. EUR	2018	2017
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste latente Steuern	0,0	0,0
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-0,7	-0,1
davon auf die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-0,7	-0,1
Summe	-0,7	-0,1

12.3. LAUFENDE STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Steuererstattungsansprüche		
Steuererstattungsansprüche Restlaufzeit größer 1 Jahr		
Ertragsteuerforderungen	0,5	2,1
Steuererstattungsansprüche Restlaufzeit kleiner 1 Jahr		
Ertragsteuerforderungen	3,1	2,9
Steuererstattungsansprüche	3,6	5,0
Steuerverbindlichkeiten		
Steuerverbindlichkeiten Restlaufzeit kleiner 1 Jahr		
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2,9	2,2
Steuerverbindlichkeiten	2,9	2,2

12.4. LATENTE STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

Die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Mio. EUR

	Latente Steuern Jahresbeginn	Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Erwerbe/ Abgänge	Endbestand latente Steuern
Geschäfts- und Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere immaterielle Vermögenswerte	-6,7	0,7	0,0	0,0	-6,0
Sachanlagen	-3,5	6,7	0,0	1,1	4,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0,0	-6,2	0,0	0,0	-6,2
Vorräte	-1,2	-0,2	0,0	0,0	-1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-0,5	-3,1	0,0	0,0	-3,6
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,1	0,0	0,6	0,7
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	-0,6	0,1	0,0	0,0	-0,5
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
Pensionsverpflichtungen	3,5	0,2	-0,7	0,0	3,0
Langfristige Rückstellungen	-1,1	-1,0	0,0	0,0	-2,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	4,2	0,0	0,0	4,2
kurzfristige Rückstellungen	0,5	2,6	0,0	0,0	3,1
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	0,4	-0,3	0,0	0,0	0,1
Zwischensumme	-9,2	4,1	-0,7	1,7	-4,1
Steuerliche Verluste	9,7	-0,6	0,0	0,0	9,1
Sonstige latente Steuern	1,2	0,7	0,0	0,0	1,9
Summe	1,7	4,2	-0,7	1,7	6,9

Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Geschäfts- und Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere immaterielle Vermögenswerte	1,0	7,0	0,3	7,0
Sachanlagen	9,8	5,5	1,9	5,4
Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0,0	6,2	0,0	0,0
Vorräte	1,9	3,3	0,4	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,5	4,1	0,4	0,9
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,7	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	0,1	0,6	0,1	0,7
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,1	0,0	0,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	0,0	0,0	0,0
Pensionsverpflichtungen	4,0	1,0	3,6	0,1
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Rückstellungen	1,0	3,1	1,0	2,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4,2	0,0	0,0	0,0
kurzfristige Rückstellungen	3,1	0,0	0,5	0,0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	0,4	0,3	0,4	0,0
Steuerliche Verluste	10,8	1,7	9,7	0,0
Sonstige latente Steuern	2,1	0,2	1,2	0,0
Latente Steuern vor Saldierung	40,1	33,2	19,5	17,8
Saldierung	-26,8	-26,8	-8,4	-8,4
Latente Steuern saldiert	13,3	6,4	11,1	9,4

12.5. TEMPORÄRE DIFFERENZEN

Für sogenannte "outside basis differences", d. h. Differenzen zwischen dem IFRS Eigenkapitalwert einer Beteiligung und dem steuerlichen Buchwert, i. H. v. EUR 110,0 Mio. (Vorjahr: EUR 93,5 Mio.) werden keine latenten Steuern gebildet da die Gesellschaft den Zeitpunkt der Umkehr kontrollieren kann und eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht erwartet wird.

Darüber hinaus werden für temporäre Differenzen i. H. v. EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.) keine latenten Steuern bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis für eine zukünftige Verrechnung verfügbar sein wird.

12.6. UNGENUTZTE STEUERLICHE VERLUSTE UND UNGENUTZTE STEUERGUTSCHRIFTEN

Für bestehende körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie andere Steuergutschriften wurden aktive latente Steuern i. H. v. EUR 3,5 Mio. angesetzt (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.).

Aktive latente Steuern für ungenutzte steuerliche Verluste und Steuergutschriften wurden i. H. v. EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) im Hinblick auf Konzerngesellschaften berücksichtigt, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode ein negatives Ergebnis erwirtschaftet haben. Eine Aktivierung wurde vorgenommen, da es auf Basis der Planung als wahrscheinlich erachtet wird, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verrechnung dieser Verluste zur Verfügung steht. Dies ergibt sich insbesondere in Fällen, in denen Gesellschaften Anlaufverluste erzielt haben bzw. angenommen wird, dass die Restrukturierungsmaßnahmen in absehbarer Zeit positive Ergebnisse zur Folge haben werden.

Es entfallen keine Beträge auf aktive latente Steuern, die im Rahmen der Kaufpreisallokationen berücksichtigt wurden (Vorjahr: EUR 5,4 Mio. im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für die Donges SteelTec GmbH, STS Plastics Co., Ltd und STS Composites France S.A.S.).

Darüber hinaus werden für körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie andere Steuergutschriften i. H. v. EUR 169,4 Mio. (Vorjahr: EUR 222,3 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit bestehen.

Für die im Berichtsjahr ungenutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften unterliegen EUR 6,2 Mio. einer zeitlich Nutzungsbeschränkung von unter 5 Jahren. Im Vorjahr unterlagen die ungenutzten steuerlichen Verlusten und Steuergutschriften grundsätzlich keine zeitlichen Nutzungsbeschränkungen.

12.7. UNGEWISSE STEUERSCHULDEN/-ANSPRÜCHE

Im Berichtszeitraum bestehen keine ungewissen Steuerpositionen.

13. Konzernjahres- und Gesamtergebnis

Im Konzernjahresergebnis von EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 43,9 Mio.) sind Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR –2,7 Mio. (Vorjahr: EUR –0,3 Mio.) enthalten.

Im Gesamtergebnis von EUR 12,7 Mio. (Vorjahr: EUR 50,9 Mio.) sind Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR –2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) enthalten, die im Wesentlichen aus der STS Group AG resultieren.

14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

		2018	2017
Konzernjahresergebnis nach Steuern, das den Anteilseignern der Mutares AG zugerechnet werden kann	Mio. EUR	14,7	44,2
Gewogener Durchschnitt Anzahl Aktien, um das Ergebnis je Aktie zu berechnen			
Unverwässert	Anzahl	15.341.379	15.496.292
Verwässert	Anzahl	15.341.379	15.496.292
Earnings per share			
Unverwässert	EUR	0,96	2,85
Verwässert	EUR	0,96	2,85

Die im Rahmen von anteilsbasierter Vergütung ausgegebenen Aktienoptionen haben keinen Einfluss auf die Verwässerung des Ergebnis je Aktie. Für anteilsbasierte Vergütung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Tz. 31 unten.

15. Segmentinformationen

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. An den Vorstand als Hauptentscheidungsträger berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Erzeugnisse und Leistungen, die hergestellt oder erbracht werden. Der Vorstand der Gesellschaft hat sich entschieden, die Berichterstattung entsprechend auszugestalten. Kein Geschäftssegment wurde zusammengefasst, um zur Ebene der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns zu gelangen.

Die Unternehmenstätigkeiten werden bei der Mutares AG in folgende Segmente differenziert:

- **Segment Automotive**
Die Beteiligungen in diesem Segment bedienen als Zulieferer Unternehmen aus der Automobilindustrie und stellen dazu Gummiformteile sowie Elemente zur Schall- und Wärmedämmung her.
- **Segment Engineering & Technology**
Das Segment bündelt die industrielle Produktion und Dienstleistungserbringung von Mutares, insbesondere im Bereich des Anlagen- und Maschinenbaus sowie verwandter Industrien.
- **Segment Construction & Infrastructure**
Mutares kombiniert in diesem Segment seine Anbieter von Beschichtungen für Öl- und Gaspipelines sowie Hersteller von Pipelinekomponenten und Rohren.
- **Segment Wood & Paper**
Das Segment umfasst Unternehmen aus der Papier- und Holzindustrie, welche verschiedene Papierprodukte (Hülsekartons bis Spezialpapiere) sowie Holzvertäfelungen und Bodenbeläge herstellen.
- **Segment Consumer Goods & Logistics**
Die Produkte der Beteiligungen in diesem Segment weisen eine Nähe zum Endkundengeschäft auf. Es handelt sich bei den Unternehmen um Händler sowie Hersteller von Konsumgütern.

Zukünftig werden die Unternehmenstätigkeiten bei der Mutares AG in den drei folgenden Segmente zusammengefasst:

- **Automotive & Mobility**
Elastomer Solutions Group, STS Group
- **Engineering & Technology**
Balcke-Dürr Group, Donges Group, Gemini Rail Group, Eupec
- **Goods & Services**
La Meusienne, Norsilk, Cenpa, KLANN Packaging

Die Steuerung durch den Hauptentscheidungsträger erfolgte im Geschäftsjahr 2018 noch nicht auf Basis dieser Segmentierung.

Die fünf Segmente setzen sich jeweils aus mehreren rechtlichen Einheiten zusammen. Die Zuordnung der rechtlichen Einheiten zu den fünf Segmenten ist eindeutig. Es gibt also keine sog. Zebra-Gesellschaften. Alle fünf Unternehmensbestandteile generieren Erträge und Aufwendungen im Sinne von IFRS 8.5.

Die Berichterstattung und -steuerung der einzelnen Segmente erfolgt nach IFRS. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente gelten grundsätzlich auch für Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten und entsprechen den in Tz. 54 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Umsätze zwischen Segmenten werden zu marktüblichen Preisen verrechnet.

Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger misst den Erfolg der Segmente seit Mitte 2018 auch anhand einer um Sondereffekte bereinigte Steuerungskennzahl, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als „Adjusted EBITDA“ bezeichnet wird. Basis für die Berechnung dieses alternativen Performancemaßes bildet das berichtete Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), bereinigt um transaktionsbedingte Erträge (Bargain Purchases), Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen sowie Entkonsolidierungseffekte. Anhand dieses alternativen Performancemaßes sollen die operativen Entwicklungen innerhalb der Segmente transparent gemacht werden und dem Hauptentscheidungsträger ermöglichen die operativen Ertragskraft der einzelnen Segmente zu beurteilen.

Die Überleitung vom berichteten EBITDA auf die Steuerungsgröße des Adjusted EBITDA stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2018	2017
EBITDA	49,1	67,1
Erträge aus Bargain Purchases	-32,3	-87,3
Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen	28,6	23,2
Entkonsolidierungseffekte	-40,9	-30,9
Adjusted EBITDA	4,5	-27,9

Hinsichtlich der transaktionsbedingten Erträge (Bargain Purchases) verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 5.1 zu den Erwerben von Tochterunternehmen, hinsichtlich der Entkonsolidierungseffekte auf die Ausführungen in Tz. 5.2 zu den Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen.

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen des Geschäftsjahres 2018 sind als Einmalaufwendungen solche aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden von Artmadis im Zusammenhang mit der Liquidation und Entkonsolidierung (EUR 15,9 Mio.) erfasst. Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne resultieren mit EUR 10,8 Mio. insbesondere aus dem Segment Engineering & Technology und dort im Wesentlichen aus den Restrukturierungsplänen der neu erworbenen Beteiligungen (EUR 8,4 Mio.). Ferner sind hier Sondereffekte des Börsengangs, Rechts- und Beratungskosten, Abfindungskosten sowie Gebühren für Transition Service Agreements („TSA“) aus der STS (EUR 6,9 Mio.) sowie Aufwand im Zusammenhang mit der

Beilegung eines Rechtsstreits bei der Mutares AG (EUR 5,5 Mio.) enthalten. Darüber hinaus enthalten sind weitere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der STS Group AG und der Umstellung auf IFRS bei der Mutares AG (EUR 1,6 Mio.) sowie Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne (EUR 2,5 Mio.) bei diversen Beteiligungen des Mutares-Konzerns. Gegenläufig wurden hier Erträge aus Earn-Out Vereinbarungen von den im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Beteiligungen an der A+F Automation und Fördertechnik GmbH (EUR 2,6 Mio.) und der GeesinkNorba Group (EUR 8,6 Mio.) sowie aus der Vergleichsvereinbarung mit den Veräußerern von Balcke-Dürr (EUR 5,8 Mio.) eliminiert.

Im Vorjahr beinhalteten die Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen insbesondere Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne im Segment Engineering & Technology (EUR 11,0 Mio.) und Automotive (EUR 1,7 Mio.) sowie Rechts- und Beratungs- und TSA-Kosten bei STS (EUR 2,1 Mio.). Darüber hinaus resultierten Einmalaufwendungen aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden von Artmadis im Zusammenhang mit der Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (EUR 5,6 Mio.).

Mio. EUR	Automotive		Engineering & Technology		Construction & Infrastructure	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	437,0	344,1	191,9	213,2	77,7	65,1
Materialaufwand	-252,0	-206,0	-110,6	-116,9	-55,5	-51,0
Personalaufwand	-115,0	-85,9	-64,7	-75,9	-15,1	-15,1
Sonstige Aufwendungen	-71,2	-53,8	-30,4	-49,9	-9,0	-8,9
EBITDA	10,5	56,8	36,6	17,4	-0,9	7,3
Ajusted EBITDA	17,6	14,4	1,8	-16,4	0,2	-5,0

Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung mit Dritten

zu einem bestimmten Zeitpunkt	132,6	76,5	72,1
Über Zeitraum	307,0	115,8	5,8

Mio. EUR	Wood & Paper		Consumer Goods & Logistics		Corporate/ Konsolidierung		Mutares-Gruppe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	124,9	178,8	33,8	98,6	-0,0	-0,0	865,1	899,7
Materialaufwand	-81,8	-122,5	-32,6	-73,3	0,0	0,0	-532,4	-569,6
Personalaufwand	-28,1	-41,1	-9,3	-21,0	-12,5	-12,7	-244,7	-251,6
Sonstige Aufwendungen	-23,6	-32,6	-9,8	-24,2	-2,4	5,6	-146,4	-163,7
EBITDA	16,2	-4,5	2,7	-18,1	-16,1	8,3	49,1	67,1
Ajusted EBITDA	-7,0	-3,9	-1,5	-10,0	-6,5	-6,9	4,5	-27,9

Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung mit Dritten

zu einem bestimmten Zeitpunkt	128,6	35,4
Über Zeitraum	0,0	0,0

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2018 erstmalig die neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 an. Für den Übergang auf die neuen Vorschriften wurde jeweils der modifizierte, retrospektive Ansatz angewendet, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 59.

Die langfristigen Vermögenswerte der Einheiten setzen sich geografisch nach dem Ort wo sich die Vermögenswerte befinden wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2018	2017
Europa	146,1	176,2
Deutschland	31,1	74,5
Frankreich	68,1	71,2
Italien	25,0	20,3
Andere	21,9	10,2
Rest der Welt	33,2	32,3

Die langfristigen Vermögenswerte der Segmente umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die Umsatzerlöse von einem Kunden im Segment Automotive auf EUR 108,3 Mio. und damit auf über 10 % der gesamten Drittumsätze in der Mutares-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2017 lagen in der Mutares-Gruppe keine Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden vor, die 10 % der berichteten Umsatzerlöse mit Dritten übertrafen.

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch nach Märkten orientiert am Sitz der liefernden, bzw. die Leistung erbringenden Einheit wie folgt:

Mio. EUR	2018	2017
Europa	772,3	853,9
Deutschland	236,7	252,1
Frankreich	353,5	354,8
Italien	123,2	152,2
Andere	58,9	94,8
Rest der Welt	92,8	45,8

Die Umsatzerlöse für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen werden nicht angegeben, da die erforderlichen Informationen nicht verfügbar sind und die Kosten für ihre Erstellung übermäßig hoch sind.

Die Überleitung der berichteten Segmentergebnisse zum Gewinn vor Steuern ist wie folgt:

Mio. EUR	2018	2017
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	65,1	58,9
Corporate/Konsolidierung	-16,1	8,3
Abschreibungen	-29,7	-27,1
Finanzergebnis	-4,6	-4,5
Ergebnis vor Steuern	14,8	35,5

D. ANGABEN ZU VERMÖGENSWERTEN

16. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Software	Patente, Konzessionen und sonstige Rechte	Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand per 01.01.2017	16,8	10,1	4,4	2,1	33,4
Veränderungen des Konsolidierungskreises	7,4	-1,9	-1,0	7,0	11,5
Umgliederungen	0,0	0,7	8,2	-8,4	0,5
Zugänge	0,7	3,3	0,5	0,6	5,1
Abgänge	0,0	-0,4	-0,3	-0,2	-0,9
Stand per 31.12.2017	24,9	11,8	11,8	1,1	49,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2,5	-7,5	1,0	2,5	-1,5
Umgliederungen	-14,4	0,2	14,4	0,2	0,4
Zugänge	0,8	4,3	0,1	0,5	5,7
Abgänge	0,0	-0,2	-0,1	-0,2	-0,5
Wechselkurseffekte	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand per 31.12.2018	13,8	8,6	27,3	4,1	53,8

Mio. EUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Software	Patente, Konzessionen und sonstige Rechte	Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Kumulierte Abschreibung und Wertberichtigung					
Stand per 01.01.2017	-2,2	-7,3	-3,9	0,0	-13,4
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2,4	1,7	1,2	0,0	5,3
Laufende Abschreibung	-3,0	-1,3	-0,5	0,0	-4,8
Außerplanmäßige Abschreibung	0,0	-1,4	0,0	0,0	-1,4
Abgänge	0,0	0,4	0,0	0,0	0,4
Stand per 31.12.2017	-2,8	-7,9	-3,2	0,0	-13,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	6,9	0,6	0,0	7,5
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen	1,3	0,0	-1,3	0,0	0,0
Laufende Abschreibung	-1,7	-1,3	-3,0	-0,1	-6,1
Außerplanmäßige Abschreibung	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Abgänge	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2
Stand per 31.12.2018	-3,2	-2,2	-6,9	-0,1	-12,4
Nettobuchwerte					
Am 01.01.2017	14,6	2,8	0,5	2,1	20,0
Am 31.12.2017	22,1	3,9	8,6	1,1	35,7
Am 01.01.2018	22,1	3,9	8,6	1,1	35,7
Am 31.12.2018	10,6	6,4	20,4	4,0	41,4

Nachdem festgestellt wurde, dass zwei Tochterunternehmen in der Folge ihres Erwerbs durch die Mutares-Gruppe die Bruttowerte zunächst nicht korrekt ausgewiesen hatten, wurden diese hinsichtlich des Vorjahres nachträglich korrigiert. Diese Korrektur hat keine Auswirkungen auf die Nettobuchwerte und damit Bilanzwerte.

Im Rahmen des Erwerbs der Gemini Rail Group wurden immaterielle Vermögenswerte i. H. v. EUR 4,4 Mio. erworben. Diese setzen sich aus einem Order Backlog (EUR 2,3 Mio.) sowie Software zusammen (Restnutzungsdauer 5 Jahre; Buchwert EUR 2,1 Mio.).

Darüber hinaus sind beim Teilkonzern Balcke-Dürr, Technologie Know-how (Restnutzungsdauer 8–16 Jahre; EUR 2,5 Mio.) sowie Lizenzverträge (Restnutzungsdauer 3 Jahre; EUR 1,0 Mio.) als wesentliche immaterielle Vermögenswerte erfasst.

Hinsichtlich der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerte verweisen wir außerdem auf die Ausführungen oben innerhalb der Erläuterungen zu den Erwerben von Tochterunternehmen.

Bezüglich zum 31. Dezember 2018 als Sicherheit verpfändeter immaterielle Vermögenswerte, siehe Tz. 34.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Zum 31. Dezember 2018 bestehen bei einer Konzerngesellschaft immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer i. H. v. EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Es handelt sich hierbei um eine Marke, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde. Die Nutzungsdauer wurde als unbegrenzt eingeschätzt, da seitens der Geschäftsführung keine Pläne bestehen, den Markennamen zu ändern, und der Vermögenswert somit unbegrenzt durch das Unternehmen genutzt werden kann.

Bei der Bewertung der Marke zum Erstansatzzeitpunkt 31. Dezember 2016 wurde die Relief from Royalty Methode angewendet. Dieses Verfahren basiert auf der Annahme, dass, wenn das Unternehmen die Marke nicht besitzen würde, es bereit wäre, einen Lizenzvertrag abzuschließen. Im Rahmen dieser hypothetischen Lizenztransaktion müsste der Lizenznehmer Lizenzgebühren an den Lizenzgeber zahlen. Der Wert der Marke kann somit als Barwert aller zukünftigen Lizenzzahlungen in einem

hypothetischen Lizenzgeschäft geschätzt werden. Bei solchen Transaktionen werden die Lizenzgebühren in der Regel durch Anwendung eines Lizenzsatzes auf den Verkauf des Produkts oder der Produkte, die mit der Marke verbunden sind, bestimmt. Der erzielbare Betrag ist auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 8,3% (2017: 8,3%). Cashflows nach dem Zeitraum von drei Jahren wurden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0% (2017: 1,0%) extrapoliert. Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich aus dem durchgeführten Impairmenttest kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine wesentlichen Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde bei der französischen Tochtergesellschaft Cogemag S.A.S. eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte i. H. v. 1,1 Mio. EUR vorgenommen, da der erzielbare Betrag unter dem Buchwert lag. Die Umstände, die zu der Erfassung des Wertminderungsaufwands geführt haben, sind die negativen Cashflows der Cogemag S.A.S. und die Annahme gemäß Planung, dass auch zukünftig keine positiven Cashflows erwirtschaftet werden.

Bei der französischen Tochtergesellschaft Artmadis haben verschiedene Faktoren (siehe Tz. 44 zur Bestandsgefährdung bei Tochtergesellschaften) dazu geführt, dass das geplante operative Ergebnis für 2017 nicht erreicht werden konnte. In der Konsequenz konnte nicht mehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden, da tatsächliche Gegebenheiten dem entgegenstanden. Entsprechend wurden die immateriellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungsaufwendungen zur Anpassung an den niedrigeren erzielbaren Betrag bewertet. Dies führte zu einer Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte i. H. v. EUR 0,3 Mio. im Geschäftsjahr 2017.

17. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand per 01.01.2017	341,8	747,6	55,4	3,1	1.147,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises	13,2	-19,7	-14,5	4,9	-16,1
Umgliederungen	1,6	4,7	-0,2	-6,5	-0,4
Zugänge	1,5	11,3	2,4	5,9	21,1
Abgänge	-4,2	-6,9	-1,3	-1,1	-13,5
Wechselkurseffekte	-0,3	-0,5	0,0	0,0	-0,8
Stand per 31.12.2017	353,6	736,5	41,8	6,3	1.138,2
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-265,6	-535,3	-15,8	-2,7	-819,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-19,6	0,0	0,0	0,0	-19,6
Umgliederungen	0,8	2,4	-0,3	-3,3	-0,4
Zugänge	0,9	8,3	2,4	8,1	19,7
Abgänge	-0,3	-3,3	-0,5	0,0	-4,1
Wechselkurseffekte	-0,3	0,1	0,1	0,0	-0,1
Stand per 31.12.2018	69,5	208,7	27,7	8,4	314,3

Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Kumulierte Abschreibung und Wertberichtigung					
Stand per 01.01.2017	-284,1	-707,2	-45,0	-0,7	-1.037,0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	23,0	41,8	16,5	0,0	81,3
Zuschreibungen	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5
Laufende Abschreibung	-4,6	-12,4	-2,9	0,7	-19,2
Außerplanmäßige Abschreibung	0,0	-0,4	-0,4	-0,1	-0,9
Abgänge	0,7	6,3	0,6	0,0	7,6
Wechselkurseffekte	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Stand per 31.12.2017	-265,0	-671,3	-31,2	-0,1	-967,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	256,2	536,1	15,1	0,1	807,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen	0,0	-0,4	0,4	0,0	0,0
Laufende Abschreibung	-5,3	-13,0	-2,2	0,0	-20,5
Außerplanmäßige Abschreibung	-1,0	-1,9	-0,1	0,0	-3,0
Abgänge	0,1	2,4	0,2	0,0	2,7
Wechselkurseffekte	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Stand per 31.12.2018	-15,0	-148,2	-17,8	0,0	-181,0
Nettobuchwerte					
Am 01.01.2017	57,7	40,4	10,4	2,4	110,9
Am 31.12.2017	88,6	65,2	10,6	6,2	170,6
Am 01.01.2018	88,6	65,2	10,6	6,2	170,6
Am 31.12.2018	54,5	60,5	9,9	8,4	133,3

Nachdem festgestellt wurde, dass zwei Tochterunternehmen in der Folge ihres Erwerbs durch die Mutares-Gruppe die Bruttowerte zunächst nicht korrekt ausgewiesen hatten, wurden diese hinsichtlich des Vorjahres nachträglich korrigiert. Diese Korrektur hat keine Auswirkungen auf die Nettobuchwerte und damit Bilanzwerte.

Bezüglich zum 31. Dezember 2018 als Sicherheit verpfändeten Sachanlagevermögens, siehe Tz. 34.

Wertminderung von Sachanlagen

Aufgrund schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen nahm STS im Geschäftsjahr 2018 für eine zahlungsmittel-generierende Einheit („cash generating unit, CGU“) eine Überprüfung des erzielbaren Betrags vor. Bei der CGU handelt es sich um ein noch unabhängiges Werk innerhalb des Segments Automotive. Die Überprüfung führte zu einer erfolgswirksamen Erfassung eines Wertminderungsaufwands i. H. v. EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0), welche den technischen Anlagen und Maschinen zugeordnet wurde. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor betrug 13,4 % p. a. Der Nutzungswert der CGU betrug zum 31. Dezember 2018 EUR 5,5 Mio.

Bei BSL Pipes & Fittings wurde innerhalb des Segments Construction & Infrastructure in 2018 eine Wertminderung auf Sachanlagen von EUR 1,4 Mio. erfasst, da der erzielbare Betrag unter dem Buchwert lag.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde bei der französischen Tochtergesellschaft Cogemag S.A.S. innerhalb des Segments Consumer Goods & Logistics eine Wertminderung des Sachanlagevermögens i. H. v. EUR 0,4 Mio. vorgenommen, da der erzielbare Betrag unter dem Buchwert lag. Die Umstände, die zu der Erfassung des Wertminderungsaufwands geführt haben, sind die negativen Cashflows der Cogemag S.A.S. und die Annahme gemäß Planung, dass auch zukünftig keine positiven Cashflows erwirtschaftet werden.

Bei der französischen Tochtergesellschaft Artmadis aus dem Segment Consumer Goods & Logistics haben verschiedene Faktoren (siehe Tz. 44 Bestandsgefährdung bei Tochtergesellschaften) dazu geführt, dass das geplante operative Ergebnis für 2017 nicht erreicht werden konnte. In der Konsequenz konnte nicht mehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden, da dem tatsächliche Gegebenheiten entgegenstanden. Entsprechend wurden die Sachanlagen mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungsaufwendungen zur Anpassung an den niedrigeren erzielbaren Betrag bewertet. Dies führte zu einer Wertminderung der Sachanlagen i. H. v. EUR 0,5 Mio. im Geschäftsjahr 2017.

Erträge aus der Zuschreibung von Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2017 wurde bei der Eupec Pipecoatings France S.A.S. eine Zuschreibung i. H. v. EUR 0,5 Mio. vorgenommen. Dies betrifft zwei Standorte, die aufgrund von Auftragsausfällen vollständig abgeschrieben waren. Hintergrund der Wertaufholung sind Auftragseingänge wesentlicher Natur, die in 2017 für diese beiden Standorte registriert wurden.

18. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43,7	39,5
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32,3	33,4
Fertige Erzeugnisse und Waren	21,9	54,5
Anzahlungen auf Vorräte	2,9	3,6
Vorräte	100,8	131,0

Die im Aufwand erfassten Vorräte betragen EUR 441,0 Mio. (Vorjahr: EUR 410,2 Mio.).

Bezüglich zum 31. Dezember 2018 als Sicherheit verpfändetes Vorratsvermögens siehe Tz. 34.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderung der Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert beträgt EUR 13,5 Mio (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Ursächlich für den Anstieg sind insbesondere Sondereffekte bei der Bewertung der Vorräte im Zusammenhang mit der Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei Artmadis. In diesem Zusammenhang hat ein externer Gutachter die Nettoinventarwerte der Vorräte geschätzt.

Die für Vorräte in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Wertaufholungen belaufen sich auf EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) und resultieren aus geänderten wirtschaftlichen Gegebenheiten, die auf eine Erhöhung der Nettoveräußerungswerte hindeuten.

19. Vertragssalden

Die folgende Tabelle enthält die Eröffnungs- und Schlussalden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

Mio. EUR	31.12.2018	01.01.2018
Langfristige Forderungen aus Verträgen mit Kunden	0,6	0,7
Kurzfristige Forderungen aus Verträgen mit Kunden	146,6	181,6
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0,1	0,0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	15,7	22,3
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	1,6	1,4
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	30,6	16,3

Die Vertragsvermögenswerte zum Bilanzstichtag resultieren zum Großteil aus Langzeit-Projekten, welche die Kriterien der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung erfüllen. Die Vertragsvermögenswerte repräsentieren dabei den Rechtsanspruch der Mutares-Gruppe aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, welche die erhaltenen Zahlungen übersteigen. Im Segment Engineering & Technology betreffen die Vertragsvermögenswerte hauptsächlich Leistungen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung im Bereich Anlagen-, sowie Brückenbau. Im Segment Automotive betreffen die Vertragsvermögenswerte hauptsächlich Leistungen aus der Serienproduktion mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 resultieren zum Großteil aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden im Zusammenhang mit Verträgen der Langfristfertigung.

Die Veränderung der Vertragssalden im Geschäftsjahr 2018 sind im Wesentlichen das Resultat der laufenden Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Veränderungen von Projektfortschritt und Abrechnungen, sowie von unterjährigen Unternehmenserwerben. i. H. v. EUR 1,3 Mio. wurden in der aktuellen Berichtsperiode Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden realisiert, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Den zum 31. Dezember 2018 nicht oder nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen ist insgesamt ein Transaktionspreis von EUR 163,5 Mio. zugeordnet. Das Management geht davon aus, dass hiervon EUR 115,5 Mio. in 2019 und EUR 48,0 Mio. in den Folgeperioden als Erlös erfasst werden. Bei den offenen Leistungsverpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Fertigungsaufträge aus der Balcke-Dürr-Group und der Donges-Group sowie um Verpflichtungen aus der Herstellung von Serienwerkzeugen aus dem Segment Automotive. Auf die Angabe von offenen Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr wird in Einklang mit IFRS 15.121 verzichtet.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Earn-Out Vereinbarungen	11,2	0,0
Hinterlegung von Barmitteln und Festgeld	8,7	7,6
Kautionen	3,6	2,0
Debitorische Kreditoren	0,9	1,7
Lieferantenboni	0,7	1,0
Steuerfreistellungsanspruch gegen Altgesellschafter	0,0	7,1
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,3	1,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25,4	20,7

Die Earn-Out Forderungen werden unter Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“ ausführlich dargestellt.

Der Steuerfreistellungsanspruch zum 31. Dezember 2017 i. H. v. EUR 7,1 Mio. bestand den ehemaligen Eigentümer der STS Acoustics S.p.A aus dem damaligen Anteilskaufvertrag. Als Ergebnis von Betriebsprüfungen bei der Gesellschaft für die Jahre 2006 bis 2011 wurden Steuern unterschiedlicher Steuerarten final festgesetzt, für die die Gesellschaft einen Freistellungsanspruch in entsprechender Höhe hatte, der im Geschäftsjahr 2018 bedient wurde.

21. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzsteuerforderungen	9,3	7,6
Sonstige Steuererstattungsansprüche	6,7	2,4
Aktive Rechnungsabgrenzung	3,9	2,4
Übrige sonstige Vermögenswerte	2,0	2,9
Sonstige Vermögenswerte	21,9	15,3

Bezüglich zum 31. Dezember 2018 als Sicherheit verpfändeter sonstiger Vermögenswerte siehe Tz. 34.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Mio. EUR	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153,1
Abzüglich erwarteter Kreditverluste	-5,9
Sonstige Forderungen	0,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	147,6

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind nicht verzinslich und haben mit Ausnahme von Forderungen i. H. v. EUR 0,6 Mio. eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 erfasst Mutares Wertminderungen für allgemeine Kreditrisiken unter Anwendung des Modells der erwarteten Verluste gem. IFRS 9.5.5. Die Wertminderungen werden zunächst auf Wertberichtigungskonten erfasst, sofern nicht bereits bei Entstehung des Grundes für die Wertberichtigung angenommen werden kann, dass die Forderung vollständig oder teilweise uneinbringlich sein wird. In solchen Fällen wird der Buchwert der Forderungen direkt erfolgswirksam wertberichtigt.

Für die Ermittlung der Wertminderungen verweisen wir auf den Tz. 41.1.

Für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertminderungen i. H. v. EUR 1,0 Mio.

Bezüglich zum 31. Dezember 2018 als Sicherheit verpfändeter Forderungen siehe Tz. 34.

Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	
Stand per 01.01.2018	7,3
Zuführungen	2,1
Inanspruchnahmen	-1,9
Auflösungen	-1,5
Währungsumrechnung	-0,1
Stand per 31.12.2018	5,9

Für den Vorjahreszeitraum ergeben sich die folgenden Angaben gem. IFRS 7 i. d. F. von IAS 39:

Mio. EUR	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	182,3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-7,2
Sonstige Forderungen	7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	182,6

Zum 31. Dezember 2017 stellte sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2017
Noch nicht überfällig, nicht wertberichtigt	135,7
Überfällig, noch nicht wertberichtigt	
1-30 Tage	40,4
30-60 Tage	6,0
60-90 Tage	1,6
90-180 Tage	1,6
Über 180 Tage	3,5
Gesamt überfällig, nicht wertberichtigt	53,1
Überfällig, wertberichtigt	
1-30 Tage	0,0
30-60 Tage	0,0
60-90 Tage	0,0
90-180 Tage	0,4
Über 180 Tage	0,6
Gesamt überfällig, wertberichtigt	1,0
Einzelwertberichtigt	-7,2
Nettobuchwert der Forderungen	182,6

Die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen stellt sich im Vorjahr wie folgt dar:

Mio. EUR	
Stand per 01.01.2017	9,4
Zuführung gem. Gesamtergebnisrechnung	2,7
Auflösung gem. Gesamtergebnisrechnung	-3,4
Zuführung nicht bilanzwirksam (Abgang Konsolidierungskreis)	-1,5
Stand per 31.12.2017	7,2

Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Gesellschaften des Mutares-Konzerns verkaufen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoring-Gesellschaften gegen Gewährung von Rückgriffsrechten. Diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nicht aus der Bilanz ausgebucht, da Mutares im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält. Dabei handelt es sich in erster Linie um das Kreditrisiko. Die erhaltenen Beträge aus dem Verkauf der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. In Abhängigkeit von der Vereinbarung mit der jeweiligen Factoring-Gesellschaft begleichen die Kunden die entsprechenden offenen Posten direkt an Mutares-Gesellschaft, welche daraufhin die erhaltenen Beträge an die Factoring-Gesellschaften weiterleitet. Der Buchwert der nicht ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 50,7 Mio. (Vorjahr: EUR 63,1 Mio.). Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 47,0 Mio. (Vorjahr: EUR 57,1 Mio.). Aufgrund der Kurzfristigkeit der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der zugehörigen Verbindlichkeiten entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Die Nettoposition hieraus beträgt EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.).

Mutares hat zudem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, wofür keine wesentlichen Risiken für Mutares verbleiben. Somit wurden die Forderungen gem. IFRS 9.3.2.6(a) ausgebucht. Einbehalte im Zusammenhang mit diesen abgetretenen Forderungen belaufen sich auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) und sind unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Aufgrund der Kurzfristigkeit der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Im Falle eines Zahlungsverzugs des Kunden ist Mutares einem verbleibenden Zahlungsrisiko i. H. v. EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) gegenüber der Factoring-Gesellschaft ausgesetzt. Die zurückzuzahlenden Beträge an die Factoring-Gesellschaft wären als kurzfristig anzusehen und stellen das maximale Verlustrisiko für Mutares dar.

23. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die Donges SteelTec GmbH (Segment Engineering & Technology) beabsichtigt, ihr Betriebsgelände im Rahmen einer Sale-and-leaseback Transaktion zu veräußern und anschließend zu mieten. Die Transaktion ist zum Abschlussstichtag höchstwahrscheinlich. Im Zusammenhang mit der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis der Vertragsverhandlungen wurde ein Wertminderungsaufwand von EUR 0,4 Mio. erfasst, der in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen wird.

Zum 31. Dezember 2017 wies die Balcke-Dürr GmbH (Segment Engineering & Technology) nicht mehr vollumfänglich genutzte Teile ihres Betriebsgeländes als zur Veräußerung gehalten aus.

24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Bankguthaben	102,8	98,8
Zahlungsmitteläquivalente	5,3	0,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	108,1	98,9

Zum 31. Dezember 2018 waren EUR 2,9 Mio. Zahlungsmittel und -äquivalente verfügbungsbeschränkt (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.).

Bezüglich zum 31. Dezember 2018 als Sicherheit verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Tz. 34.

E. ANGABEN ZU EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

Die einzelnen Komponenten des Eigenkapitals und ihre Entwicklung für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 wird in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

25. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft Mutares AG ist voll eingezahlt und besteht zum 31. Dezember 2018 aus 15.496.292 auf den Namen (Vorjahr: auf den Inhaber) lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00. Hinsichtlich der im Umlauf befindlichen Aktien verweisen wir auf die Ausführungen unter Tz. 32 „Erwerb eigener Aktien“.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juli 2018 wurde eine Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen.

26. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 36,8 Mio. (Vorjahr: EUR 36,5 Mio.). Der Anstieg resultiert aus der Erfassung von anteilsbasierter Vergütung (vgl. dazu die Ausführungen unter Tz. 31 unten).

Die Kapitalrücklage besteht damit aus dem Agio bei der Ausgabe von Aktien der Muttergesellschaft i. H. v. EUR 36,1 Mio. (Vorjahr: EUR 36,1 Mio.) sowie der Erfassung von anteilsbasierter Vergütung i. H. v. EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

27. Gewinnrücklagen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juli 2018 wurden vom handelsrechtlichen Bilanzgewinn der Mutares AG zum 31. Dezember 2017 ein Teilbetrag i. H. v. EUR 15,2 Mio. in Form einer Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

Der Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende i. H. v. EUR 1,00 je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von EUR 15,2 Mio. in Bezug auf die zum Abschlussstichtag im Umlauf befindlichen Aktien.

28. Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile enthalten die Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung sowie die Neubewertungsrücklage für Pensionsverpflichtungen. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 wird in Summe in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Details zur Entwicklung zeigt die folgende Tabelle:

Mio. EUR	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Währungs- ausgleich	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter	Auf die Anteilseigner des Mutter- unternehmens entfallend
Stand zum 01.01.2017	-5,4	-0,8	-6,2	0,0	-6,2
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	8,5	-1,5	7,0	-0,4	6,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	1,4	1,4	0,0	1,4
Stand zum 31.12.2017	3,1	-0,9	2,2	-0,4	1,8
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	1,6	-0,9	0,7	0,1	0,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-3,1	-0,2	-3,3	0,0	-3,3
Stand zum 31.12.2018	1,6	-2,0	-0,4	-0,3	-0,7

29. Nicht beherrschende Gesellschafter

Die Zanders GmbH mit Sitz in Bergisch Gladbach wurde im Berichtszeitraum entkonsolidiert (vgl. Tz. 5.2), sodass zum 31. Dezember 2018 keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an der Zanders GmbH mehr bestehen (Vorjahr: 5,1%; EUR -0,9 Mio.)

Am 1. Juni 2018 erfolgte die Aufnahme der Börsennotierung der STS Group AG mit Sitz in Halbergmoos im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard). In diesem Zusammenhang wurden 1.000.000 neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung der STS Group AG sowie aus einer Umplatzierung weitere 1.172.172 Aktien der bisherigen Alleinaktionärin Mutares AG zu einem Angebotspreis von EUR 24,00 je Aktie platziert. Das Grundkapital der STS Group AG wurde durch die vorgenannte Transaktion auf 6.000.000 Stückaktien erhöht. Der Emissionserlös von insgesamt EUR 52,1 Mio. wurde – wie die im Zusammenhang damit stehenden Kosten von EUR 5,2 Mio. – ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Es ergaben sich daraus Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR 30,6 Mio.

In der Berichtsperiode hat der Vorstand der STS Group AG ein Aktienrückkaufprogramm aufgelegt, in dessen Rahmen in der Berichtsperiode insgesamt 4.763 Stück Aktien erworben wurden. Dies entspricht einem Betrag von nominal TEUR 5 bzw. 0,08% des Grundkapitals der STS Group AG. Die Aktien wurden zum Durchschnittspreis von EUR 12,51 je Aktie, in einer Bandbreite zwischen EUR 10,77 und EUR 13,60 erworben.

Die Mutares AG erwarb in der Berichtsperiode 62.000 Aktien der STS Group AG für insgesamt EUR 0,9 Mio. zurück. Es handelt sich dabei um eine Transaktion mit Minderheiten, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als solche abgebildet ist.

Die Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Gesellschafter der STS Group AG beträgt nach dem Erwerb von Aktien durch die Mutares AG zum 31. Dezember 2018 35,2% (Vorjahr: 0,0%). Auf diese nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt im Berichtszeitraum ein anteiliges Gesamtergebnis i. H. v. EUR –2,2 Mio. Zum 31. Dezember 2018 ergeben sich kumulierte Anteile nicht beherrschender Gesellschafter i. H. v. EUR 27,4 Mio.

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	115,6	114,8
Kurzfristige Vermögenswerte	158,2	160,2
Langfristige Schulden	39,2	45,9
Kurzfristige Schulden	152,2	168,4
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	82,4	60,7
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Umsatzerlöse	401,3	310,0
Aufwendungen	406,1	263,0
Jahresergebnis	-4,8	47,0
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	-4,8	47,0
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallender Jahresüberschuss	0,0	0,0
Gesamtes Jahresergebnis	-4,8	47,0
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-0,2	-0,9
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-0,2	-0,9
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	-5,0	46,1
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Gesamtergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	-5,0	46,1
Gezahlte Dividenden (-) an nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7,1	-8,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13,9	-17,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22,1	39,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	15,3	13,2

30. Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Mai 2015 hat die Hauptversammlung ein Genehmigtes Kapital 2015/I beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Mai 2020 um bis zu insgesamt EUR 7,0 Mio. gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 7.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2015/I“). Das genehmigte Kapital 2015/I beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum Abschlussstichtag noch EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juli 2018 wurde, auf Grund der Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien, der Abschnitt wie folgt neu gefasst: Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Mai 2020 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 5.600.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 5.600.000 auf Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

31. Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung

31.1. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG DER MUTARES AG

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 2. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 1.500.000 Bezugsrechte („Aktienoptionen“) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen auszugeben („Mutares Aktienoptionsplan 2016“). Die Aktienoptionen berechtigen zum Bezug von bis zu 1.500.000 auf den Namen (Vorjahr: auf den Inhaber) lautender Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00. Ferner hat die ordentliche Hauptversammlung beschlossen, zur Bedienung des Mutares Aktienoptionsplans 2016 das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1,5 Mio. durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen („Bedingtes Kapital 2016/I“).

Am 13. Oktober 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 2. Juni 2020 insgesamt bis zu 900.000 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2016/I an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechnen sich bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen - insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren - zum Bezug von insgesamt bis zu 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00.

Ebenfalls am 13. Oktober 2016 hat der Aufsichtsrat Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 2. Juni 2020 insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2016/I an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechnen sich bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen - insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren zum Bezug von insgesamt bis zu 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00.

Bis Oktober 2016 wurden insgesamt 666.750 Optionen mit einem Ausübungspreis von EUR 8,83 und einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von EUR 3,02 an Vorstände der Mutares AG, Mitarbeiter der Mutares AG sowie Organe und Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen gewährt. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand der Mutares AG insgesamt 300.000 Optionen zugeteilt bekommen.

Mit einer weiteren Optionstranche im Mai 2017 wurden insgesamt 41.700 Optionen mit einem Ausübungspreis von EUR 9,76 und einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von EUR 3,36 an Mitarbeiter der Mutares AG sowie Organe und Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen gewährt. Der Vorstand der Mutares AG hat in diesem Zusammenhang keine Optionen zugeteilt bekommen.

Mit einer dritten Optionstranche im November 2017 wurden insgesamt 99.750 Optionen mit einem Ausübungspreis von EUR 9,13 und einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von EUR 3,21 an Mitarbeiter der Mutares AG und Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen gewährt. Der Vorstand der Mutares AG hat in diesem Zusammenhang keine Optionen zugeteilt bekommen.

Mit einer vierten Optionstranche im April 2018 wurden insgesamt 165.000 Optionen mit einem Ausübungspreis von EUR 12,44 und einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von EUR 4,11 an den Vorstand der Mutares AG gewährt.

Beizulegender Zeitwert der in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 gewährten Aktienoptionen

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts der im Geschäftsjahr gewährten Aktienoptionen beträgt EUR 4,11 (Vorjahr: EUR 3,25).

Die Optionen sind mithilfe eines Binomialoptionspreismodells bewertet worden. In die Ermittlung der voraussichtlichen Optionslaufzeit ist, sofern relevant, die beste Schätzung des Vorstands in Hinblick auf die folgenden Einflussfaktoren eingegangen: Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen (einschließlich der Wahrscheinlichkeit, dass die an die Option gekoppelten Marktbedingungen erfüllt werden) und Annahmen zum Ausübungsverhalten. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität der letzten sechs Jahre. Hinsichtlich des Zeitpunkts der Ausübung, wurde angenommen, dass die Programmteilnehmer die Optionen im Durchschnitt am Ende der Ausübungsperiode von zwei Jahren ausüben werden, also rechnerisch sechs Jahre nach Gewährungszeitpunkt.

Modellparameter	Optionstranche			
	16.9.16	22.5.17	8.11.17	23.4.18
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt (in EUR)	12,60	13,86	13,28	18,05
Ausübungspreis (in EUR)	8,83	9,76	9,13	12,44
Erwartete Volatilität (in %)	30,00	30,00	30,00	30,00
Optionslaufzeit (in Jahren)	6,00	6,00	6,00	6,00
Dividendenrendite (in %)	4,50	4,50	4,50	4,50
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,36	0,02	-0,13	0,25

Während des Geschäftsjahres 2017 wurde je eine Optionstranche im Mai und November 2017 ausgegeben. Darüber hinaus reduzierte sich Austrittsbedingt die Anzahl der Optionen aus der 2016er Tranche um 45.000 im Geschäftsjahr 2017 und um weitere 137.250 in der Berichtsperiode auf 484.500 ausstehende noch nicht ausgeübte Aktienoptionen. Austrittsbedingt verringerten sich auch die Tranchen aus Mai und November 2017 um 7.500 im Geschäftsjahr 2017 und weitere 3.750 in der Berichtsperiode auf nunmehr 30.450 beziehungsweise um 17.250 in der Berichtsperiode auf 82.500 ausstehende noch nicht ausgeübte Aktienoptionen zum 31. Dezember 2018. Somit ergeben sich zum 31. Dezember 2018 insgesamt 762.450 ausstehende Optionen.

Anzahl der Aktienoptionen	Optionstranche			
	16.09.2016	22.05.2017	08.11.2017	23.04.2018
Stand 31.12.2016	666.750	0	0	0
+ neu gewährte Optionen	0	41.700	99.750	0
- verfallene Optionen	-45.000	-7.500	0	0
Stand 31.12.2017	621.750	34.200	99.750	0
+ neu gewährte Optionen	0	0	0	165.000
- verfallene Optionen	-137.250	-3.750	-17.250	0
Stand 31.12.2018	484.500	30.450	82.500	165.000
davon ausübbar	0	0	0	0

Die Bandbreite der Ausübungspreise der zum Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen beträgt EUR 8,83 bis EUR 12,44 und der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis beträgt EUR 9,68 (Vorjahr: EUR 8,91). Die durchschnittliche gewichtete restliche Vertragslaufzeit beträgt 4,21 Jahre (Vorjahr: 4,89 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2018 wurde Personalaufwand i. H. v. EUR 0,3 Mio. aus dem Aktienoptionsplan erfasst.

Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

31.2. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG BEI TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2018 hat die STS Group AG für Vorstände der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften sowie Mitarbeitern der Gesellschaft und Mitarbeiter von Tochtergesellschaften ein Aktienoptionsprogramm eingerichtet. Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurden die Vertreter der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2023 insgesamt bis zu 500.000 Stück Optionen auf insgesamt bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft mit voller Dividendenberechtigung für das bei Ausübung der Option laufende Geschäftsjahr einzuräumen.

Die im Rahmen des Plans zugewiesenen Optionen berechtigen zum Bezug von Eigenkapitalinstrumenten. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft. Im Zeitpunkt der Ausübung können anstelle der Bedienung der Verpflichtungen mit dem dafür geschaffenen bedingten Kapital auch Aktien der Gesellschaft ausgegeben werden, die von der Gesellschaft erworben werden, oder die die Gesellschaft als eigene Aktien in Besitz hat.

Die maximale Laufzeit der einzelnen Optionen beträgt sieben Jahre mit Beginn der jeweiligen Zuteilung, wobei jährlich für Anfang Juli einmalige Zuteilung der Optionen in insgesamt fünf Tranchen bis 2022 vorgesehen sind. Als Wartezeit vor einer erstmaligen Ausübung ist grundsätzlich eine Wartezeit von vier Jahren ab Gewährungszeitpunkt vorgesehen. Darüber hinaus muss sich der Optionsinhaber im Zeitpunkt der Ausübung in einem aktiven, ungekündigten Dienstverhältnis mit dem Tochterunternehmen befinden.

Einhergehend mit dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes bestimmt der Aktienoptionsplan als Erfolgsziel und zusätzliche Ausübungsvoraussetzung, dass der Schlusskurs der Gesellschaft im Xetra-Handel innerhalb eines Zeitraums von jeweils zwölf Monaten an insgesamt 60 Börsenhandelstagen für den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 um mindestens 20%, ab 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2027 dann turnusmäßig immer um mindestens 30% den Ausgabebetrag übersteigt. Wird das Erfolgsziel in einem Jahr nicht erreicht, kann dies noch im folgenden Jahr durch das Erreichen des Erfolgszieles kompensiert werden, ansonsten verfällt die betroffene Tranche an gewährten Optionen.

Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes wurden zum 2. Juli 2018 in einer ersten Tranche insgesamt 68.000 Aktienoptionen mit einem Ausgabepreis von EUR 18,77 an die Bezugsberechtigten ausgegeben. Dabei entspricht der Ausübungspreis 80% des durchschnittlichen, volumengewichteten Börsenkurs der Aktie der letzten 20 Börsenhandelstage vor Gewährung.

Mio. EUR	2018
Anzahl der Aktienoptionen	
Anzahl der ausstehenden Optionen zum 1. Januar 2018	0
+ neu gewährte Optionen zum 2. Juli 2018	68.000
- ausgeübte Optionen	0
- verfallene Optionen	0
Anzahl der ausstehenden Optionen zum 31.12.2018	68.000
davon ausübbar	0

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der ausstehenden Aktienoptionen betrug im Zeitpunkt der Gewährung EUR 3,18. Der Wert wurde, aufgrund der beschriebenen, relativ komplexen Ausübungsbedingungen auf Basis des Optionspreisbewertungsmodells „Monte-Carlo Simulation“ ermittelt, bei welchem für alle identifizierbaren Einflussgrößen des Optionspreises, aus einem zuvor als plausibel bestimmten Intervall, per Zufallszahl mögliche Ausprägungen bestimmt werden.

Das Optionspreisbewertungsmodell führte unter Berücksichtigung eines Ausübungspreises von EUR 18,77, einer erwarteten Volatilität von 1,59%, einer angenommenen Laufzeit im Mittel von 5,8 Jahren sowie einem risikolosen Zinssatz von 0,17% zu einem beizulegenden Wert pro Option i. H. v. EUR 3,18.

Aufgrund der kurzen Historie als börsennotierte Gesellschaft wurde bzgl. der Volatilität Annahmen auf Basis von historischen Umsatz- und Ertragsentwicklungen als auch unter Bezugnahme auf Benchmark-Unternehmen getroffen.

Das Aktienoptionsprogramm wurden im Einklang mit IFRS 2 als Equity-Settled klassifiziert und abgebildet. Im Geschäftsjahr 2018 sind aus dem Aktienoptionsplan Personalaufwendungen i. H. v. EUR 0,0 Mio. erfolgswirksam erfasst worden.

32. Erwerb eigener Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung vom 22. Mai 2015 hat den Vorstand der Gesellschaft durch Beschluss ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Erwerbsermächtigung gilt bis zum 21. Mai 2020.

Im Zeitraum vom 15. Januar bis zum 6. März 2015 hat der Vorstand von der durch die Hauptversammlung vom 19. März 2010 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 befanden sich 6.012 eigene Aktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR im Besitz der Mutares AG.

Der Vorstand der Mutares AG hat am 1. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 22. Mai 2015 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm i. H. v. bis zu EUR 3,0 Mio. (ohne Erwerbsnebenkosten) aufzulegen („Aktienrückkaufprogramm 2018/I“). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2018/I sollen im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 15. Juli 2018 insgesamt bis zu 283.019 eigene Aktien der Gesellschaft zurückgekauft werden. Es wurden insgesamt 255.863 Aktien erworben. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennwert der eigenen Aktien beläuft sich auf insgesamt EUR 2,7 Mio. und wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet; ein Gewinn oder Verlust aus der Transaktion mit eigenen Aktien wird nicht erfasst.

Die Mutares AG hält somit zum Stichtag 31. Dezember 2018 zusammen mit den 6.012 bereits zum 31. Dezember 2017 in ihrem Besitz befindlichen eigenen Aktien insgesamt 261.875 eigene Aktien. Deren Anteil am Grundkapital beträgt EUR 261.875 bzw. 1,7% (Vorjahr: EUR 6.012 bzw. 0,04%).

33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf EUR 111,9 Mio. (Vorjahr: EUR 122,2 Mio.) und bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig, bis auf EUR 1,0 Mio., die in mehr als einem Jahr fällig sind.

Da der Mutares-Konzern ein Mischkonzern ist, können die Praktiken hinsichtlich Zahlungszielen – inklusive ggf. anfallender Zinsen auf ausstehende Beträge – zumindest teilweise divergieren.

34. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Factoring	47,0	57,1
Ausstehende Rechnungen	26,8	29,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25,5	35,5
Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschafter	11,0	14,2
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8,3	5,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,9	5,2
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	2,2	11,5
Kreditorische Debitoren	0,8	0,5
Verbindlichkeiten für Boni und Rabatte	0,8	0,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	129,3	159,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen resultieren wesentlich aus dem Teilkonzern STS mit EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.). Im Berichtsjahr waren die variablen Zinskonditionen wie folgt: Sechs- oder Drei-Monats-Euribor-Zinssatz zuzüglich eines zwischen 2,0% und 2,6% liegenden Aufschlags. Zwei der Darlehen weisen feste Nominalverzinsungen von 0,7% beziehungsweise 5,9% auf. Die

Laufzeiten der wesentlichen Darlehen belaufen sich auf maximal fünf Jahre. Ein Covenant eines Bankdarlehens mit einem Buchwert von EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) und einer regulären Laufzeit bis 2021 wurde nicht eingehalten. Da bei Verstoß gegen die Kreditvereinbarungsklausel der ausstehende Betrag fällig gestellt werden könnte, wird das Darlehen vollständig als kurzfristige Verbindlichkeit bilanziert. Eine Einigung mit der Bank hinsichtlich einer Verzichtserklärung, dass die Vertragsverletzung nicht sanktioniert wird, ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht endgültig. Weiter bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten seitens des Teilkonzerns Elastomer Solutions i. H. v. EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.), mit grundsätzlich variablen Zinssätzen zwischen 1,875 % und 5,0 % und einer Laufzeit von maximal fünf Jahren.

Elastomer Solutions s.r.o („ESS“) hat von der Unicredit Slowakei ein kurzfristiges Darlehen bzw. Kontokorrent Kredit aufgenommen, die mit Financial Covenants (Eigenkapitalquote, Ergebnis) verbunden sind. Zudem besteht eine Geschäftsbeziehung mit einer weiteren Bank in der Slowakei. Im Rahmen der Darlehensaufnahme hat die Muttergesellschaft der ESS, die Elastomer Solutions GmbH, Deutschland, („ESD“), eine Erfüllungsgarantie von bis zu EUR 2,3 Mio. für Zahlungen unter dem Kreditvertrag an die Bank gegeben. Aufgrund der vorübergehenden schwachen Ergebnisentwicklung der ESS wurden die Financial Covenants im Jahr 2017 und 2018 mit Bezug auf Bankdarlehen mit einem Buchwert von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) verletzt. ESS und ESD haben Maßnahmen zur Verbesserung der Eigenkapitalquote (Debt-Equity Swaps) und der operativen Ergebnissituation eingeleitet.

Die Verbindlichkeiten gegen Altgesellschafter resultieren im Wesentlichen aus dem Teilkonzern STS mit EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.) mit Nominalzinsen zwischen 1,0 % und 5,0 % und Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Darüber hinaus besteht wie im Vorjahr bei der KLANN Packaging GmbH eine Verbindlichkeit gegenüber den Veräußerern von EUR 3,3 Mio. (variabler Zinssatz zwischen 1 % und 3,5 %, Laufzeit über fünf Jahren). Vom vorherigen Eigentümer der Donges SteelTec wurde im Geschäftsjahr eine Darlehensverbindlichkeit der Gesellschaft mit Nominalbetrag von EUR 2,1 Mio. für EUR 1 übertragen.

Im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit den Veräußerern von Balcke-Dürr kam es im ersten Halbjahr 2018 gegen Zahlung eines Betrages von EUR 3,0 Mio. zu einer vorzeitigen Rückführung eines von den Veräußerern im Rahmen der Transaktion gewährten Verkäuferdarlehens i. H. v. EUR 8,8 Mio.

In den Verbindlichkeiten aus Factoring werden Verbindlichkeiten aus solchen Factoring-Verträgen ausgewiesen, bei denen das Ausfallrisiko der übertragenen Forderungen nicht auf den Vertragspartner übergeht, Mutares also im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken der

übertragenen Forderungen zurück behält und insofern keine Ausbuchung erfolgt. Hinsichtlich Factoring verweisen wir auf die Ausführungen in den Tz. 22.

Folgende Aktiva sind als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	0,1	5,5
Sachanlagen	18,7	32,8
Andere langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2,6	0,1
Vorräte	9,2	14,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2,9	19,0
Andere kurzfristige nicht-finanzielle Vermögensgegenstände	0,0	0,9
Zahlungsmittel und -äquivalente	5,1	12,9
Verpfändete Sicherheiten für Verbindlichkeiten	38,6	85,8

Die Laufzeit der Besicherungen ist grundsätzlich kongruent zur Laufzeit der zugrunde liegenden Darlehensvereinbarung. Die gewährten Sicherheiten dürfen im Regelfall nicht vom Sicherungsnehmer veräußert werden.

35. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Der Konzern mietet zum 31. Dezember 2018 technischen Anlagen und Maschinen i. H. v. EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive Teile des Fuhrparks im Rahmen von Finanzierungsleasing i. H. v. EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.). Der Buchwert der Finanzierungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.).

Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen hat eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Einige Finanzierungsleasingverhältnisse verfügen über eine Kaufoption. Teilweise werden die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen durch die Rechte der Leasingnehmer an den Leasinggegenständen garantiert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden über die Leasingdauer getilgt. Zu den Bilanzstichtagen ergaben sich die folgenden Daten:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Mindestleasingzahlungen	7,2	5,4
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2,2	1,7
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	5,0	3,7
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,0	0,0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	6,9	5,2
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2,1	1,7
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	4,8	3,5
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,0	0,0
Zukünftige Finanzierungskosten	0,3	0,2
Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Mindestleasingzahlungen	6,9	5,2
Technische Anlagen und Maschinen	4,7	3,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,2	2,1

36. Altersvorsorgepläne/Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

36.1. Beitragsorientierte Pläne

Für alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,35% (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat. Ferner bestehen beitragsorientierte Pläne vornehmlich in Italien, Frankreich und anderen europäischen Ländern.

Die im Konzernergebnis erfassten Aufwendungen von insgesamt EUR 10,7 Mio. (Vorjahr: EUR 9,5 Mio.) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu diesen Versorgungsplänen gemäß den dort geregelten Beitragssätzen dar.

36.2. LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	48,4	107,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1,4	4,8
Plandefizit	47,0	102,7
Nettoschuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	47,0	102,7

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren aus landesspezifischen Verpflichtungen verschiedener Konzerneinheiten vornehmlich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien. Die Höhe der Verpflichtungen wird überwiegend aus dem leistungsfähigen Entgelt, der Betriebszugehörigkeit und dem Alter abgeleitet.

Die Pensionszusagen in Deutschland sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt und umfassen im Wesentlichen die Gewährung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Versorgungsleistungen bestimmt sich aus der anrechnungsfähigen Dienstzeit und der zugeordneten Versorgungsgruppe sowie aus dem durch die jeweilige Einzelpensionszusage festgesetzten Versorgungsbetrag.

Die Zusagen in Frankreich umfassen staatlich vorgeschriebene Einmalzahlungen bei Eintritt in den Ruhestand.

Die Pläne in Italien beinhalten vornehmlich Zusagen für Leistungen, die vor dem Jahr 2007 erbracht wurden. Aufgrund einer Gesetzesänderung wurden sämtliche Pläne ab 2007 in beitragsorientierte Pläne umstrukturiert. Dementsprechend ändern lediglich Zinseffekte und versicherungsmathematische Effekte die leistungsorientierten Verpflichtungen der italienischen Tochtergesellschaften.

Der Pensionsplan in Großbritannien gewährt Alters- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen sind dienstzeitabhängig und entgeltbezogen. Es bestehen gesetzliche Mindestfinanzierungspflichten. Ein Treuhänder verantwortet den Plan und trifft Entscheidungen hinsichtlich Finanzierung- und Investitionsstrategien zusammen mit der Tochtergesellschaft. Die Tochtergesellschaft ist verpflichtet 60% der Aufwendungen zu übernehmen sowie für 60% eines etwaigen Plandefizits einzutreten. Die verbleibenden 40% werden durch aktive Bezugsberechtigte getragen. Die Investitionsstrategie ist darauf

ausgerichtet, ungefähr 70 % in Vermögenswerte mit volatilen Renditen und 30 % in defensive Vermögenswerte – hauptsächlich Staatsanleihen – zu investieren. Diese Strategie reflektiert das Verbindlichkeitsprofil des Plans und die Risikoeinstellung des Treuhänders und der Tochtergesellschaft wider. Es ist eine Risikominimierungsstrategie berücksichtigt, der zu Folge der Anteil der Vermögensgegenstände mit volatilen Renditen über die nächsten 19 Jahre auf 20 % sinken soll.

Der Konzern ist durch die Pläne üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

- Investitionsrisiko:**
 Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen (soweit vorhanden) unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.
- Zinsänderungsrisiko:**
 Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- Langlebigkeitsrisiko:**
 Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- Gehaltsrisiko:**
 Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird teilweise auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen haben sich zum 31. Dezember 2018 im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	107,5	123,0
Dienstzeitaufwand	0,5	1,1
laufender Dienstzinsaufwand	1,3	1,1
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Plankürzungen	-0,8	0,0
Zinsaufwand	1,3	1,7
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-2,3	-8,5
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,5	1,0
aus der Änderung der demographischen Annahmen	0,0	-6,1
aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-1,8	-3,4
Gezahlte Leistungen	-2,9	-5,4
Änderungen im Konsolidierungskreis	-55,7	-3,6
durch Zugang	16,8	0,0
durch Abgang	-72,5	-3,6
Wechselkursdifferenzen	0,0	-0,8
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	48,4	107,5

Die Gewinne aus Plankürzung betreffen Mitarbeiter, die vor Rentenbeginn aus dem Unternehmen ausgeschieden sind und dadurch ihr Bezugsrecht verloren haben. Die Änderung im Konsolidierungskreis resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der Zanders GmbH (EUR -70,7 Mio.), der die Zugänge aus den Erwerben der Kalzip GmbH sowie weiterer Tochtergesellschaften (EUR 15,3 Mio.) und der Gemini Rail Group (EUR 1,2 Mio.) entgegenwirken.

Die im Konzernergebnis und dem Sonstigen Ergebnis erfassten Beträgen – vor Ertrags- und latenten Steuern – für die beiden Perioden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2018	2017
Dienstzeitaufwand	0,5	1,1
laufender Dienstzeitaufwand	1,3	1,1
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Plankürzung	-0,8	0,0
Nettozinsaufwand	1,3	1,8
Im Konzernergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Verpflichtung	1,8	2,9
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-2,2	-8,5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Verpflichtungen	-2,2	-8,5
Gesamtergebnis aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-0,4	-5,6

Der Zinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses im Zinsaufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	4,8	16,5
Dotierung von CTA Planvermögen	0,0	4,8
Arbeitgeberbeiträge	0,1	0,0
Änderungen im Konsolidierungskreis	-3,5	-16,5
durch Zugang	1,2	0,0
durch Abgang	-4,7	-16,5
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	1,4	4,8

Die wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis in 2018 umfassen zum einen mit EUR –4,7 Mio. den Abgang der Zanders GmbH, die ihre Leistungsverpflichtung in Bezug auf Pensionen teilweise mit Sondervermögen im Rahmen von Treuhandstrukturen (Contractual Trus Arrangements, CTA) gedeckt hatte, und zum anderen den Zugang der Gemini Rail Group mit EUR 1,1 Mio.

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag für jede Kategorie wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	0,1	0,0
Eigenkapitalinstrumente	0,7	0,0
Schuldinstrumente	0,6	0,1
Immobilien	0,0	4,7
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	1,4	4,8

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf der Grundlage von an aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt, während die beizulegenden Zeitwerte der Immobilien zum 31. Dezember 2017 nicht auf Preisen basieren, die an aktiven Märkten notiert sind.

a. Versicherungsmathematische Annahmen

Die Pensionsverpflichtungen werden auf der Basis von versicherungsmathematischen Annahmen unter Rückgriff auf die folgenden wesentlichen Parameter – sofern relevant für den jeweiligen gesellschaftsspezifischen Plan – ermittelt:

Mio. EUR	Pläne Deutschland		Pläne Italien		Pläne Frankreich		Pläne Großbritannien	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Rechnungszins	1,89%-2,30%	1,80%-1,94%	1,42%-1,75%	1,60%	1,75%	1,60%	3,35%	-
Gehaltstrends	2,00%	2,00%	n.a.	n.a.	1,95%	1,90%	2,12%	-
Rententrends	1,70%	1,70%	2,60%	2,60%	n.a.	n.a.	2,68%	-
Sterbetafeln	Heubeck 2018G	Heubeck 2005G	RG48	RG48	INSEE 2012-14	INSEE 2012-14	Series 2 SAPS	-

b. Sensitivitätsanalyse

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Rechnungszins, Rententrend, Gehaltstrend und Sterblichkeitserwartungen. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind. Die Tabelle zeigt die veränderte leistungsorientierte Verpflichtung zum jeweiligen Stichtag unter der veränderten Annahme.

Mio. EUR		Pläne Deutschland		Pläne Italien		Pläne Frankreich		Pläne Großbritannien	
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Leistungsorientierte Verpflichtung		24,5	82,5	7,4	7,4	15,2	17,5	1,2	0,0
Rechnungszins	+50 bp	22,4	76,6	7,2	7,2	14,4	16,9	1,0	-
	-50 bp	26,5	89,1	7,7	7,7	16,2	19,1	1,3	-
Gehaltstrends	+50 bp	24,9	83,8	n.a.	n.a.	16,1	19,1	1,3	-
	-50 bp	23,7	80,0	n.a.	n.a.	14,4	16,9	1,1	-
Rententrends	+25 bp	24,9	84,9	7,5	7,5	n.a.	n.a.	1,2	-
	-25 bp	23,8	80,2	7,3	7,4	n.a.	n.a.	1,1	-
Lebenserwartung	+1 Jahr	25,4	87,6	7,4	7,4	15,3	17,8	1,2	-
	-1 Jahr	23,2	77,6	7,4	7,4	15,1	16,8	1,1	-

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen. Ferner wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach

der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet nicht die Pläne zweier Gesellschaften, die nicht in den entsprechenden aufgeführten Ländern ansässig sind und deren DBO zum 31. Dezember 2018 kumuliert weniger als EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) beträgt.

c. Erwartete Zahlungen für leistungsorientierte Verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Zahlungen für leistungsorientierte Verpflichtungen der nächsten fünf Jahre:

Mio. EUR	2018	2017
innerhalb eines Jahres	1,7	4,6
zwischen ein und zwei Jahren	1,9	4,3
zwischen zwei und drei Jahren	2,1	4,7
zwischen drei und vier Jahren	2,5	4,6
zwischen vier und fünf Jahren	2,8	5,0

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2018 beläuft sich auf 14,6 Jahre (Vorjahr: 14,3 Jahre).

37. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Prozesskosten	Gewährleistung	Restrukturierung und Abfindungen	Drohverluste	Übrige Sonstige	Summe
Stand per 01.01.2017	5,8	6,0	7,1	4,7	5,7	8,3	37,6
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,7	1,0	-2,2	-0,2	0,0	-1,6	-2,3
Zuführung	8,4	1,5	0,9	4,0	0,8	12,5	28,1
Inanspruchnahme	-2,9	-0,8	-1,7	-3,7	-0,3	-6,3	-15,7
Auflösung	-1,4	-1,2	-0,9	-0,5	-0,1	-1,4	-5,5
Stand per 31.12.2017	10,6	6,5	3,2	4,3	6,1	11,3	42,0
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	-1,2	-0,7	2,2	-0,2	12,6	0,9	13,6
Zuführung	4,3	5,8	1,4	11,7	0,2	4,7	28,1
Inanspruchnahme	-7,0	-9,2	0,0	-4,0	-0,6	-9,6	-30,4
Aufzinsung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Auflösung	-0,1	-0,6	-1,2	-0,3	-3,5	-1,0	-6,7
Stand per 31.12.2018	6,6	1,8	5,6	11,5	14,7	6,6	46,8
davon							
kurzfristig	5,1	1,8	4,8	11,2	5,5	5,1	33,5
langfristig	1,5	0,0	0,8	0,3	9,2	1,5	13,3

Die Personalrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.) und resultieren hauptsächlich aus Rückstellungen für Mitarbeiterboni (EUR 4,8 Mio.; Vorjahr: EUR 7,9 Mio.) sowie Jubiläumsrückstellungen (EUR 1,6 Mio.; Vorjahr EUR 1,8 Mio.).

Mit Vergleich vom 3. August 2018 wurde der Rechtsstreit mit Diehl AKO Stiftung & Co. KG („Diehl“) sowie alle damit zusammenhängenden weiteren Rechtsstreitigkeiten zwischen der Mutares AG, dem Insolvenzverwalter über das Vermögen der Platinum GmbH und Diehl beendet. Im Rahmen des Vergleichs hat sich die Mutares AG zu einer einmaligen Zahlung von EUR 7,5 Mio. an Diehl verpflichtet, während zum 31. Dezember 2017 EUR 2,0 Mio. als Rückstellung hierfür erfasst waren. Der vorläufige Streitwert der von Diehl vor dem Landgericht Ravensburg geltend gemachten Ansprüche belief sich auf rund EUR 22,5 Mio. zuzüglich Zinsen. Die Erhöhung der Gewährleistungsrückstellungen erklärt sich im Wesentlichen durch die Akquisition der Kalzip GmbH und deren Tochtergesellschaften.

Die Rückstellungen für Restrukturierung und Abfindungen wurden im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsplänen bei den neu erworbenen Einheiten des Segments Engineering & Technology gebildet.

Der Anstieg bei den Rückstellungen für Drohverluste resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung des Auftragsbestands bei der Akquisition der Gemini Rail Group.

Die übrigen sonstige Rückstellungen belaufen sich auf EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,3 Mio.). Ein wesentlicher Bestandteil der sonstigen Rückstellungen sind Projektnachlaufkosten. Darüber hinaus sind weitere diverse Einzelverpflichtungen mit Drittverpflichtungscharakter erfasst.

38. Sonstige Schulden

Die Entwicklung der sonstigen Schulden ist wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Personalbezogene Verbindlichkeiten	23,2	20,3
Soziale Sicherheit	11,0	12,0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	5,2	7,9
Passive Rechnungsabgrenzung	2,3	1,4
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	2,1	2,3
Sonstige Abgaben	1,9	6,7
Erhaltene Anzahlungen	0,0	16,3
Übrige sonstige Schulden	0,5	2,2
Sonstige Schulden	46,2	69,1

F. FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

39. Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und anderen Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Die Überwachung der Kapitalstruktur und deren Steuerung erfolgt zum überwiegenden Teil dezentral. Ein standardisiertes Reporting aller Portfoliounternehmen auf Monatsbasis gibt dem Vorstand ein umfassendes Bild des gesamten Portfolios. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews die Situation der Portfoliounternehmen (u. a. im Hinblick auf die Kapitalstruktur) und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über sämtliche Beteiligungen informiert.

Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
		in % des Gesamtkapitals und der finanziellen Verbindlichkeiten		in % des Gesamt- kapitals und der finanziellen Verbindlichkeiten
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	180,7	42,9	166,4	37,1
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	216,4	51,2	242,9	54,2
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24,8	5,9	39,0	8,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	241,2	57,1	281,9	62,9
Gesamtkapital und finanzielle Verbindlichkeiten	421,9	100,0	448,3	100,0

40. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufgliederung der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und nach IAS 39 zum 31. Dezember 2017 ergibt sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte nach Klasse

Mio. EUR	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert	Bewertung gem. IFRS 9			Bewertung gem. IAS 17	Beizulegender Zeitwert	Hierarchie
		31.12.2018	Amortized costs	Fair value OCI	Fair Value PL	31.12.2018		
sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte								
Kautionen	AC	1,1	1,1				1,1	Level 2
Wertpapiere	FVPL	0,1			0,1		0,1	Level 3
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	8,6			8,6		8,6	Level 3
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	7,1	7,1				7,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	126,1	126,1				126,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	FVOCI	21,6		21,6			21,6	Level 2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
Kautionen	AC	2,5	2,5				2,5	Level 2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	2,6			2,6		2,6	Level 3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	3,5	3,5				3,5	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	105,2	105,2				105,2	
Verfügungsbeschränkte liquide Mittel	AC	2,9	2,9				2,9	

Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klasse

Mio. EUR	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Bewertung gem. IFRS 9			Bewertung gem. IAS 17 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert Hierarchie
			Amortized costs	Fair value OCI	Fair Value PL		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	8,3	8,3			8,3	Level 3
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	9,7	9,7			9,7	Level 3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	4,8			4,8	4,8	Level 3
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige	FLAC	0,0	0,0			0,0	Level 2
Derivate	FLFVPL	0,0			0,0	0,0	Level 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	3,6	3,6				
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	17,2	17,2			17,2	Level 3
Verbindlichkeiten aus Factoring	FLAC	47,0	47,0				
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	3,5	3,5			3,5	Level 3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	2,1			2,1	2,1	Level 3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1,9	1,5		0,4	1,9	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1,5	1,5			1,5	
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0,4			0,4	0,4	Level 3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	175,1	175,1				

Mio. EUR	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Zeitwert	
		Restbuchwert	Zeitwert-ergebnis-neutral	Zeitwert-erfolgs-wirksam	31.12.2017	Hierarchieebene
	31.12.2017				31.12.2017	
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175,2	175,2				
Sonstige Forderungen	7,4	7,4				
Zahlungsmittel und -äquivalente	98,9	98,9				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Wertpapiere	0,7		0,7		0,7	Level 2
Kautionen	2,0	2,0		2,0	2,0	Level 3
Sonstige	18,0	18,0				
Summe finanzielle Vermögenswerte	302,2					
davon langfristig	6,4					
davon kurzfristig	295,8					
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122,2	122,2				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35,5	35,5			35,3	Level 3
Ausleihungen von Dritten	25,6	25,6			25,0	Level 3
Verbindlichkeiten aus Factoringgeschäften	57,1	57,1				
Leasing Verbindlichkeiten	5,2			5,2	5,2	Level 3
Sonstige	36,3	36,3				
Freistehende Derivate	0,0				0,0	Level 2
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	281,9					
davon langfristig	39,0					
davon kurzfristig	242,9					

Zusammenfassung per Kategorie

Mio. EUR		Buchwert 31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	AC	248,4
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	11,3
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVOCI	21,6
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC	266,3
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLFVPL	0,4

Zusammenfassung per Kategorie

Mio. EUR		Buchwert 31.12.2017
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	0,7
Loans and receivables	LaR	301,5
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHFT	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	276,7
Leasing Verbindlichkeiten (n/a; IAS 17)		5,2

Die drei Stufen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sind im Abschnitt 2. „Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses“ beschrieben. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird basierend auf aktuellen Parametern wie Zinsen und Wechselkursen zum Bilanzstichtag sowie durch den Einsatz akzeptierter Modelle wie der DCF-Methode (Discounted Cashflow) und unter Berücksichtigung des Kreditrisikos berechnet. Die Marktwerte für Derivate werden auf Basis von Bankbewertungsmodellen bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen in Zusammenhang mit Erwerben und Veräußerungen von Tochterunternehmen, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen, wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Die wesentlichen Eingangsparameter sind neben den sachverhaltsspezifischen Diskontierungssätzen die Erwartungen zu künftigen Zahlungsströmen, sowie die in den Kaufverträgen bestimmten und hinsichtlich Earn-Out einschlägigen Ergebnisgrößen.

Hinsichtlich der Bewertung von Earn-Out Vereinbarungen verweisen wir auch auf die Angaben unter Tz. 5.2 „Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen“.

Für kurzfristig fällige Finanzinstrumente stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien gem. IFRS 7.20 ergeben sich wie folgt:

Nettogewinne und -verluste

Mio. EUR	31.12.2018
Aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	10,9
Aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-0,6
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,0
Aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumente)	0,0
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-1,8
Summe	8,6

Nettogewinne und -verluste

Mio. EUR	31.12.2017
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	0,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0,0
Zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,1
Zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	0,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-1,3
Bis zur Fälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)	-1,2
Summe	-2,1

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumente entstehen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Aufwendungen und Erträge für erwartete Kreditverluste, Aufwendungen für Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen ergeben sich wie folgt:

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Mio. EUR	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerten	0,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerten (ohne recycling)	-0,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1,0
Summe	-1,1

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Mio. EUR	31.12.2017
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-0,8
Summe	-0,8

Die Änderungen der zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3 bewerteten Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Mio. EUR	Wertpapiere - nicht notierte Eigenkapitaltitel	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Earn-Outs)	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Earn-Outs)	Summe
Anfangsbestand zum 01.01.2018	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamte Gewinne und Verluste	0,1	11,2	-0,4	10,9
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0,1	11,2	-0,4	10,9
Endbestand zum 31.12.2018	0,1	11,2	-0,4	10,9

41. Finanzrisikomanagement

Das Management der Gruppe überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen der Gruppe verbundenen Finanzrisiken mithilfe der internen Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Zu diesen Risiken zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken).

In einigen Fällen minimiert die Gruppe die Auswirkungen dieser Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch vom Management der Gruppe festgelegte Richtlinien geregelt. Diese enthalten Vorgaben für die Steuerung von Währungs-, Zins- und Ausfallrisiken. Die Einhaltung der Richtlinien und Risikogrenzen wird fortlaufend überwacht. Die Gruppe kontrahiert und handelt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke.

41.1. KREDIT- UND AUSFALLRISIKO

Unter den Kredit- und Ausfallrisiken versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. In der Gruppe sollen Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern geht nur Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen ein, die gleichermaßen oder besser als Investitionsgrade bewertet sind. Diese Informationen werden von unabhängigen Ratingagenturen zur Verfügung gestellt. Sind solche Informationen nicht verfügbar, verwendet der Konzern andere verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Großkunden zu bewerten.

Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartei gesteuert, die durch die lokalen Geschäftsleitungen überprüft und genehmigt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Branchen und geografische Gebiete verteilten Kunden. Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation der Mutares lag auch im Geschäftsjahr 2018 keine wesentliche Risikokonzentration vor.

Für die Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste gem. IFRS 9.5.5 kommt bei der Mutares im Wesentlichen der vereinfachte Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Anwendung. Hierzu werden Ausfallwahrscheinlichkeiten für einzelne Kunden oder Kundengruppen ermittelt. Diese basieren entweder auf individuellen Ratinginformationen der Kunden oder der Kundengruppe, welcher eine entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet wird. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste wird neben der Ausfallwahrscheinlichkeit auch der Verlust bei Ausfall angesetzt. Mutares bewertet diesen in der Regel mit dem Wert von 100 %, was der Erwartung an die Ausfallhöhe durch die Mutares entspricht.

Basierend auf den Risikoeinstufungen stellen sich die Buchwerte je Ratingklasse nachfolgend dar:

Bruttobuchwerte der finanzieller Vermögenswerte je Ausfallrisiko-Ratingklasse zum 31.12.2018

Mio. EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Vertragsvermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
Ratingeinstufung			
Ratingstufe A	103,3	15,3	20,7
Ratingstufe B	43,8	0,2	4,7
Ratingstufe C	6,5	0,3	0,0
Summe	153,6	15,8	25,4

Die Ratingeinstufungen basieren sowohl auf einer individuell zugewiesenen Ausfallwahrscheinlichkeit als auch einer Risikoeinstufung für einzelne Kundengruppen mit vergleichbarer Risikostruktur. Die nachfolgende Tabelle gibt die den einzelnen Ratingstufen zugewiesenen Ausfallwahrscheinlichkeiten bzw. Ratingklassen wieder:

	Ausfallraten in %	Rating
Ratingeinstufung		
Ratingstufe A	0,0-0,0286	AAA-AA
Ratingstufe B	0,0286-0,52	A-BBB
Ratingstufe C	0,52-100	BB-D

Die Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

Mio. EUR	Lifetime-ECL (Stufe 2) vereinfachtes Modell	Lifetime-ECL (Stufe 3) vereinfachtes Modell
Wertminderung zum 01.01.2018	0,1	7,2
Transfer zu Stufe 2		
Transfer zu Stufe 3		0,4
Zuführungen	1,0	0,7
Inanspruchnahmen	-0,2	-1,7
Auflösungen	-0,2	-1,3
Wechselkurs- und sonstige Effekte	0,0	-0,1
Wertminderung zum 31.12.2018	0,7	5,2

Die Veränderung der Wertminderung ist auf im Wesentlichen auf eine erhöhte Einstufung in die Stufe 3 zurückzuführen.

Für alle anderen Vermögenswerte, die dem Wertminderungsmodell gem. IFRS 9.5.5 unterliegen, ergaben sich keine wesentlichen erwarteten Kreditverluste.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zum Abschlussstichtag beträgt EUR 147,6 Mio. (Vorjahr: EUR 182,6 Mio.). Das maximale

Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht dem Buchwert. Zum Abschlussstichtag bestehen im Gegensatz zum Vorjahr keine Kreditausfallversicherungen. Unter Berücksichtigung der Kreditausfallversicherungen hat sich im Vorjahr ein maximales Ausfallrisiko von EUR 162,2 Mio. ergeben. Auch das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht deren Buchwert, da es diesbezüglich keine wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen gibt.

41.2. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Risiken:

- Potenziellen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können.
- Bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Geschäfte aufgrund marktseitig begründeter Unzulänglichkeiten bzw. Marktstörungen nicht, nur mit Verlusten oder zu überhöhten Kosten auflösen, verlängern oder glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung durch ausreichend ungenutzte Kreditlinien (rund EUR 7 Mio., Vorjahr EUR 16 Mio.) zu gewährleisten.

Das Management der Mutares-Gruppe überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften sowie des Gesamtkonzerns im Rahmen von rollierenden Cashflow Prognosen.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel: China und Brasilien) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Die folgenden Übersichten zeigen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. EUR	31.12.2018			Gesamt
	Innerhalb eines Jahres fällig	In ein bis fünf Jahren fällig	In über fünf Jahren fällig	
Zahlungsmittelabflüsse aus nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	247,1	24,2	4,7	276,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17,2	7,2	1,5	25,9
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	3,5	8,8	2,9	15,1
Verbindlichkeiten aus Factoring	47,0	0,0	0,0	47,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,2	5,0	0,0	7,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35,6	1,2	0,0	36,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	141,5	2,2	0,4	144,1
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	0,1	0,0	0,1
Zinsswaps - freistehend	0,0	0,1	0,0	0,1
Gesamt	247,1	24,3	4,7	276,1

Mio. EUR	31.12.2017			Gesamt
	Innerhalb eines Jahres fällig	In ein bis fünf Jahren fällig	In über fünf Jahren fällig	
Zahlungsmittelabflüsse aus nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	237,9	39,5	4,4	281,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20,6	13,1	1,8	35,5
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	0,7	22,3	2,6	25,6
Verbindlichkeiten aus Factoring	57,1	0,0	0,0	57,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,7	3,5	0,0	5,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36,2	0,0	0,0	36,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	121,6	0,6	0,0	122,2
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	0,1	0,0	0,1
Zinsswaps - freistehend	0,0	0,1	0,0	0,1
Gesamt	237,9	39,6	4,4	281,9

41.3. MARKTPREISRISIKO

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen geringfügigen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen aus. Der Konzern schließt selektiv derivative Finanzinstrumenten ab, um seine bestehenden Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern.

41.3.1. Wechselkursrisiko

Das operative Geschäft unterliegt geringfügigen Wechselkursrisiken durch Einkäufe und Verkäufe, die nicht in Euro vereinbart sind. Die für die Mutares wesentlichen Währungsrisiken entstammen aus Transaktionen in GBP und CNY (Im Vorjahr: GBP, USD).

Die bestehenden Risikopositionen werden fortlaufend überwacht und durch gegenläufige bestehende Fremdwährungszahlungsströme gemindert.

Aufgrund des geringen Währungsexposures wird aktuell kein aktives Währungsrisikomanagement durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten betrieben.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf:

	2018		2017	
	-10 %	10 %	-10 %	10 %
Auswirkungen auf Eigenkapital/Periodenergebnis (GBP)	0,2	-0,2	0,2	-0,1
Auswirkungen auf Eigenkapital/Periodenergebnis (USD)	0	-0,1	0,2	-0,2
Auswirkungen auf Eigenkapital/Periodenergebnis (CNY)	0,1	-0,2	0,0	0,0
Auswirkungen auf Eigenkapital/Periodenergebnis (BRL)	0,1	-0,1	0,0	0,0

41.3.2. Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist sowohl einem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen als auch einem Zinsänderungsrisiko für festverzinsliche Darlehen im Zeitpunkt der Refinanzierung ausgesetzt. Der überwiegende Teil der Darlehen ist variabel ausgestaltet. Das Zinsrisiko resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, insbesondere bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten, sowie generell bei Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ist das Zinsrisiko unwesentlich.

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert fest-verzinsliche Darlehen	15,2	15,7
Buchwert variabel-verzinsliche Darlehen	23,2	45,5
Gesamt	38,4	61,2

Das Risiko aus variabel verzinslichen Darlehen wird teilweise durch den Einsatz von entsprechenden laufzeit- und konditions-kongruenten Zinsswaps abgesichert. Es wird jedoch keine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften angewendet. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Zinsniveaus und möglichen Darlehensausläufern fortwährend durch das Management überwacht. Dieses schließt in Abhängigkeit des Einzelfalls bei Bedarf Geschäfte zur Minderung der Risikoposition ab. Darüber hinaus besteht ein Zinsrisiko aus den variabel-verzinslichen Verbindlichkeiten aus Factoring.

Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf den Gewinn vor Steuern dar, wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau des 31. Dezember 2018 (bzw. 31. Dezember 2017) um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten würden. Des Weiteren wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
	-100 bp	+100 bp	-100 bp	+100 bp
Ergebniswirksamer Effekt vor Steuer	0,2	-0,5	0,2	-0,1

G. SONSTIGE ANGABEN

42. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten und Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmitteläquivalente dienen dazu, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Sie werden dem Finanzmittelfonds zugeordnet, da sie unmittelbar in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Im Konzernjahresergebnis sind Gewinne aus Unternehmenserwerben („Bargain Purchase“) von EUR 32,3 Mio. (Vorjahr: EUR 86,4 Mio.) enthalten, die den Cashflow aus der operativen Tätigkeit nicht erhöhen und deshalb zu bereinigen sind.

Aus der Bewertung von Finanzforderungen aus möglichen nachlaufenden Zahlungen bei Unternehmensveräußerungen (Earn-Outs) wurden im Geschäftsjahr 2018 EUR 11,2 Mio. im Konzernjahresergebnis erfasst, die in der Kapitalflussrechnung in den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten sind.

Gegenläufig dazu wirken zahlungsunwirksame Aufwendungen von EUR 13,5 Mio. aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden von Artmadis im Zusammenhang mit der Liquidation und Entkonsolidierung.

Im Zusammenhang mit den Erwerben wurden EUR 20,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) an Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente akquiriert. Dieser Betrag wird im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt.

Ferner sind im Konzernjahresergebnis Gewinne aus Entkonsolidierungen von insgesamt EUR 40,9 Mio. (Vorjahr: Gewinne und Verluste von saldiert EUR 30,9 Mio.) erfasst, die den Cashflow aus der operativen Tätigkeit nicht erhöhen und deshalb zu bereinigen sind. Im Zusammenhang mit den Entkonsolidierungen sind saldiert EUR -2,5 Mio. an liquiden Mitteln abgeflossen (Vorjahr: EUR 25,3 Mio. zugeflossen), die im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen sind.

Ein Betrag i. H. v. EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) innerhalb der Guthaben bei Kreditinstituten unterliegt einer Verfügungsbeschränkung. Es handelt sich um eine Barhinterlegung zur Besicherung von Bürgschaften.

Überleitungsrechnung zwischen Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Schulden aus Finanzierungstätigkeit:

Mio. EUR	
31.12.2016	61,5
Zahlungswirksame Vorgänge	
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	14,6
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-3,0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Factoring	36,3
Gezahlte Zinsen (-)	-3,9
Saldo zahlungswirksamer Vorgänge	44,0
Zahlungsunwirksame Effekte	
Zugang Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	2,3
Zugang/Abgang von (Finanz-) Krediten aus Veränderung Konsolidierungskreis	-2,9
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	4,4
Andere Veränderungen	-0,6
Saldo zahlungsunwirksamer Effekte	3,2
31.12.2017	108,7
Zahlungswirksame Vorgänge	
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	27,1
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-27,0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Factoring	-3,4
Gezahlte Zinsen (-)	-2,0
Saldo zahlungswirksamer Vorgänge	-5,3
Zahlungsunwirksame Effekte	
Zugang Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	1,8
Zugang/Abgang von (Finanz-) Krediten aus Veränderung Konsolidierungskreis	-21,6
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	4,6
Andere Veränderungen	-8,8
Saldo zahlungsunwirksamer Effekte	-24,0
31.12.2018	79,4

In der Überleitungsrechnung sind lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Factoring, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Darlehen gegenüber Dritten berücksichtigt.

Während des Geschäftsjahres 2018 hat der Konzern die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten ausgeführt, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag gefunden haben:

- Vom vorherigen Eigentümer der Donges SteelTec wurde im Geschäftsjahr eine Darlehensverbindlichkeit der Gesellschaft mit Nominalbetrag von EUR 2,1 Mio. für EUR 1 übertragen.
- Im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit den Veräußern von Balcke-Dürr kam es im ersten Halbjahr 2018 gegen Zahlung eines Betrages von EUR 3,0 Mio. zu einer vorzeitigen Rückführung eines von den Veräußern im Rahmen der Transaktion gewährten Verkäuferdarlehens i. H. v. EUR 8,8 Mio.
- Im Zusammenhang mit dem Zugang von Anlagevermögen haben Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing die Passiva des Konzerns um EUR 1,7 Mio. erhöht.

Während des Geschäftsjahres 2017 hat der Konzern die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten ausgeführt, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag gefunden haben:

- Die Anteile an der Minas Têxteis – Fabricação de Peças e Partes Automotivas Ltda. wurden zu einem Kaufpreis von EUR 2,7 Mio. erworben. Dieser ist in fünf jährlichen Raten zahlbar, die Zahlung der ersten Rate erfolgt zum 30. September 2018.
- Vom Verkaufspreis für die A+F Automation + Fördertechnik GmbH i. H. v. insgesamt EUR 20,5 Mio. wurde eine Tranche von EUR 4,0 Mio. vom Käufer vereinbarungsgemäß erst in 2018 an Mutares gezahlt.
- Im Zusammenhang mit dem Zugang von Anlagevermögen haben Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing die Passiva des Konzerns um EUR 2,3 Mio. erhöht.

43. Beteiligungen an gemeinsamen Vereinbarungen

Zwei Unternehmen aus dem Segment Engineering & Technology sind beteiligte Partner an gemeinschaftlichen Vereinbarungen im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen. Die Arbeitsgemeinschaften sind mit dem Ziel eingegangen worden, Infrastrukturprojekte umzusetzen und Kraftwerke zu bauen. Der Sitz der Arbeitsgemeinschaften befindet sich in Deutschland. Die Eigentumsanteile der Mutares-Gruppe liegen zwischen 1% und 70%.

Unter Berücksichtigung von Aufbau und Rechtsform der Vereinbarungen sowie aller sonstigen relevanten Sachverhalte und Umstände sind die gemeinsamen Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeit zu klassifizieren, die für sich genommen für den Konzern nicht wesentlich sind.

44. Bestandsgefährdung bei Tochtergesellschaften

Aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wurde für die Artmadis S.A.S. auf Antrag der Geschäftsführung und mit Gerichtsbeschluss vom 22. Mai 2018 das Verfahren des „Redressement Judiciaire“ eröffnet. Hierbei handelt es sich um ein Sanierungsverfahren, bei dem der Geschäftsführung vom Gericht bestellte Verwalter zur Seite gestellt werden. In der Folgezeit wurde das Unternehmen interessierten Parteien zum Kauf angeboten. Mangels Vorliegen passender Kaufangebote wurde vom Gericht die Liquidierung der Gesellschaft angeordnet. Entsprechend wurde die Gruppe in 2018 entkonsolidiert. Die Bilanzierung in 2018 erfolgte bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung wie bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der. Die Vermögenswerte und Schulden wurden, gleichwohl unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips, im Hinblick auf eine mögliche Verwertung bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungsaufwendungen zur Anpassung an den niedrigeren erzielbaren Betrag bewertet.

Die Vorräte sind zu gegenüber den Anschaffungs-/Herstellungskosten niedrigerem Nettoveräußerungswert vor dem Hintergrund einer möglichen Veräußerung des Unternehmens angesetzt.

Die Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte wurden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. im Falle mangelnder Einbringlichkeit zu deren niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktivierete latente Steuern wurden aufgelöst, da nicht mehr mit einer zukünftigen Inanspruchnahme gerechnet werden kann.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Dies beinhaltet Verpflichtungen auf Basis von festen Verträgen mit Dienstleistern des mittelbaren Tochterunternehmens.

Die Vermögenswerte wurden dementsprechend insgesamt um EUR 5,9 Mio. wertberichtigt und die Schulden wurden um EUR 0,6 Mio. erhöht. Der Effekt dieser Anpassung auf das Konzernjahresergebnis und das Eigenkapital der Mutares-Gruppe beträgt EUR 6,5 Mio. im Geschäftsjahr 2017.

45. Operating-Leasingvereinbarungen

Die nicht kündbaren Mindestzahlungen für Operating-Lease Verträge, in denen die Konzern-gesellschaften der Leasingnehmer sind, stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Nicht kündbare Operating-Lease Verträge		
bis 1 Jahr	12,4	13,1
1-5 Jahre	30,3	19,2
mehr als 5 Jahre	15,3	5,3
Summe	58,0	37,6

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Miete i. H. v. EUR 18,8 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.) in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Mietverträge bestehen für Gebäude, Büroräume, technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die nicht kündbaren Mindestzahlungen für Operating-Lease Verträge, in denen die Gesellschaft der Leasinggeber ist, stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Nicht kündbare Operating-Lease Verträge		
bis 1 Jahr	0,0	0,8
1-5 Jahre	0,0	0,8
mehr als 5 Jahre	0,0	0,2
Summe	0,0	1,8

Die Mietverträge bestanden im Vorjahr vor allem für Gebäude und betrafen im Geschäftsjahr entkonsolidierte Einheiten des Mutares-Konzerns.

46. Eventualschulden, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

EVENTUALSCHULDEN/HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben

Die STS Group AG hat mit Wirkung zum 30. Juni 2017 einen Teil der geschäftlichen Aktivitäten eines Dritten übernommen. Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den Erwerben von Tochterunternehmen im Jahr 2017 in den Ausführungen zu den Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Höhe des Kaufpreises ermittelt sich ausgehend von einem unterstellten Unternehmensgesamtwert (Enterprise Value) i. H. v. EUR 16,5 Mio. anhand eines Anpassungsmechanismus in Abhängigkeit von den Gegebenheiten und Umständen beim Übergang des wirtschaftlichen Eigentums, die im Nachgang des Vollzugs des Erwerbs ermittelt werden. Initial, d. h. zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums, wurde bereits eine Zahlung von EUR 10,6 Mio. geleistet. Die Verkäuferseite fordert darüber hinaus eine weitere Zahlung von EUR 1,7 Mio. während Mutares von einer Reduzierung und damit Erstattung durch die Verkäufer ausgehen. Der Prozess zur Ermittlung des finalen Kaufpreises ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht beendet, so dass derzeit die Zahlungsverpflichtung für das unmittelbare Tochterunternehmen der Mutares AG nicht abschließend beziffert werden kann.

Die Mutares AG sowie eines ihrer unmittelbaren Tochterunternehmen haben mit den Veräußerern der Balcke-Dürr GmbH sowie weiterer Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, aufgrund dessen die von der Mutares AG abgegebene Garantie, die Erfüllung von Freistellungsverpflichtungen sicherzustellen, sich erhöht und erneut auf einen Betrag von EUR 5,0 Mio. beschränkt ist und sich sodann im Zeitverlauf bis zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0 reduziert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist weiterhin nicht von einer Inanspruchnahme der Mutares AG aus dieser Garantie auszugehen. Die weitere von der Mutares AG abgegebene Garantie zur Sicherstellung der temporären Finanzierung von verbundenen Unternehmen ist entfallen und wurde durch eine Garantie der Mutares AG ersetzt, zeitlich befristet bis zum 30. Dezember 2020 erhaltene Nettodividenden bei Bedarf erneut als Finanzierung zur Verfügung zu stellen. Beide Garantien der Mutares AG hinsichtlich der vorstehend beschriebenen Sachverhalte sind weiterhin auf insgesamt EUR 10,0 Mio. beschränkt. Im Rahmen dieser Vergleichsvereinbarung kam

es gegen Zahlung eines Betrages von EUR 3,0 Mio. zu einer vorzeitigen Rückführung eines von den Veräußerern im Rahmen der Transaktion gewährten Verkäuferdarlehens i. H. v. EUR 8,8 Mio.

Darüber hinaus ist Mutares verpflichtet, für den Erwerb der Anteile an der La Meusienne S.A.S. einen Kaufpreis zu zahlen, der sich in Abhängigkeit vom Working Capital zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums ermittelt. Es herrscht Uneinigkeit über die Auslegung des Kaufvertrages sowie die tatsächlichen Gegebenheiten und Umstände beim Vollzug des Erwerbs zwischen Mutares und dem Veräußerer dieser Anteile. Der Veräußerer fordert einen Betrag von EUR 1,7 Mio., wir gehen aufgrund der Rechts- und Sachlage jedoch nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus. Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den Erwerben von Tochterunternehmen im Jahr 2017 in den Ausführungen zu den Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Verpflichtungen aus Unternehmensveräußerungen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf aller Anteile an der A+F Automation und Fördertechnik GmbH durch ein unmittelbares Tochterunternehmen hat die Mutares AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Erfüllung bestimmter Pflichten des unmittelbaren Tochterunternehmens gegenüber der Erwerberin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche, mögliche spezifische Freistellungsansprüche sowie mögliche spezifische Kostenerstattungsansprüche abgegeben. Die selbstschuldnerische Bürgschaft ist zeitmäßig im Hinblick auf reguläre Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen bis zum 30. September 2019, im Hinblick auf diese fundamentalen Gewährleistungsansprüche bis zum 31. Dezember 2020, im Hinblick auf die Freistellungsansprüche bis zum 31. Dezember 2022 begrenzt sowie im Hinblick auf die Kostenerstattung zeitlich unbegrenzt ist. Betragsmäßig sind diese Ansprüche im Hinblick auf die regulären Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen auf einen Betrag von EUR 4,0 Mio., im Hinblick auf die Kostenerstattungsansprüche auf einen Betrag von TEUR 50 und ansonsten im Hinblick auf sämtliche Ansprüche zusammen in Summe auf den Basiskaufpreis begrenzt.

Ferner hat die Mutares AG beim Verkauf sämtlicher Anteile der BSL die Erfüllung der Pflichten der Verkäuferin, ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares AG, bei Inanspruchnahme aus übliche Gewährleistungspflichten mitgarantiert. Diese Garantie ist betragsmäßig auf TEUR 500 und zeitlich auf 18 Monate nach Vollzug des Verkaufs im November 2018 beschränkt.

Sonstige Verpflichtungen

Mittelbare Tochterunternehmen der Mutares AG haften gesamtschuldnerisch als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen mit Laufzeit bis maximal 2025. Zum Abschlussstichtag bezieht sich diese Haftung auf Projekte mit einem Gesamtauftragswert i. H. v. umgerechnet ca. EUR 208 Mio. (Vorjahr: EUR 266 Mio.). Der darin befindliche Eigenanteil der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 88,8 Mio. (Vorjahr: EUR 123,1 Mio.). Aufgrund der laufenden Bonitätsbeurteilungen der ARGE- bzw. Konsortialpartner gehen wir nicht davon aus, dass für die Anteile von anderen Gesellschaften eine Inanspruchnahme erfolgt. Für den Eigenanteil gehen wir – mit Ausnahme der als Drohverlustrückstellungen bzw. im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfassten Beträge – ebenfalls nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Es bestehen weitere Garantien, Bürgschaften, Zusagen und Verpflichtungen in einer Gesamthöhe von EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 42,0 Mio.).

47. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen und Unternehmen definiert, die von der Mutares AG beeinflusst werden können oder auf die Mutares AG Einfluss nehmen können. Hierzu gehören einerseits Tochterunternehmen, auch diejenigen die nicht konsolidiert werden, sowie assoziierte Unternehmen. Andererseits gehören hierzu auch natürliche Personen mit maßgeblichem Stimmrechtsanteil und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen wie Vorstände und Aufsichtsräte sowie deren Familienangehörige.

Die Mutares AG hat die Vorstände und Aufsichtsräte des Mutterunternehmens sowie deren Familienangehörige und jene Unternehmen, auf die diese Personen maßgeblichen Einfluss nehmen und die nicht konsolidiert werden, als nahestehende Personen identifiziert.

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die folgenden Salden gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht dem Konzernkreis angehören, waren am Ende der Berichtsperioden ausstehend:

TEUR	Forderungen ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen		Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige nahestehende Unternehmen	0	0	0	0
Tochterunternehmen	44	1.899	0	380
davon wertberichtigt	11	1.498	0	0
Aufsichtsrat	0	0	114	179
Vorstand	0	0	31	34
Summe	44	1.899	145	593

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören:

TEUR	Verkauf von Dienstleistungen		Erwerb von Dienstleistungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Tochterunternehmen	0	20	420	380
Sonstige nahestehende Unternehmen	0	0	460	351
Aufsichtsrat	0	0	278	152
Vorstand	0	0	441	708
Summe	0	20	1.599	1.592

Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, welche Mitgliedern des Vorstands der Mutares AG nahestehen und die in einem Fall Beratungsdienstleistungen sowie in einem anderen Fall die Vermietung von Büroräumlichkeiten an die Mutares AG erbringen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand der Mutares AG besteht bzw. bestand aus den folgenden Personen:

- Herr Robin Laik, Chief Executive Officer, München
- Herr Mark Friedrich, Chief Financial Officer, München
- Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede, Chief Restructuring Officer, Zürich/Schweiz
- Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius, Chief Operations Officer, Waldstetten
- Herr Dr.-Ing. Axel Geuer, Chief Executive Officer, Holzkirchen (bis 21. Februar 2018)

Sämtliche Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018 betrug EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.), davon für ausgeschiedene Mitglieder EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Die gesamte Vergütung mit Ausnahme der anteilsbasierten Vergütung ist der Kategorie kurzfristig fällige Leistung nach IAS 24.17a zuzuordnen. Für die Vorstände wurden keine Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen geleistet. Für die Angaben im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen verweisen wir auf die Ausführungen zur anteilsbasierten Vergütung (Tz. 31).

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Herr Volker Rofalski, Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München (seit 13. August 2018 Vorsitzender, bis 20. Juli 2018 stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Ulrich Hauck, selbständiger Management Consultant, Ottobrunn (bis 31. März 2019; vom 13. August 2018 bis 31. März 2019 stellvertretender Vorsitzender, bis 20. Juli 2018 Mitglied)

- Herr Dr. Lothar Koniarski, Geschäftsführer der Elber GmbH, Regensburg (seit 20. Juli 2018 Mitglied)
- Herr Prof. Dr. iur. Micha Bloching, Steuerberater, Rechtsanwalt, Hochschullehrer, München (bis 20. Juli 2018 Vorsitzender, seit 2. August 2018 Mitglied)
- Herr Dr. Axel Müller, selbständiger Management Consultant, Lahnstein (seit 2. August 2018 Mitglied)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten i. H. v. insgesamt jährlich EUR 260.000,00 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juli 2018. Gehört ein Aufsichtsratsmitglied nicht das volle Geschäftsjahr dem Aufsichtsrat an, reduziert sich die Vergütung pro rata temporis. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit Sitzungsentgelte sowie Ausschussvergütungen. Der Gesamtbetrag der an den Aufsichtsrat geleisteten Aufsichtsratsvergütung ist in der Tabelle oben enthalten.

Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand haben in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner der Mutares AG in 2018 einen mittleren einstelligen Millionenbetrag als Dividenden vereinnahmt.

48. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 und 2017 war im Mutares-Konzern gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich die folgende Anzahl an Mitarbeitern beschäftigt:

Anzahl	2018	2017
Gewerbliche Mitarbeiter	2.715	2.222
Gehaltsempfänger	2.067	2.417
Summe	4.782	4.639

49. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers wurden bei der Mutares AG und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr erfasst:

Mio. EUR	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	0,9	0,6
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,2	0,2
Summe	1,2	0,9

50. Entsprechenserklärung der STS Group AG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der STS Group AG haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der STS Group verfügbar gemacht.

Der vollständige Text der Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der STS Group verfügbar (<https://ir.sts.group/websites/stsgroup/German/5300/unternehmensfuehrung.html>).

51. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 28. Februar 2019 hat die Donges Group, eine Plattforminvestition der Mutares AG, den Erwerb von 100 % der Anteile an der Normek Oy mit Sitz in Vantaa, Finnland, und ihrer Tochtergesellschaften in Finnland und Schweden abgeschlossen („Normek“). Normek ist eines der führenden Unternehmen für Stahlhochbau und Fassadenlösungen in Finnland und hauptsächlich auf dem finnischen und schwedischen Markt tätig. Somit werden Produktportfolio und Vertriebskanäle der Donges Group erweitert und ergänzt. Der Kaufpreis beträgt EUR 1,5 Mio. und wird in drei Tranchen fällig (zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums sowie weitere Zahlungen in 2019 und 2020). Zudem wurden im Rahmen des Erwerbs Bankverbindlichkeiten des Verkäufers und der Normek Oy i. H. v. ca. EUR 0,5 Mio. vorzeitig durch die Donges SteelTec GmbH getilgt sowie Bankverbindlichkeiten der Normek Oy refinanziert. Normek erzielte in 2018 einen Umsatz von rund EUR 65 Mio. und beschäftigt rund 250 Mitarbeiter.

Darüber hinaus hat die Donges Group am 19. März 2019 den Erwerb von 100 % der Anteile an der FDT Flachdach Technologie GmbH & Co. KG, inklusive ihrer Tochtergesellschaften in Frankreich und Belgien, und der B F S GmbH mit Sitz in Mannheim („FDT“) vollzogen. FDT ist ein etablierter Anbieter im deutschen Markt für Flachdach- Dachsysteme. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund EUR 54 Mio. erzielt und beschäftigt über 200 Mitarbeiter. Die Transaktion ergänzt das Produktangebot, schafft Synergien und unterstützt den eingeschlagenen Weg der Donges Group, sich als ein führender europäischer Marktteilnehmer im Bereich Stahlbau, Dach- und Fassadensysteme zu etablieren. Der symbolische Kaufpreis für den Erwerb der FDT betrug EUR 2,00.

Eine Kaufpreisallokation konnte aufgrund der zeitlichen Nähe der Akquisitionen zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht durchgeführt werden.

H. RECHNUNGSLEGUNGS- METHODEN

52. Neue Standards und Interpretationen

52.1. ERSTMALIG ANZUWENDENDE NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Im Berichtsjahr waren die im Folgenden dargestellten Standards und Interpretationen erstmals oder in geänderter Form durch den Konzern anzuwenden. Der Einfluss der Standards IFRS 9 und IFRS 15 auf den vorliegenden Konzernabschluss wird nachfolgend dargestellt. Aus den weiteren erstmals oder in geänderter Form anzuwendenden Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss. Eine Aussage zu deren Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen oder Vereinbarungen kann zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht getroffen werden.

Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen vom 31. Dezember 2017 zum 1. Januar 2018 aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 dar.

Mio. EUR	01.01.2018	Effekte IFRS 15	Effekte IFRS 9	31.12.2017
AKTIVA				
Aktive latente Steuern	11,1	0,0	0,0	11,1
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Vermögenswerte	228,1	0,0	0,0	228,1
Vorräte	116,7	-14,3	0,0	131,0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	22,3	22,3	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	174,3	-7,1	-0,5	181,9
Kautionen	0,9	0,0	0,4	0,5
Kurzfristige Vermögenswerte	445,5	0,9	-0,1	444,7
Bilanzsumme	673,6	0,9	-0,1	672,8
PASSIVA				
Gewinnrücklagen	112,9	0,4	-0,1	112,6
Summe Eigenkapital	165,8	0,4	-0,1	165,5
Passive latente Steuern	9,5	0,1	0,0	9,4
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	1,4	1,4	0,0	0,0
Langfristige Schulden	158,9	1,5	0,0	157,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119,7	-1,5	0,0	121,2
Sonstige Schulden	52,8	-15,8	0,0	68,6
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	16,3	16,3	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	348,9	-1,0	0,0	349,9
Bilanzsumme	673,6	0,9	-0,1	672,8

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 Finanzinstrumente ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Die neuen Regelungen des IFRS 9 führen zu einem neuen Modell zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten ein. Danach ist die Kategorisierung abhängig von der Art des Geschäftsmodells, welches für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte zur Anwendung kommt (Geschäftsmodellkriterium) und von der Art der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte (Zahlungsstromkriterium). Damit einhergehend führt IFRS 9 auch neue Kategorien für finanzielle Vermögenswerte ein, die Kategorien gem. IAS 39 damit ablösen. Die Kategorisierung für finanzielle Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen beibehalten. Zum anderen führt IFRS 9 ein neues Modell zur Ermittlung von Wertberichtigungen ein, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Gemäß diesem Modell werden gem. IFRS 9.5.5 für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert wurden, Forderungen aus Leasingverhältnissen, Vertragsvermögenswerte und Kreditzusagen Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die erwarteten Kreditverluste basierend auf den verfügbaren Informationen aktualisiert. Darüber hinaus werden durch IFRS 9 auch die Bilanzierungsregelungen für Sicherungsbeziehungen geändert.

Die Gruppe wendet die neuen Vorschriften des IFRS 9 Finanzinstrumente für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 retrospektiv an und nutzt die Ausnahmeregelung, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden nicht anzupassen. Folglich wurde nur die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 angepasst.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Gemäß den neuen Vorschriften im IFRS 9 klassifiziert die Gruppe finanzielle Vermögenswerte in die neuen Kategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Schuldinstrumente),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Eigenkapitalinstrumente).

Die geänderten Regelungen zur Kategorisierung haben sich wie folgt auf die Kategorisierung bei der Gruppe ausgewirkt. Der überwiegende Teil der finanziellen Vermögenswerte wird dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen einer

Factoringvereinbarung veräußert werden, ohne dass es zu einem Abgang der Forderungen im Rahmen des Forderungsverkaufs kommt, werden durch die Gruppe weiterhin dem Geschäftsmodell „Halten“ und damit der Kategorie „amortized cost“ zugeordnet. Die Gruppe definiert im Rahmen des Geschäftsmodellkriteriums einen Verkauf als einen tatsächlichen Verkauf, der auch zu einem bilanziellen Abgang führt. Der rein rechtliche Verkauf ohne Abgang stellt nach Auslegung der Gruppe kein Geschäftsmodell des Verkaufens im Sinne von IFRS 9 dar. Forderungsportfolios, die grundsätzlich der Möglichkeit eines Factorings mit Abgang der entsprechenden Forderungen unterliegen, werden der Kategorie „Halten und Verkaufen“ zugeordnet und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI – Fair Value Through Other Comprehensive Income).

Die unter IAS 39 ehemals als „Available for Sale“ kategorisierten Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL – Fair Value Through Profit And Loss), da es sich um Schuldinstrumente handelt, für die ein vorzeitiger Verkauf nicht ausgeschlossen werden kann.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte werden aufgrund der Abgrenzungskriterien für die Kategorisierung der Kategorie „amortized cost“ zugeordnet.

Wertminderungsmodell für finanzielle Vermögenswerte

Mit IFRS 9.5.5 wird ein neues Wertminderungsmodell eingefügt. Dieses gilt sowohl für finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten als auch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Schuldinstrumente), für Vertragsvermögenswerte, Kreditzusagen und Finanzgarantien. Das bisherige Modell (incurred loss model) ermittelte die Wertminderung auf Basis der eingetretenen Verluste, wonach das nun geltende Modell (expected loss model) auf erwarteten Kreditausfällen basiert.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; dem zufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Verluste wurden finanzielle Vermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale entsprechend zusammengefasst bzw. individuelle Ausfallinformationen herangezogen. Berechnungsgrundlage sind in jedem Fall aktuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten zum jeweiligen Stichtag.

Für die Gruppe ergab sich hieraus zum 1. Januar 2018 ein die Gewinnrücklagen vermindender Umstellungseffekt von EUR 0,1 Mio. (inkl. latenter Steuern i. H. v. EUR 0 Mio.). Dieser ist ausschließlich auf geänderte Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Für die übrigen Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich des geänderten Wertminderungsmodells von IFRS 9 sind und die dem allgemeinen Ansatz unterliegen, werden zur Bemessung der erwarteten Verluste finanzielle Vermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale entsprechend

zusammengefasst bzw. individuelle Ausfallinformationen herangezogen. Berechnungsgrundlage sind in jedem Fall aktuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten zum jeweiligen Stichtag. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Effekte.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Überleitung der Buchwerte der Finanzinstrumente. Änderungen in den Buchwerten erfolgen aufgrund der geänderten Wertberichtigungen und entfallen ausschließlich auf die Kategorie „amortized cost“, die vormals als „Loans and Receivables (LaR)“ eingestuft waren. Es erfolgte eine Aufteilung nach Klassen der Konzern-Bilanz und Kategorien gemäß IFRS 9 zu den bisherigen Kategorien gemäß IAS 39.

Mio. EUR	31. Dezember 2017			1. Januar 2018		
	Kategorien gem. IAS 39	Buchwert	Reklassi- fizierung	Neu- bewertung	Buchwert	Kategorien gem. IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	175,2	-32,4	-0,1	142,7	AC
			32,0		32,0	FVOCI
Sonstige Forderungen	LaR	0,4			0,4	AC
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	98,9			98,9	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Wertpapiere	AfS	0,7			0,7	FVPL
Kautionen	LaR	2,0	0,4		2,4	AC
Sonstige	LaR	18,3			18,3	AC
Summe finanzielle Vermögenswerte		295,5			295,4	
davon langfristig		6,4			6,4	
davon kurzfristig		289,1			289,0	
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorie						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	122,2			122,2	FLAC
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	35,5			35,5	FLAC
Ausleihungen von Dritten	FLAC	25,6			25,6	FLAC
Verbindlichkeiten aus Factoringgeschäften	FLAC	57,1			57,1	FLAC
Leasing Verbindlichkeiten	n/a	5,2			5,2	n/a
Sonstige	FLAC	35,9			35,9	FLAC
Freistehende Derivate	FAHFT	0,0			0,0	FLFVPL
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		281,5			281,5	
davon langfristig		39,0			39,0	
davon kurzfristig		242,5			242,5	

Die Überleitung der Buchwerte pro Kategorie ergibt sich wie folgt:

Mio. EUR	Kategorie	31. Dezember 2017	1. Januar 2018
Buchwerte je Kategorie			
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	0,7	
Loans and receivables	LaR	294,8	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	0,0	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	276,3	
Leasing Verbindlichkeiten (n/a; IAS 17)	n/a	5,2	
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	AC		262,7
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL		0,7
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVOCI		32,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC		276,3
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLFVPL		0,0

Aufgrund der Anwendung des neuen Wertminderungsmodells hat sich der Bestand der Wertminderungen infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Wertminderung gem. IAS 39 zum 31. Dezember 2017	Neubewertung	Wertminderung gem. IFRS 9 zum 01. Januar 2018
Kredite und Forderungen gem. IAS 39/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	7,2	0,1	7,3

Für alle übrigen Vermögenswerte, die gem. IFRS 9.5.5.1 im Anwendungsbereich des neuen Wertminderungsmodells sind, ergaben sich keine wesentlichen Anpassungseffekte.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Die Gruppe wendet IFRS 15 seit dem 1. Januar 2018 an. Dies führte zu Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen und Anpassungen der im Abschluss erfassten Beträge. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRS 15 hat die Gruppe die neuen Regelungen modifiziert retrospektiv übernommen. Dabei wurde der neue Standard nur auf Verträge angewendet, die zum 1. Januar 2018 noch nicht erfüllt waren.

Die Auswirkungen, welche sich aus der Anwendung des neuen Standards ergaben, betreffen überwiegend die Segmente Engineering and Technology sowie Automotive. Sie sind im Folgenden dargestellt:

Langfristfertigung

Sofern im Rahmen von langfristigen Projekten Vermögenswerte erstellt werden, die keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweisen und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat, erfolgt die Umsatzrealisierung wie bisher zeitraumbezogen. Der Unterschied aus erbrachter und abgerechneter Leistung wird entsprechend der Regelungen des IFRS als Vertragsvermögenswert bzw. Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Sollten die oben genannten Kriterien nicht erfüllt sein, wird der Umsatz für diese Projekte zeitpunktbezogen realisiert.

Kundenwerkzeuge

Seit dem 1. Januar 2018 gilt die Neuregelung der Umsatzrealisierung nach IFRS 15. Für Verträge über Erstserienwerkzeuge ergibt sich hieraus im Wesentlichen keine Veränderung des Realisierungszeitpunkts. Der Umsatz wird überwiegend zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht an den Kunden realisiert. Erhaltene Anzahlungen auf Kundenwerkzeuge werden jetzt jedoch bis zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung als Vertragsverbindlichkeit und nicht mehr als sonstige Schuld ausgewiesen.

Kundenspezifische Produkte

Durch die Neuregelung des IFRS 15 werden kundenspezifische Produkte seit dem 1. Januar 2018 einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und die Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat. Dadurch kommt es zu einer vorzeitigen Realisierung von Vorräten mit der entsprechenden Marge, die dann als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen werden.

Für die Gruppe ergab sich aus der Umstellung am 1. Januar 2018 ein die Gewinnrücklagen erhöhender Umstellungseffekt von EUR 0,3 Mio.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Auswirkungen des IFRS 15 auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018:

IFRS 15 – Auswirkungen Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. EUR	2018	Effekte IFRS 15	2018 ohne Anwendung IFRS 15
Umsatzerlöse	865,1	0,3	864,8
Bestandsveränderungen	0,1	-0,3	0,4
Ergebnis vor Steuern	14,8	0,0	14,8
Ertragsteuerveränderung/-ertrag	-2,8	0,0	-2,8
Konzernjahresergebnis	12,0	0,0	12,0

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert).

IFRS 15 – Auswirkungen Konzern-Bilanz 1. Januar 2018

Mio. EUR	31.12.2018	Effekte IFRS 15	31.12.18 ohne Anwendung IFRS 15
AKTIVA			
Aktive latente Steuern	11,1	0,0	11,1
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Langfristige Vermögenswerte	228,1	0,0	228,1
Vorräte	116,7	-14,3	131,0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	22,3	22,3	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	174,8	-7,1	181,9
Kurzfristige Vermögenswerte	445,6	0,9	444,7
Bilanzsumme	673,7	0,9	672,8
PASSIVA			
Gewinnrücklagen	113,0	0,4	112,6
Summe Eigenkapital	165,9	0,4	165,5
Passive latente Steuern	9,5	0,1	9,4

Langfristige Verbindlichkeiten	1,4	1,4	0,0
Langfristige Schulden	158,9	1,5	157,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119,7	-1,5	121,2
Sonstige Schulden	52,8	-15,8	68,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16,3	16,3	0,0
Kurzfristige Schulden	348,9	-1,0	349,9
Bilanzsumme	673,7	0,9	672,8

Änderungen an IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“

Am 8. Dezember 2016 hat das IASB Änderungen an IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ herausgegeben. Die Übernahme in EU-Recht erfolgte am 14. März 2018.

Die Änderungen betreffen die Regelungen zu Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und umfassen entsprechende Leitlinien. Eine Übertragung ist nur dann (zwingend) vorzunehmen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die dazu führt, dass eine Immobilie die Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfüllt oder nicht mehr erfüllt. Die Nutzungsänderung muss sich dabei belegen lassen, d. h., es bedarf an Tatsachen angelegte objektive Hinweise für das Vorliegen einer solchen Nutzungsänderung. Dabei ist es nicht ausreichend, wenn die Unternehmensleitung zunächst nur eine Änderung in der Nutzung der Immobilie beabsichtigt. Die in IAS 40.57 enthaltene, angepasste Aufzählung von Positivbeispielen in Bezug auf Nutzungsänderungen ist im Gegensatz zur bisherigen Regelung nicht mehr als abschließend anzusehen.

Aus dieser Änderung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“

Das IASB hat am 20. Juni 2016 Änderungen an IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“ veröffentlicht. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte am 26. Februar 2018.

Die Änderungen beinhalten Klarstellungen zu folgenden Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich:

Bilanzierung in bar zu erfüllender anteilsbasierter Vergütungen, die eine Leistungsbedingung beinhalten: Entsprechend der

Vorgehensweise bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente fließen künftig nur noch bestimmte Ausübungsbedingungen in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein, während sich andere nur über das Mengengerüst auswirken.

Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die mit Steuer- einbehalt erfüllt werden: Trotz der vom Unternehmen in bar zu leistenden Steuerzahlung ist unter bestimmten Voraussetzungen die gesamte anteilsbasierte Vereinbarung als Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu behandeln.

Bilanzierung von Modifizierungen anteilsbasierter Vergütungs- transaktionen von Barausgleich hin zu Erfüllung in Eigen- kapitalinstrumenten: Letztere sind in diesem Fall zum Ände- rungszeitpunkt zu bewerten, wobei die bilanzielle Erfassung der geänderten anteilsbasierten Vergütung im Eigenkapital proportional zum bereits abgelaufenen Erdienungszeitraum erfolgt.

Da die Gesellschaft weder in bar zu erfüllende anteilsbasierte Vergütungsprogramme noch anteilsbasierte Vergütungs- programme aufgelegt hat, die mit Steuereinbehalt erfüllt werden, ergeben sich aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge“

Das IASB hat am 12. September 2016 Änderungen an IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge“ veröffentlicht. Das EU- Endorsement erfolgte am 3. November 2017.

Ursächlich für die Änderungen ist die Forderung nach Auf- schiebung der verpflichtenden Anwendung von IFRS 9 für Un- ternehmen, die Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 begeben, um Einklang mit der verpflichtenden Anwendung des IFRS 17 ab dem 1. Januar 2021 sicherzustellen.

Aus dieser Änderung ergeben sich keine wesentlichen Aus- wirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“

Am 8. Dezember 2016 hat das IASB IFRIC 22 „Fremdwährungs- transaktionen und Vorauszahlungen“ herausgegeben. Das EU- Endorsement erfolgte am 28. März 2018.

Die Interpretation stellt die Bilanzierung von Geschäfts- vorfällen klar, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegen- leistungen in fremder Währung beinhalten. Maßgeblich für die Bestimmung des Zeitpunkts der Transaktion ist die erstmalige Erfassung des sich aus der Vorauszahlung ergebenden nicht monetären Vermögenswerts bzw. der nicht monetären Schuld aus aufgeschobenem Ertrag. Gibt es im Voraus mehrere Zahl- ungen oder Erhalte, wird ein Transaktionszeitpunkt für jede Zahlung und jeden Erhalt bestimmt. Die erstmalige Anwen- dung der Interpretation erfolgt entweder rückwirkend im Einklang mit IAS 8 oder prospektiv auf alle Vermögenswerte, Aufwendungen und Erträge in fremder Währung, die in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen.

Da der Konzern Fremdwährungstransaktionen, bei denen Vorauszahlungen erfolgen, bereits derzeit wie von der Inter- pretation vorgesehen bilanziert, ergeben sich keine wesent- lichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014–2016)

Am 8. Dezember 2016 hat das IASB den Änderungsstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS (2014–2016)“ veröf- fentlicht. Die vorgesehenen Änderungen im Rahmen des Zyklus 2014–2016 mit Erstanwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2018 betreffen IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und IAS 28 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“. Darüber hin- aus enthält der Standard Änderungen an IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, die für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwenden sind. Das EU-Endorsement erfolgte erst am 7. Februar 2018. Die EU Kom- mission bestätigt jedoch, dass diese Änderungen rückwirkend anzuwenden sind.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“

Streichung kurzfristiger Befreiungen für IFRS-Erstanwender durch Streichung der befristeten Ausnahmen in den Textziffern E3 bis E7 des IFRS 1, da diese aufgrund des Zeitablaufs nicht mehr anwendbar sind und ihren beabsichtigten Zweck erfüllt haben.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Klarstellung des Anwendungsbereichs des Standards durch Präzisierung, dass die Angabevorschriften in IFRS 12 auch für Beteiligungen gelten, die zu Veräußerungs- bzw. Ausschüttungszwecken gehalten werden oder in den Anwendungsbereich von IFRS 5 fallen. Davon ausgenommen sind lediglich die in den Textziffern B10–B16 des IFRS 12 genannten Angaben.

IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Klarstellung, dass das Wahlrecht, eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, die von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten, beim erstmaligen Ansatz für jede

Beteiligung auf Einzelbeteiligungsgrundlage zur Verfügung steht. Eine entsprechende Klarstellung ist auch in IAS 28.36A erfolgt, wonach ein Unternehmen bei Anwendung der Equity-Methode auf Anteile an einer Investmentgesellschaft die auf Ebene der Investmentgesellschaft angewandte Bewertung zum beizulegenden Zeitwert beibehalten darf. Dieses Wahlrecht kann ebenfalls für jede Beteiligung einzeln ausgeübt werden.

Aus den Änderungen durch die jährlichen Verbesserungen des Zyklus 2014–2016 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

52.2. ZUKÜNFTIG ANZUWENDENDE NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

Neue Standards		Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen:	Status des EU Endorsement (Stand Aufstellungs- zeitraum)
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Übernahme erfolgt
Änderungen an IFRS 9	Vorfälligkeitsentschädigung mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	Übernahme erfolgt
Änderungen an IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltung	01.01.2019	Übernahme erfolgt
Änderungen an IAS 28	Langfristig gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019	Übernahme erfolgt
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Übernahme erfolgt
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2015–2017	01.01.2019	Übernahme erfolgt
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	steht aus
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	steht aus
	Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	01.01.2020	Kein Endorsement
Einzelne Standards	Änderungen von Verweisen zum aktualisierten Rahmenkonzept in den einzelnen IFRS	01.01.2020	steht aus
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	steht aus
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit verschoben	steht aus

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen verpflichtend IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen“ sowie SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Das EU-Endorsement erfolgte zum 31. Oktober 2017.

IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer.

IFRS 16 ist grundsätzlich auf alle Leasingverhältnisse anzuwenden. Ein Leasingverhältnis i.S.d. Standards liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Für Leasingnehmer fällt die bisherige Unterscheidung in Mietleasing und Finanzierungsleasing weg. Stattdessen hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse künftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. „right-of-use asset“ oder „RoU-Vermögenswert“) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte. Die Höhe des RoU-Vermögenswerts entspricht im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. In den Folgeperioden wird der RoU-Vermögenswert (von zwei Ausnahmen abgesehen) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Nachfolgend wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Änderungen in den Leasingzahlungen führen zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Für Leasinggeber bleibt es dagegen grundsätzlich bei der nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ bekannten Bilanzierung mit einer Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasingverträgen. Der Kriterienkatalog für die Beurteilung eines Finanzierungsleasings wurde unverändert aus IAS 17 übernommen.

Daneben sind die Angabepflichten für Leasingnehmer und Leasinggeber in IFRS 16 gegenüber IAS 17 deutlich umfangreicher geworden. Zielsetzung der Angabepflichten ist die Informationsvermittlung an die Abschlussadressaten, die so ein besseres Verständnis darüber erlangen sollen, welche Auswirkungen Leasingverhältnisse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Mutares plant, den neuen Leasingstandard IFRS 16 modifiziert retrospektiv anzuwenden. Für den Übergang auf IFRS 16 wird die Möglichkeit in Anspruch angenommen, die RoU-Vermögenswerte zum gleichen Wert wie die Leasingverbindlichkeiten zu bewerten. Außerdem werden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen im Zuge der IFRS 16 Umstellung auf

Basis aktueller Informationen bewertet. IFRS 16 wird für den Übergang nicht auf Verträge angewendet, die nicht auch zuvor als Leasinggegenstände nach IFRIC 4 oder IAS 17 eingestuft wurden.

Die einzelnen Teilbereiche des Konzerns werden aufgrund der verschiedenen Geschäftsmodelle von IFRS 16 unterschiedlich stark betroffen sein. Relativ hohe Umstellungseffekte erwarten wir vor allem in den Segmenten Automotive & Mobility und Engineering & Infrastructure.

Der Konzern plant die Erleichterungsmöglichkeiten des IFRS 16 für Low-Value Vermögenswerte sowie für Short Term Leases (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter 12 Monaten) in Anspruch zu nehmen. Für die Low-Value Vermögenswerte wird eine Wertgrenze von EUR 5.000 herangezogen.

Mutares hat sich außerdem dazu entschlossen, IFRS 16 auch auf andere immaterielle Vermögenswerte anzuwenden. Leasing- und Servicekomponenten sind bei Mutares jeweils separat voneinander darzustellen. Außerdem wird ein einheitlicher Zinssatz auf die als Portfolio zusammengefassten ähnlichen Leasinggegenstände (z.B. Zusammengefasst nach Werten, Laufzeiten, Credit Spreads, Ländern, Währungen oder Besicherungen) angewendet.

Für die Ermittlung der laufzeitäquivalenten Zinssätze, welche zur Berechnung des Barwerts der Leasingverbindlichkeiten herangezogen werden folgende wesentliche Annahmen getroffen:

Referenzzinssätze:

- Die Referenzzinssätze basieren, soweit verfügbar, grundsätzlich auf Renditen laufzeitäquivalenter Staatsanleihen, die im Finanzinformationssystem Bloomberg abrufbar sind.
- In Fällen, bei denen keine originären Renditen von Staatsanleihen in der gewünschten Währung abrufbar waren, wurden synthetische Renditen anhand von verfügbaren Zinsstrukturkurven in den Währungen USD oder EUR, Länderrisikoprämien (für die Berücksichtigung der landesspezifischen Bonität) und Inflationsdifferentialen (für die Umrechnung zur Zielwährung) abgeleitet.
- Länderrisikoprämien basieren auf sog. Credit Default Swap-Spreads der jeweiligen Staaten, die im Finanzinformationssystem Bloomberg abrufbar sind.
- Inflationsdifferentialen basieren auf Daten der „World Economic Outlook Database October 2018“, die vom Internationalen Währungsfonds (IMF) veröffentlicht wurde.

Unternehmensspezifische Kreditrisikoprämien:

- Es wurden für die Segmente spezifische Bonitätseinstufungen mittels des Finanzinformationssystems „S&P Credit Analytics“ durchgeführt.
- Die synthetischen Ratingstufen (gem. S&P CreditAnalytics) der einzelnen Segmente befinden sich innerhalb einer Bandbreite von B+ bis B-.
- Ratingabhängige Kreditrisikoprämien wurden (aus Verfügbarkeitsgründen) anhand von US-amerikanischen Unternehmensanleihen und von US-amerikanischen Staatsanleihen ermittelt.
- Da die ermittelten Zinssätze für die einzelnen Segmente sich kaum voneinander unterscheiden, wurde für alle Segmente eine einheitliche Kreditrisikoprämie angesetzt.

Vertragsspezifische Anpassungen:

- Vertragsspezifische Anpassungen wurden nicht berücksichtigt.

Die Auswirkungen des IFRS 16 auf den Konzern wurden im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres analysiert. Auf dieser Basis erwarten wir, dass die Anwendung von IFRS 16 zu einem Anstieg der Bilanzsumme um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag führen wird.

Die Anwendung der Low-Value Ausnahme betrifft Vermögenswerte mit historischen Anschaffungskosten von insgesamt einem niedrigen einstelligen Millionenbetrag zum 31. Dezember 2018. Dabei wurden gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkaptialzinssätze (incremental borrowing rates, „IBR“) zwischen 1,06 % und 10,79 % herangezogen.

Durch die Anwendung von IFRS 16 wird zukünftig, insbesondere aufgrund von Fällen, in denen der Konzern als Leasingnehmer fungiert, das EBITDA erhöht. Außerdem werden die Finanzierungsaufwendungen durch die Umstellung ansteigen. Ein weiterer Effekt wird die Erhöhung der Bilanzsumme sein.

Für Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, geht der Vorstand nicht davon aus, dass die Anwendung von IFRS 16 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“

Am 12. Oktober 2017 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“. Die Änderungen sollen retrospektiv für Geschäftsjahre angewendet werden, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen. Das EU-Endorsement erfolgte am 22. März 2018.

Die Änderung betrifft die Klassifizierung von Finanzinstrumenten mit Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung. Die Zahlungsstrombedingung ist nach den bisherigen Vorschriften nicht erfüllt, wenn der Kreditgeber im Fall einer Kündigung durch den Kreditnehmer eine Vorfälligkeitsentschädigung leisten muss. Die Neuregelung sieht vor, auch bei negativen Ausgleichszahlungen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (bzw. erfolgsneutral zum Fair Value) zu ermöglichen. Ebenfalls klargestellt wurde, dass der Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit nach einer Modifikation unmittelbar erfolgswirksam anzupassen ist.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IAS 19 „Planänderung, Kürzung oder Abrechnung bei Versorgungszusagen“

Am 7. Februar 2018 hat der IASB Änderungen an IAS 19 veröffentlicht. Durch die Änderungen an IAS 19 wird nun spezifisch vorgegeben, dass nach einer unterjährigen Änderung, Abgeltung oder Kürzung eines leistungsorientierten Pensionsplans der laufende Dienstaufwand und die Nettozinsen für die verbleibende Periode unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu errechnen sind. Darüber hinaus enthält die Änderung eine Klarstellung, wie sich Änderungen, Kürzungen oder Abgeltungen an den Plänen auf die geforderte Vermögenswertobergrenze auswirken.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Das EU-Endorsement erfolgte am 13. März 2019. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IAS 28 „Langfristig gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“

Das IASB hat am 12. Oktober 2017 Änderungen an IAS 28 „Langfristig gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Venture“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Klarstellung des Ausschlusses von Beteiligungen im Sinne des IAS 28 aus dem Anwendungsbereich von IFRS 9. IFRS 9 wird nicht auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures angewendet, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Anwendung von IFRS 9 erfolgt jedoch auf langfristige Beteiligungen, die einen Teil der Nettoinvestition in ein assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture ausmachen.

Die Änderungen sind für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 8. Februar 2019.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“ wurde am 7. Juni 2017 veröffentlicht und legt die Bilanzierung laufender und latenter Steuerschulden aus, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen.

Solche Unsicherheiten entstehen, wenn die Anwendung des jeweils geltenden Steuerrechts auf eine spezifische Transaktion nicht eindeutig ist und daher (auch) von der Auslegung durch die Steuerbehörden abhängt, die dem Unternehmen bei der Aufstellung des Abschlusses jedoch nicht bekannt ist. Ein Unternehmen berücksichtigt diese Unsicherheiten nur dann bei den bilanziell erfassten Steuerschulden oder -ansprüchen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuerbeträge bezahlt oder erstattet werden. Dabei ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörden ihr Recht zur Überprüfung erklärter Beträge ausüben werden und dabei vollständige Kenntnis aller zugehörigen Informationen besitzen. Wenn sich Tatsachen und Umstände, die Grundlage für die Beurteilung der Unsicherheit waren, geändert haben oder bei Vorliegen neuer relevanter Informationen ist die Beurteilung zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen in Kraft. Das EU-Endorsement erfolgte am 23. Oktober 2018.

Die Anwendung von IFRIC 23 kann Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, wenn zukünftig Transaktionen erfolgen, bei denen Unsicherheit hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015–2017)

Am 12. Dezember 2017 hat das IASB den Änderungsstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015–2017)“ veröffentlicht. Die vorgesehenen Änderungen umfassen drei Bereiche und betreffen die Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IAS 12 „Ertragsteuern“ sowie IAS 23 „Fremdkapitalkosten“. Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 14. März 2019.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“/ IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“

Bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, der als gemeinschaftliche Tätigkeit gemäß IFRS 11 klassifiziert ist und an dem der Erwerber bereits beteiligt war, handelt es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss. Entsprechend sind die Regelungen des IFRS 3 für die Bilanzierung sukzessiver Erwerbe auch in diesem Falle anzuwenden, so dass etwaige bereits vor dem Erwerb gehaltene Anteile zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt neu zu bewerten sind. Bei Erlangung gemeinschaftlicher Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, der eine gemeinschaftliche Tätigkeit im Sinne des IFRS 11 darstellt, wird hingegen keine Neubewertung etwaiger bereits vor Erlangung gemeinschaftlicher Beherrschung bilanzierter Anteile an den Vermögenswerten und Schulden vorgenommen.

IAS 12 „Ertragsteuern“

Ertragsteuerliche Konsequenzen von Dividendenzahlungen sind zu erfassen, wenn die Verpflichtung zur Dividendenausschüttung erfasst wird. Ihre Erfassung erfolgt entsprechend der den Dividenden zugrundeliegenden Transaktionen im Gewinn oder Verlust, sonstigem Ergebnis (OCI) oder direkt im Eigenkapital.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Die Ermittlung der für einen qualifizierten Vermögenswert zu aktivierenden Fremdkapitalkosten erfolgt – sofern keine Fremdmittel speziell für die Beschaffung/Herstellung dieses Vermögenswerts aufgenommen wurden – auf Basis des gewogenen Durchschnitts aller Fremdkapitalkosten, soweit diese nicht aus Fremdmitteln resultieren, die speziell für die Beschaffung/Herstellung von anderen qualifizierten Vermögenswerten aufgenommen wurden. Bei der Ermittlung des gewogenen Durchschnitts sind jedoch auch die Fremdkapitalkosten einzubeziehen, die aus Fremdmitteln zur Finanzierung anderer qualifizierter Vermögenswerte resultieren, sofern im Wesentlichen alle Arbeiten abgeschlossen sind, um diese anderen qualifizierten Vermögenswerte für ihren beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass die Änderungen aus den jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015–2017) wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“

Am 22. Oktober 2018 hat das IASB Änderungen an IFRS 3 betreffend der „Definition eines Geschäftsbetriebs“ veröffentlicht. Mithilfe der Änderung soll künftig besser abgrenzbar sein, ob ein Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde. Durch die Änderung werden Textziffern im Anhang, den Anwendungsleitlinien und erläuternde

Beispiele ergänzt, welche die drei Elemente eines Geschäftsbetriebs im Sinne des Standards klarstellen.

Die Änderungen sind für Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten Berichtsperiode liegt, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnt. Das EU-Endorsement steht noch aus und wird im Laufe des Jahres 2019 erwartet.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“

Am 31. Oktober 2018 hat das IASB Änderungen bezüglich der Definition von Wesentlichkeit von Abschlussinformationen veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Standards IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“. Zusammen mit zusätzlichen Anwendungserläuterungen sollen die Änderungen insbesondere dem Ersteller eines IFRS-Abschlusses die Beurteilung der Wesentlichkeit erleichtern. Zudem wird mit den Änderungen sichergestellt, dass die Definition von Wesentlichkeit über das IFRS-Regelwerk hinweg einheitlich erfolgt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Das EU-Endorsement wird im Laufe des Jahres 2019 erwartet.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Am 18. Mai 2017 wurde IFRS 17 „Versicherungsverträge“ herausgegeben. Der neue Standard verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung für Versicherungsverträge und erfordert eine Bewertung von Versicherungsverbindlichkeiten mit einem aktuellen Erfüllungswert. Dies führt zu einer einheitlichen Bewertung und Darstellung aller Versicherungsverträge. Der Standard ist für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Der Zeitpunkt des EU-Endorsements ist noch offen.

Der Vorstand erwartet durch den Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“

Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde vom IASB zwischenzeitlich auf unbestimmte Zeit verschoben.

Der Vorstand geht davon aus, dass diese potenziellen Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 keine Auswirkungen auf künftige Konzernergebnisse haben werden.

53. Konsolidierungsgrundsätze

53.1. TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Mutares AG beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von der Mutares AG überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Dabei werden die Ergebnisse der Tochterunternehmen über die im Laufe des Jahres Kontrolle erlangt wurde oder Kontrolle entfallen ist mit Wirkung der Kontrollerlangung bzw. des Kontrollverlusts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Ergebnis erfasst.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Die Bilanzierung des Erwerbs eines Unternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode). Die übertragene Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenchlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Die vom Standard geforderten Ausnahmen von den Ansatz- und Bewertungsgrundsätzen, wie beispielsweise der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern auf erworbene Vermögenswerte und Schulden nach IAS 12, werden bei der Erstkonsolidierung entsprechend berücksichtigt.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Bargain Purchase Ertrag).

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. den Bargain Purchase Ertrag gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt an nicht überschreiten. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist.

Anteilsveräußerungen ohne Kontrollverlust (Abstockung) werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen den Eigenkapitalgebern (der Mutares AG und den Minderheitsgesellschafter) abgebildet. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt grundsätzlich zum anteiligen Unternehmenswert, sodass ein auf die Minderheiten entfallender Goodwill aktiviert wird (Full-Goodwill-Methode). Den nicht beherrschenden Gesellschafter stehen Ergebnisanteile, ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Anteile zu, welche separat in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt sind.

Mehrheitswahrende Aufstockungen werden als Eigenkapitaltransaktionen, bzw. Transaktionen zwischen Mehrheits- und Mehrheitsgesellschafter und Minderheit, abgebildet. Bei einer Entkonsolidierung wird eine Einzelveräußerung fingiert, d. h. die Veräußerung sämtlicher Anteile wird als entgeltliche Übertragung einzelner Vermögenswerte und Schulden inkl. des Goodwills dargestellt. Der Abgangserfolg ergibt sich aus der Differenz von Veräußerungserlös und den Konzernbuchwerten des abgehenden Nettovermögens einschließlich der stillen Reserven und des Goodwills.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden zwecks Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

53.2. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem Mutares über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Gemeinschaftsunternehmen ist. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn die Mutares AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20% wird maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn er eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfallen dieses Einflusses. Wenn der Anteil von Mutares an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt wird der Anteil auf Null reduziert.

Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Mutares gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Derzeit existieren keine assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, die at equity bewertet werden.

53.3. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern ein Konzernunternehmen Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten;
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden;
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit;
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Der Konzern bilanziert die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen in Zusammenhang mit seinem Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen IFRS.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit ein, bei der ein anderes Konzernunternehmen gemeinschaftlich Tätiger ist (bspw. der Verkauf oder die Einlage von Vermögenswerten), so betrachtet der Konzern die entsprechende Transaktion als mit den anderen Parteien der gemeinschaftlichen Tätigkeit ausgeführt und erfasst daher etwaige Gewinne oder Verluste nur im Umfang des Anteils der anderen an der gemeinschaftlichen Tätigkeit beteiligten Parteien.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

53.4. FREMDWÄHRUNG

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfeldes, in dem die Mutares-Gruppe tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstige Erträge“ bzw. den „Sonstige Aufwendungen“ erfasst.

Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht Euro ist, werden zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode und Eigenkapitalpositionen zu historischen Fremdwährungskursen. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Soweit nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind, wird der entsprechende Teil der Umrechnungsdifferenz mit dem Minderheitenanteil verrechnet.

Im Falle des Abgangs eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in den Abgangserfolg mit einbezogen, d.h. von der Eigenkapitalposition in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Grundsätzlich entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaften der Mutares AG der lokalen Währung. Eine Ausnahme stellen hierbei die folgenden Gesellschaften dar: Inoplast Trucks Mexico, S.A. de C.V. und Elastomer Solutions Mexico S. de R.L. de C.V. (für beide Gesellschaften ist der US Dollar die funktionale Währung) sowie Elastomer Solutions Maroc Sarl (für diese Gesellschaften ist der Euro die funktionale Währung).

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse werden nachfolgend dargestellt. Falls für das Vorjahr keine Angabe gemacht wird, ist diese Währung erstmalig im Berichtsjahr erforderlich:

Währung 1 EUR in	Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
USA	USD	1,145	1,199	1,181	1,129
China	CNY	7,875	7,804	7,807	7,626
Hongkong	HKD		9,372	9,626	8,801
Polen	PLN	4,301	4,177	4,261	4,256
Brasilien	BRL	4,444	3,973	4,421	3,823
Großbritannien	GBP	0,895		0,894	
Vereinigte Arabische	AED	4,200		4,195	
Singapur	SGD	1,559		1,569	
Indien	INR	79,730		80,728	

54. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Alle in den Konzernabschluss der Mutares AG einbezogenen Unternehmen bilanzieren zum Stichtag 31. Dezember bzw. haben für Zwecke des Konzernabschlusses Zwischenabschlüsse auf den Stichtag und den Zeitraum des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden nachfolgend erläutert.

54.1. ERTRAGSREALISIERUNG

Verkauf von Gütern

Die Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Leistungen auf den

Kunden übergeht. Der Kunde muss somit die Fähigkeit haben über die Nutzung zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus ziehen. Grundlage hierfür ist ein Vertrag zwischen der Gruppe und dem Kunden. Dem Vertrag und den darin enthaltenen Vereinbarungen müssen die Parteien zugestimmt haben, die einzelnen Verpflichtungen der Parteien und die Zahlungsbedingungen müssen feststellbar sein, der Vertrag muss wirtschaftliche Substanz haben und die Gruppe die Gegenleistung für die erbrachte Leistung wahrscheinlich erhalten. Es müssen somit durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Der Transaktionspreis entspricht in der Regel dem Umsatzerlös. Wenn der Vertrag mehr als eine abgrenzbare Leistungsverpflichtung beinhaltet, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sind keine Einzelveräußerungspreise beobachtbar, schätzt die Gruppe diese. Die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen werden entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungsbedingungen sehen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von spätestens 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Signifikante Finanzierungskomponenten bestehen regelmäßig nicht und der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt übersteigt regelmäßig nicht zwölf Monate, sodass die Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes anzupassen ist. Die Verpflichtung des Konzerns zur Reparatur oder zum Austausch fehlerhafter Produkte im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistung wird als Rückstellung ausgewiesen.

Kundenwerkzeuge

Aus Verträgen über Erstserienwerkzeuge resultiert eine separate Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden bei Übertragung der Verfügungsmacht. Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht an den Kunden realisiert.

Kundenspezifische Produkte

Kundenspezifische Produkte werden einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisation unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge haben.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach der Input Methode basierend auf dem Verhältnis von angefallenen Kosten zu geplanten Kosten. Aufgrund des detaillierten internen Kostencontrollings bildet diese Methode ein getreues Bild der Übertragung der Güter ab.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden erfasst, sobald die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht und der Zeitpunkt der Leistungserbringung als zeitpunkt- oder zeitraumbezogen bestimmt wurde. Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum werden nach dem Leistungsfortschritt realisiert. Wird eine Dienstleistung nicht zeitraumbezogen realisiert, erfolgt die Umsatzlegung zeitpunktbezogen nach Übergehen der Verfügungsmacht.

Mieterträge

Es gelten die Ausführungen zu Leasing nach IAS 17.

Fertigungsaufträge

Sofern der Kontrollübergang bereits während der Bauphase stattfindet, werden Umsätze aus der Auftragsfertigung mit entsprechender Marge über einen Zeitraum realisiert (overtime). Von einem entsprechenden Kontrollübergang wird ausgegangen, wenn der Vergütungsanspruch im Falle einer Vertragskündigung neben den bislang entstandenen Kosten auch eine angemessene Marge enthält und für den erstellten Vermögenswert keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten gegeben sind. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt (inputbasierte Methode). Das Management ist der Auffassung, dass diese inputbasierte Methode eine angemessene Abschätzung des Leistungsfortschritts abbildet.

Fehlt der Vergütungsanspruch oder beinhaltet er lediglich die entstandenen Kosten wird der Umsatz erst mit Fertigstellung des Auftrages realisiert.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Vertragsvermögenswert gezeigt. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss ebenso als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wie erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen enthalten. Fehlt der Vergütungsanspruch oder beinhaltet er lediglich die entstandenen Kosten wird der Umsatz erst mit Fertigstellung des Auftrages realisiert.

Von keiner oder lediglich sehr untergeordneter Bedeutung für die Mutares-Gruppe sind die Neuregelungen des IFRS 15 in folgenden Bereichen:

- Variable Gegenleistungen
- Konsignationslager
- Vertragsgewinnungs- oder -erfüllungskosten
- Prinzipal-Agent-Beziehungen
- Bill-and-hold-Vereinbarungen
- Rückkaufvereinbarungen
- Garantien

54.2. ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand stellt den Saldo des laufenden Steuer-
aufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuern-
den Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde
Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der
Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen
und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar
bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeiten des
Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage
der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze
geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf
der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten
Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden
Steuerabgrenzungsposten für sämtliche temporäre Differenzen
zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen
in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge
gebildet.

Latente Steuern auf diese ermittelten Differenzen werden
grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passivischen
latenten Steuerverbindlichkeiten führen. Aktive latente Steuern
werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist,
dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.
Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre
Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben
entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären
Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sofern diese
steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Latente Steuern auf sogenannte „outside basis differences“,
d. h. Differenzen zwischen dem im Konzernabschluss erfassten
Vermögen eines Tochterunternehmens und dem steuerbilanz-
ziellen Wert der von der Konzernobergesellschaft am Tochter-
unternehmen gehaltenen Anteile, werden grundsätzlich berück-
sichtigt (soweit steuerliche Auswirkungen antizipiert werden,
die in der Zukunft aus der Veräußerung der Anteile oder aus der
Ausschüttung von Gewinnen resultieren können).

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert,
sofern die Voraussetzungen des IAS 12 erfüllt werden. Demnach
erfolgt eine Saldierung wenn ein einklagbarer entsprechender
Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten
Steueransprüche und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuer
beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das
gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die
beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen,
erhoben werden.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zu-
künftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich fest-
geschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesent-
lichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern
in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand
bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der
latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigen-
kapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten
Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

54.3. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der
Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter
des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche
Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf
befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird
unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässern-
den Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umge-
wandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

54.4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unter-
nehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden geson-
dert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbs-
zeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte,
die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses
erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle
Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich
kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wert-
minderungen bewertet.

Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Separat, d. h. nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Zur Bestimmung der Aktivierbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu trennen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten, mit der Aussicht zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte setzt die kumulative Erfüllung der Aktivierungskriterien des IAS 38 voraus: Die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsprojektes sowie ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Entwicklungsprojekt muss nachgewiesen werden können und die Gesellschaft muss beabsichtigen und fähig sein, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner müssen adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung stehen und die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben müssen verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Wenn eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden diese immateriellen Vermögenswerte linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1 bis 10
Software	1 bis 20
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1 bis 20

Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Zudem wird in jeder Periode überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Für immaterielle Vermögenswerte, die selbst keine Cashflows generieren, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderungen auf Ebene ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen Aufwendungen.

54.5. SACHANLAGEN

Grundstücke und Gebäude und sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, sofern es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt, und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20 bis 50
Technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	1 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13

Wertminderungen von Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Für Sachanlagen, die selbst keine Cashflows generieren, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderungen auf Ebene ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Ausbuchung von Sachanlagen

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

54.6. LEASING

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Anlagevermögen, das gemietet bzw. geleast wird und dessen wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt („Finance Lease“), wird zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen aktiviert. Korrespondierend werden Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber dem Leasinggeber unter dem Posten „Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten/Finanzverbindlichkeiten“ in der Bilanz erfasst. Bei der Barwertermittlung kommt der der Vereinbarung zugrunde liegende Zinssatz oder – wenn nicht vorhanden – der Grenzrefinanzierungssatz zur Anwendung. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte und die Auflösung der Verbindlichkeit erfolgen über die Vertragslaufzeit. Ist die Nutzungsdauer des Vermögenswerts kürzer als die Vertragslaufzeit, ist diese für die Bestimmung der Abschreibungsdauer maßgeblich. Während der Leasinggegenstand einer linearen Abschreibung über die Laufzeit des Leasingvertrages unterzogen wird, erfolgt die Amortisation der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode progressiv. Hieraus entsteht während der Dauer des Leasingvertrages eine Differenz zwischen der Leasingverpflichtung und dem Buchwert des Leasingobjekts. Die Gesellschaften der Mutares schließen Finanzierungsleasing-Verträge im Wesentlichen nur als Leasingnehmer ab.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse bestehen im Konzern bezüglich der Anmietung technischer Anlagen und Maschinen sowie anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive Teilen des Fuhrparks.

Alle anderen wesentlichen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für den Leasingnehmer.

Operating-Leasingverträge bestehen im Konzern für Gebäude, Büroräume, technische Anlagen und Maschinen sowie für Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

54.7. FREMDKAPITALKOSTEN

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

54.8. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Tochterunternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

54.9. VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelt. Hierbei werden zusätzlich Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellkosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

54.10. FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist definiert als ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Sie können gem. IFRS nicht-derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie derivative Finanzinstrumente umfassen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher im Regelfall dem Transaktionspreis entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des Finanzinstrumentes zuzurechnen sind, werden nur dann im anzusetzenden Buchwert berücksichtigt, wenn das entsprechende Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt sich der Transaktionspreis nach IFRS 15. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der Finanzinstrumente. Die Erfassung von marktüblichen Käufen oder Verkäufen für finanzielle Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zum Handelstag.

54.11. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen,
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Geschäftsmodells und des sogenannten Zahlungsstromkriteriums, wonach die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts ausschließlich aus Zinsen und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstrumentes bestehen dürfen. Die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt dabei immer auf Ebene des einzelnen Finanzinstrumentes. Die Beurteilung des Geschäftsmodells bezieht sich auf die Frage, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen gesteuert werden. Die Steuerung kann entweder auf ein Halten, Verkaufen oder eine Kombination aus beidem abzielen.

Die Gesellschaft teilt finanzielle Vermögenswerte in eine der folgenden Kategorien ein:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Schuld-instrumente)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral mit recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Schuldinstrumente)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Schuldinstrumente)

Die für Mutares bedeutendste Kategorie finanzieller Vermögenswerte ist die Kategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte in Bezug auf Schuldinstrumente.

Die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, wenn die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind:

- Das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Finanzinstrumente ist auf deren Halten ausgerichtet, um die zugrundeliegenden vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und
- die hieraus erzielten vertraglichen Zahlungsströme bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Folgewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unterliegt den Vorschriften für Wertminderungen gem. IFRS 9.5.5 ff. Bei Mutares unterliegen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenwerte und Bankguthaben dieser Kategorie.

Forderungen aus Lieferungen Leistungen, die im Rahmen einer Factoring Vereinbarung veräußert werden ohne dass es zu einem Abgang der Forderungen im Rahmen des Forderungsverkaufs kommt, werden durch die Mutares weiterhin dem Geschäftsmodell „Halten“ und damit der Kategorie „amortized cost“ zugeordnet. Mutares definiert im Rahmen des Geschäftsmodellkriteriums den Verkauf als einen tatsächlichen Verkauf, der auch zu einem bilanziellen Abgang führt. Der rein rechtliche Verkauf ohne Abgang stellt nach Auslegung der Mutares kein Geschäftsmodell des Verkaufens im Sinne von IFRS 9 dar. Forderungsportfolios die grundsätzlich der Möglichkeit eines Factorings mit Abgang der entsprechenden Forderungen unterliegen, werden der Kategorie „Halten und Verkaufen“ zugeordnet und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI).

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral mit Recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Schuldinstrumente)

Die Bewertung erfolgsneutral mit Recycling zum beizulegenden Zeitwert für Schuldinstrumente erfolgt, wenn die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind:

- Das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Finanzinstrumente ist auf deren Halten, um die zugrundeliegenden vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und auch auf den Verkauf ausgerichtet.
- Die hieraus erzielten vertraglichen Zahlungsströme bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Für diese finanziellen Vermögenswerte werden Zinsen, Fremdwährungsbewertungseffekte und Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die verbleibenden Änderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Abgang in den Gewinn oder Verlust umgegliedert (recycling).

Bei der Mutares unterliegen im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit einer Factoring Vereinbarung mit Abgang der entsprechenden Forderungen stehen, dieser Bewertung.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, Finanzinstrumente unter Anwendung der Fair-Value-Option und finanzielle Vermögenswerte, für die eine verpflichtende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgesehen ist. Ein Handelszweck liegt vor, wenn ein kurzfristiger Kauf oder Verkauf vorgesehen ist. Derivate, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden immer zu Handelszwecken gehalten. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden immer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig vom zugrundeliegenden Geschäftsmodell. Die gleiche Bewertung ergibt sich für Finanzinstrumente, die einem Geschäftsmodell „Verkaufen“ unterliegen.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte kommt nicht zum Einsatz.

Bei der Mutares unterliegen im Wesentlichen Derivate, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind sowie Wertpapiere dieser Bewertung.

Jegliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Instrumente wird im Gewinn- oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral ohne recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Eigenkapitalinstrumente)

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinstruments hat Mutares das unwiderrufliche Wahlrecht, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Voraussetzung ist, dass es sich um ein Eigenkapitalinstrument gem. IAS 32 handelt, welches nicht zu Handelszwecken gehalten wird und es sich nicht um eine bedingte Gegenleistung i.S.v. IFRS 3 handelt. Das Wahlrecht kann für jedes Eigenkapitalinstrument gesondert ausgeübt werden.

Mutares übt das Wahlrecht nicht aus und bewertet alle Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten), Vertragsvermögenswerte gem. IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien unterliegen dem Wertminderungsmodell i.S.v. IFRS 9.5.5. Danach erfasst die Mutares für diese Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen und den erwarteten Zahlungsströmen, bewertet zum Barwert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Die erwarteten Zahlungsströme beinhalten auch Erlöse aus Sicherungsverkäufen und sonstiger Kreditversicherungen, die integraler Bestandteil des jeweiligen Vertrages sind.

Erwartete Kreditverluste werden in drei Stufen erfasst. Für finanzielle Vermögenswerte, für die sich keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz ergeben hat, wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen (Stufe 1). Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird der erwartete Kreditverlust für die verbleibende Laufzeit des Vermögenswerts ermittelt (Stufe 2). Die Mutares unterstellt grundsätzlich, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, sofern eine Überfälligkeit von 30 Tagen vorliegt. Dieser Grundsatz kann widerlegt werden, wenn im jeweiligen Einzelfall belastbare und vertretbare Informationen darauf hinweisen, dass sich das Kreditrisiko nicht erhöht hat. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind die zugrundeliegenden Vermögenswerte der Stufe 3 zuzuordnen.

Die für die Mutares relevante Klasse von Vermögenswerten für die Anwendung des Wertminderungsmodells sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte. Für diese wendet die Mutares den vereinfachten Ansatz gem. IFRS 9.5.15 an. Danach wird die Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die als Schuldinstrument erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrachtet die Mutares für die Überprüfung eines möglicherweise signifikant erhöhten erwarteten Kreditrisikos alle angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand verfügbar sind. Hierzu wird im Wesentlichen auf das zugehörige Ausfallrisiko zurückgegriffen. Für das Ausfallrisiko wird auf Ratinginformationen zurückgegriffen. Die Mutares hält ausschließlich Instrumente, für die ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

Für die übrigen Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich des geänderten Wertminderungsmodells von IFRS 9 sind und die dem allgemeinen Ansatz unterliegen, werden zur Bemessung der erwarteten Verluste finanzielle Vermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale entsprechend zusammengefasst bzw. individuelle Ausfallinformationen herangezogen. Berechnungsgrundlage sind in jedem Fall aktuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten zum jeweiligen Stichtag.

Die Mutares unterstellt grundsätzlich einen Ausfall, wenn die vertraglichen Zahlungen um mehr als 90 Tage überfällig sind. Zusätzlich werden in Einzelfällen auch interne oder externe Informationen herangezogen, die darauf hindeuten, dass die vertraglichen Zahlungen nicht vollständig geleistet werden können. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründbare Erwartung über die zukünftige Zahlung besteht.

54.12. DERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Innerhalb der Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt.

Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen im Rahmen von Cashflow Hedges designed wurden, werden sämtliche Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „sonstige finanziellen Verbindlichkeiten“.

Die Gruppe nimmt derzeit keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen vor.

54.13. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und derivative Finanzinstrumente.

Für die Zugangsbewertung finanzieller Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Beschreibung der finanziellen Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet (FLAC).

Unter die Kategorie der erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewerteten finanzielle Verbindlichkeiten (FLtPL) fallen alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Hierunter fallen Derivative, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind sowie Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option ausgeübt wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 kommt nicht zum Einsatz.

54.14. AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Gruppe im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt.

Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt nur dann, wenn für den Nettobetrag zu diesem Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht.

54.15. EIGENKAPITAL

Als Eigenkapital werden Geld- und Sacheinlagen definiert, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Mutares AG bilanziert erworbene eigene Anteile nach der sogenannten par value method, wonach der Nominalbetrag der erworbenen eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital abgezogen wird. Zusätzlich mindern die darüber hinausgehenden Anschaffungskosten die Gewinnrücklagen der Mutares AG.

54.16. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (equity-settled) werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. In die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fließt die marktbezogene Performance Condition bezüglich des Aktienkurses ein.

Weitere Informationen zu anteilsbasierten Vergütungen im Mutares-Konzern sind im Abschnitt „Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung“ dargestellt.

54.17. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Konzernbilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Konzern-Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert. Nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, zu Beginn des Geschäftsjahres. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Löhne, Krankengeld, Boni etc.) ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird.

Die erwarteten Kosten für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Form von vergüteten Abwesenheiten sind im Fall ansammelbarer Ansprüche dann zu erfassen, wenn die Arbeitsleistungen, die die Ansprüche der Arbeitnehmer auf bezahlte künftige Abwesenheit erhöhen, erbracht werden. Im Fall nicht ansammelbarer Ansprüche erfolgt die Erfassung hingegen in dem Zeitpunkt, in dem die Abwesenheit eintritt.

Sämtliche personalbezogene Verpflichtungen, welche weder den Pensionsrückstellungen noch Abgrenzungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (personalbezogene Verbindlichkeiten etwa für nicht abgeholten Urlaub oder Überstunden sowie ausstehende Löhne und Gehälter) zugeordnet werden können, werden in den sonstigen personalbezogenen Rückstellungen erfasst. Hierunter fallen z. B. Verpflichtungen für Mitarbeiterboni oder zum Anlass von Mitarbeiterjubiläen.

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder, falls früher, der Konzern damit zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung (hierzu verweisen wir auf Tz. 54.14) erfasst hat.

54.18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALSCHULDEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen.

Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Im Folgenden werden Sondersachverhalte bei der Bilanzierung sonstiger Rückstellungen dargestellt:

Prozesskosten

Die Gesellschaften des Mutares-Konzerns können im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten Kläger oder Beklagte in Prozessen und sonstigen Verfahren sein. Sofern die allgemeinen Ansatzkriterien erfüllt sind, wird für die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich aufzubringenden Zahlungsströme eine Rückstellung gebildet und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Für Fälle, in denen die allgemeinen Ansatzkriterien nicht erfüllt sind, wird das Vorliegen einer Eventualschuld geprüft, die im Konzernanhang anzugeben ist.

Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsleitung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

Restrukturierungen

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen. Für Schulden aus der Beendigung von Arbeitsverhältnissen verweisen wir auf Tz. 54.13.

Drohverluste

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Eventualschulden

Eine Eventualschuld ist eine mögliche Verpflichtung, die durch das Eintreten oder Nichteintreten von unsicheren zukünftigen Ereignissen entsteht und die in ihrer Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden nicht passiviert, lösen aber Angabepflichten im Konzernanhang aus. Im Kontext von Unternehmenserwerben übernommene Eventualschulden werden dagegen passiviert.

54.19. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand, einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert, erfolgt nur dann, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass:

- das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird, und dass
- die Zuwendungen gewährt werden.

Die Zuwendungen werden planmäßig über jene Perioden als Ertrag erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, anfallen. Zuwendungen, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen vereinnahmt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Aufwandsentstehung erfasst.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 8. April 2019 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 8. April 2019

Mutares AG
Robin Laik

Mutares AG
Mark Friedrich

Mutares AG
Dr. Kristian Schleede

Mutares AG
Dr. Wolf Cornelius

Anlage 1: Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Sitz	Anteil in % 31.12.2018	Anteil in % 31.12.2017
Unmittelbare Beteiligungen/Holdinggesellschaften			
Mutares Automobilguss AG i.L. ¹	München	100	100
Mutares Geoinformationssysteme UG (haftungsbeschränkt) i.L. ²	München	-	100
Mutares Holding-02 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-03 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-06 GmbH ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-07 GmbH ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-08 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-09 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-10 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-11 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-12 AG ¹	Bad Wiessee	-	100
Mutares Holding-13 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-14 AG (vormals: GeesinkNorba Group AG) ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-15 GmbH ¹	Bad Wiessee	100	100
STS Group AG ¹	Hallbergmoos	65	100
Mutares Holding-18 AG ¹	Bad Wiessee	-	100
Mutares Holding-19 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-20 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-21 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-22 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-23 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-24 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-25 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-26 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-27 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-28 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-29 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-30 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-31 GmbH ¹	Bad Wiessee	100	-
Landesgesellschaften			
Mutares France SAS ¹	Paris/FR	100	100
Mutares Italy S.r.l. ¹	Turin/IT	100	100
Mutares UK Ltd. ¹	London/UK	100	-

	Sitz	Anteil in % 31.12.2018	Anteil in % 31.12.2017
Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/Teilkonzerne			
STS Group			
STS Acoustics S.p.A. ¹	Turin/IT	100	100
STS Real Estate S.r.l. ¹	Turin/IT	100	100
STS Poland sp. z o.o. ¹	Warschau/PL	100	100
STS Plastics S.A.S. ¹	Saint-Désirat/FR	100	100
STS Plastics Holding S.A.S. ¹	Saint-Désirat/FR	100	100
STS MCR Holding S.A.S. ¹	Tournon-sur-Rhône/FR	100	100
STS Composites France S.A.S. ¹	Saint-Désirat/FR	100	100
MCR S.A.S. ¹	Tournon/FR	100	100
STS Composites Germany GmbH ¹	Kandel	100	100
Inoplast Trucks, S.A. de C.V. ¹	Ramos Arizpe/ME	100	100
STS Plastics Co. Ltd. ¹	Jiangyin/CN	100	100
STS Brazil Holding GmbH ¹	München	100	100
STS Brasil Fabricação de Autopeças Ltda. (vormals: Minas Têxteis - Fabricação de Peças e Partes Automotivas Ltda.) ¹	Minas Gerais/BR	100	100
STS Plastics (Shi Yan) Ltd. ¹	Shiyan/CN	100	-
Elastomer Solutions Group			
Elastomer Solutions GmbH ¹	Wiesbaum	100	100
DF Elastomer Solutions Lda ¹	Mindelo/PT	100	100
Elastomer Solutions s.r.o. ¹	Belusa/SK	100	100
Elastomer Solutions Maroc S.à.r.l. ¹	Freihandelszone Tanger/MA	100	100
Elastomer Solutions Mexico S. de R.L. de C.V. ¹	Fresnillo/ME	100	100
Elastomer Solutions SG GmbH ¹	München	100	100
Balcke-Dürr Group			
Balcke-Dürr GmbH ¹	Düsseldorf	100	100
Balcke-Dürr Italiana s.r.l. ⁷	Rom/IT	20	-
Balcke-Dürr Technologies India Private Ltd. ²	Chennai/IN	100	100
Thermax SPX Energy Technologies Ltd. ⁶	Pune/IN	49	49
Wuxi Balcke-Dürr Technologies Co., Ltd. ¹	Wuxi/CN	100	100
Balcke-Dürr Polska Sp. z o.o. ¹	Warschau/PL	100	100
Balcke-Dürr Rothemühle GmbH (vormals: KSS Verwaltungs GmbH) ¹	Frankfurt	100	-
Balcke-Dürr Engineering Private Ltd. ²	Chennai/IN	100	-
Balcke-Dürr Nuklearservice GmbH (vormals: Balcke-Dürr Kraftwerks-Service GmbH) ¹	Düsseldorf	100	-
STF Balcke-Dürr S.r.l. (vormals: Mutares Holding Italy 1 S.r.l.) ¹	Turin/IT	100	100
STF Balcke-Duerr France (vormals: STF France S.à.r.l.) ²	St. Dizier/FR	100	-
Donges Group			
Donges SteelTec GmbH ¹	Darmstadt	100	100
Kalzip GmbH ¹	Koblenz	100	-
Kalzip Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: Corus Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH) ¹	Koblenz (vormals: Düsseldorf)	100	-
Kalzip France (vormals: Balcke-Dürr France S.A.S.) ¹	Ancerville/FR	100	100
Kalzip FZE ¹	Dubai/VAE	100	-
Kalzip Ltd. ¹	Haydock/UK	100	-
Kalzip India Private Ltd. ¹	Gurgaon/IN	100	-
Kalzip s.l.u. ¹	Madrid/ESP	100	-
Kalzip Italy s.r.l. ¹	Gorgonzola/IT	100	-
Kalzip Asia PTE Ltd. ¹	Singapur/SIN	100	-
Kalzip Inc. ¹	Michigan/US	100	-

	Sitz	Anteil in % 31.12.2018	Anteil in % 31.12.2017
Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/Teilkonzerne			
Gemini Rail Group			
Gemini Rail Holdings UK Ltd. (vormals: Kiepe Electric Ltd.) ¹	Birmingham/UK	100	-
Gemini Rail Technology UK Ltd. (vormals: Kiepe Electric UK Ltd.) ¹	Birmingham/UK	100	-
Gemini Rail Services UK Ltd. (vormals: Knorr Bremse Rail Systems (UK) Ltd) ¹	Wolverton/UK	100	-
Übrige			
Cenpa S.A.S. ¹	Schweighouse/FR	100	100
Eupec Pipecoatings France S.A.S. ¹	Gravelines/FR	100	100
KLANN Packaging GmbH ¹	Landshut	100	100
La Meusienne S.A.S. ¹	Ancerville/FR	100	100
Norsilk S.A.S. ¹	Honfleur/FR	100	100
Pixmania S.A.S. i.L. ⁵	Asnières-sur-Seine/FR	100	100
Pixmania SRO i.L. ⁵	Brno/CZ	100	100
Platinum GmbH i.L. ³	Wangen im Allgäu	100	100
Platinum Italia GmbH ³	Bozen/IT	-	100
E-Merchant S.A.S i.L. ⁵	Asnières-sur-Seine/FR	100	100
Zanders GmbH i.L. ⁹	Bergisch Gladbach	95	95
Zhejiang Minfeng-Zanders Paper Company Limited ⁶	Jiaxing/CN	-	25
BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH i.L. ⁹	Bergisch Gladbach	100	100
Zanders Paper UK Ltd. ⁹	Elstree/UK	100	100
Artmadis S.A.S. i.L. ⁸	Wasquehal/FR	100	100
Artmadis Belgium NV ⁸	Wilrijk/BE	-	100
Artmadis Hongkong Ltd. ⁸	Hongkong/CN	-	100
Cofistock S.à.r.l. ⁸	Wasquehal/FR	100	100
Cogemag S.A.S. i.L. ⁸	Croix/FR	100	100
BSL Pipes and Fittings SAS ¹	Billy Sur Aisne/FR	-	100
Pixmania Ltd. i.L. ⁵	London/UK	-	100
Japan Diffusion S.A. i.L. ⁵	Asnières-sur-Seine/FR	-	100
Press Labo Services Sprl i.L. ⁵	Anderlecht/BE	-	100
Castelli S.r.l. i.L. ⁴	San Giovanni in Persiceto/IT	100	100
Fotovista S.r.l. i.L. ⁵	Mailand/IT	-	100

¹ Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, da die Voraussetzungen des IFRS 10.7 erfüllt sind.

² Auf Einbeziehung gemäß Wesentlichkeitsgrundsatz verzichtet (vgl. IAS 1.29 ff.), da das Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Auch zusammen sind die Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung verzichtet wird, von untergeordneter Bedeutung. Mit einer Einbeziehung wäre nur eine unwesentliche Informationsverbesserung zu erzielen.

³ Die Gesellschaft hat in 2014 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf IFRS 10.7 verzichtet.

⁴ Die Gesellschaft hat in 2013 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt und befindet sich aktuell in Liquidation. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf IFRS 10.7 verzichtet.

⁵ Die Gesellschaft hat in 2015 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt und befindet sich – wie ihre Tochtergesellschaften – in Liquidation. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf IFRS 10.7 verzichtet.

⁶ Auf Behandlung als assoziiertes Unternehmen wird unter Rückgriff auf den Wesentlichkeitsgrundsatz verzichtet, da die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

⁷ Ursprünglich waren die Mutares Holding-24 AG sowie die Balcke-Dürr GmbH rechtliche Eigentümer an sämtlichen Anteilen der Gesellschaft. Mit Vertrag vom 26. Oktober 2017 haben beide Gesellschaften als Treugeber einen Treuhandvertrag mit der Schultze & Braun Vermögensverwaltung- und Treuhandgesellschaft mbH als Treuhänder geschlossen. In dem Treuhandvertrag verpflichteten sich die Treugeber, ihre Geschäftsanteile an der Gesellschaft auf den Treuhänder zu übertragen. Der Treuhänder wiederum verpflichtete sich, diese Geschäftsanteile bis auf Weiteres treuhänderisch für die Treugeber zu halten. Die Treuhand dient der Besicherung von durch die Balcke-Dürr GmbH mit zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossenen Kautionsversicherungsverträgen. Die oben genannten Verpflichtungen der Treugeber wurden mit Geschäftsanteilsveräußerungsvertrag vom 26. Oktober 2017 erfüllt und die Geschäftsanteile an der Gesellschaft damit rechtlich an den Treuhänder übertragen. Infolgedessen wurde der Treuhänder alleiniger rechtlicher Eigentümer der Geschäftsanteile an der Gesellschaft. Das wirtschaftliche Eigentum hingegen verblieb bei den Treugebern als ursprünglichen Anteilseignern. Da die Gesellschaft weiterhin von Mutares beherrscht wird, erfolgt auch weiterhin der Einbezug in den Konsolidierungskreis.

⁸ Artmadis SAS hat in 2018 wegen anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt und befindet sich – wie ihre Tochtergesellschaften Cofistock und Cogemag – in Liquidation. Artmadis Belgien sowie Artmadis Hongkong wurden im Berichtszeitraum veräußert. Folglich wurden alle fünf Gesellschaften im Berichtszeitraum entkonsolidiert.

⁹ Die Geschäftsleitung hat im Juni 2018 im Hinblick auf eine drohende Zahlungsunfähigkeit einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt und plante die Fortsetzung der Sanierung im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft wurden aufgrund des damit einhergehenden Verlustes der Beherrschung zum 30. Juni 2018 entkonsolidiert. Das Gericht hat mit Beschluss vom 1. September 2018 schließlich die Insolvenz im Regelverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die mutares AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der mutares AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Mutares AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 8. April 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Felix Mantke)
Wirtschaftsprüfer

(Katharina Haugg)
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

Datum	Event
16.04.2019	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018 und Telefonkonferenz
17.04.2019	CF&B Midcap Event, Paris
07.05.2019	Münchener Kapitalmarkt Konferenz, München
13.05.2019-15.05.2019	Frühjahrskonferenz, Frankfurt/Main
21.05.2019	Pressemitteilung zum 1. Quartal und Telefonkonferenz
23.05.2019	Ordentliche Hauptversammlung
04.06.2019	Prior Kapitalmarktконференz, Frankfurt/Main
12.06.2019-13.06.2019	Dr. Kalliwoda Konferenz, Warschau
18.06.2019-19.06.2019	CF&B Midcap Event, Paris
27.06.2019	Kapital Markt Tag, Frankfurt/Main
08.08.2019	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2019
11.09.2019	ZKK - Züricher Kapitalmarkt Konferenz, Zürich
20.09.2019	CF&B Midcap Event, Amsterdam
23.09.2019-26.09.2019	Baader Investment Konferenz, München
07.11.2019	Pressemitteilung zum 3. Quartal
25.11.2019-27.11.2019	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber

Mutares AG
Arnulfstr. 19
80335 München

Telefon +49 89 9292 7760
Fax +49 89 9292 77622
Email info@mutares.de
→ www.mutares.de

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Volker Rofalski
Vorstand: Robin Laik, Dr. Kristian Schleede, Dr. Wolf Cornelius, Mark Friedrich
Sitz der Gesellschaft: München

Handelsregister: Amtsgericht München HRB 172278

Kontakt

Corinna Lumpp
Manager Investor Relations & Strategy

ir@mutares.de
→ www.mutares.de/investor-relations

Konzeption, Umsetzung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

10
AUF DIE
NÄCHSTEN
10 JAHRE!

Mutares AG
Arnulfstr. 19
80335 München